

Stefan Eckl, Julia Thurn

Sportentwicklungsplanung für den Vogelsbergkreis

Impressum

Sportentwicklungsplanung für den Vogelsbergkreis
Stuttgart, Oktober 2019

Verfasser

Dr. Stefan Eckl, Dr. Julia Thurn
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.
Gemeint ist natürlich immer die männliche und weibliche Form.

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung und Herangehensweise.....	6
1.1	Herangehensweise.....	7
2	Bestandsaufnahmen	10
2.1	Bevölkerung – Stand und Prognose.....	10
2.2	Sportvereine im Vogelsbergkreis	12
2.2.1	Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur	12
2.2.2	Organisationsgrad.....	12
2.2.3	Mitgliederstruktur	14
2.2.4	Vereinskategorien	14
2.2.5	Entwicklung der Mitgliederzahlen.....	15
2.2.6	Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten	16
2.3	Bestand an Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport	20
2.3.1	Bestand an Hallen und Räumen.....	20
2.3.2	Bestand an Sportplätzen	20
3	Bedarfsanalyse der Bevölkerung	22
3.1	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten	22
3.1.1	Der Grad der sportlichen Aktivität.....	22
3.1.2	Gründe für Inaktivität	24
3.1.3	Einordnung der sportlichen Aktivität	25
3.2	Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung im Vogelsbergkreis	27
3.2.1	Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten	27
3.2.2	Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten	32
3.2.3	Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten.....	35
3.2.4	Mitgliedschaften.....	37
3.3	Meinungen und Einstellungen zum Sportleben im Vogelsbergkreis	40
3.3.1	Interesse an Sport, Bewegung und Gesundheit	40
3.3.2	Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten.....	41
3.3.3	Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen.....	43
3.3.4	Konkrete Bedarfe bei den Sport- und Bewegungsräumen.....	46
3.3.5	Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger bei den Sportangeboten.....	49
3.4	Sportvereine aus der Sicht der Bevölkerung.....	52
3.4.1	Bewertung der Sportvereine	52
3.4.2	Schwerpunkte in der Vereinsarbeit aus Sicht der Bevölkerung	55
3.5	Thesen zur Weiterentwicklung des Sports	58
3.6	Fazit	61
4	Bedarfsanalyse der Kindertageseinrichtung	63
4.1.1	Stellenwert von Sport und Bewegung in den Kindertageseinrichtungen	63
4.1.2	Bewegungsförderung in den Einrichtungen	65
4.1.3	Kooperationen	66
4.1.4	Bewegungsräume	68
4.1.5	Kommentare der Einrichtungen.....	71

5	Bedarfsanalyse der Schulen	72
5.1	Bewertung der Sportanlagensituation	72
5.2	Umfang des erteilten Sportunterrichts.....	76
5.3	Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen	78
5.4	Prognostische Abschätzung des Hallenbedarfs	80
5.5	Bewegungsfreundlicher Schulhof	81
5.6	Kooperationen mit Sportvereinen	82
5.7	Kommentare der Schulen	83
6	Bedarfsanalyse der Sportvereine.....	85
6.1	Grundlagendaten.....	85
6.1.1	Struktur der Hauptvereine.....	85
6.1.2	Mitgliedergewinnung	86
6.1.3	Mitgliedsbeiträge	87
6.1.4	Angebote.....	88
6.2	Probleme der Vereinsarbeit	89
6.3	Mitarbeit im Verein.....	91
6.4	Demographischer Wandel	95
6.5	Sportanlagen	96
6.5.1	Allgemeine Einschätzung	96
6.5.2	Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen.....	98
6.5.3	Hochwertige Sportanlage in einer Nachbargemeinde	99
6.6	Kooperationen und Netzwerke	101
6.6.1	Stand der Kooperationen	101
6.6.2	Kooperationspartner	101
6.6.3	Ausbau der Kooperationen	102
6.6.4	Kooperation mit Schulen im Ganztag.....	103
6.7	Vereinsentwicklung.....	105
6.7.1	Schwerpunkte der Vereinsarbeit	105
6.7.2	Unterstützungsbedarf der Vereine.....	106
6.7.3	Einschätzung zur Zukunft der Vereine im Vogelsbergkreis und zum eigenen Verein.....	107
6.8	Sportkreis Vogelsberg e.V.....	110
6.9	Anmerkungen, Kommentare	112
7	Bilanzierung des Bedarfs der Sportvereine.....	114
7.1	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für den Vogelsbergkreis	114
7.1.1	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen nach Planungsbezirken	119
7.2	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen für den Vogelsbergkreis	120
7.3	Zusammenfassende Darstellung der Bilanzierungsergebnisse	123
8	Der Beteiligungsprozess (Kooperative Planung)	124
8.1	Übersicht	124
8.2	Die Planungsgruppe auf Landkreisebene.....	125
8.3	Die regionalen Planungsgruppen.....	126

9	Leitziele, Handlungsempfehlungen und Maßnahmen für den Vogelsbergkreis.....	127
9.1	Vorbemerkung.....	127
9.2	Sport- und Bewegungsangebote.....	128
9.2.1	Angebote für Kinder und Jugendliche sowie für Ältere	128
9.2.2	Angebote für Mädchen und Frauen.....	131
9.2.3	Sport- und Bewegungsangebote im Bereich Breiten- und Gesundheitssport	133
9.3	Organisations- und Vereinsentwicklung.....	135
9.3.1	Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen	135
9.3.2	Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen und den Bildungseinrichtungen 138	
9.3.3	Förderung des Ehrenamtes.....	139
9.3.4	Weiterentwicklung des Sportkreises	141
9.4	Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot.....	142
9.4.2	Sport und Mobilität.....	143
9.5	Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport.....	145
9.5.1	Überregionale Empfehlungen	145
9.5.2	Empfehlungen für die Planungsregion Nord.....	146
9.5.3	Empfehlungen für die Planungsregion Ost.....	146
9.5.4	Empfehlungen für die Planungsregion Süd.....	147
9.5.5	Empfehlungen für die Planungsregion West.....	147
9.6	Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport.....	148
9.6.1	Grundversorgung für den Schul- und Vereinssport.....	148
9.6.2	Interkommunale Sportanlagen	152
9.6.3	Kunststoffrasenplätze.....	154
9.7	Hallenbäder in der Region	157
9.7.1	Überregionale Empfehlungen	157
9.7.2	Empfehlungen für die Planungsregion Nord.....	157
9.7.3	Empfehlungen für die Planungsregion Ost.....	158
9.7.4	Empfehlungen für die Planungsregion Süd.....	158
9.7.5	Empfehlungen für die Planungsregion West.....	158
10	Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	159
10.1	Sportentwicklung im Vogelsbergkreis - Ausgangslage	159
10.2	Der Planungsprozess.....	160
10.3	Die Leitziele und Empfehlungen	161
10.4	Konsequenzen	162
11	Literaturverzeichnis	164
12	Anhang	165

1 Aufgabenstellung und Herangehensweise

Der Vogelsbergkreis ist eine stark ländlich geprägte, kleinteilige Region mit zehn Städten und neun Gemeinden. Vor dem Hintergrund einer demographischen Entwicklung, die durch ein zunehmendes Durchschnittsalters der Bevölkerung geprägt ist, eines veränderten Sportverständnisses und damit verbunden neuen Herausforderungen für die Sportvereine im Ehrenamt und bei den Sportangeboten, war das Ziel einen kreisweiten Sportentwicklungsplan aufzustellen, der die Perspektiven für Sport und Bewegung in den kommenden Jahren aufzeigt.

Zum einen sollte das Sportentwicklungskonzept die Sportvereine in ihrer Entwicklung unterstützen und Kenntnisse zur Angebots- und Organisationsentwicklung im Vereinssport liefern. So sollte dieser z.B. Fragen beantworten, wie ehrenamtliche Mitarbeiter im Sportbetrieb und in der Vereinsverwaltung gewonnen werden können oder wie die Sportvereine im Landkreis künftig noch enger zusammenarbeiten können.

Zum anderen sollten sowohl für die Städte und Gemeinden als auch für den Landkreis die notwendigen Grundlagen für eine nachhaltige und bedarfsorientierte Förderung des Sports erarbeitet werden. Hier ging es v.a. darum, welche Bedarfe die Bevölkerung an Sport- und Bewegungsräumen sowie an Sport- und Bewegungsangeboten hat. Darüber hinaus sollten auch organisatorische Aspekte berücksichtigt werden: Kooperationen mit den Schulen und den Kindertageseinrichtungen, die optimale Ausstattung mit Sportstätten für den Schul- und Vereinssport und die Sportförderung.

Aufgrund der eher ländlich geprägten Struktur des Vogelsbergkreises sollte der Sportentwicklungsplan zum einen Ziele und Empfehlungen für den gesamten Landkreis, aber auch für einzelne Teilräume bzw. für einzelne Gemeinden oder Städte enthalten.

1.1 Herangehensweise

Für den Vogelsbergkreis wurde eine Methodik gewählt, die sich eng an die Vorgaben des Memorandums für die Sportentwicklungsplanung anlehnt. Neben den grundlegenden Bestandsaufnahmen wurden diverse Bedarfsanalysen durchgeführt, um hier eine möglichst objektive Einschätzung zur Ist-Situation zu erhalten. Auf Grundlage der erhobenen Daten in den Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen wurden anschließend verschiedene Planungsgruppen eingerichtet, die die sportpolitischen Ziele und konkreten Empfehlungen erarbeiteten (vgl. Abbildung 1).

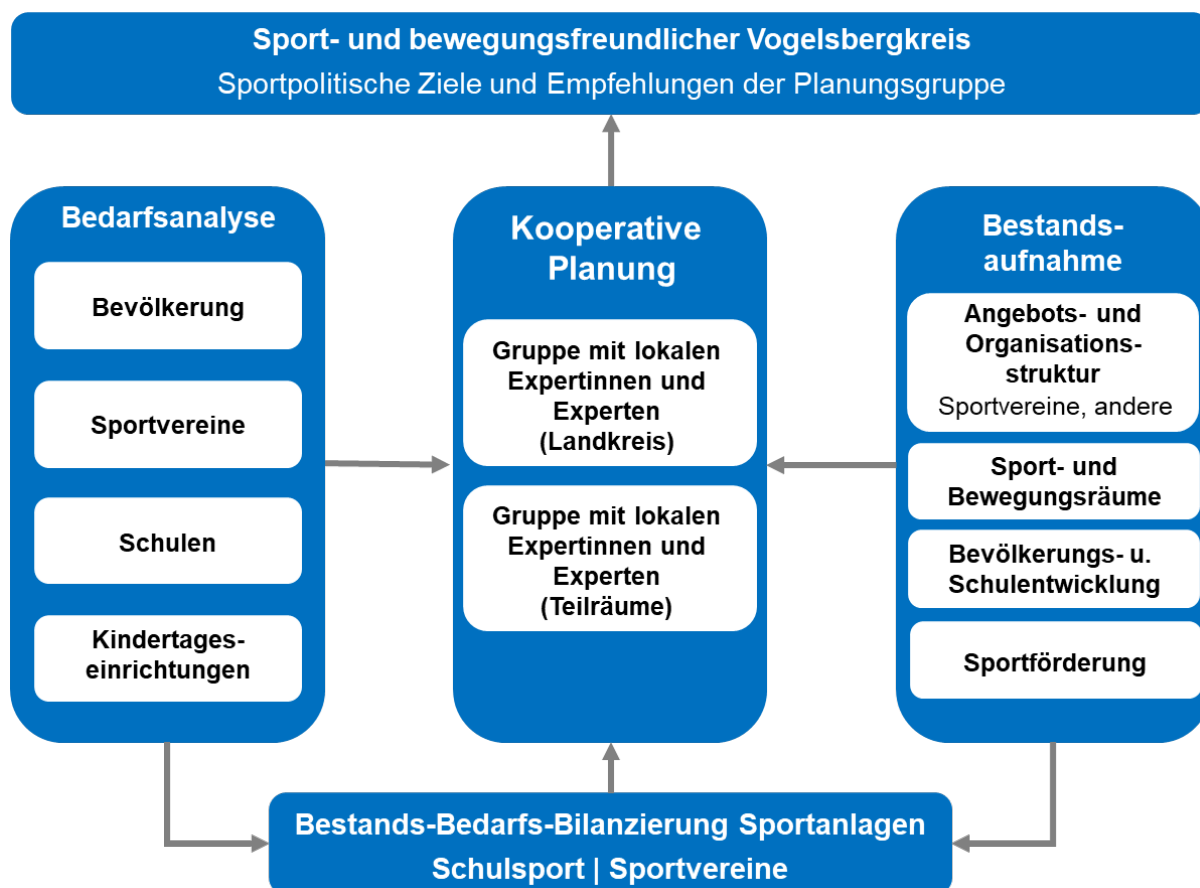


Abbildung 1: Planungskonzeption für die Sportentwicklungsplanung im Vogelsbergkreis

Die Sportentwicklungsplanung im Vogelsbergkreis war in verschiedene Phasen gegliedert. So konnten die einzelnen Prozessschritte und –ebenen (auf Landkreisebene, auf Ebene der Teilträume) klar voneinander abgrenzt werden (vgl. Abbildung 2).

In der ersten Phase wurden alle Datenerhebungen, die im Rahmen der Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen notwendig sind, vorgenommen. Hier wurden auch die notwendigen Bestands-Bedarfs-Bilanzierungen für den Sportanlagenbedarf der Schulen und der Sportvereine, für den gesamten Landkreis sowie differenziert nach den Teilträumen, vorgenommen.

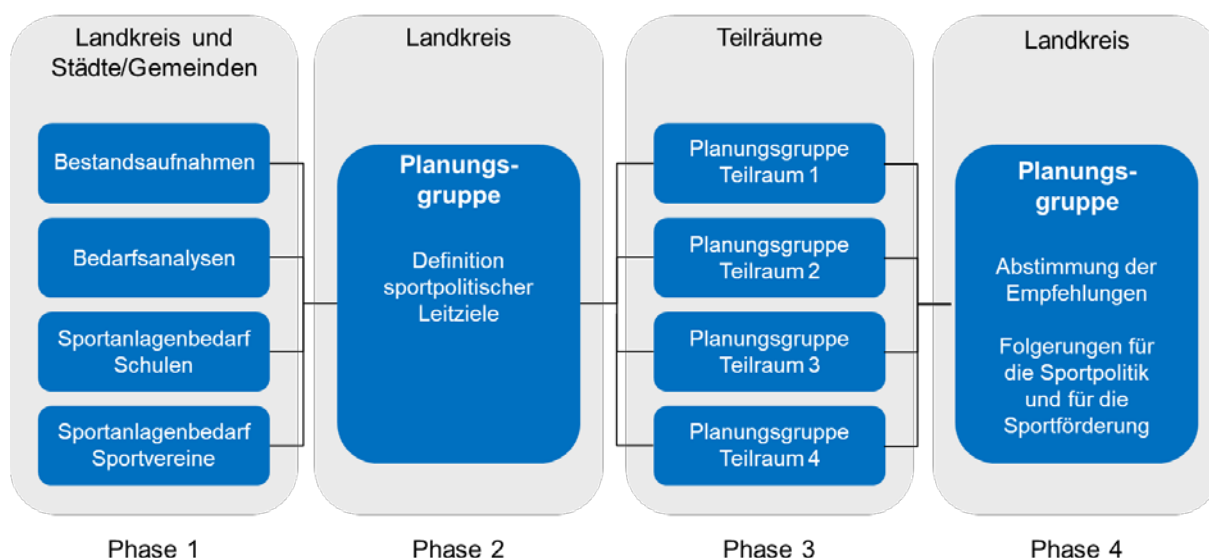


Abbildung 2: Phasen der Sportentwicklungsplanung im Vogelsbergkreis

Ziel der zweiten Phase war es, kreisweite sportpolitische Leitziele zu erarbeiten. Dies erfolgte im Rahmen einer kooperativen Planungsgruppe für den Vogelsbergkreis. Dieser Planungsgruppe gehörten neben Vertretern des Landkreises die Bürgermeister der Städte und Gemeinden sowie Vertreter des Sportkreises Vogelsbergkreis an.

In der dritten Phase wurden dann vertiefende Planungsprozesse für die einzelnen Teilräume (siehe Abbildung 3) durchgeführt. Auf der Grundlage der Daten und Informationen aus den beiden ersten Phasen sowie den Leitziele für den Landkreis, wurden für jeden Teilraum konkrete Empfehlungen zur Umsetzung der Leitziele erarbeitet. Neben den teilraumspezifischen Empfehlungen sollten hier auch interkommunale Themen im Fokus stehen.

In der vierten und abschließenden Phase ging es darum, die erarbeiteten Empfehlungen in den Teilräumen zusammenzuführen und zu prüfen, welche Folgerungen für die Sportpolitik des Landkreises und für die Sportförderung abgeleitet werden können.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der einzelnen Planungsphasen ausführlich vorgestellt.

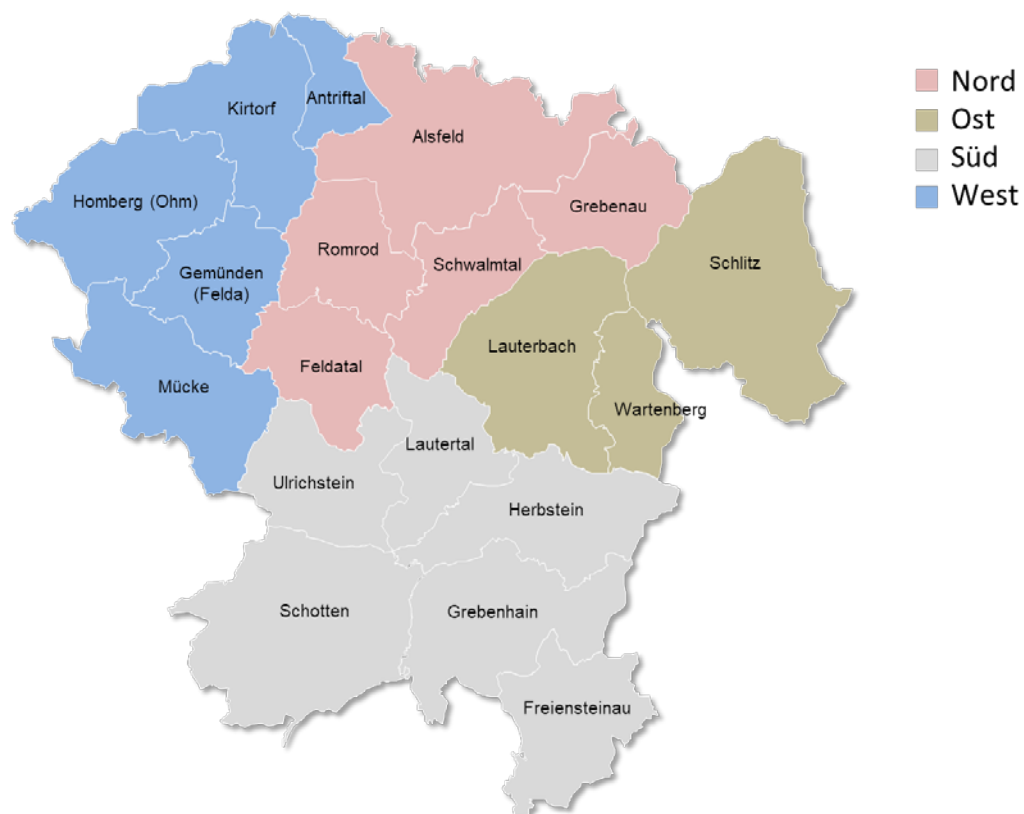


Abbildung 3: Aufteilung der vier Teilräume und regionaler Planungsgruppen

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerung – Stand und Prognose

Zum 31.12.2017 betrug die Einwohnerzahl im Vogelsbergkreis 106.864 Einwohner.

Tabelle 1: Bevölkerungsstand Vogelsbergkreis (Quelle Vogelsbergkreis)

	31.12.2017		
	männlich	weiblich	gesamt
bis 6 Jahre	2.695	2.605	5.300
7 bis 14 Jahre	3.587	3.435	7.022
15 bis 18 Jahre	2.224	2.056	4.280
19 bis 26 Jahre	4.978	3.971	8.949
27 bis 40 Jahre	8.285	7.515	15.800
41 bis 60 Jahre	16.708	16.391	33.099
über 60 Jahre	15.057	17.357	32.414
<i>gesamt</i>	<i>53.534</i>	<i>53.330</i>	<i>106.864</i>

Für die langfristige Prognose der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport, aber auch im Wettkampfsport (Nachwuchsförderung) und für die darauf beruhenden Planungen ist die Kenntnis der demographischen Entwicklung eine wichtige Grundlage.

Die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland wird in den kommenden Jahren nicht - wie lange Zeit angenommen - schrumpfen, sondern weitestgehend stabil bleiben (Berlin-Institut, 2019). Es gibt allerdings starke regionale Unterschiede. In attraktiven Städten und Metropolregionen ist mit Zugewinnen zu rechnen, während ländliche Gebiete teilweise von einem weiteren Bevölkerungsrückgang ausgehen müssen. Die Zunahme des Durchschnittsalters und die Verrentung der Babyboomer können nur in wirtschaftsstarken Regionen durch weiteren Zuzug kompensiert werden (ebd., S. 14).

Die HessenAgentur hat für das MORO-Projekt "Regionalstrategie Daseinsvorsorge" eine Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2030 berechnet. Diese basiert auf den Bevölkerungszahlen des Jahres 2010 bei einer Status-Quo-Fortschreibung der demografischen Entwicklungen, wie sie in den Jahren 2000 bis 2009 zu beobachten waren. Die HessenAgentur geht für den Vogelsbergkreis von rückläufigen Einwohnerzahlen aus. Demnach werden die Einwohnerzahlen bis zum Jahr 2030 voraussichtlich auf ca. 90.2016 zurückgehen (vgl. Abbildung 4). Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass die aktuelle Bevölkerungszahl von 106.864 Einwohnern über der Prognose der HessenAgentur liegt. Diese ist im Jahr 2018 von nur 101.803 Einwohnern ausgegangen.

Wie Abbildung 5 zeigt, wird die Zahl der Kinder und Erwachsene bis 60 Jahre rückläufig sein und die Zahl der Älteren zunehmen. Die stärksten Rückgänge werden bei den Kindern und Jugendlichen (10- bis 20-Jährigen) mit etwa 43 Prozent sowie bei den 40- bis 49-Jährigen mit etwa 42 Prozent erwartet. Hingegen wird die Zahl der 60- bis 69-Jährigen mit etwa 39 Prozent am stärksten anwachsen.

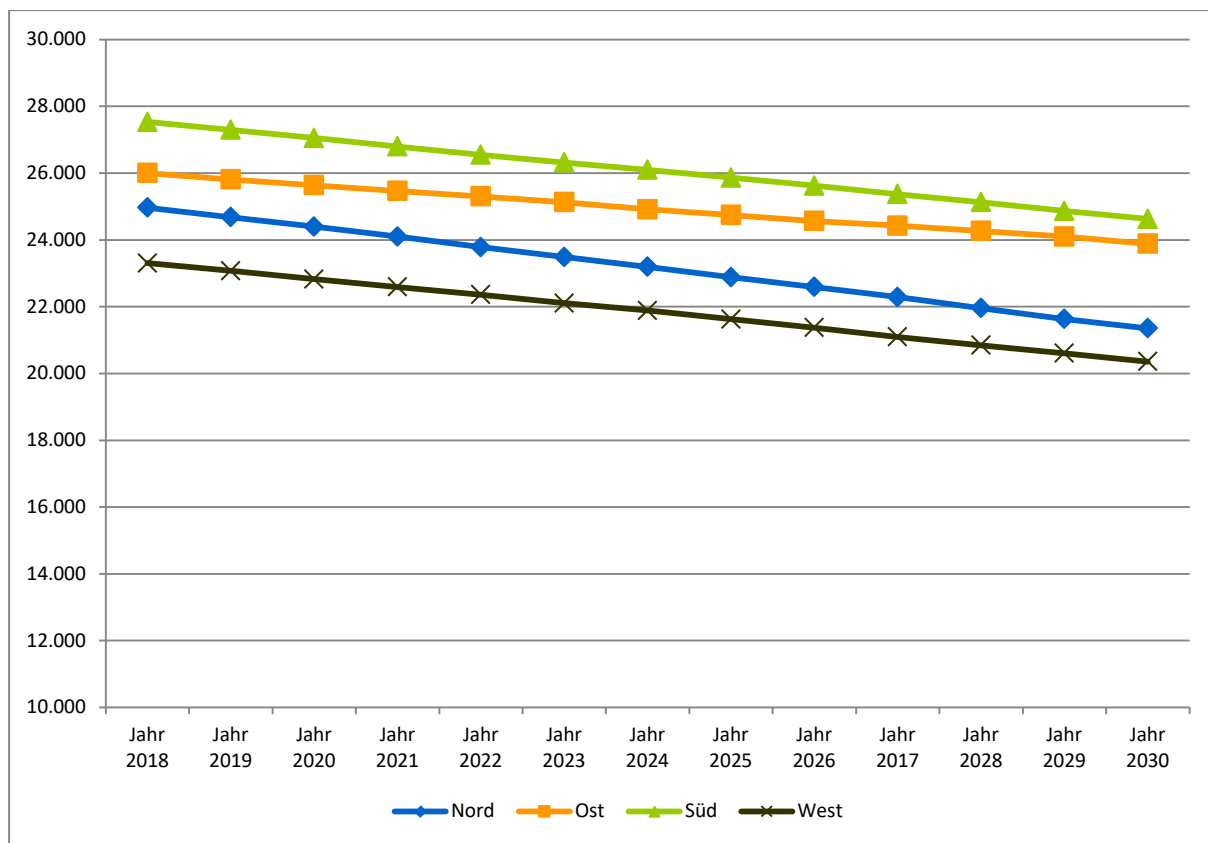


Abbildung 4: Prognose der Einwohnerzahlen im Vogelsbergkreis bis zum Jahr 2030, differenziert nach den Regionen Nord, Ost, Süd und West (Quelle: HessenAgentur; Bevölkerungsvorausrechnung; Basisjahr: 2010)

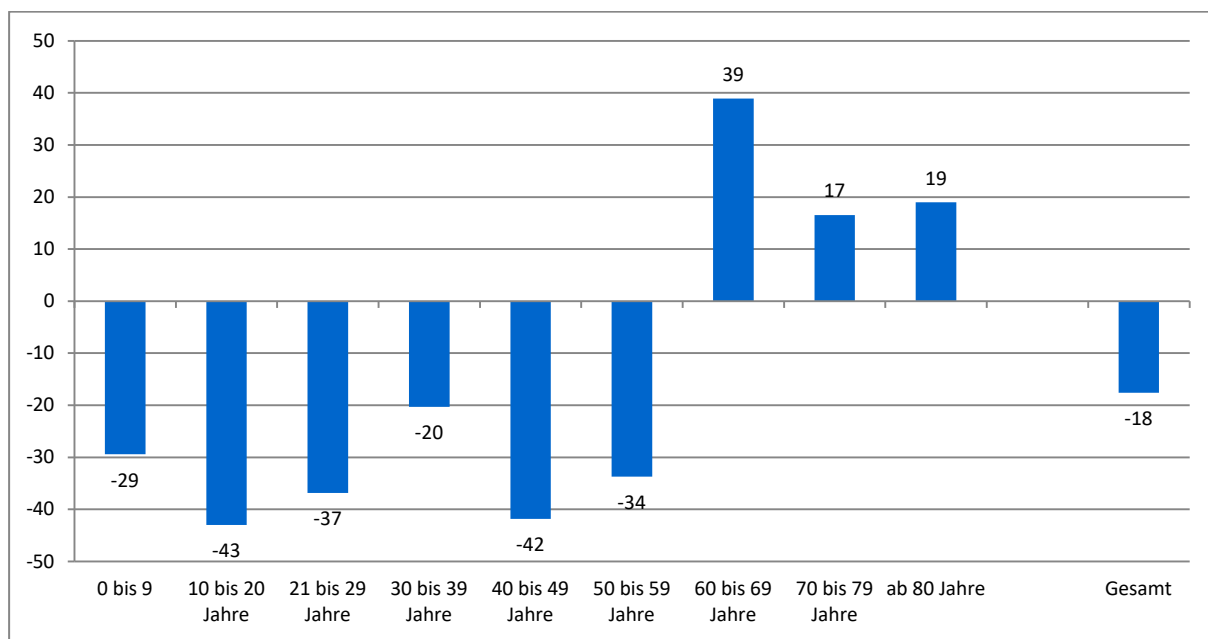


Abbildung 5: Prozentuale Entwicklung der Einwohnerzahlen nach Altersgruppen zwischen 2010 und 2030 (Quelle: HessenAgentur; Bevölkerungsvorausrechnung; Basisjahr: 2010)

2.2 Sportvereine im Vogelsbergkreis

2.2.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Die Daten der Bestandserhebung des Landessportbundes Hessen stellen wichtige Informationsquellen zur aktuellen Lage der Sportvereine im Vogelsbergkreis dar. Mit den Bestandserhebungen vom 01.01.2018 sind derzeit 229 Sportvereine mit insgesamt 47.578 Mitgliedschaften registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht dabei von 7 bis 1.412 Mitgliedern. Eine Übersicht über die beim Landessportbund Hessen gemeldeten Sportvereine sowie deren Mitgliederzahlen finden sich im Anhang.

2.2.2 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung des Kreises. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ vom oder in den Vogelsbergkreis.

Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen mit der Einwohnerzahl von aktuell 106.864 Personen in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von etwa 45 Prozent.

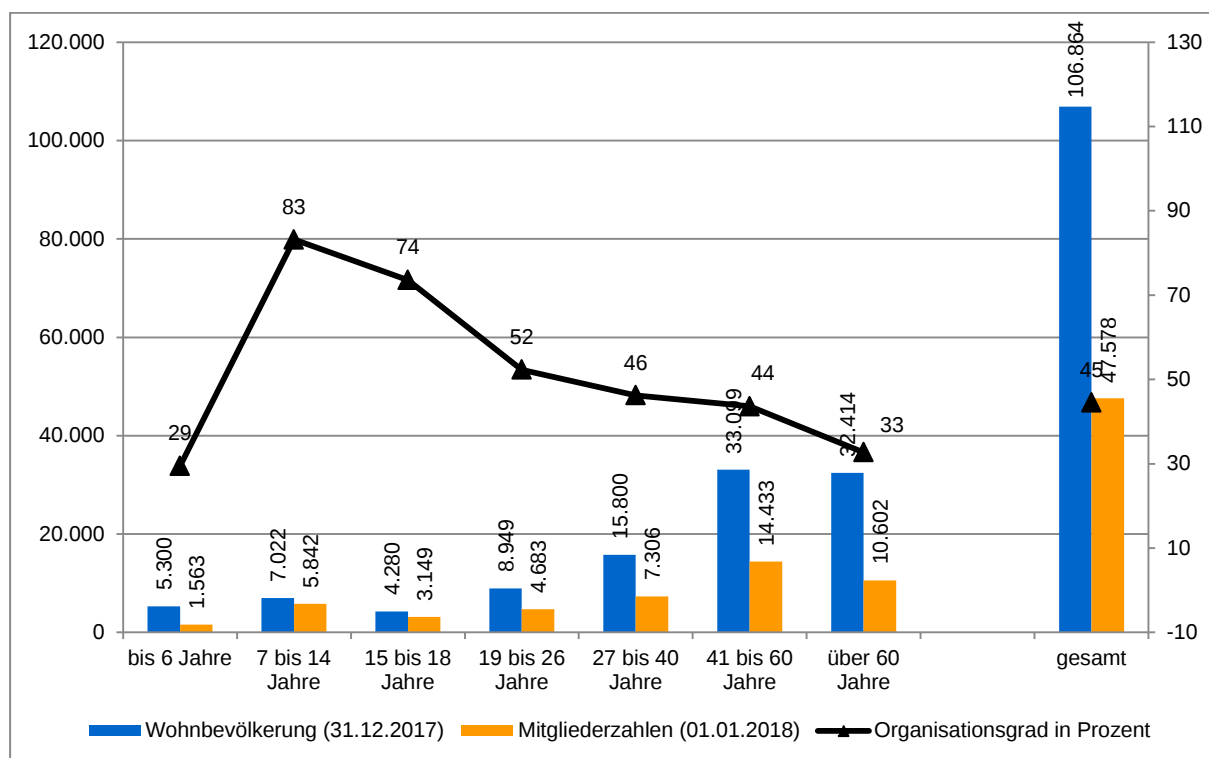


Abbildung 6: Organisationsgrad

(Quellen: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2018; XXX Wohnbevölkerung vom 31.12.2017; Angaben in Prozent.

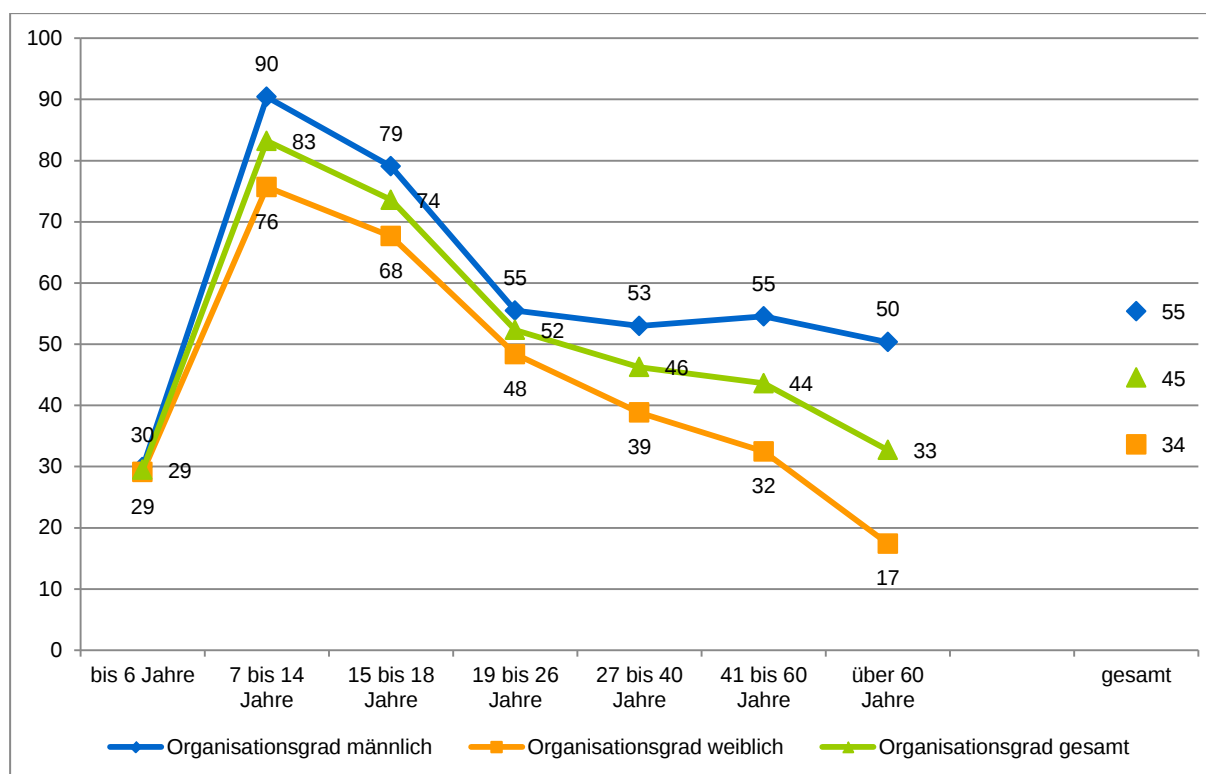


Abbildung 7: Organisationsgrad nach Altersgruppen und Geschlecht

(Quellen: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2018; XXX Wohnbevölkerung vom 31.12.2017); Angaben in Prozent.

Abbildung 7 zeigt, dass der Organisationsgrad vom Alter und vom Geschlecht abhängig ist. Bei den Kindern bis sechs Jahren beträgt der Organisationsgrad etwa 29 Prozent, bei den Kindern zwischen 7 und 14 Jahren liegt der Organisationsgrad mit etwa 83 Prozent am Höchsten, gefolgt von den Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren mit etwa 74 Prozent. Bei den Erwachsenen geht der Organisationsgrad stetig zurück und beträgt bei den über 60-Jährigen 33 Prozent. Der Organisationsgrad der Mädchen und Frauen liegt in allen Altersgruppen unter dem der Jungen und Männer. Am deutlichsten fällt diese Differenz bei den Frauen über 60 Jahren aus. Lediglich 17 Prozent der Frauen sind in dieser Altersgruppe Mitglied in einem Sportverein. Bei den Männern liegt der Organisationsgrad 33 Prozentpunkte höher.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Organisationsgrad im Vogelsbergkreis im Landesvergleich mit insgesamt 45 Prozent hoch ist. In Hessen liegt der Organisationsgrad bei rund 34 Prozent (DOSB Bestandserhebung, 2017). Die alters- und geschlechtsspezifischen Unterschiede zeigen, dass es den Sportvereinen im Vogelsbergkreis teilweise besser gelingt bestimmte Zielgruppen als Mitglieder zu gewinnen. Defizite gibt es offensichtlich, weibliche Mitglieder über 60 Jahren zu gewinnen und zu halten. Ob dies auf fehlende Angebote zurückzuführen ist, bleibt zu diskutieren.

2.2.3 Mitgliederstruktur

Im Vogelsbergkreis zeigt die Mitgliederstatistik ein deutliches Übergewicht an Jungen und Männern auf. Während der Anteil männlicher Mitglieder in den Sportvereinen bei 62 Prozent liegt, sind Mädchen und Frauen dort zu 38 Prozent vertreten (vgl. Abbildung 8).

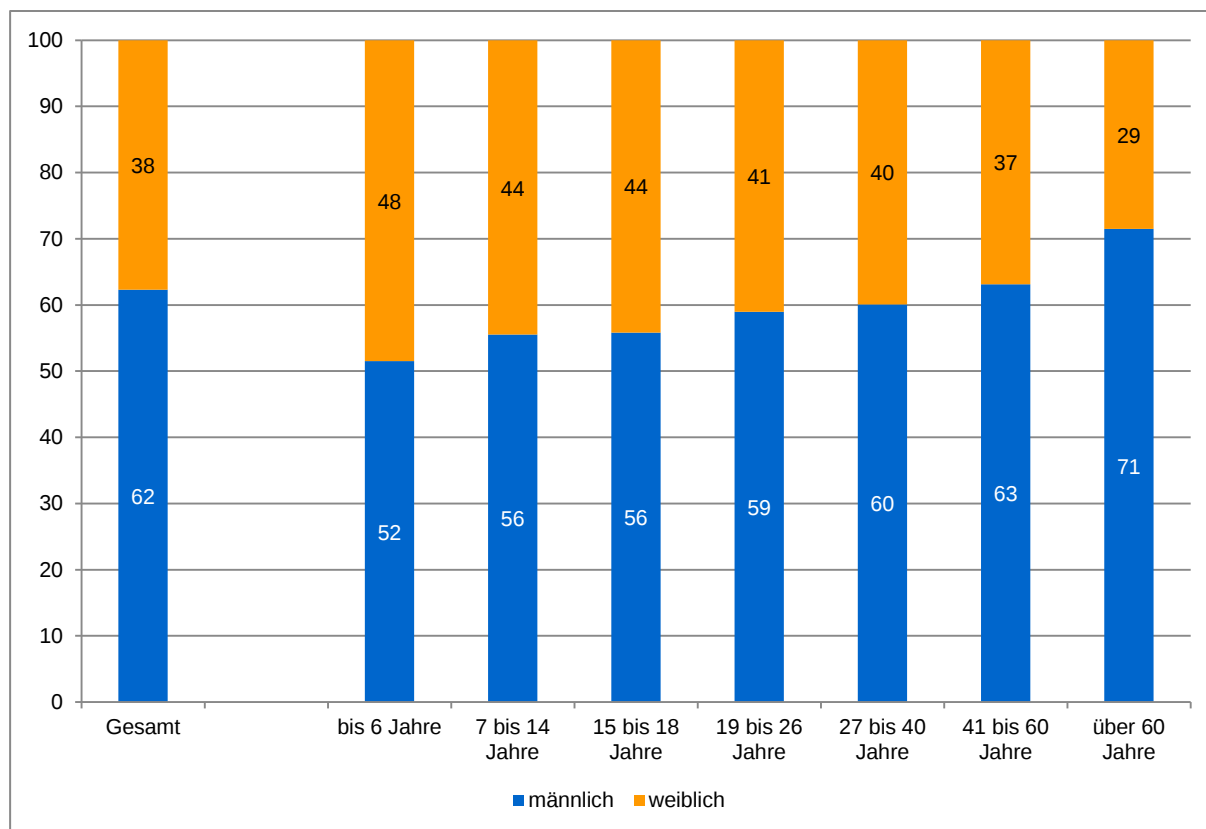


Abbildung 8: Mitgliedschaft in Sportvereinen nach Geschlecht (Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2018); Angaben in Prozent.

Betrachtet man die Anteile an weiblichen Mitgliedern in den verschiedenen Altersgruppen, fällt auf, dass Mädchen und Frauen in allen Altersgruppen unterrepräsentiert sind. Der höchste Anteil an weiblichen Mitgliedern weist die Gruppe der Kinder bis sechs Jahren mit 48 Prozent auf. Der Anteil an weiblichen Mitgliedschaften nimmt mit steigendem Alter ab und liegt bei den über 60-Jährigen Frauen bei lediglich 29 Prozent.

2.2.4 Vereinskategorien

Eine Möglichkeit der Kategorisierung von Vereinen besteht in der Unterteilung nach Mitgliederzahlen (Heinemann, 1994). Demnach kann der Großteil der Sportvereine im Vogelsbergkreis der Kategorie der Kleinst- (bis 100 Mitglieder) und Kleinvereine (101 bis 300 Mitglieder) zugeordnet werden. 77 Prozent aller Vereine gehören zu diesen Kategorien. 22 Prozent der Vereine zählt zu den sog. Mittelvereinen (301 bis 1.000 Mitglieder). Großvereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern gibt es drei an der Zahl. Die Hälfte der Mitglieder ist bei den Mittelvereinen registriert.

Tabelle 2: Sportvereine im VBK – differenziert nach der Mitgliederanzahl

	Anzahl	Prozent Anzahl der Vereine	Anzahl der Mitglieder	Prozent Anzahl der Mitglieder
Kleinstvereine (bis 100 Mitglieder)	94	41	5110	11
Kleinvereine (101 – 300 Mitglieder)	82	36	14837	31
Mittelvereine (301 – 1.000 Mitglieder)	50	22	23744	50
Großvereine (mehr als 1.000 Mitglieder)	3	1	3887	8
gesamt	229	100	47.578	100

2.2.5 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Vogelsberger Sportvereinen ist von besonderem Interesse. Die Statistiken lassen eine Untersuchung der Entwicklung der Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2013 und 2018 zu. Waren im Jahr 2013 noch 49.121 Mitgliedschaften verzeichnet, ist die Anzahl im Jahr 2018 auf 48.578 Mitgliedschaften gesunken. Dies entspricht einem Verlust von etwa drei Prozent (vgl. Abbildung 9).

Ein differenzierter Blick auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen im Vogelsbergkreis zeigt Verluste bei den Kindern, Jugendlichen und bei den Erwachsenen zwischen 19 und 26 Jahren sowie zwischen 41 und 60 Jahren. Geringe Rückgänge sind bei den 27- bis 40-Jährigen zu beobachten. Große Zuwächse hingegen gibt es lediglich bei den Älteren über 60 Jahren.

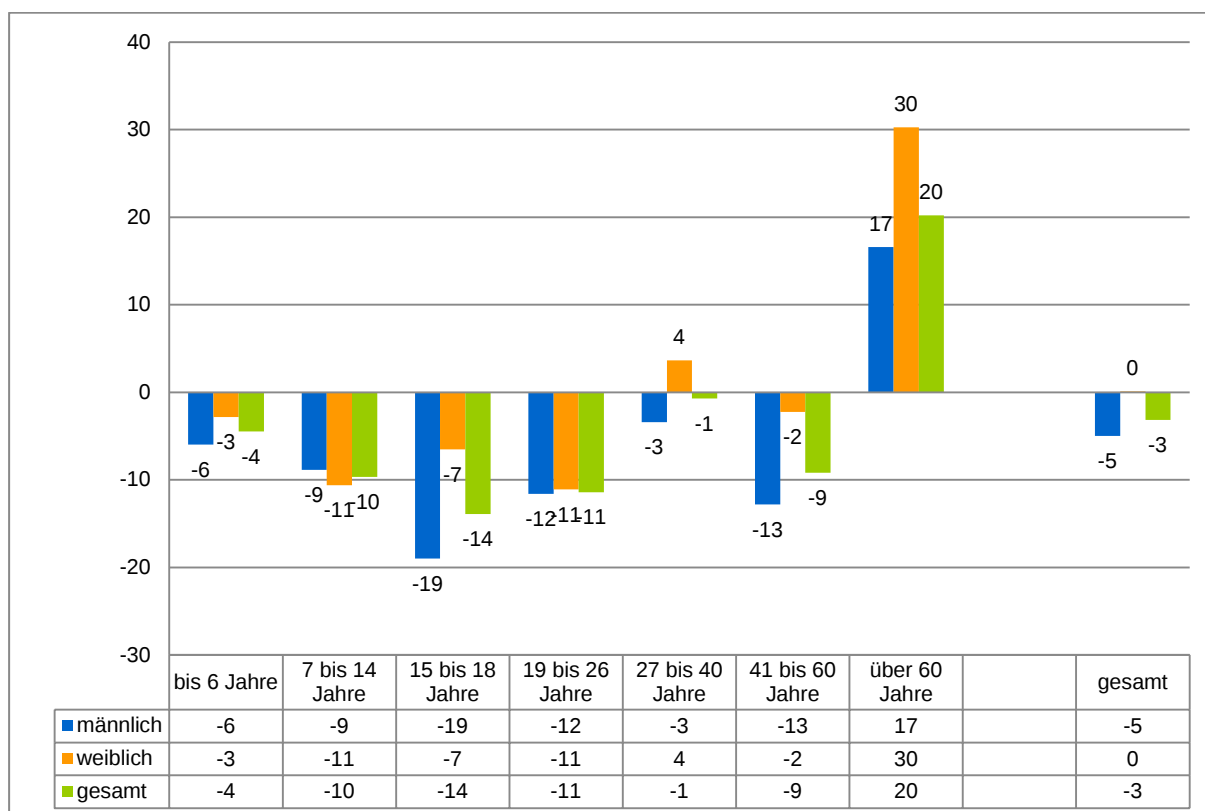


Abbildung 9: Prozentuale Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Vogelsberger Sportvereinen
Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2013 und vom 01.01.2018.

Der Landesvergleich zeigt interessante Ergebnisse, denn im Zeitraum zwischen 2013 und 2018 nimmt die Mitgliederzahl der Sportvereine in Hessen um etwa ein Prozent zu. Innerhalb der einzelnen Altersgruppen sind überwiegend große Differenzen bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen zu beobachten. Bei fast allen Altersgruppen entwickeln sich die Vogelsberger Vereine schlechter als die Vereine im Land Hessen (vgl. Abbildung 10). Dieser Unterschied fällt am Größten bei den 19- bis 26-jährigen Mitgliedern aus. Deutlich besser als im Land ist die Entwicklung bei den Ältesten. Bei den über 60-Jährigen stieg die Anzahl der Mitglieder im Vogelsbergkreis um 20 Prozent, im Land nur um neun Prozent.

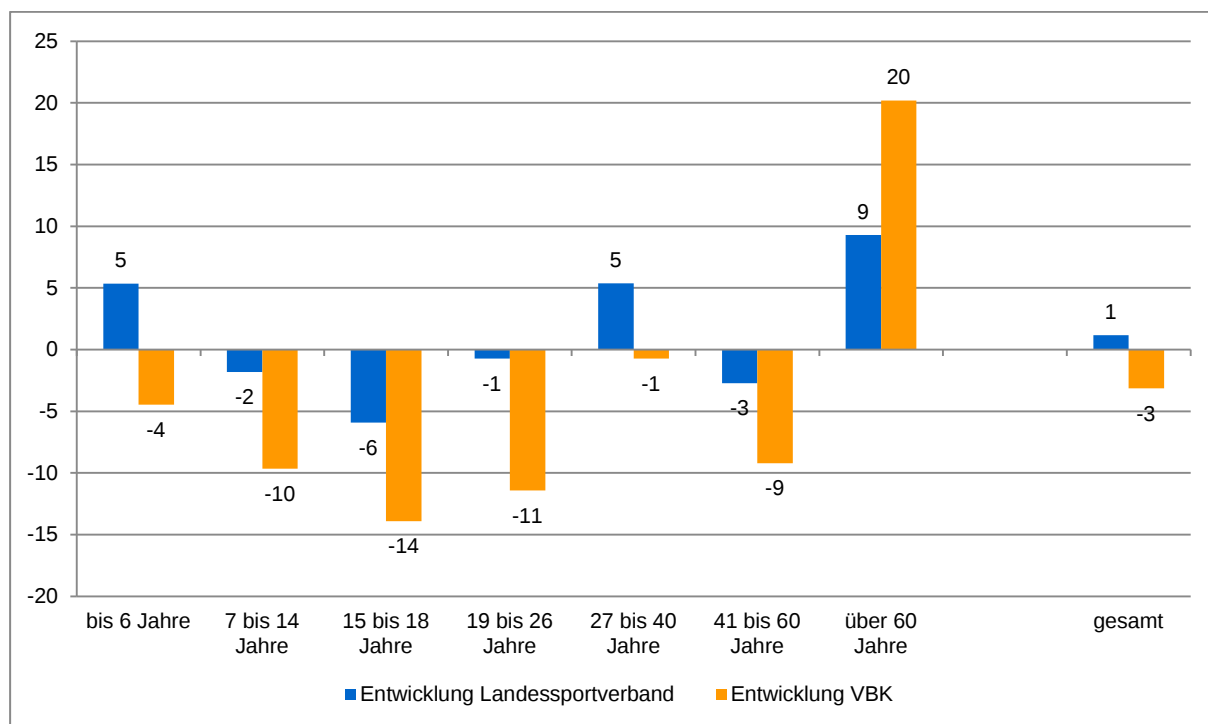


Abbildung 10: Vergleich der Entwicklung Vogelsbergkreis – Landessportbund Hessen
Quelle: Landessportbund Hessen 01.01.2013 und vom 01.01.2018; Angaben in Prozent.

2.2.6 Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten

Das Sportangebot und damit auch die Sportanbieter sind immer stärker werdenden Ausdifferenzierungsprozessen ausgesetzt. Die Schnelllebigkeit von Sportmoden und -trends hinterlässt mit großer Wahrscheinlichkeit Spuren im Gefüge der Sportvereine. Der Blick auf die Abteilungen gibt ein Bild von der inneren Struktur der Vereine und erlaubt in quantitativer Hinsicht Aussagen zu Sportartpräferenzen und deren Entwicklung. Zu beachten ist, dass in den letzten Jahren mit der Zunahme des Freizeit- und Gesundheitssports die Tendenz besteht, mehrere Angebote in einer Abteilung zusammenzufassen. Gekennzeichnet sind diese Angebote durch eine enge Verwandtschaft z.B. hinsichtlich der Zielgruppe

(Heinemann, 1994, S. 65)¹. Auch ist zu berücksichtigen, dass die Sportvereine teilweise Mitglieder bei preisgünstigen Sportfachverbänden melden, ohne dass die entsprechende Sportart von allen gemeldeten Mitgliedern ausgeübt wird.

Zum Stichtag 01.01.2018 weisen die Statistiken des Landessportbundes Hessen 420 Abteilungen in 36 verschiedenen Sportarten bzw. Sparten auf. Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Meldungen zu den Sparten und Fachverbänden in den Jahren 2013 und 2018. Die unterschiedliche Gesamtzahl an Mitgliedern in den Fachverbänden im Vergleich zur Vereinsmitgliederzahl kommt dadurch zustande, dass Vereinsmitglieder Mehrfachmitgliedschaften in mehreren Fachverbänden haben können.

Tabelle 3: Mitgliedschaft nach Sparten (Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen)

	2013				2018			
	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt
Fußball	3.261	9.161	3.007	15.429	2.855	8.779	3.961	15.595
Turnen	3.132	4.844	1.787	9.763	2.890	4.402	2.228	9.520
Schießen	474	3.900	1.332	5.706	540	3.451	1.517	5.508
Leichtathletik	1.259	1.500	408	3.167	1.072	1.710	479	3.261
Tischtennis	807	1.885	341	3.033	563	1.708	455	2.726
Pferdesport	754	1.591	285	2.630	685	1.576	328	2.589
Handball	602	897	163	1.662	649	872	199	1.720
Tennis	357	917	369	1.643	272	817	396	1.485
Ski	276	1.031	190	1.497	292	909	236	1.437
Golf	16	626	223	865	14	541	252	807
Motorsport	108	486	156	750	72	415	209	696
Badminton	114	281	11	406	93	303	25	421
Schwimmen	231	140	32	403	232	105	21	358
Radsport	98	139	36	273	88	191	58	337
Eissport	145	169	32	346	150	146	12	308
Volleyball	51	230	15	296	30	208	21	259
Freizeitsport	126	59	2	187	136	97	15	248
Segeln	27	136	53	216	40	133	53	226
Behinderten- u. Rehasport	3	79	146	228	4	73	129	206
Tanzen	54	170	35	259	13	123	45	181
Luftsport	6	143	32	181	1	88	47	136
Judo	102	51	5	158	78	27	4	109
Tauchsport	6	72	2	80	6	71	5	82
Schach	18	38	8	64	7	41	17	65
Dart	0	0	0	0	9	44	1	54
Fechten	33	15	2	50	27	24	3	54
Bergsteigen, Skiwandern	0	0	0	0	3	48	2	53
Basketball	11	22	0	33	21	27	0	48
Ju-Jutsu	5	77	1	83	1	43	2	46
Boxen	1	42	7	50	1	37	6	44
Base- und Softball	22	15	0	37	16	21	0	37
Rollsport	2	17	1	20	0	18	1	19
Kanu	0	12	0	12	0	5	5	10
Kegeln	0	5	5	10	0	4	3	7
Ringern	0	0	0	0	1	0	0	1
Sonstige	54	190	90	334	0	0	0	0

Die mitgliederstärksten Sparten sind im Jahr 2018 Fußball mit 15.595 Mitgliedschaften, Turnen mit 9.520 Mitgliedschaften, Schießen mit 5.508 Mitgliedschaften und Leichtathletik mit 3.261 Mitgliedschaften.

¹ Die Zahlen zum Turnen geben daher nicht Aufschluss über die Bedeutung des eigentlichen Gerätturnens, sondern über ein breites Spektrum vom Mutter-Kind-Turnen bis zu Formen der Seniorengymnastik. Unter dem Oberbegriff „Turnen“ firmieren auch die unterschiedlichen Formen der Gymnastik.

Im Folgenden betrachten wir die Mitgliederentwicklung in den Sparten (vgl. Tabelle 4). In der Gesamtbetrachtung haben die Sparten Fußball (+166 Mitgliedschaften), Leichtathletik (+94 Mitgliedschaften), Radsport (+64 Mitgliedschaften), Freizeitsport (+61 Mitgliedschaften) und Handball (+58 Mitgliedschaften) am stärksten ihre Mitgliederzahlen ausbauen können. Insgesamt werden in zehn Sparten Mitgliederzuwächse verzeichnet (zusätzlich wurden die Sparten Dart, Bergsteigen/ Skiwandern und Ringen neu gegründet). Auf der anderen Seite haben 21 Sparten Mitglieder verloren. Die größten Verluste zeigen sich bei den Sparten Tischtennis (-307 Mitgliedschaften), Turnen (-243 Mitgliedschaften), Schießen (-198 Mitgliedschaften), Tennis (-158 Mitgliedschaften) und Tanzen (-78 Mitgliedschaften). Lediglich bei der Sparte Base- und Softball gibt es keine Veränderungen in der Mitgliederentwicklung zu verzeichnen.

Tabelle 4: Entwicklung der Sportarten zwischen 2013 und 2018 (Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2013 und vom 01.01.2018)

	Entwicklung in absoluten Zahlen			
	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt
Fußball	-406	-382	954	166
Leichtathletik	-187	210	71	94
Radsport	-10	52	22	64
Freizeitsport	10	38	13	61
Handball	47	-25	36	58
Dart	9	44	1	54
Bergsteigen, Skiwandern	3	48	2	53
Badminton	-21	22	14	15
Basketball	10	5	0	15
Segeln	13	-3	0	10
Fechten	-6	9	1	4
Tauchsport	0	-1	3	2
Ringens	1	0	0	1
Schach	-11	3	9	1
Base- und Softball	-6	6	0	0
Rollsport	-2	1	0	-1
Kanu	0	-7	5	-2
Kegeln	0	-1	-2	-3
Boxen	0	-5	-1	-6
Behinderten- u. Rehasport	1	-6	-17	-22
Ju-Jutsu	-4	-34	1	-37
Volleyball	-21	-22	6	-37
Eisport	5	-23	-20	-38
Pferdesport	-69	-15	43	-41
Luftsport	-5	-55	15	-45
Schwimmen	1	-35	-11	-45
Judo	-24	-24	-1	-49
Motorsport	-36	-71	53	-54
Golf	-2	-85	29	-58
Ski	16	-122	46	-60
Tanzen	-41	-47	10	-78
Tennis	-85	-100	27	-158
Schießen	66	-449	185	-198
Turnen	-242	-442	441	-243
Tischtennis	-244	-177	114	-307
Sonstige	-54	-190	-90	-334

Die Entwicklung innerhalb der Sparten verläuft teilweise unterschiedlich. Beispielsweise ist die Mitgliederzahl in der Sparte Fußball insgesamt gewachsen, jedoch haben 406 Kinder und Jugendliche sowie 382 Erwachsene bis 60 Jahre die Sportart/ Sparte verlassen. Die Zugewinne sind lediglich der Gruppe der älteren Erwachsenen über 60 Jahren zuzuschreiben. Hier sei angemerkt, dass aus den Mitgliederzahlen der Sportarten nicht erkennbar ist, ob es sich um aktive oder passive Mitglieder handelt. Ähnliche heterogene Entwicklungen finden sich auch in anderen Sparten.

2.3 Bestand an Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport

2.3.1 Bestand an Hallen und Räumen

Anhang 1 gibt einen Überblick über den Bestand an überdachten Räumlichkeiten für Sport und Bewegung im Vogelsbergkreis.

Derzeit gibt es im Vogelsbergkreis 33 Einzelhallen, zwei Doppelhallen, sechs Dreifeldhallen und zwei Vierfeldhallen. Außerdem gibt es 33 Gymnastikräume bzw. Dorfgemeinschaftshäuser (DGH), die auch für sportliche Zwecke genutzt werden (können). Auffällig ist die große Anzahl an Gymnastikräumen. Dies ist durch die Vielzahl an Dorfgemeinschaftshäusern begründet.

Die durch die Kommunen und den Kreis vorgenommene bauliche Bewertung (vgl. Anhang 1) zeigt teilweise einen kritischen baulichen Zustand der Hallen und Räume. Handlungsbedarf gibt vor allem bei den normgerechten Sporthallen. Fast die Hälfte der Sporthallen weisen deutliche Mängel auf (Bewertung Kategorie 2), neun Sporthallen sogar schwerwiegende Mängel (Bewertung Kategorie 3).

Tabelle 5: Hallen und Räume im Vogelsbergkreis (Quelle Kommunen und Städte des VBK)

		VBK 2017
Wohnbevölkerung		106.864
Sportfläche in qm (Hallen / Gymnastikräume)		29.793
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner		0,28
Anzahl AE* (Hallen ≥ 405 qm)		50
AE pro 1.000 Einwohner		0,5
Gymnastikräume/ DGH	Bestand faktisch*	33
	Bestand rechnerisch*	34,2**
	Nutzbare Sportfläche in qm	3.416**
Einfachhallen	Bestand faktisch	33
	Bestand rechnerisch	34,5
	Nutzbare Sportfläche in qm	13.982
Zweifachhallen	Bestand faktisch	2
	Bestand rechnerisch	2,0
	Nutzbare Sportfläche in qm	1.936
Dreifachhallen	Bestand faktisch	6
	Bestand rechnerisch	6,0
	Nutzbare Sportfläche in qm	7.296
Vierfachhallen	Bestand faktisch	2
	Bestand rechnerisch	2,0
	Nutzbare Sportfläche in qm	3.462

* AE = Anlageneinheiten; Bestand faktisch = Anzahl der tatsächlich vorhandenen Hallen ohne Berücksichtigung der Fläche; Bestand rechnerisch = Fläche der Hallen umgerechnet auf Normmaße (Gymnastikraum: 100qm; Einzelhalle: 405qm; Doppelhalle: 968qm; Dreifeldhalle: 1.215qm; Vierfeldhalle: 1750 qm).

** Von sieben Gymnastikräumen / DGH sind keine Größenmaße bekannt.

2.3.2 Bestand an Sportplätzen

Anhang 2 gibt einen Überblick über den Bestand an Sportplätzen im Vogelsbergkreis. Berücksichtigung finden dabei Großspielfelder (mindestens 45x90m bzw. 4.050 qm), Kleinspielfelder (mindestens 1.120 qm) und leichtathletische Anlagen.

Insgesamt stehen im Vogelsbergkreis 539.956 Quadratmeter an Sportplatzflächen zur Verfügung. Somit stehen rein rechnerisch pro Einwohner rund 5,1 Quadratmeter auf Klein- und Großspielfeldern zur Verfügung. Es gibt im Vogelsbergkreis 85 Großspielfelder (inkl. fünf Kampfbahnen) sowie fünf Kleinspielfelder. Von den 85 Großspielfeldern haben 82 Felder einen Naturrasenbelag, eines einen Kunststoffrasenbelag und zwei einen Tennenbelag. 59 Großspielfelder verfügen über Beleuchtungsanlagen und sind daher auch partiell im Winter nutzbar. Ein Feld der Kleinspielfelder hat einen Kunststoffrasenbelag, die anderen vier verfügen über Naturrasenbeläge. Drei Felder sind beleuchtet.

Tabelle 6: Sportplätze im VBK (Quelle: Kommunen und Städte des VBK)

	VBK 2017
Einwohner	106.864
Großspielfelder (inkl. LA)	85
qm (nur Spielfelder)	526.372
Einwohner / Großspielfeld	1.257
qm pro Einwohner	4,9
Kleinspielfelder	5
qm	13.584
qm pro Einwohner	0,1
Gesamt-qm	539.956
qm pro Einwohner	5,1

Um den Versorgungsgrade beurteilen zu können, sollte die Eignung des Belages und die daraus resultierenden Nutzungszeiten berücksichtigt werden. Daher ist in Tabelle 7 die jährliche Nutzungsdauer differenziert nach Oberflächenbelag berücksichtigt. Demnach stehen 73.950 Jahresstunden an Klein- und Großspielfeldern zur Verfügung. Das entspricht 0,69 Jahresstunden pro Einwohner.

Tabelle 7: Sportplätze – Nutzungsdauer (Quelle: Kommunen und Städte des VBK; nur Klein- und Großspielfelder, die für den Übungsbetrieb der Sportvereine geeignet sind)

	VBK 2017
Einwohner	106.864
angerechnete KSF / GSF	87,5
Jahresstunden Naturrasen	67.200
Jahresstunden Kunstrasen	3.750
Jahresstunden Tennenbelag	3.000
Jahresstunden Kunststoff	
Jahresstunden Ricoten	
Jahresstunden gesamt	73.950
Jahresstunden pro Einwohner	0,69

3 Bedarfsanalyse der Bevölkerung

Im Frühjahr 2018 wurde eine schriftliche Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung im Vogelsbergkreis durchgeführt. An dieser Befragung haben insgesamt 1.606 Personen teilgenommen. Die Stichprobe ist repräsentativ für die Bevölkerung des Vogelsbergkreises. Nähere Ausführungen zur Methodik der Befragung und zur Datenqualität finden sich in Anhang 4.

3.1 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

3.1.1 *Der Grad der sportlichen Aktivität*

In einer ersten allgemeinen Einschätzung wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind. Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist. Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich erwünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben (vgl. Holm, 1986, S. 67/82; Schnell, Hill & Esser, 1993, S. 393).

Ob dieser Effekt auch bei Sportverhaltensuntersuchungen zum Tragen kommt, ist bisher in der Sportwissenschaft noch kaum thematisiert worden. „Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass es sich bei der Thematik Sport um einen gesellschaftlich positiv besetzten Begriff handelt [...] Demzufolge kann angenommen werden, dass bei der Frage nach der jeweiligen Sportaktivität die Tendenz zu überhöhten Werten dadurch gegeben ist, dass im Sinne des sozial Erwünschten geantwortet wird“ (Schwark, 1994, S. 281). Durch entsprechende Kontrollfragen und differenzierte Angaben wird die Aktivenquote im Verlauf dieses Berichtes überprüft und relativiert.

Auf Basis der Eingangsfrage sowie von Kontrollfragen kann die Aktivenquote der Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Diese Aktivenquote, mit der im Folgenden weitergearbeitet wird, ergibt sich aus der Kombination der Frage zur sportlichen Aktivität, zur Frage der Aktivität in den letzten vier Wochen sowie aus der Zuordnung zu einer Sportlergruppe. Personen, die in den letzten vier Wochen nicht aktiv waren sowie Personen, die sich selbst als unregelmäßige Freizeitsportler (weniger als 1x pro Woche aktiv) einstufen, werden im Folgenden als nicht sportlich aktiv gewertet.

Daraus ergibt sich eine Aktivenquote von etwa 66 Prozent. Etwa 34 Prozent der Bevölkerung zwischen 10 und 80 Jahren sind überhaupt nicht oder nicht regelmäßig sportlich aktiv (vgl. Abbildung 11).²

² Im Folgenden weisen wir gerundete Prozentwerte aus, die rundungsbedingt teilweise über oder unter 100 Prozent liegen können.

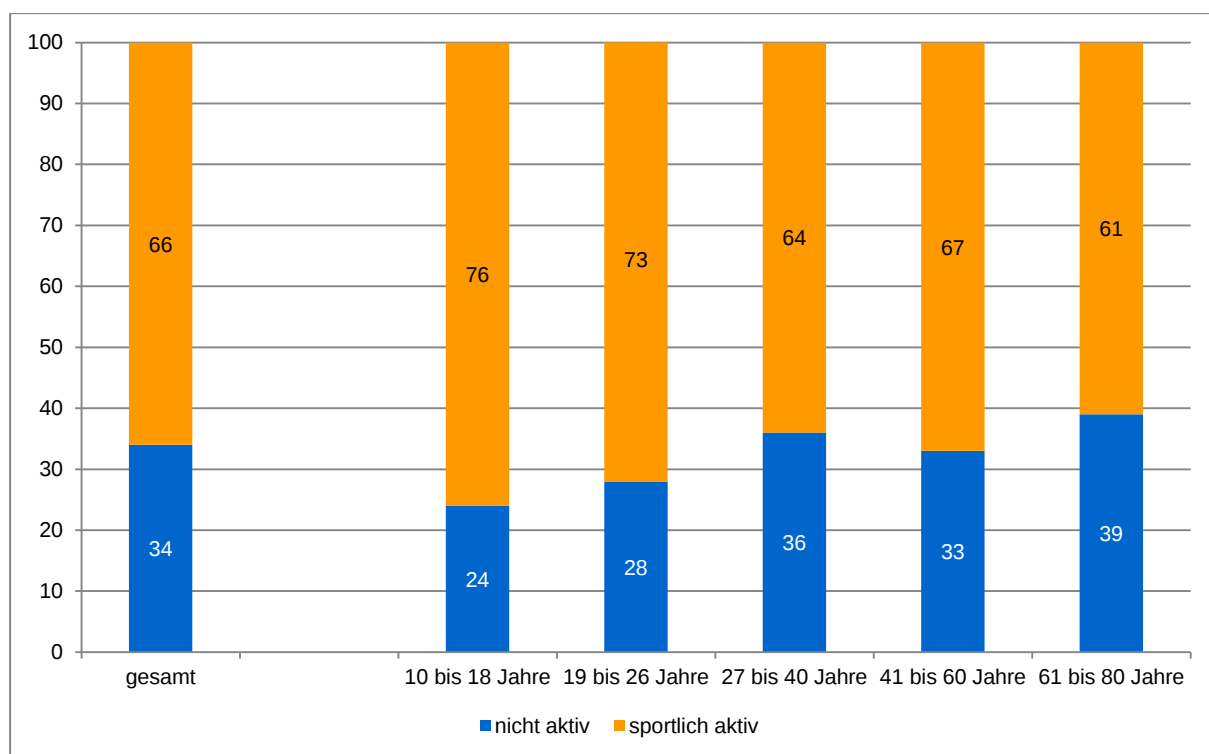


Abbildung 11: Grad der regelmäßigen sportlichen Aktivität
Angaben in Prozent; Gesamt: N=1.606; Alter: N=1.598.

Eine Betrachtung der Aktivenquote nach dem Alter der Befragten zeigt, dass bei den Kindern und Jugendlichen mit etwa 76 Prozent regelmäßiger sportlicher Aktivität die höchste Quote erreicht wird. Bei allen anderen Altersgruppen pendelt die Aktivenquote zwischen 61 und 73 Prozent.

Zwischen Männern und Frauen gibt es bezüglich des Grades der sportlichen Aktivität nur geringe Unterschiede, auch lassen sich keine größeren Unterschiede zwischen den Planungsbezirken ausmachen. Wie zu erwarten war, sind Sportvereinsmitglieder häufiger sportlich aktiv als Nichtmitglieder (ohne tabellarischen Nachweis).

Der Grad der sportlichen Aktivität liegt im interkommunalen Vergleich³ unter dem Mittelwert von 14 Städten. Während für die 14 Städte und Gemeinden eine Aktivenquote von 71 Prozent ermittelt wird, liegt die Aktivenquote im Vogelsbergkreis rund fünf Prozentpunkte unter dem Mittel (ohne tabellarischen Nachweis).

³ Der interkommunale Vergleichswert ergibt sich aus Bürgerbefragungen in 14 Kommunen zwischen den Jahren 2014 und 2018.

3.1.2 Gründe für Inaktivität

Für eine bürgernahe und zukunftsorientierte Sportentwicklungsplanung spielen die Gründe der nicht sportlich Aktiven für ihre Sportpassivität eine wichtige Rolle. Möglicherweise liegen sie in lokalen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, z.B. fehlenden Angeboten oder mangelhafter Infrastruktur. Den Befragten, die angaben, sich nicht sportlich zu betätigen, wurde eine Liste mit möglichen Gründen für ihre Passivität vorgelegt und darum gebeten, für jeden Grund anzugeben, ob dieser für sie zutrifft oder nicht. Es wird dabei davon ausgegangen, dass nicht immer nur ein Argument gegen die Aufnahme sportlicher Aktivitäten spricht, sondern ein ganzes Bündel aus verschiedenen Motiven Grund für sportliche Abstinenz ist.

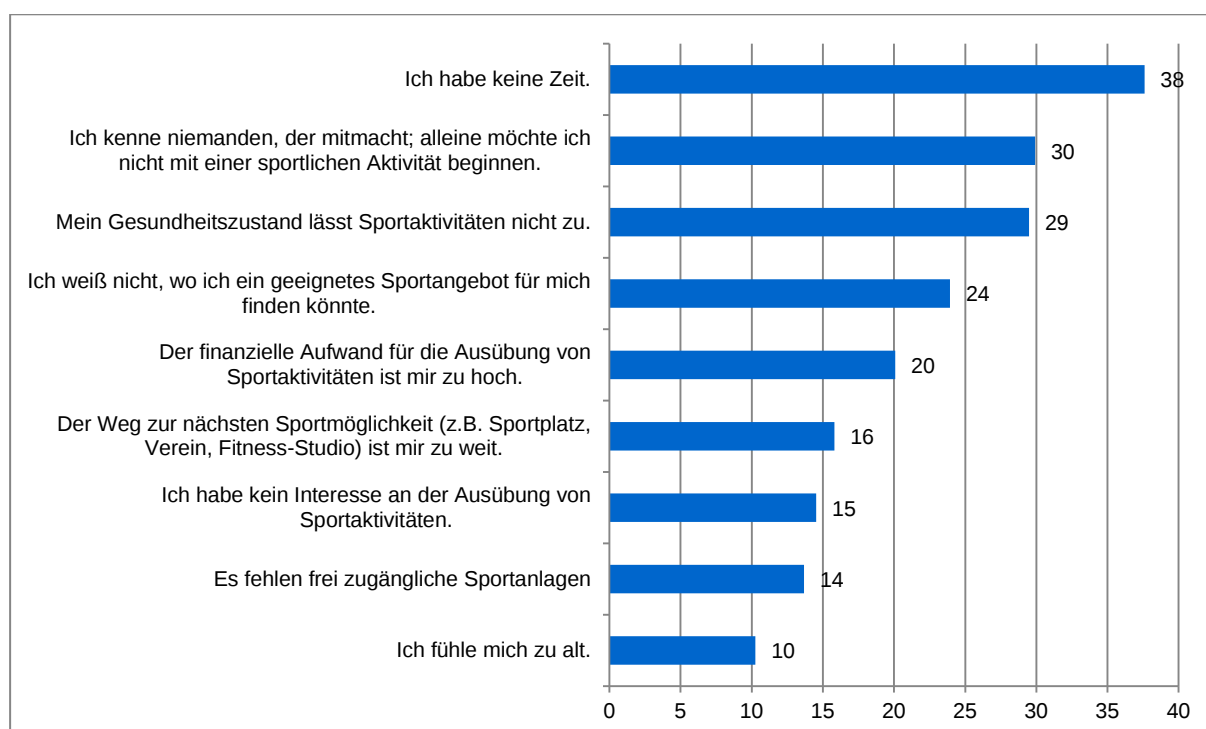


Abbildung 12: Gründe für Nichtaktivität

„Welche der nachfolgenden Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie nicht sportlich aktiv sind?“; Mehrfachantworten möglich; n=457; Antworten in Prozent bezogen auf die gültigen Fälle: N=234.

Hauptgründe für die Nichtaktivität sind die fehlende Zeit, fehlende Kontakte, die zu Sport und Bewegung animieren sowie der Gesundheitszustand. Die Unkenntnis über das Finden des richtigen Sportangebots ist der vierthäufigste Grund, gefolgt vom zu hohen finanziellen Aufwand. Strukturelle Gründe wie zu weite Wege oder fehlende frei zugängliche Sportanlagen sind nur für wenige Befragte entscheidende Hinderungsgründe.

3.1.3 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann (vgl. hierzu u.a. Haverkamp & Willimczik, 2005; Willimczik, 2007).

Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ gilt momentan als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens (vgl. Hübner, Pfitzner & Wulf, 2002, S. 31ff.).

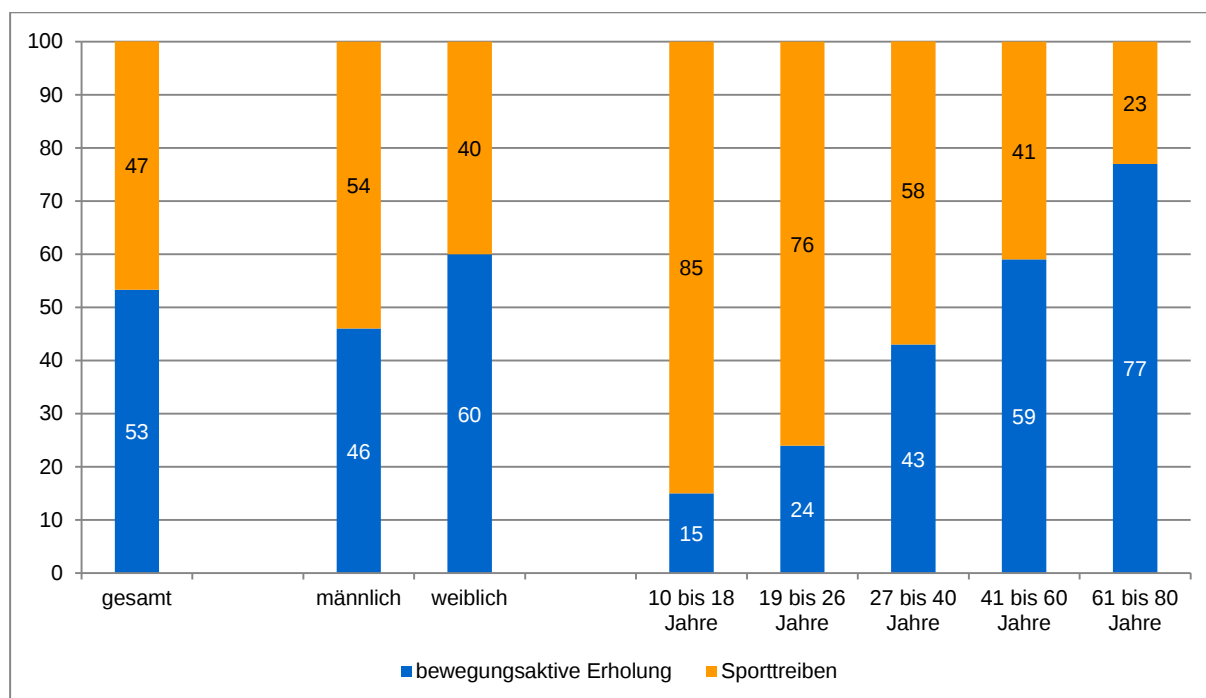


Abbildung 13: Einordnung der sportlichen Aktivität

„Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“, Angaben in Prozent; Gesamt: N=1.024; Geschlecht: N=1.024; Alter: N=1.023.

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Tätigkeiten wie Baden, gemütliches Schwimmen, gemütliches Rad fahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden.

Aus Abbildung 13 ist ersichtlich, dass 47 Prozent der regelmäßig sportlich Aktiven angeben, Sport zu treiben. Dem gegenüber stehen 53 Prozent der regelmäßig sportlich Aktiven, die überwiegend bewegungsaktiv sind. Besonders deutlich fallen hier die geschlechtsspezifischen Unterschiede auf. Frauen üben mit einem Anteil von 60 Prozent überdurchschnittlich häufiger bewegungsaktive Erholung aus. Nur 40 Prozent der aktiven Frauen schätzen ihre Aktivitäten als Sporttreiben ein. Im Vergleich dazu bezeichnen 54 Prozent der Männer ihre Bewegungsaktivitäten als „Sporttreiben“.

Untersucht man die Frage nach der Einordnung der sportlichen Aktivität nach Altersgruppen, fällt sofort der Anstieg des Anteils der bewegungsaktiven Erholung von 15 Prozent bei den 10- bis 18-Jährigen auf rund 77 Prozent bei den ältesten Befragten auf. Der Anteil des Sporttreibens geht entsprechend zurück.

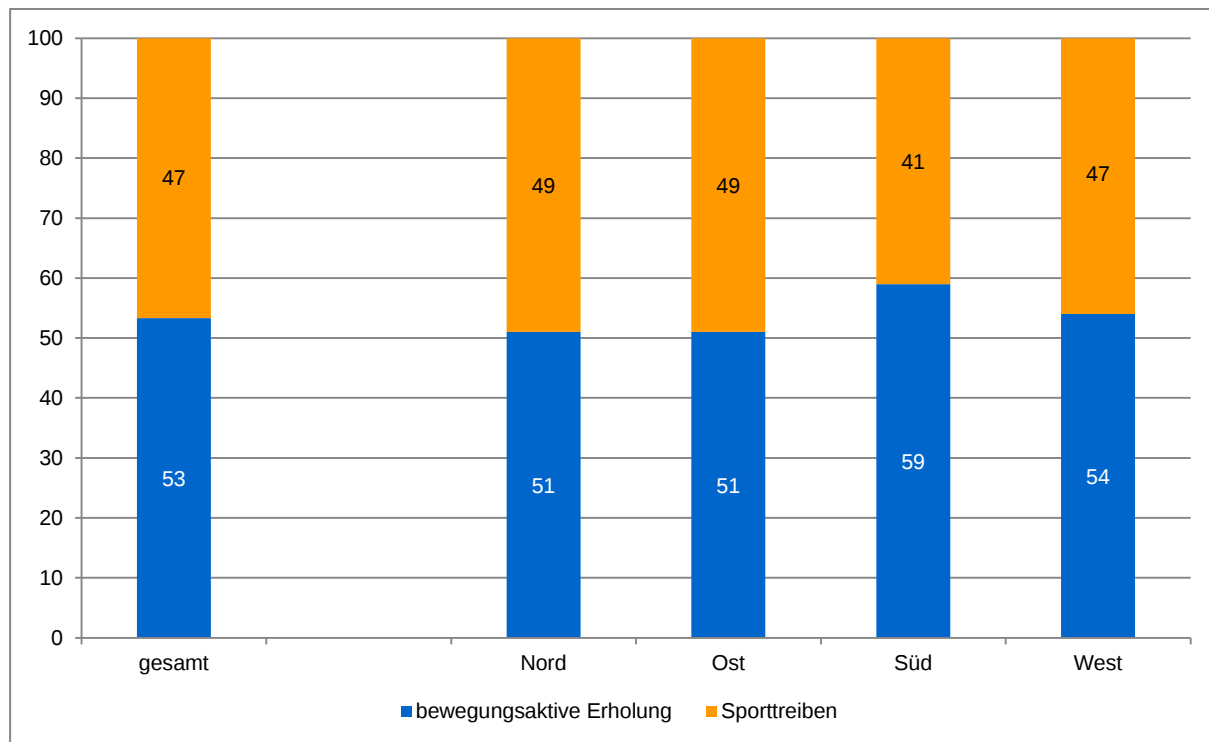


Abbildung 14: Einordnung der sportlichen Aktivität

„Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“, Angaben in Prozent; Gesamt: N=1.024; Bezirk: N=1.023.

Bezogen auf den Planungsbezirk zeigt sich im Süden ein deutlich größerer Anteil an Befragten, die ihre Aktivitäten eher als bewegungsaktive Erholung bezeichnen.

3.2 Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung im Vogelsbergkreis

3.2.1 Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten

Die Bewohner des Vogelsbergkreises üben über 65 verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten aus. In Abbildung 15 sind die zehn Sport- und Bewegungsaktivitäten aufgeführt, die von den Befragten am häufigsten genannt werden. Es handelt sich hierbei um Mehrfachantworten, da jeder Befragte die Möglichkeit hatte, bis zu drei Aktivitäten anzugeben.

Das Sportartenspektrum wird insbesondere von ausdauerorientierten freizeitsportlichen Aktivitäten angeführt. Hauptaktivität ist Radfahren – dies geben 43 Prozent der Befragten an. Joggen geben etwa 39 Prozent der Aktiven an, 29 Prozent der Aktiven gehen Baden oder Schwimmen. Als einzige Mannschaftssportart findet sich Fußball mit zehn Prozent auf dem siebenten Rang unter den Top 10.

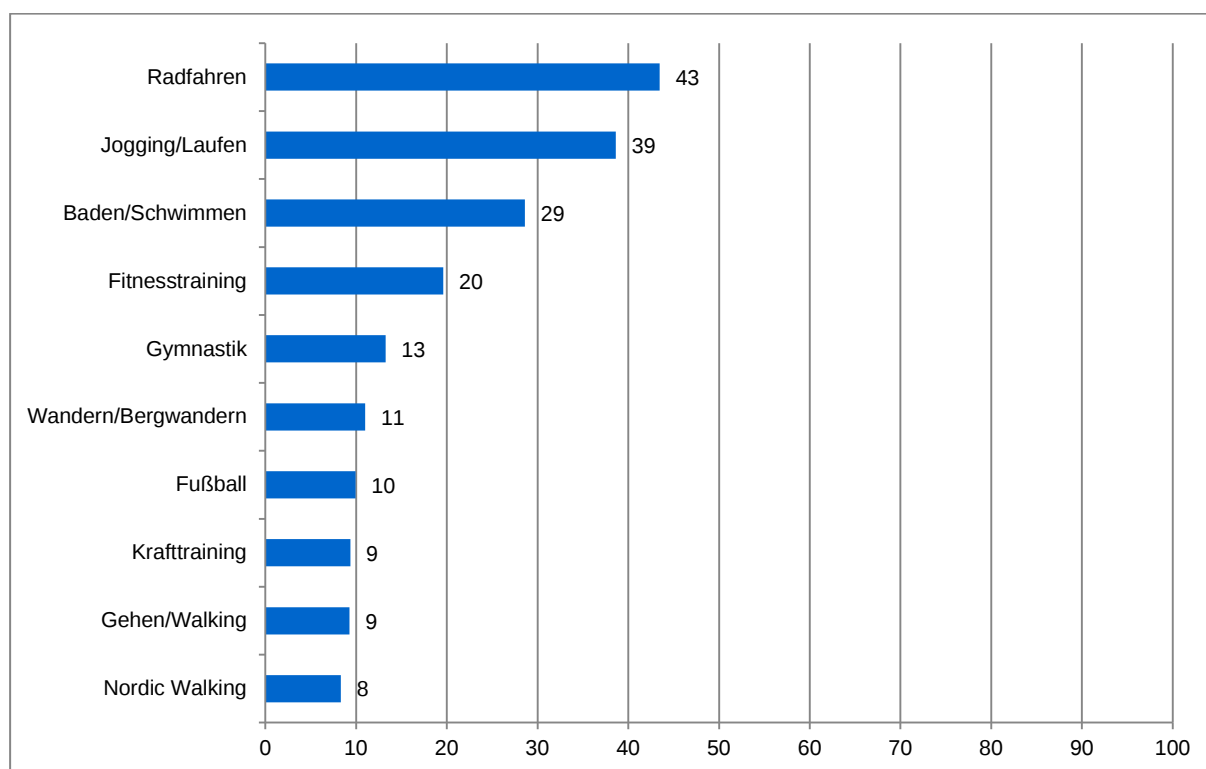


Abbildung 15: Die Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten
 „Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie aus?“, Top 10; n=2.716; Angaben in Prozent bezogen auf Anzahl der Fälle (N=1.056); Mehrfachantworten möglich.

Verwandte Sport- und Bewegungsaktivitäten können nach der Einteilung des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ zu Sportartengruppen zusammengefasst werden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 67ff.). So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walkings und Gehens der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet.

Bei den Sportartengruppen dominieren v.a. Gymnastik- und Fitnesstraining, Laufsport und Radsport. Schwimmsport steht an vierter Stelle, gefolgt von Wandern und Fußball.

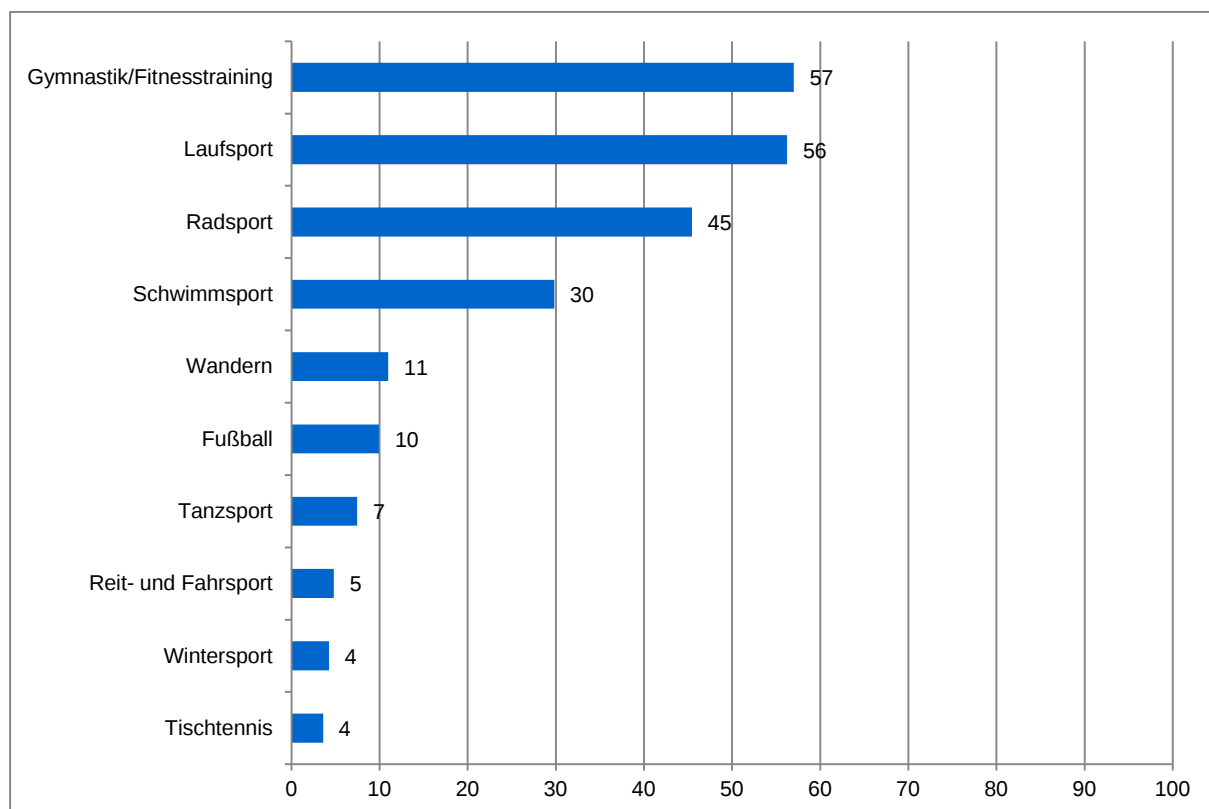


Abbildung 16: Die Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten (Sportartengruppen)
 „Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie aus?“; Top 10; n=2.716; Angaben in Prozent bezogen auf Anzahl der Fälle (N=1.056); Mehrfachantworten möglich.

Der Vogelsbergkreis weist eine besondere Charakteristik beim Sportverhalten auf (vgl. Tabelle 8). Profilbildend wirken v.a. die Aktivitäten Gymnastik / Fitnesstraining und Laufsport, die im interkommunalen Vergleich deutlich häufiger ausgeübt werden. Die gilt auch für Fußball, Handball, Reit- und Fahr-sport, Schießsport, Tanzsport, Tischtennis und Wandern, wenngleich nicht so stark ausgeprägt. Im interkommunalen Vergleich eher unterdurchschnittlich vertreten ist im Vogelsbergkreis der Radsport – hier liegt eine Abweichung von sieben Prozentpunkten vor. Aber auch andere Sport- und Bewegungsaktivitäten werden etwas weniger häufig ausgeübt als im interkommunalen Vergleich. Folglich sieht man trotz der Ähnlichkeit zu vielen anderen Studien deutliche individuelle Präferenzen im Sportverhalten der Bürgerinnen und Bürger des Vogelsbergkreises.

Tabelle 8: Sportartengruppen

	Vogelsbergkreis 2018	interkommunaler Vergleichswert 2014-2018	Abweichung in Prozentpunkten
American Football		0,1	-0,1
Badminton	0,1	1,7	-1,6
Baseball		0,1	-0,1
Basketball	0,7	1,2	-0,6
Beach-Sport		0,4	-0,4
Boxen	0,9	0,9	0,1
Budo-/Kampfsport	0,8	1,7	-1,0
Eissport	0,4	0,5	-0,1
Fechten	0,1	0,0	0,1
Fußball	9,9	9,4	0,6
Golf	0,8	2,1	-1,4
Gymnastik/Fitnessstraining	57,0	49,7	7,3
Handball	2,1	1,7	0,4
Hockey	0,1	0,4	-0,3
Kegelsport	0,4	1,0	-0,6
Klettersport	0,4	0,8	-0,4
Laufsport	56,3	45,5	10,8
Leichtathletik	1,1	1,9	-0,8
Luftsport		0,2	-0,2
Motorsport	0,3	0,3	0,0
Radsport	45,5	52,7	-7,2
Reit- und Fahrspport	4,8	3,5	1,4
Ringern		0,1	-0,1
Rollsport	2,1	2,0	0,1
Rugby		0,1	-0,1
Schießsport	2,6	1,3	1,3
Schwerathletik		2,7	-2,7
Schwimmsport	29,8	32,3	-2,5
Spazierengehen	3,4	5,4	-2,0
Squash	0,3	0,4	-0,1
Tanzsport	7,5	6,4	1,1
Tennis	3,2	5,5	-2,3
Tischtennis	3,6	1,7	1,9
Triathlon		0,4	-0,4
Turnsport	1,1	2,1	-1,0
Volleyball	1,3	2,1	-0,8
Wandern	11,0	8,4	2,6
Wassersport	0,5	2,4	-2,0
Wintersport	4,3	2,5	1,8

Die Sportpräferenzen werden nachfolgend detaillierter für Männer und für Frauen analysiert. Wie Abbildung 17 zeigt, dominieren sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern die Aktivitäten Radsport, Laufsport, Gymnastik/Fitnessstraining und Schwimmsport, wenn auch in unterschiedlicher Gewichtung. Beispielsweise geben 68 Prozent der Frauen an, Gymnastik- und Fitnesssport zu betreiben, bei den Männern sind es nur 46 Prozent. Ab dem fünften Rang ergeben sich dann deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede. So ist der Fußballsport bei den Frauen nur eine nachrangige Sportart, während 19 Prozent der Männer angeben, Fußball zu spielen.

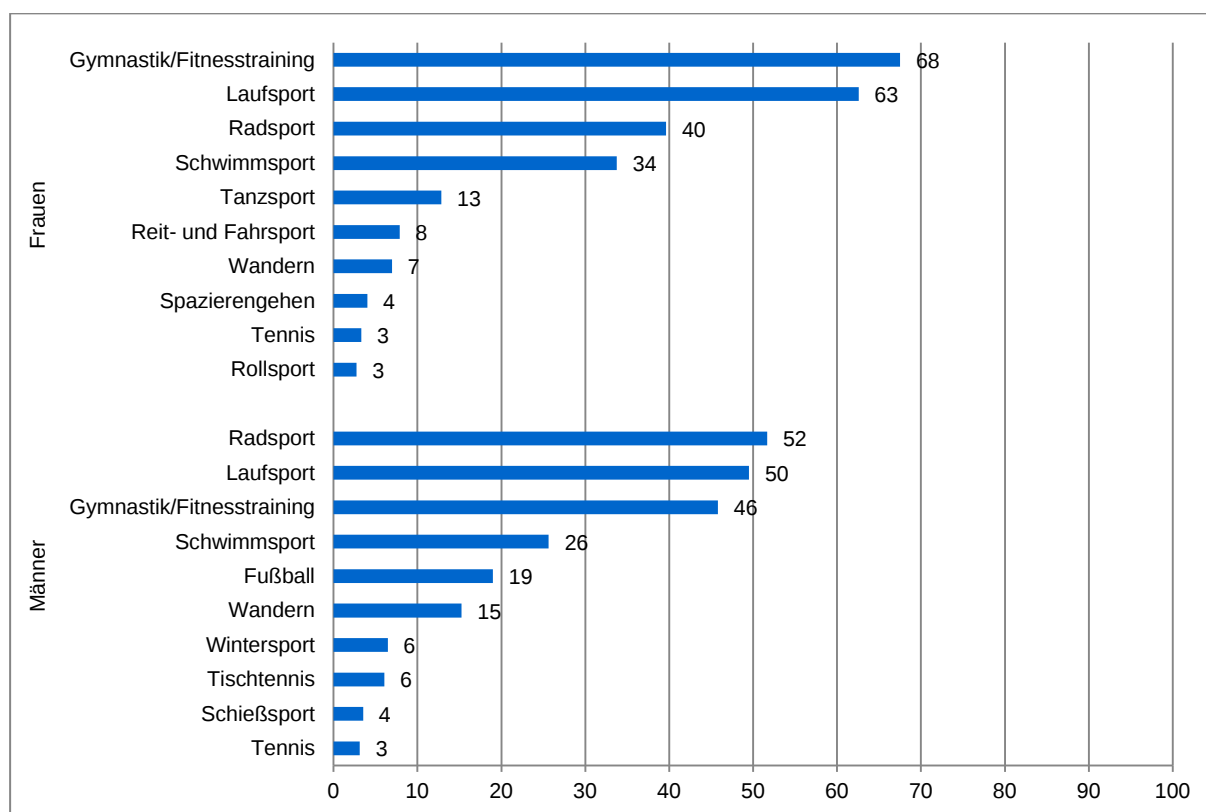


Abbildung 17: Die Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten der Frauen und der Männer „Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie im Allgemeinen aus?“, Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle; Mehrfachantworten möglich.

Es ist anzunehmen, dass sich die Sportpräferenzen im Laufe des Lebens verändern und Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilweise unterschiedliche Vorlieben aufzeigen. Anhand von fünf Sport- und Bewegungsaktivitäten soll aufgezeigt werden, wie diese Aktivitäten in unterschiedlichen Altersgruppen nachgefragt werden (vgl. Abbildung 18).

So zeigt sich beispielsweise, dass Fußball eindeutig eine Sportart der Jüngeren ist. In der Altersgruppe der 10- bis 18-Jährigen wird die höchste Präferenzquote erzielt, danach fällt die Nachfrage nach Fußballsport sehr stark ab. Im Gegensatz dazu wächst die Nachfrage beispielsweise nach Laufsport, Radsport und Gymnastik- und Fitnessstraining mit zunehmendem Alter an. Dennoch gibt es auch hier altersspezifische Unterschiede, wonach insbesondere bei Laufsport ab der Altersgruppe der 61-Jährigen und älter ein Rückgang der Nachfrage erkennbar ist. Alleine die Nachfrage nach Gymnastik- und Fitnessstraining wächst mit steigendem Alter kontinuierlich an.

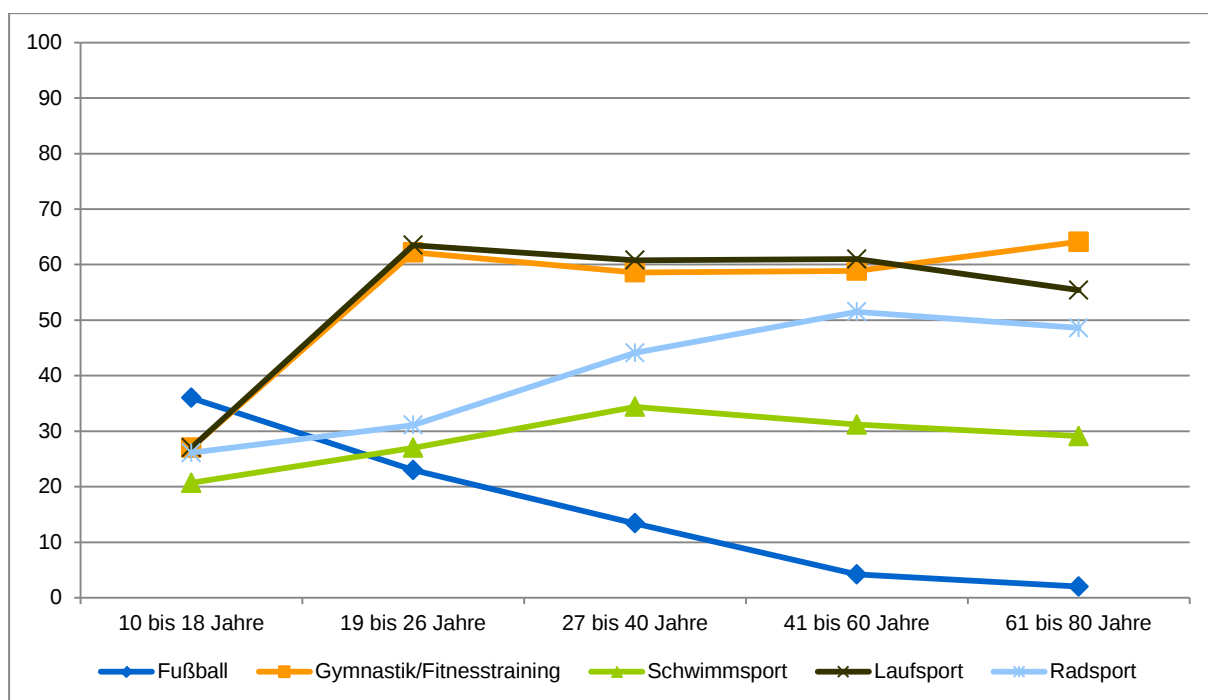


Abbildung 18: Verschiedene Sportpräferenzen nach Altersgruppen
 „Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie im Allgemeinen aus?“, Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle; Mehrfachantworten möglich.

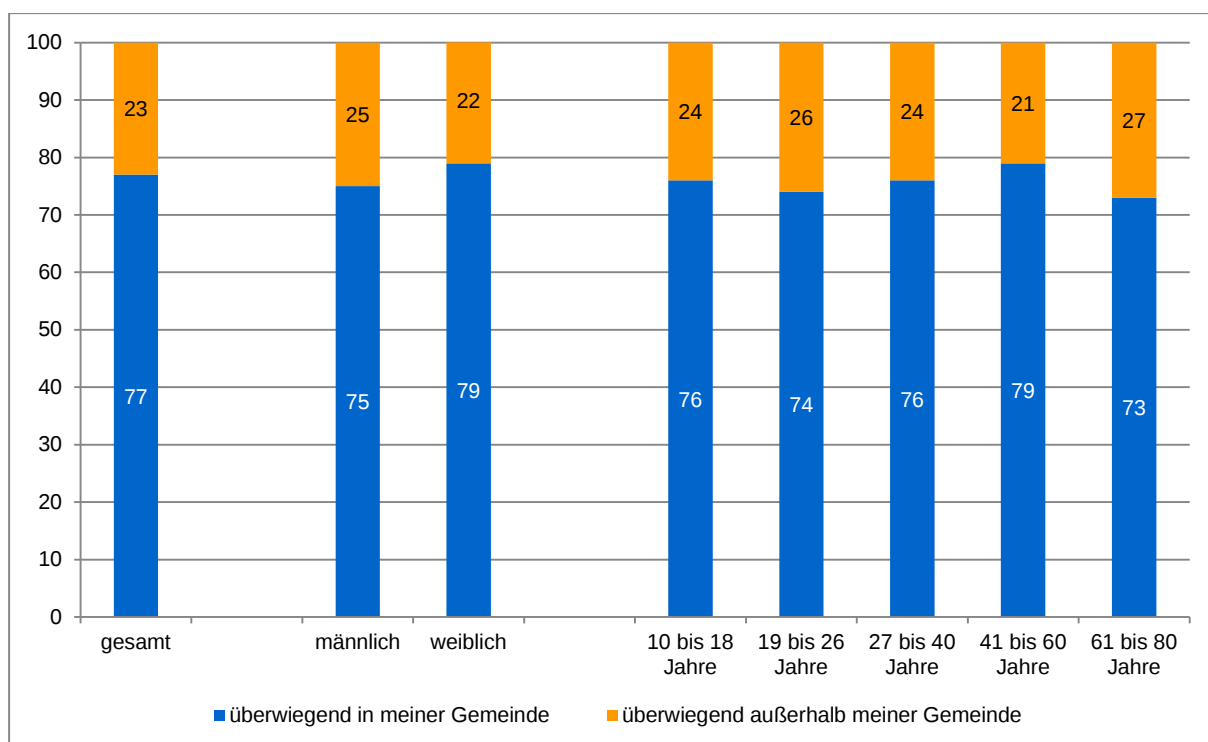


Abbildung 19: Sport- und Bewegungsaktivitäten in und außerhalb der Wohngemeinde
 „Wo betreiben Sie die genannten Sportarten / Bewegungsaktivitäten?“, Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen; Gesamt: n=2.590; Geschlecht: n=1.987; Alter: n=1.984.

Die Befragten sollten auch Angaben dazu machen, ob sie ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten überwiegend in der eigenen Gemeinde oder außerhalb ihrer Gemeinde ausüben. Mehr als drei Viertel aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden in der eigenen Gemeinde ausgeübt. Etwas weniger als ein Viertel der Aktivitäten werden in anderen Gemeinden ausgeübt (vgl. Abbildung 19).

Die differenzierte Auswertung zeigt, dass Frauen geringfügig häufiger in der eigenen Gemeinde aktiv sind als Männer. Bei den Altersgruppen sind entgegen unseren Erwartungen die Unterschiede nicht gravierend. Zu betonen ist, dass auch bei den Kindern und Jugendlichen bereits heute fast ein Viertel der Aktivitäten in anderen Gemeinden ausgeübt werden. Keine Unterschiede gibt es zwischen Sportvereinsmitglieder / Nichtmitgliedern sowie bei den Planungsbezirken (ohne tabellarischen Nachweis).

3.2.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Von besonderem Interesse ist, an welchen Orten die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung stattfinden. Dies ist nicht nur vor dem Hintergrund des Bedarfs an normierten Sportanlagen wichtig, sondern auch unter dem stadtplanerischen Gesichtspunkt einer bewegungsfreundlichen Gestaltung des öffentlichen Raumes.

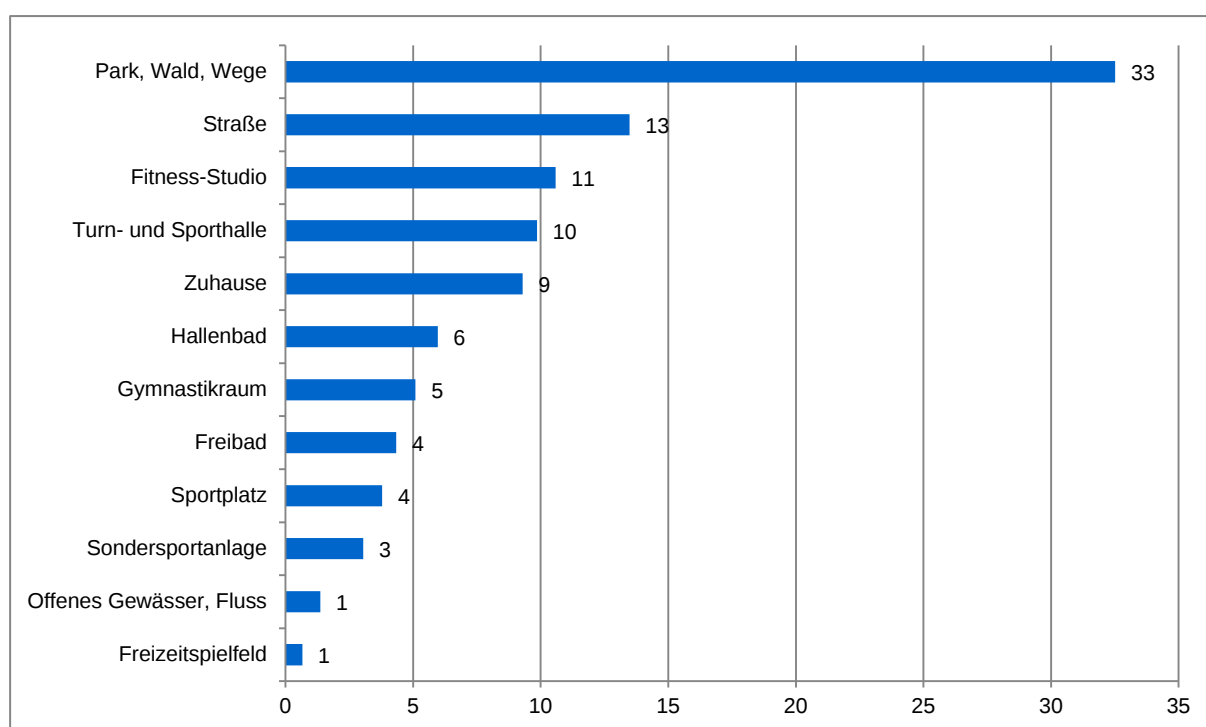


Abbildung 20: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten
 „An welchen Orten üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?"; Mehrfachantworten möglich; Prozentwerte bezogen auf die Zahl der Nennungen (n=6.200).

Aus Abbildung 20 geht hervor, dass die Sport- und Bewegungsaktivitäten zu einem großen Teil in „Park, Wald, Wege“ (rund 33 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten) und auf der Straße (13 Prozent) stattfinden. Weitere wichtige Bewegungsräume sind Fitness-Studios (11 Prozent aller Aktivi-

täten) und Turn- und Sporthallen (10 Prozent aller Aktivitäten). Ein weiterer interessanter Fakt ist, dass im Vogelsbergkreis mehr Aktivitäten zuhause als auf Sportplatzanlagen durchgeführt werden.

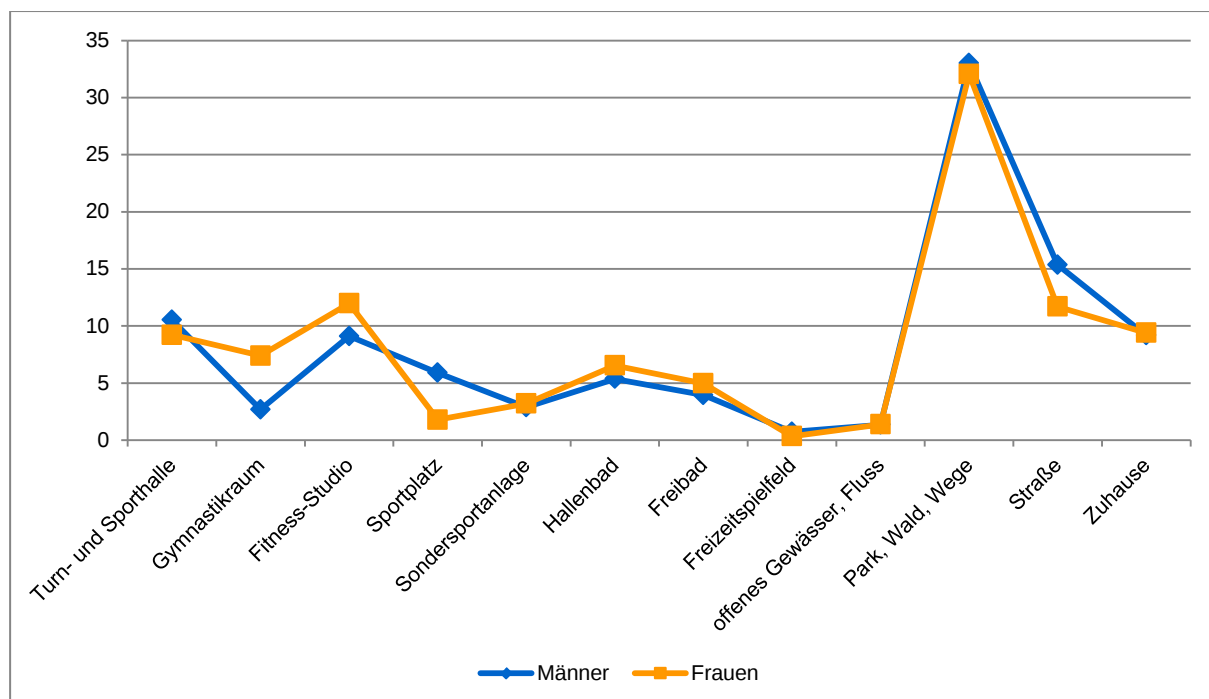


Abbildung 21: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten – differenziert nach Geschlecht
 „An welchen Orten üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?"; Mehrfachantworten möglich; Prozentwerte bezogen auf die Zahl der Nennungen (n=6.200).

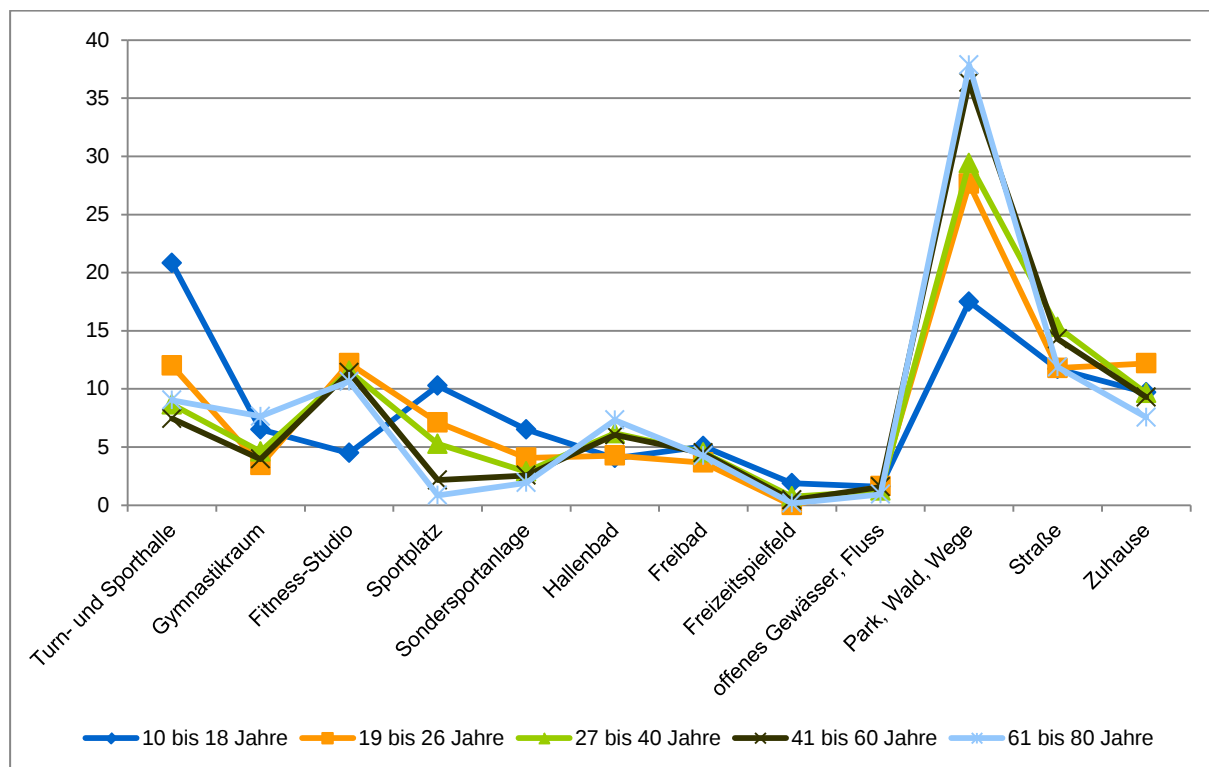


Abbildung 22: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten – differenziert nach Altersgruppen
 „An welchen Orten üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?"; Mehrfachantworten möglich; Prozentwerte bezogen auf die Zahl der Nennungen (n=6.200).

Ein Blick auf Abbildung 21 und Abbildung 22 zeigt Unterschiede in der Nutzung der Sport- und Bewegungsräume zwischen Männern und Frauen sowie bei den verschiedenen Altersgruppen. Beispielsweise nutzen Frauen deutlich häufiger Gymnastikräume, Fitnessstudios und Bäder als Männer.

Turn- und Sporthallen und Sportplätze sind vor allem für Kinder und Jugendliche wichtige Sportorte, während die Gymnastikräume und Hallenbäder von Älteren stärker nachgefragt werden. Die freie Natur als Sportort wird vor allem von den Personen ab 40 Jahren und älter häufiger bevorzugt, während der Anteil der eigenen vier Wände als Sportort vor allem bei der Gruppe der 19- bis 26-Jährigen stärker ausgeprägt ist.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass bereits heute sog. Sportgelegenheiten eine wichtige Versorgungsfunktion für die sportlich aktive Bevölkerung übernehmen und gleichberechtigt neben den klassischen Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport stehen. Angesichts der demographischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Sportgelegenheiten, insbesondere die Wege, weiterhin eine bedeutende Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten darstellen.

3.2.3 Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten

Der Trend zum selbstorganisierten Sporttreiben manifestiert sich auch im Vogelsbergkreis. 51 Prozent der Sport- und Bewegungsaktivitäten werden im privaten Rahmen, selbstorganisiert auf frei zugänglichen Anlagen betrieben, weitere 12 Prozent auf gemieteten Anlagen. Im Sportverein werden etwa 18 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten betrieben. Damit ist der Sportverein nach wie vor die Nummer eins unter den institutionellen Sportanbietern, erfährt aber Konkurrenz von zwei Seiten. Einerseits durch das selbst organisierte Sporttreiben, andererseits durch andere Anbieter, insbesondere durch kommerzielle Anbieter wie beispielsweise Studios und Sportschulen (12 Prozent). Gewerbliche Sportanbieter bilden damit eine signifikante Grundlage bei der Bereitstellung von Sport- und Bewegungsangeboten.

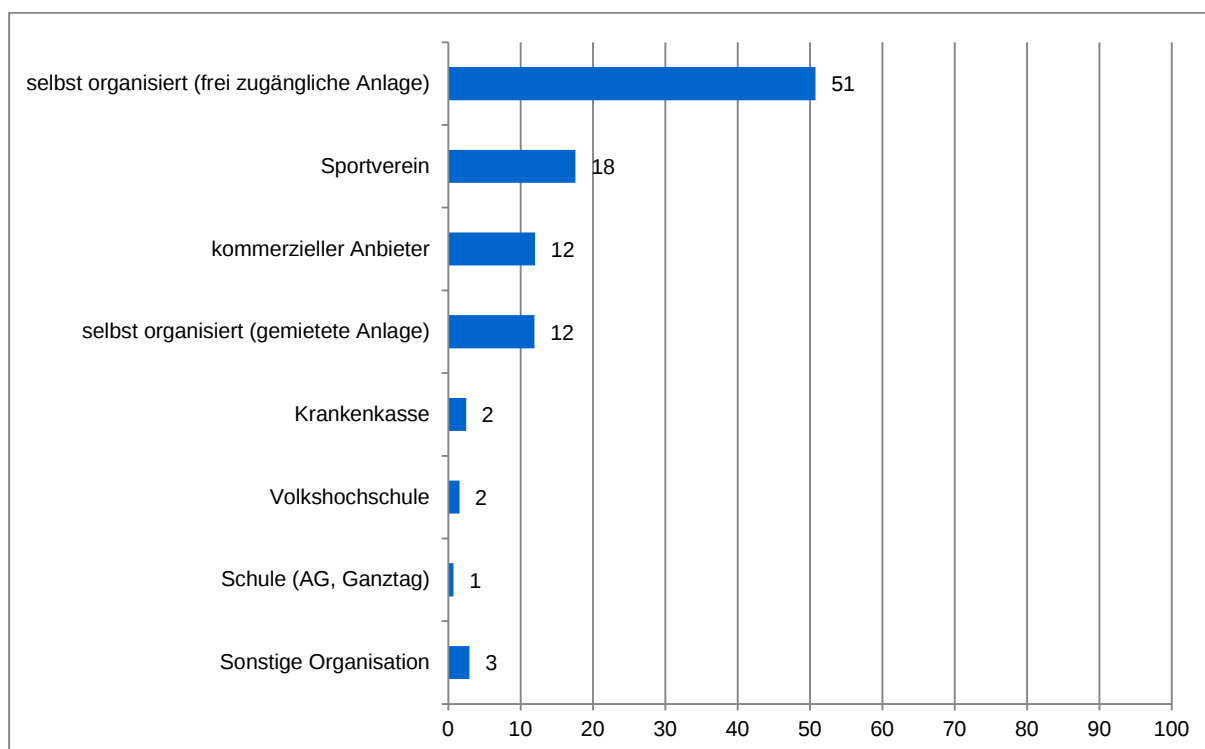


Abbildung 23: Organisatorischer Rahmen der Sport- und Bewegungsaktivitäten

„In welchen organisatorischen Rahmen üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?“ Mehrfachantworten; Antworten in Prozent bezogen auf Zahl der Nennungen (n=2.951).

Punktuell sind geschlechtsbezogene Unterschiede zu erkennen. Während Frauen etwas häufiger kommerzielle Anbieter, Volkshochschulen und Krankenkassen nutzen, werden die Sport- und Bewegungsangeboten von Männern etwas häufiger von Sportvereinen organisiert – auch das selbstorganisierte Sporttreiben ist bei Männern etwas häufiger anzutreffen als bei Frauen (vgl. Abbildung 24).

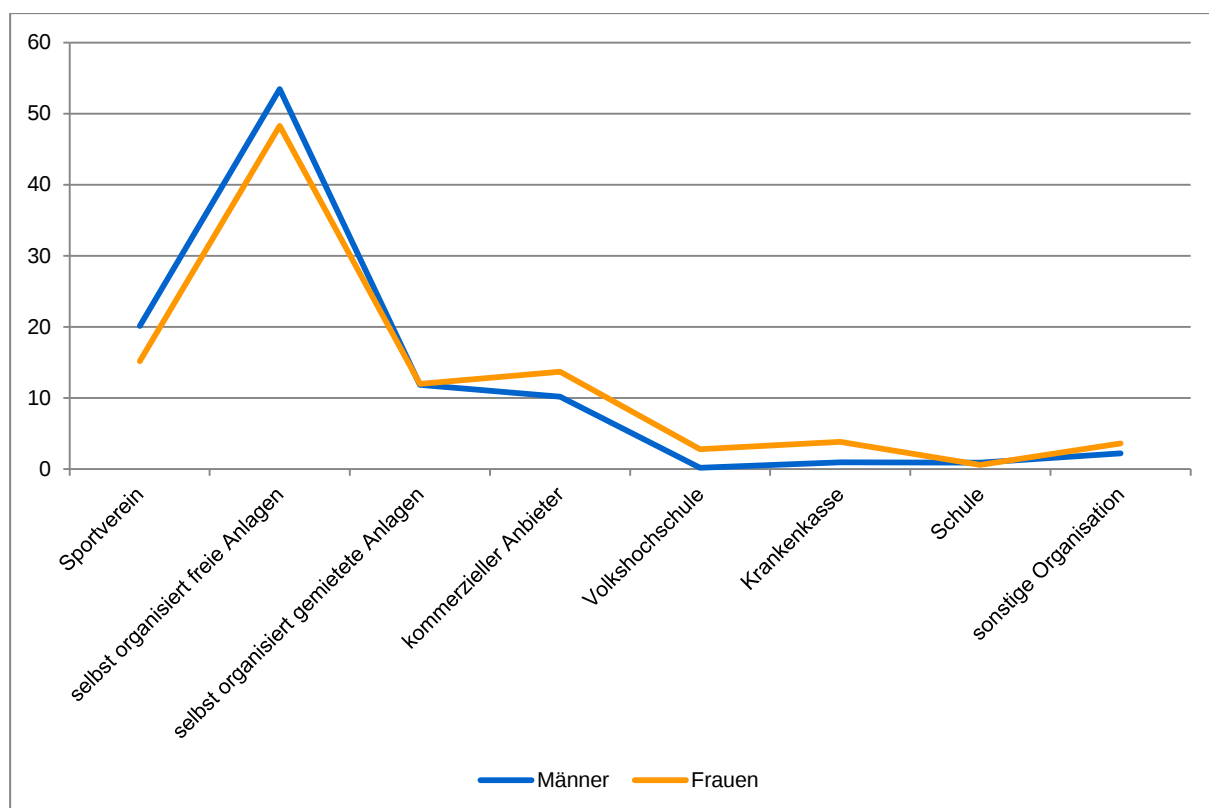


Abbildung 24: Organisatorischer Rahmen der Sport- und Bewegungsaktivitäten nach Geschlecht
 „In welchen organisatorischen Rahmen üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?“ Mehrfachantworten; Antworten in Prozent bezogen auf Zahl der Nennungen (n=2.951).

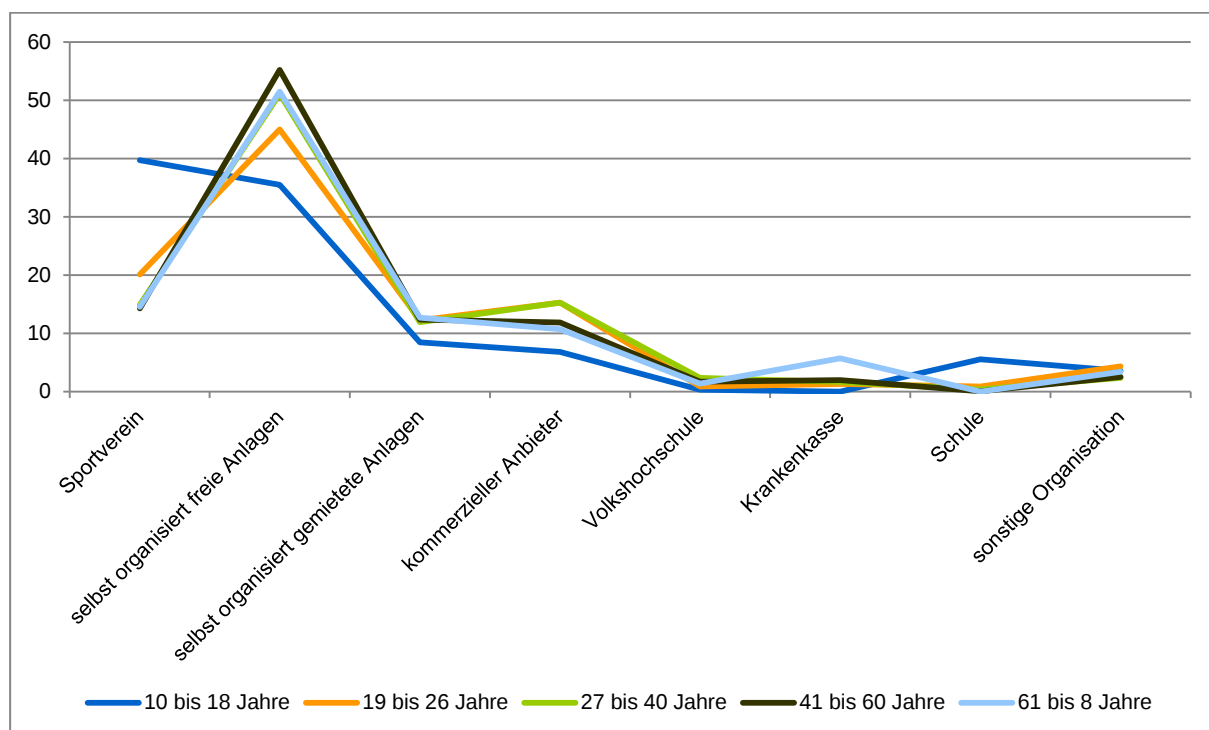


Abbildung 25: Organisatorischer Rahmen der Sport- und Bewegungsaktivitäten nach Altersgruppen
 „In welchen organisatorischen Rahmen üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?“ Mehrfachantworten; Antworten in Prozent bezogen auf Zahl der Nennungen (n=2.951).

Sportvereine sind vor allem für Kinder und Jugendliche der wichtigste Anbieter – etwa 40 Prozent aller Aktivitäten dieser Altersgruppe werden von Sportvereinen organisiert. Kommerzielle Anbieter werden vor allem von Erwachsenen im Alter zwischen 19 und 40 Jahren häufiger nachgefragt. Das selbstorganisierte Sporttreiben ist in allen Altersgruppen stark, jedoch besonders die älteren Erwachsenen (ab 41 Jahren) organisieren ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten noch häufiger als die anderen Altersgruppen selbst (vgl. Abbildung 25).

3.2.4 Mitgliedschaften

Nachfolgend soll noch ein vertiefter Blick auf die Mitgliedschaft der Befragten in Sportvereinen oder bei gewerblichen Anbietern geworfen werden.

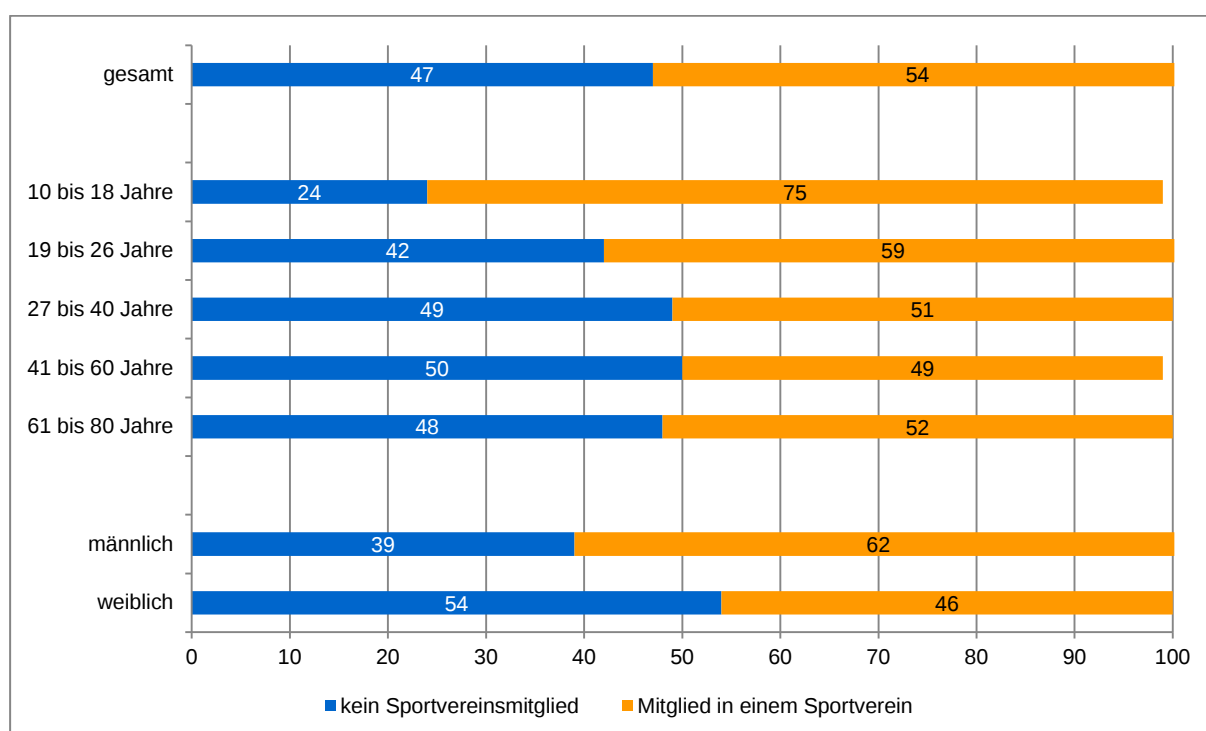


Abbildung 26: Mitgliedschaft in einem Sportverein

„Sind Sie zur Zeit Mitglied in einem Sportverein?“; Angaben in Prozent; Gesamt: N=1.587; Alter: N= 1.584; Geschlecht: N=1.585.

Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, Mitglied in einem Sportverein zu sein. Einen besonders hohen Anteil an Vereinsmitgliedern weisen die Kinder und Jugendlichen (75 Prozent) und die jungen Erwachsenen (59 Prozent) auf. Bei den Jungen / Männern liegt der Anteil der Mitglieder deutlich höher als bei den Mädchen / Frauen. Keine Unterschiede gibt es bei den Planungsbezirken (ohne tabellarischen Nachweis).

Wie Abbildung 27 zeigt, sind derzeit ein Viertel der Befragten Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter. Zum einen zeigen die Analysen, dass Mädchen und Frauen deutlich häufiger Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter sind, zum anderen haben die Kommerziellen einen besonders guten Stand bei den 19- bis 40-Jährigen – hier sind zwischen 29 und 37 Prozent der Befragten Kunde bei einem

gewerblichen Anbieter. Aber auch bei den Kindern und Jugendlichen sind bereits in Fünftel Mitglied bei einem gewerblichen Anbieter. Weiterhin zeigen die Analysen, dass bei den Personen, die Mitglied in einem Sportverein sind, auch ein starkes Viertel Kunde bei einem gewerblichen Anbieter ist.

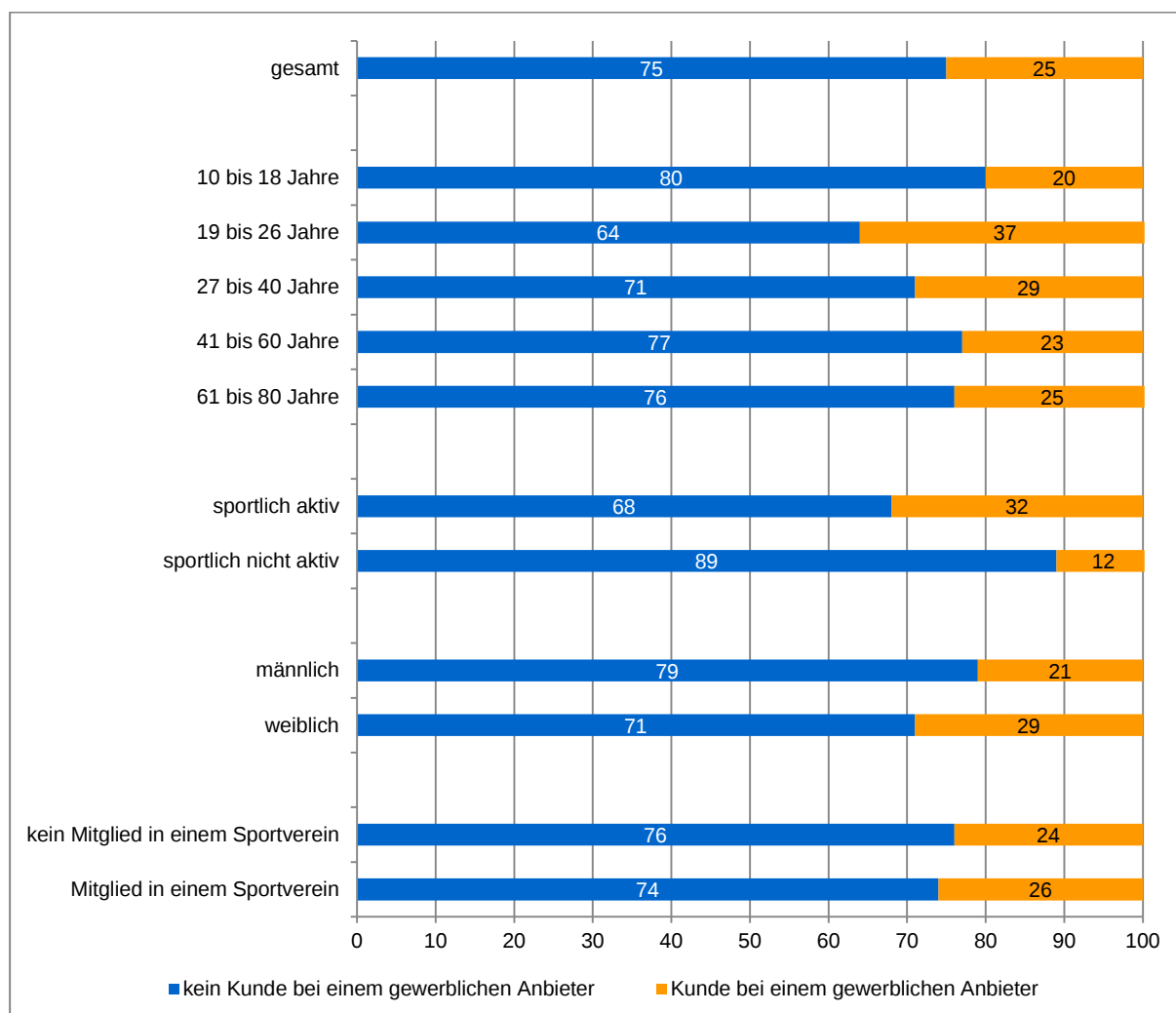


Abbildung 27: Gewerbliche Sportanbieter

„Sind Sie zur Zeit Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio, Sportschule)?“; Angaben in Prozent; Gesamt: N=1.606; Alter: N=1.569; Aktiv: N=1.573; Geschlecht: N=1.570; Mitglied: N=1.561.

In Abbildung 28 und Abbildung 29 sind die Anteile der Sportvereinsmitglieder und der Kunden bei gewerblichen Anbietern nochmals nach Geschlecht und Altersgruppen gegenüber gestellt. Vor allem bei den Männern und bei den Kindern und Jugendlichen ist die Differenz zwischen Sportvereinsmitgliedern und Kunden noch sehr deutlich, bei den Frauen und bei den anderen Altersgruppen nähern sich die Anteile jedoch behutsam an.

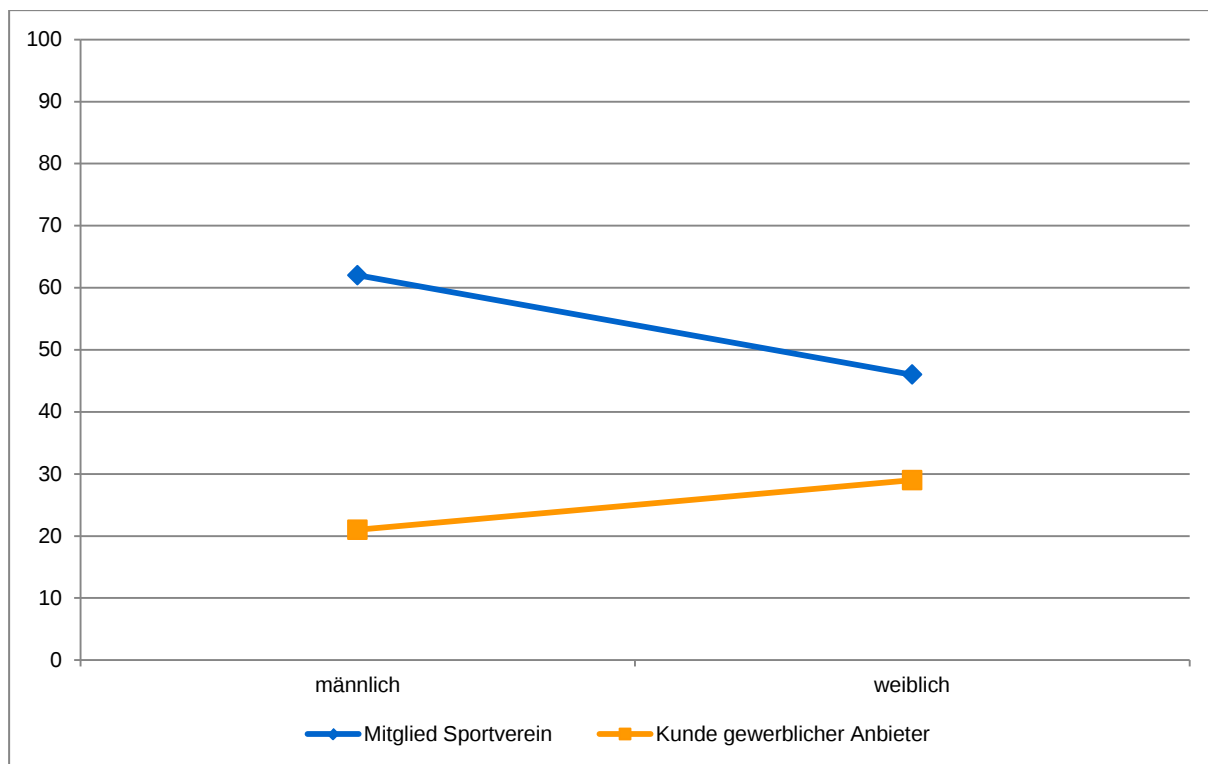


Abbildung 28: Gegenüberstellung Mitglied in einem Sportverein vs. Kunde bei einem gewerblichen Anbieter - nach Geschlecht; Angaben in Prozent.

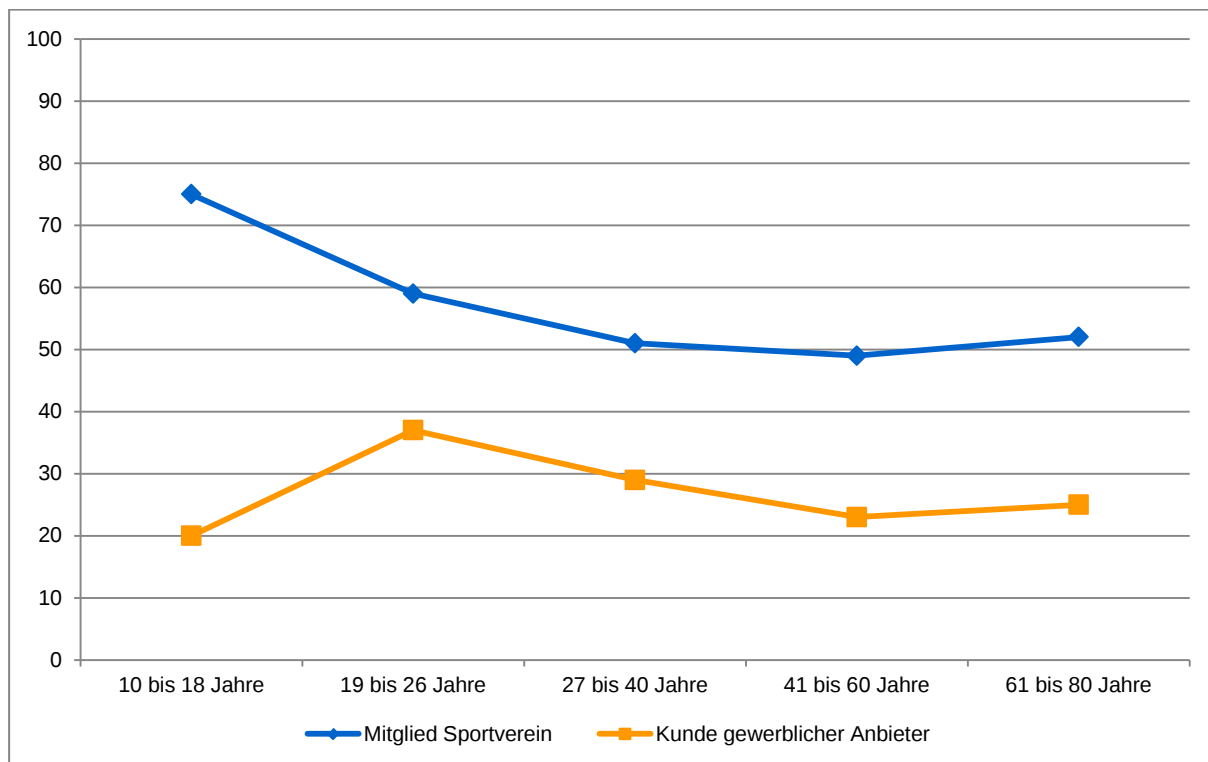


Abbildung 29: Gegenüberstellung Mitglied in einem Sportverein vs. Kunde bei einem gewerblichen Anbieter - nach Altersgruppen; Angaben in Prozent.

3.3 Meinungen und Einstellungen zum Sportleben im Vogelsbergkreis

3.3.1 Interesse an Sport, Bewegung und Gesundheit

Zunächst muss konstatiert werden, dass in der Bevölkerung ein hohes Interesse am Thema „Sport, Bewegung und Gesundheit“ besteht. 84 Prozent der Befragten geben ein eher starkes oder sehr starkes Interesse an (vgl. Abbildung 30), wobei sportlich Aktive sowie jüngere Befragten ein höheres Interesse aufweisen (ohne tabellarischen Nachweis).

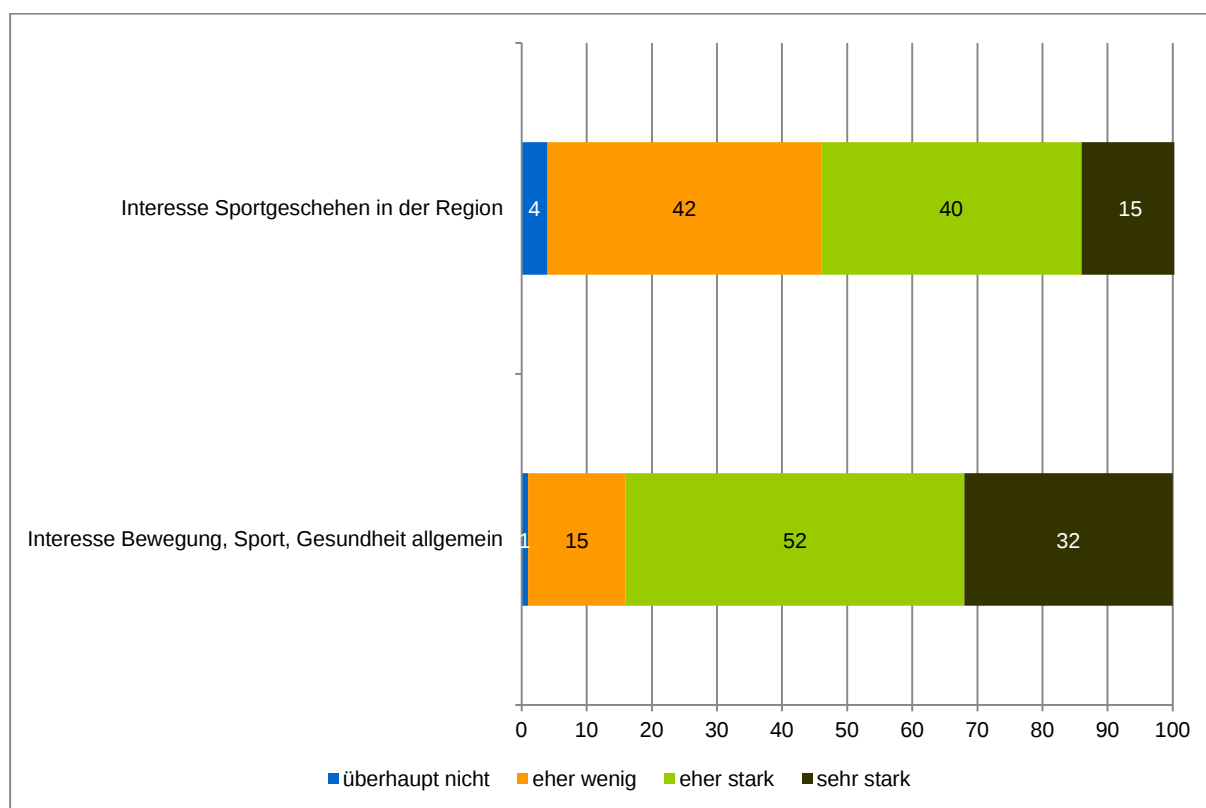


Abbildung 30: Interesse an Sport, Bewegung und Gesundheit

„Wie stark interessieren Sie sich für Bewegung, Sport und Gesundheit ganz allgemein?“; Wie stark interessieren Sie sich für das Sportgeschehen hier im Vogelsbergkreis?; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle $N(\text{Interesse allgemein})=1.581$ und $N(\text{Interesse VBK})=1.570$.

Ein eher starkes oder sehr starkes Interesse am Sportgeschehen im Vogelsbergkreis weisen hingegen nur 55 Prozent der Befragten auf. Sportvereinsmitglieder und sportlich Aktive sind hier besonders stark interessiert (ohne tabellarischen Nachweis).

3.3.2 Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten

Bei der Gestaltung einer sport- und bewegungsgerechten Kommune stehen vor allem die Sportstätten und Sportgelegenheiten sowie die Sport- und Bewegungsangebote im Mittelpunkt, die die Bürger zu (mehr) Sport und Bewegung animieren sollen. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben lassen sich oftmals Problembereiche und damit wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der kooperativen Planungsgruppe identifizieren.

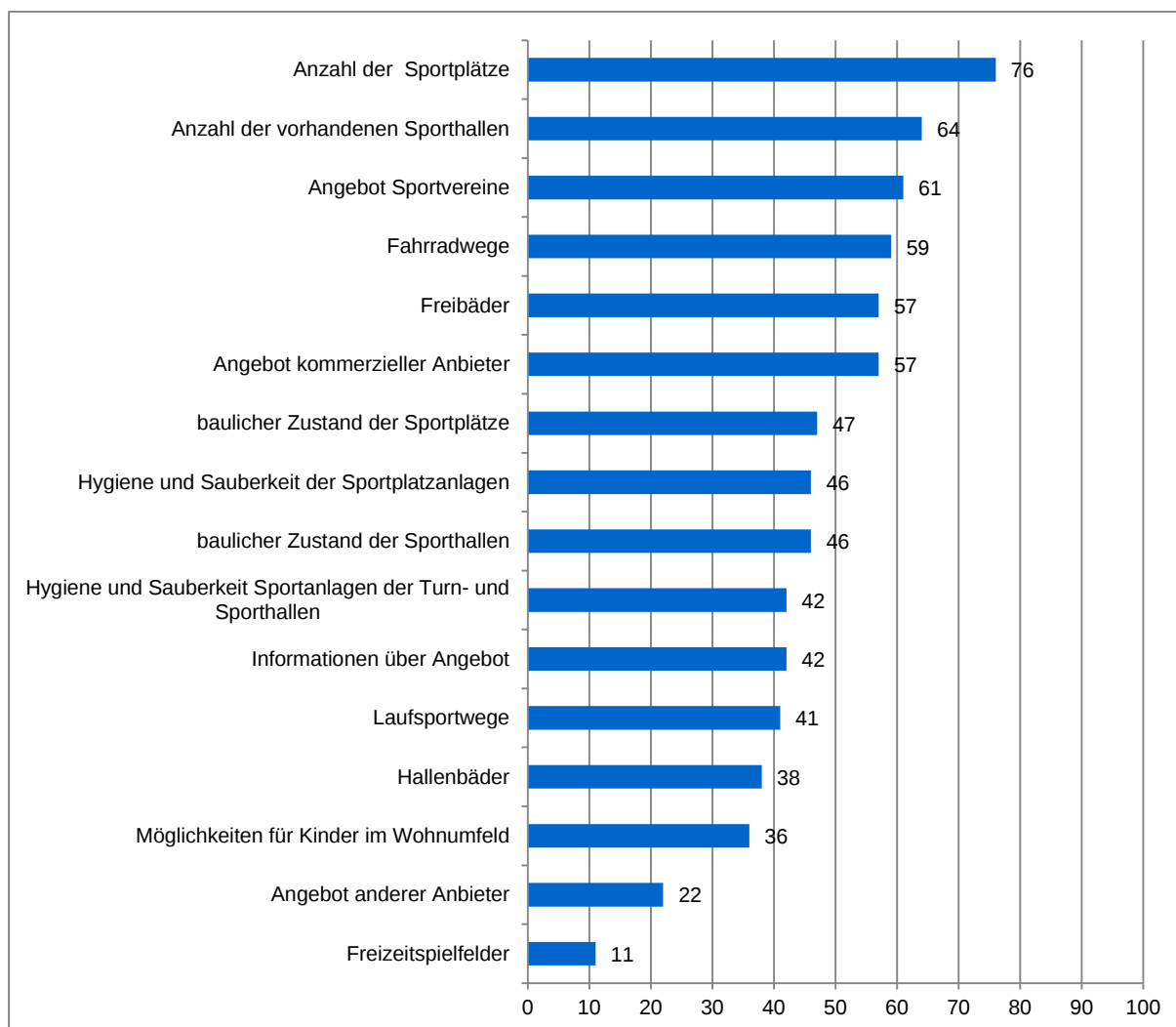


Abbildung 31: Beurteilung der Bedingungen für Sport und Bewegung

„Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen von bewegungsaktiver Erholung / Sporttreiben in Ihrer Gemeinde zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...“; kumulierte Prozentwerte der Nennungen „sehr gut“ und „gut“; Anzahl der gültigen Fälle N= 1.147-1.548.

Die Ergebnisse, die in Abbildung 31 dokumentiert sind, zeigen eine gute Bewertung für die Anzahl der Sportplätze und Sporthallen, für die Angebote der Sportvereine, für die Fahrradwege und für die Freibäder und die Angebote kommerzieller Anbieter. Kritisch werden jedoch die Freizeitspielfelder, die Angebote anderer Anbieter, die Möglichkeiten für Kinder im Wohnumfeld sowie die Hallenbäder bewertet.

In Abbildung 32 sind die Bewertungen im interkommunalen Vergleich dargestellt. Einige Punkte werden im Vogelsbergkreis deutlich besser bewertet als in anderen Kommunen, so z.B. die Anzahl, der bauliche Zustand und die Hygiene der Sportplätze und Sporthallen, die Fahrradwege und Freibäder. Deutlich schlechter im interkommunalen Vergleich schneiden hingegen die Angebote der Sportvereine, die Laufsportwege, die Angebote anderer Anbieter sowie die Freizeitspielfelder ab.

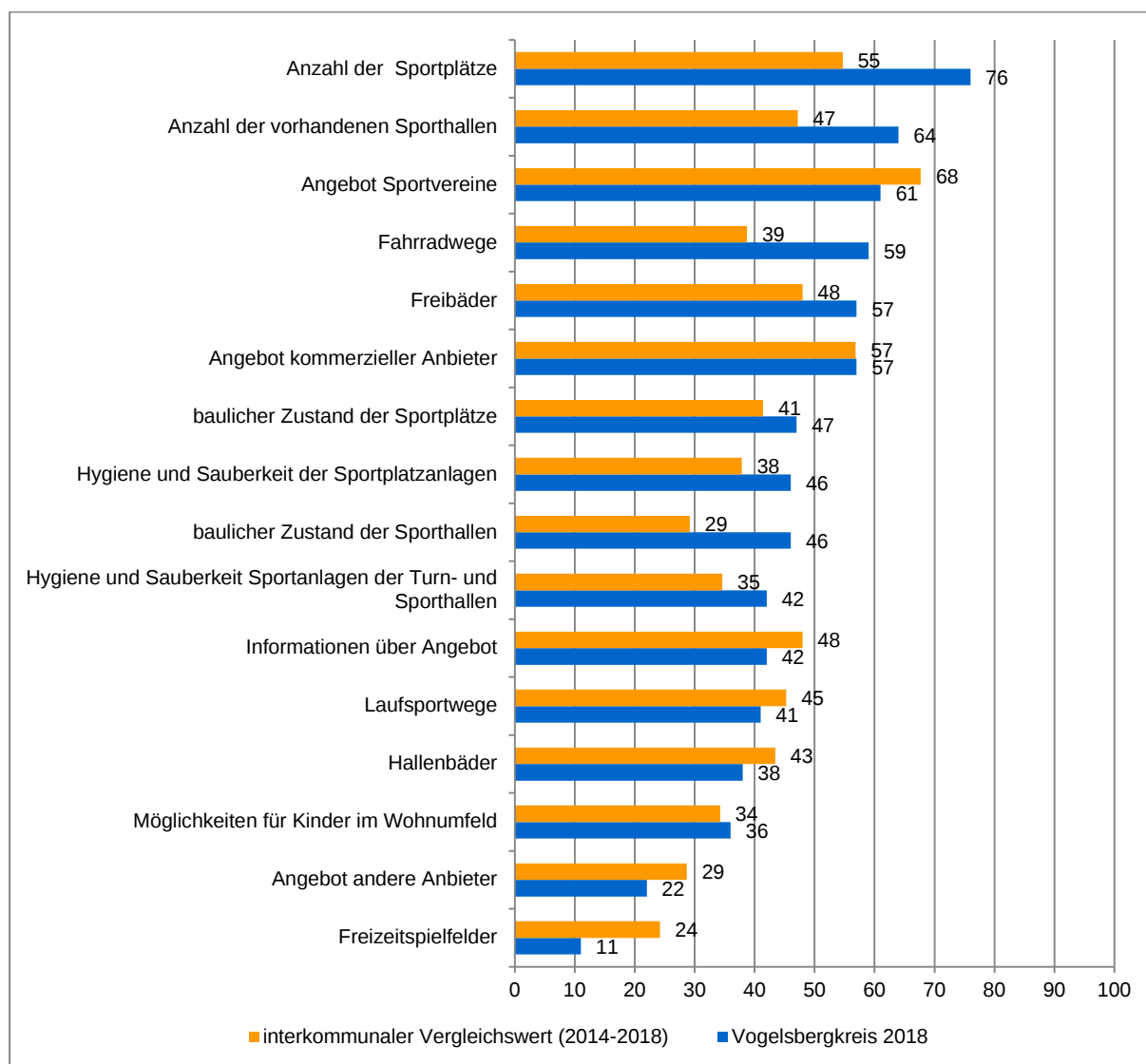


Abbildung 32: Beurteilung der Bedingungen für Sport und Bewegung im interkommunalen Vergleich.

Eine differenzierte Übersicht der Bewertungen nach Geschlecht, Altersgruppen, Sportaktivität, Mitgliedschaft in einem Sportverein und Planungsbezirken findet sich in Anhang 5.

3.3.3 Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen

Lange Zeit wurde Sportentwicklung mit Sportstättenentwicklung gleichgesetzt. Im Fokus lagen hier insbesondere die Sportstätten der Grundversorgung, also Großspielfelder, Turn- und Sporthallen, Tennisanlagen und Bäder. Mit dem Wandel und der Ausdifferenzierung des Sports und den immer knapper werdenden finanziellen Mitteln der Kommunen stehen heute zumeist nicht mehr quantitative Aspekte im Sportstättenbau an vorderster Stelle, sondern vermehrt Aspekte der Bestandserhaltung sowie der qualitativen Verbesserung der Sportanlagen. Auch andere Sport- und Bewegungsräume, sog. Sportgelegenheiten, werden für das Sport- und Bewegungsleben der Bevölkerung immer wichtiger.

Daher wurden die Bürgerinnen und Bürger gefragt, welche Verbesserungen ihrer Meinung nach bei Sport- und Bewegungsräumen höchste Priorität haben. Grundsätzlich sind hier alle Maßnahmen vom Neubau wettkampfgerechter Sportanlagen bis hin zum Bau offen zugänglicher Spiel- und Sportgelegenheiten denkbar. Die Studienteilnehmer wurden darum gebeten, 100 Punkte anhand einer vorgegebenen Liste auf verschiedene Maßnahmen zu verteilen – je mehr Punkte verteilt werden, desto höher ist die Dringlichkeit einer Verbesserung.

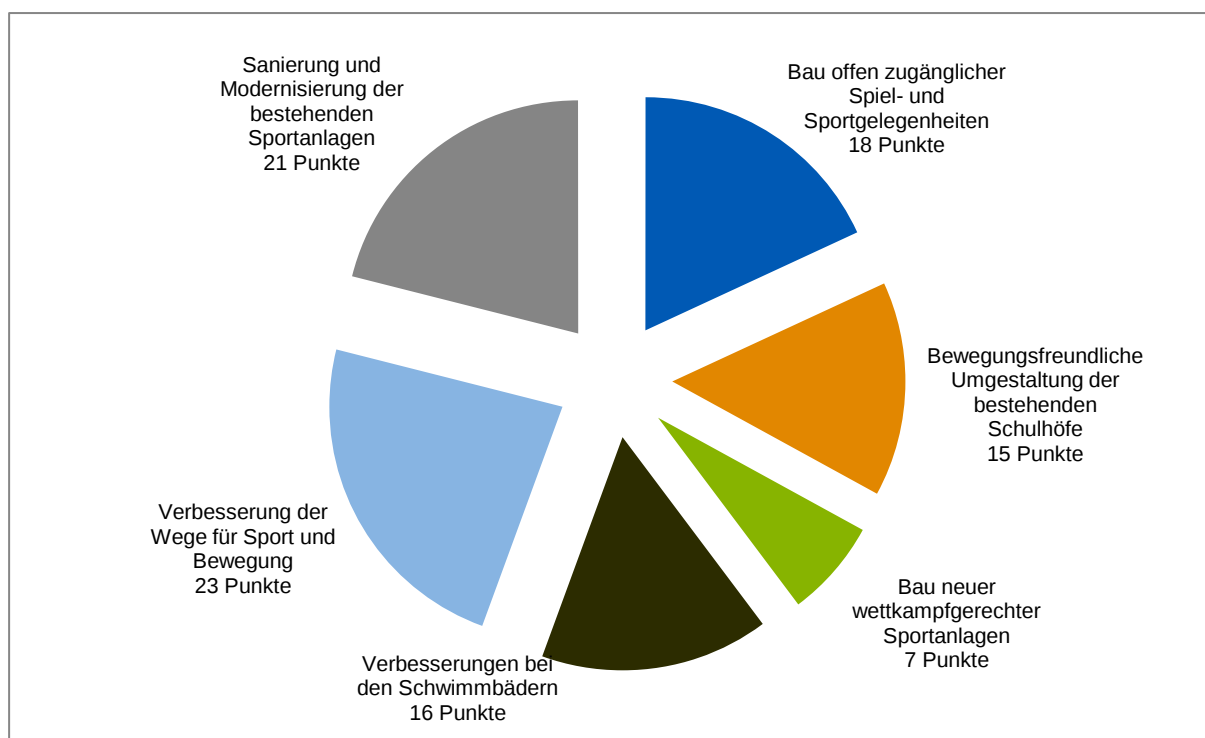


Abbildung 33: Verbesserungen bei den Sport- und Bewegungsräumen

„Nehmen wir an, Ihre Gemeinde möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen im Bereich von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?“; Mittelwerte; Anzahl der gültigen Fälle N=1.571.

Wie aus Abbildung 33 zu entnehmen ist, entfallen die meisten Punkte (23 Punkte) auf die Verbesserung der Wege für Sport und Bewegung, gefolgt von der Sanierung und Modernisierung der vorhandenen Sportanlagen (21 Punkte). Offen zugängliche Spiel- und Sportgelegenheiten erhalten 18 Punkte und weisen damit eine hohe Bedeutung auf. Ähnlich gewichteten die Befragten die Verbesserungen bei

Schwimmbädern (16 Punkte) und die bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe (15 Punkte). Nachrangig ist für die meisten Befragten der Neubau von wettkampftauglichen Sportanlagen (7 Punkte).

Im Vergleich zu anderen Kommunen (Befragungen in den Jahren 2014 bis 2018) zeigt sich, dass im Vogelsbergkreis vor allem die Verbesserung der Wege deutlich höher gewichtet wird, während der Neubau von wettkampfgerechter Sportanlagen und die Verbesserungen bei Bädern eher unter dem Vergleichswert liegen (vgl. Abbildung 34),

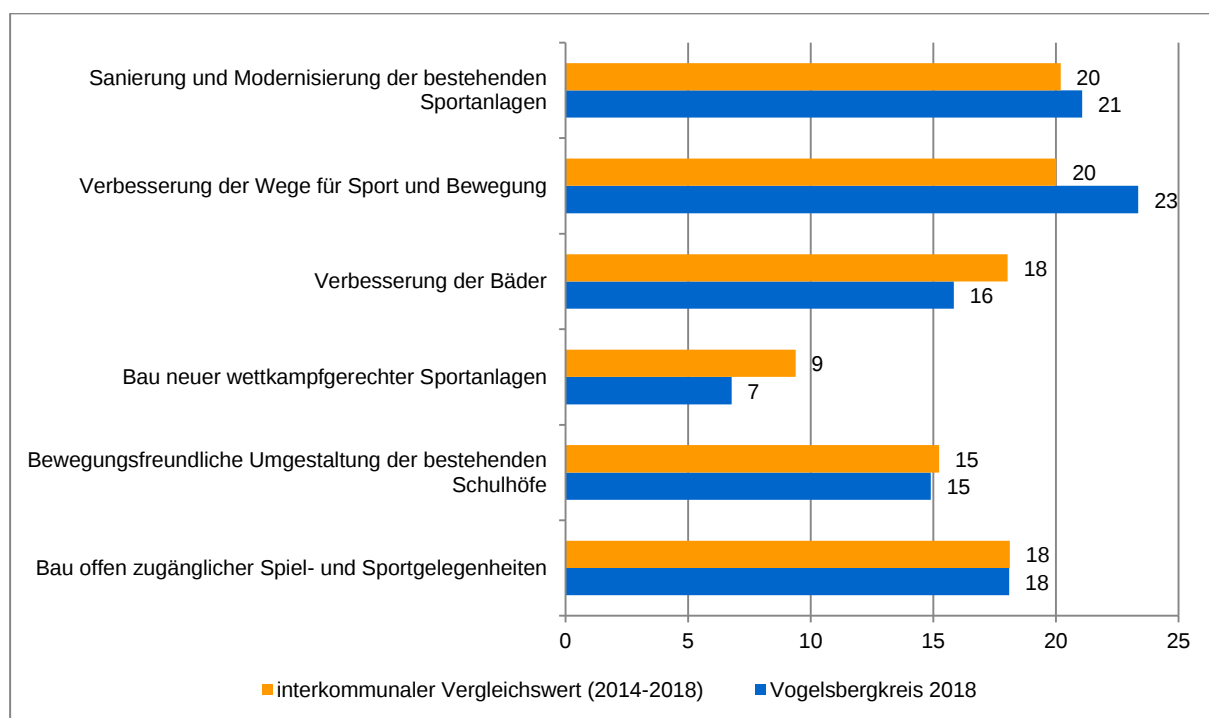


Abbildung 34: Verbesserungen bei den Sport- und Bewegungsräumen - interkommunaler Vergleich.

Bei einer differenzierten Auswertung zeigt sich, dass

- die jüngeren Befragten tendenziell stärker in den Neubau wettkampftauglicher Sportanlagen und den Bau offen zugänglicher Spiel- und Sportgelegenheiten,
- die mittlere Altersgruppe eher in den Bau offen zugänglicher Spiel- und Sportgelegenheiten,
- die älteren Befragten eher in die Verbesserung der Wege für Sport und Bewegung,
- Frauen eher in die bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe und in die Verbesserung der Wege für Sport und Bewegung,
- Männer eher in die Sanierung der Sportanlagen

investieren würden (ohne tabellarischen Nachweis).

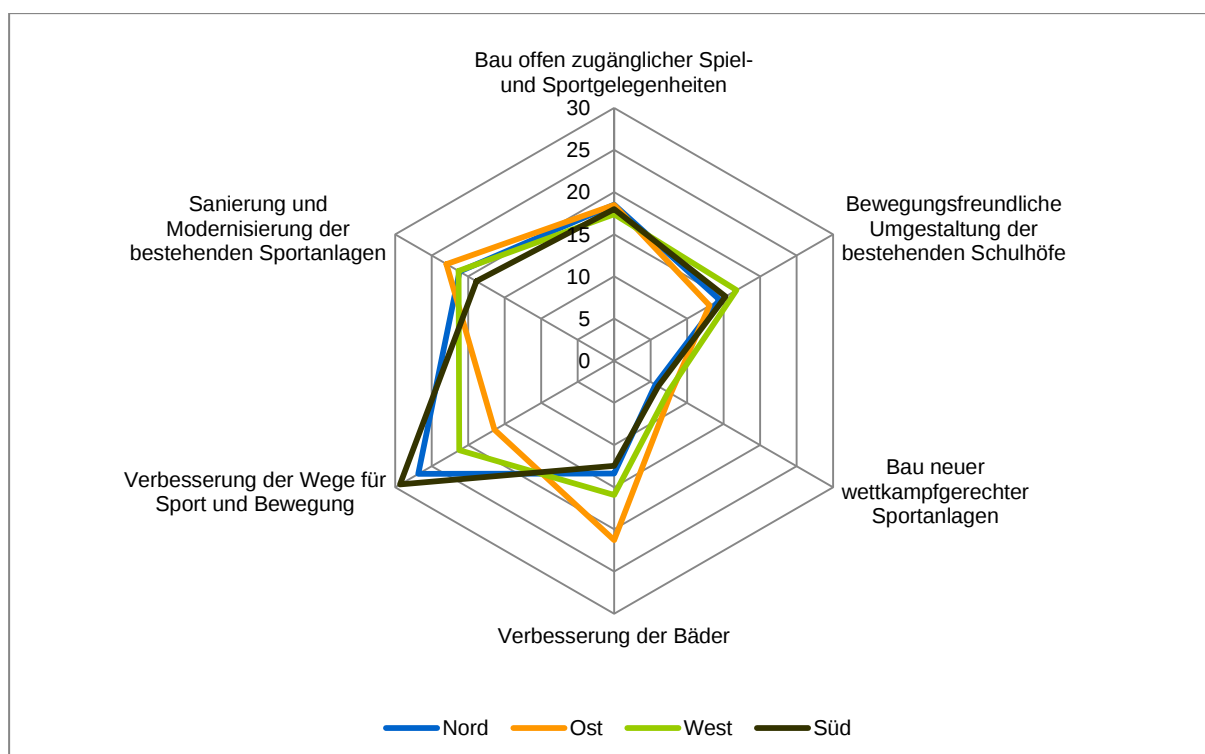


Abbildung 35: Verbesserungen bei den Sport- und Bewegungsräumen – Vergleich nach Planungsbezirken.

Betrachtet man die Präferenzen der Befragten nach Planungsbezirken (vgl. Abbildung 35), sind einige Besonderheiten erkennbar. Im Planungsbezirk Ost ist eine hohe Präferenz für eine Verbesserung bei den Bädern und für die Sanierung und Modernisierung der bestehenden Sportanlagen erkennbar. Auch im Planungsbezirk West scheinen die Bäder eine besondere Rolle zu spielen, ebenfalls die bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe. Im Planungsbezirk Süd liegen besonders hohe Präferenzen für die Verbesserung der Wege für Sport und Bewegung vor. Die gilt auch die Planungsbezirk Nord.

Die Ergebnisse zeigen, dass Sportentwicklungsplanung in der Kommune ein komplexes Feld darstellt, welches die vielfältigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Sporttreibenden ausgewogen und angemessen berücksichtigen muss. Auch für den Vogelsbergkreis bedeutet dies, dass eine alleinige Fixierung auf die Bedürfnisse des vereinsorganisierten Wettkampf- und Breitensports nicht den Status einer sport- und bewegungsgerechten Kommune begründen kann, sondern vielmehr auch der Freizeitsport in seinen unzähligen Facetten einer Würdigung bedarf. Konkret bedeutet dies, dass die regelkonformen Sportanlagen zwar nach wie vor einen gewissen Stellenwert im Sportleben haben, aber um andere Sport- und Bewegungsräume für andere Zielgruppen ergänzt werden müssen. Da damit der öffentliche Raum angesprochen wird, muss künftig die Sportentwicklung noch stärker als bisher Eingang in die Gemeinde- und Stadtentwicklung finden.

3.3.4 Konkrete Bedarfe bei den Sport- und Bewegungsräumen

Nach diesen ersten Einschätzungen soll nachfolgend auf die konkreten Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung bei den Sport- und Bewegungsräumen eingegangen werden.

Rund 29 Prozent der Befragten geben bei der Frage nach fehlenden Sport- und Bewegungsräumen an, sie könnten diese Frage nicht beantworten. 30 Prozent bezeichnen die Zahl und die Art der Anlagen als ausreichend und 42 Prozent der Befragten vermissen bestimmte Räume und Anlagen (vgl. Abbildung 36). Jüngere Befragten (10 bis 18 Jahre) und Befragte im Alter zwischen 27 und 40 Jahren geben häufiger an, Sport- und Bewegungsräume zu vermissen. Dies gilt auch für Sportvereinsmitglieder.

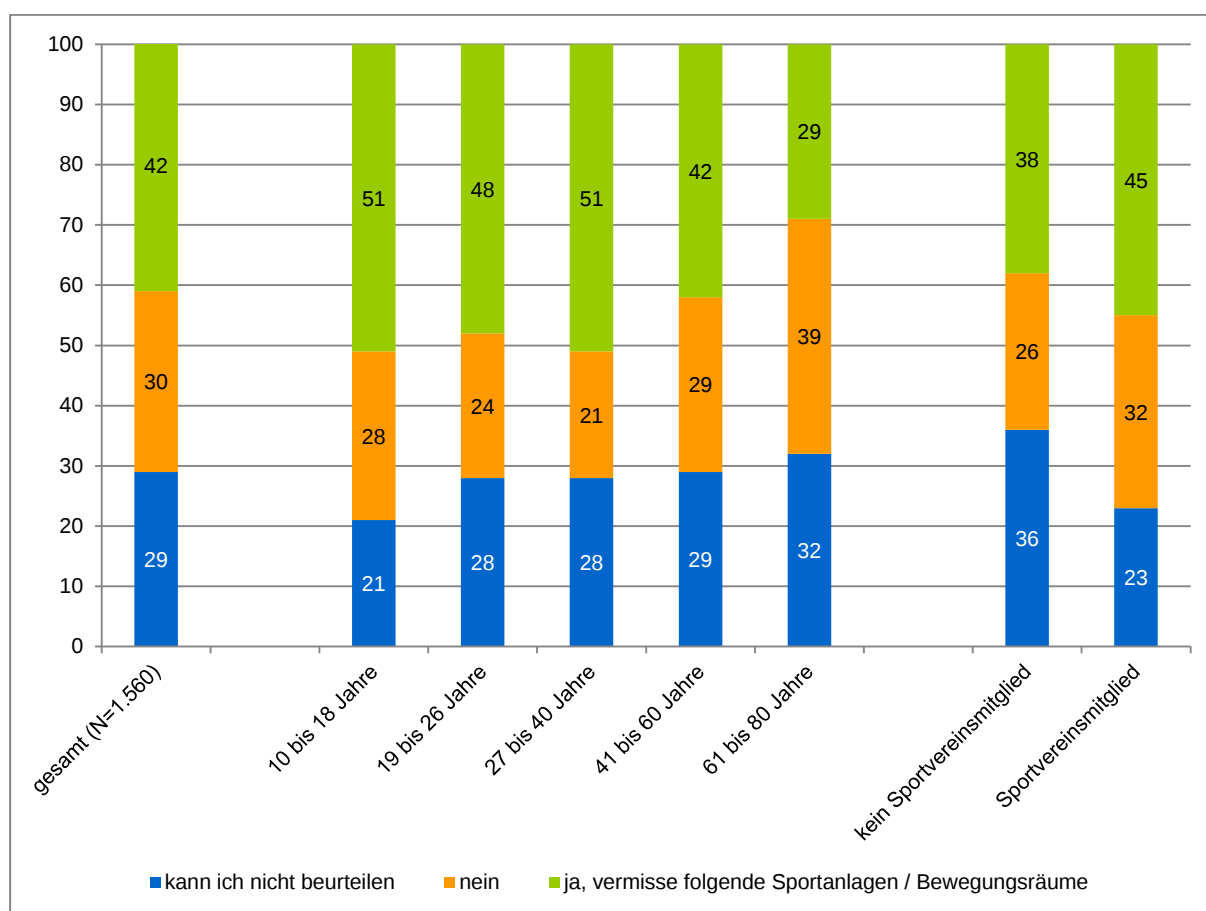


Abbildung 36: Wünsche zu Ergänzungen bei den Sport -und Bewegungsräumen
 „Gibt es Sportanlagen und andere Bewegungsräume, die Sie in Ihrer Gemeinde vermissen?“; Angaben in Prozent;
 Anzahl der gültigen Fälle Gesamt: N=1.560; Altersgruppen: N=1.556; Mitglied Sportverein: N=1.559.

In den Planungsbezirken Ost und West liegt ein leicht höherer Anteil von Befragten vor, die sich weitere Sport- und Bewegungsräume wünschen (vgl. Abbildung 37).

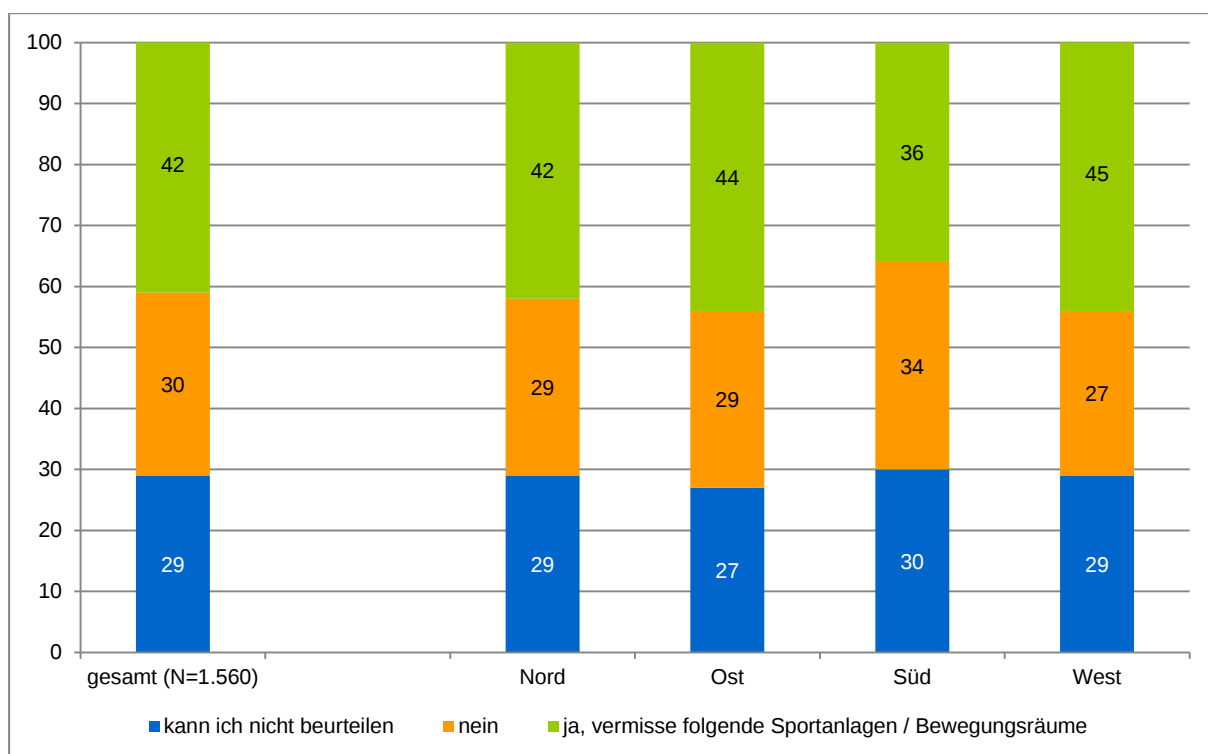


Abbildung 37: Wünsche zu Ergänzungen bei den Sport- und Bewegungsräumen nach Planungsbezirken
 „Gibt es Sportanlagen und andere Bewegungsräume, die Sie in Ihrer Gemeinde vermissen?“; Angaben in Prozent;
 Anzahl der gültigen Fälle Gesamt: N=1.560; Planungsbezirk: N=1.559.

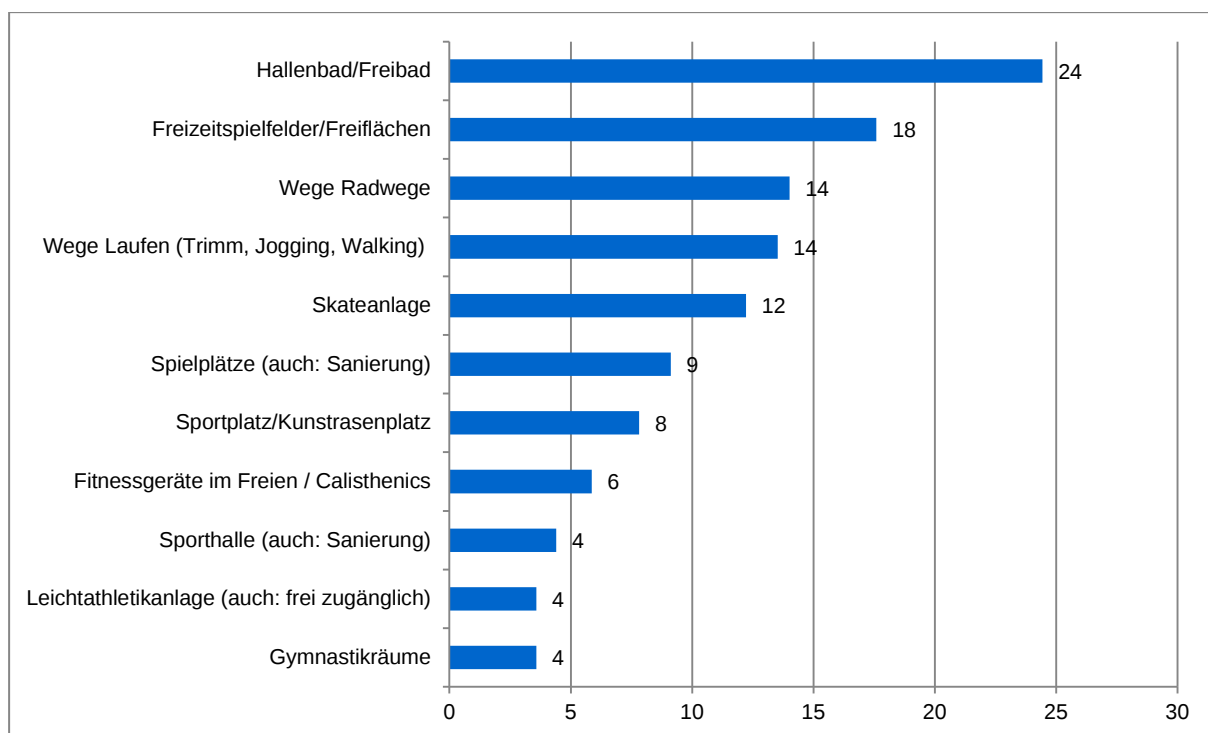


Abbildung 38: Fehlende Sport- und Bewegungsräume im Vogelsbergkreis – Top 11
 Mehrfachantworten möglich; n=928; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=614).

Diejenigen Personen, die Räume für Sport und Bewegung vermissen, wurden um nähere Angaben zu ihren Wünschen gebeten. Bei den geäußerten Wünschen gibt es eine eindeutige Dominanz. An erster Stelle steht die Verbesserung der Versorgung mit Bädern, wobei hier der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Versorgung mit schwimmsporttauglichen Hallenbädern liegt (24 Prozent aller Personen, die Wünsche haben, nennen Hallenbad/Freibad). An zweiter Stelle folgen Freizeitspielfelder in ihren vielfältigen Formen (z.B. Bolzplätze, Streetballanlagen, Volleyballfelder). Am dritthäufigsten werden Verbesserungen bei den Radwegen sowie bei den Laufsportwegen (z.B. Trimm-Dich-Pfad, Walkingstrecken) genannt. An vierter Stelle und mit 12 Prozent steht der Wunsch nach Skateanlagen für den Rollsport (vgl. Abbildung 38).

Tabelle 9: Fehlende sport- und Bewegungsräume nach Planungsbezirken

	Nord	Ost	Süd	West
Basketballplatz	0,7	1,2	2,9	4,8
Beachanlage	0,0	0,6	1,5	0,0
Bogenschießanlage	0,0	0,0	0,0	1,8
Boule/Boccia	0,7	1,8	0,7	1,2
Eislauffläche	0,7	0,6	0,7	1,2
Fitnessgeräte im Freien / Calisthenics	4,8	4,2	7,4	7,3
Fitnessstudio	4,1	1,8	5,1	2,4
frei zugängliche Halle für Sport und Spiel	4,1	1,8	0,7	0,0
frei zugänglicher Spielplatz	1,4	1,2	1,5	0,6
Freizeitspielfelder/Freiflächen	17,7	14,5	12,5	24,8
Grünflächen für Bewegung	0,7	1,8	0,7	0,6
Gymnastikräume	0,7	6,0	5,1	2,4
Hallenbad/Freibad	12,9	39,2	30,1	15,2
Hundewiese/fläche	0,0	0,0	0,0	0,6
Kletterhalle	0,7	0,6	2,2	1,8
Kletterwand	1,4	0,6	0,7	0,6
Langlaufloipe	0,0	0,6	0,7	0,0
Le Parkour	0,7	0,6	0,7	0,0
Leichtathletikanlage (auch: frei zugänglich)	3,4	3,6	4,4	3,0
Minigolfplatz	2,0	0,6	0,7	0,0
Motocrossstrecke	0,0	0,6	2,2	0,0
Mountainbiketrail/-strecke	2,7	2,4	2,9	3,6
Reitanlage	2,0	0,6	2,2	0,6
Schießsportanlage	0,7	0,0	0,0	0,0
Schulhof bewegungsfreundlich	1,4	1,2	0,0	0,0
Seniorenportmöglichkeiten	0,7	0,6	1,5	0,0
Skateanlage	8,2	16,3	5,1	17,6
Spielplätze (auch: Sanierung)	9,5	9,0	6,6	10,9
Sporthalle (auch: Sanierung)	10,9	2,4	1,5	3,0
Sportplatz/Kunstrasenplatz	6,8	6,6	8,1	9,7
Tennisplätze/Tennishalle	5,4	1,2	2,9	1,8
Tischtennisplatten	0,7	0,0	0,0	0,0
Wassersportanlage	0,7	0,0	0,0	0,6
Wege Inliner	2,7	1,8	0,7	4,2
Wege Laufen (Trimm, Jogging, Walking)	16,3	15,1	11,0	11,5
Wege Radwege	19,0	4,8	10,3	21,8
Wege Reitwege	2,0	0,0	0,7	0,6
Wege Wanderwege	1,4	4,2	2,2	3,0
Sonstiges	5,4	1,8	2,9	2,4

In Tabelle 9 sind die nach Planungsbezirken differenzierten gewünschten Sport- und Bewegungsräume aufgezeigt. Dabei zeigen sich folgende Auffälligkeiten:

- Im Planungsbezirk Nord stechen die Nennungen zu den Freizeitspielfeldern/Freiflächen, zu den Sporthallen, zu den Laufsportwegen und zu den Radwegen hervor.
- Im Planungsbezirk Ost werden häufiger Wünsche nach einem Hallenbad/Freibad, nach Skateanlagen und nach Gymnastikräumen genannt.
- Im Planungsbezirk Süd stehen ebenfalls das Hallenbad/Freibad und Gymnastikräume stärker als in den Bezirken Nord und West im Fokus der Nennungen.
- Im Planungsbezirk West werden überdurchschnittlich häufig Wünsche nach Freizeitspielfeldern/Freiflächen, nach Skateanlagen und nach Radwegen geäußert.

3.3.5 Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger bei den Sportangeboten

Neben den Räumen stehen auch die Angebote und die Organisationsformen von Sport und Bewegung im Mittelpunkt einer zukunftsorientierten kommunalen Sportentwicklung. Analog zu den Sport- und Bewegungsräumen ist zu erwarten, dass das veränderte Sportverhalten der Bevölkerung andere Anforderungen an das Sportangebot stellt. Dieser Frage soll in diesem Abschnitt nachgegangen werden. Ausgangspunkt der Analyse ist wiederum eine 100-Punkte-Frage zu den Angeboten. Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie – beispielsweise bei Haushaltsberatungen des Stadtrats – einen Betrag von 100 Punkten auf verschiedene Sportbereiche verteilen würden.

Aus den Mittelwerten in Abbildung 39 geht zweierlei hervor: Erstens genießen die Sportvereine nach wie vor das Vertrauen der Bevölkerung, was sich dadurch äußert, dass 46 der 100 Punkte in den vereinsorganisierten Sport (einschließlich Hochleistungssport) fließen würden. Dabei würden fünf Punkte in die Unterstützung des Hochleistungssports investiert werden, 13 Punkte kämen der Unterstützung des vereinsgebundenen Wettkampfsports zu Gute und weitere 28 Punkte würden in die Unterstützung des Breiten- und Freizeitsports im Verein fließen.

Trotz der starken Fokussierung auf den vereinsgebundenen Sport überrascht die Tatsache, dass die Befragten knapp 30 Prozent aller Mittel in den Ausbau der Bewegungsförderung in Kindergärten und Schulen investieren würden – dies ist der größte Block bei den zu verteilenden Mitteln. Ebenfalls könnten auch Anbieter außerhalb des vereinsorganisierten Sports (z.B. karitative Anbieter) von einer Verteilung der Mittel profitieren, da die Befragten 16 Punkte auf den Bereich außerhalb des Vereinssports vergeben würden.

Im interkommunalen Vergleich (vgl. Abbildung 40) ergeben sich bei einigen Punkten Unterschiede. So würden die Befragten im Vogelsbergkreis weniger Geld in den Hochleistungssport investieren als Befragte in anderen Städten und Gemeinden. Dafür ist die Bereitschaft im Vogelsbergkreis deutlich größer, in das Freizeit- und Breitensportangebot der Sportvereine zu investieren.

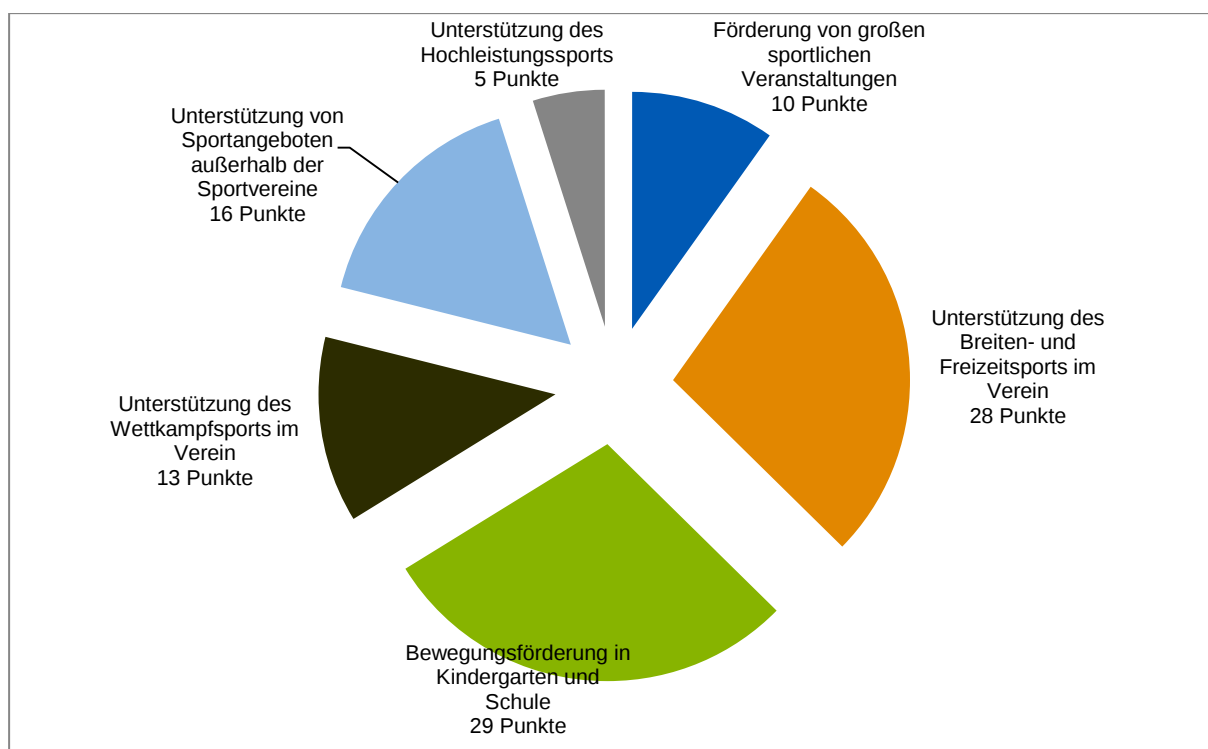


Abbildung 39: Verbesserungen im Angebotsbereich

„Nehmen wir an, Ihre Gemeinde möchte einen bestimmten Geldbetrag im Sport- und Freizeitbereich ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?“; Mittelwerte; Anzahl der gültigen Fälle N=1.516.

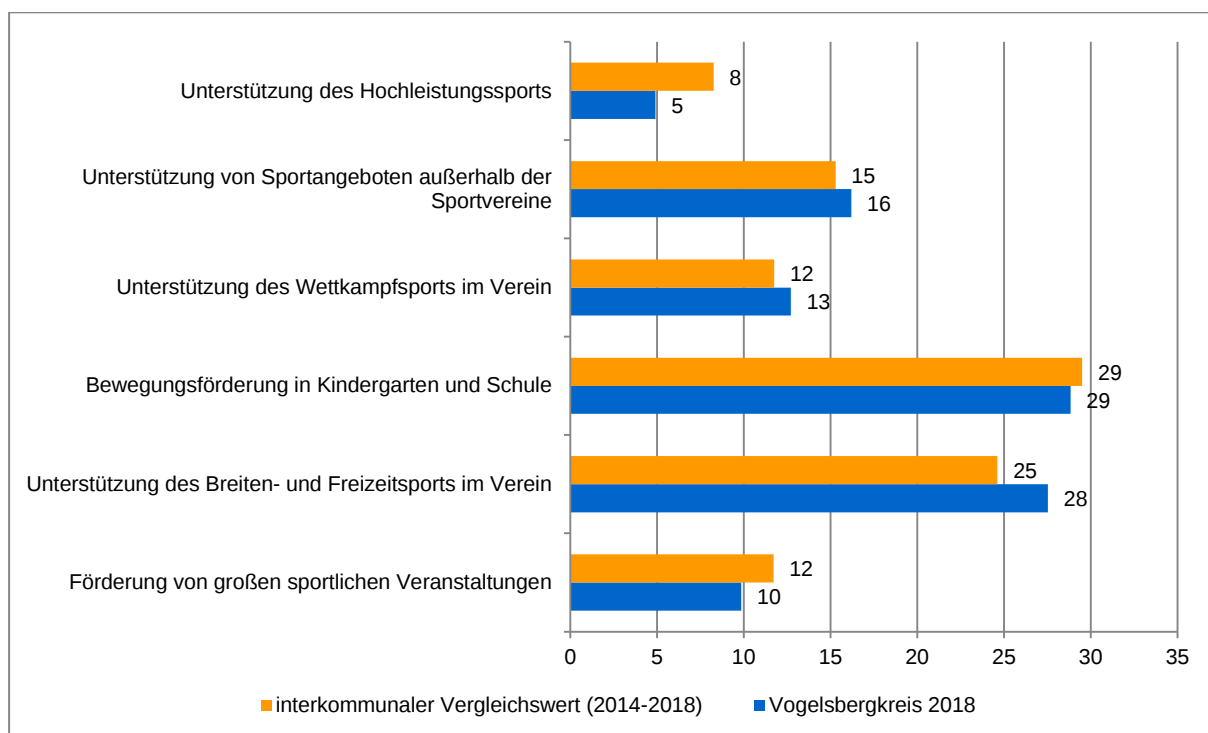


Abbildung 40: Verbesserungen im Angebotsbereich – interkommunaler Vergleich

Sportvereinsmitglieder würden deutlich mehr Mittel in das Vereinsangebot investieren als Nichtmitglieder, Nichtmitglieder hingegen mehr Geld in die Angebote außerhalb des Vereinssports. Dieses Ergebnis war in dieser Form zu erwarten (ohne tabellarischen Nachweis). Unterschiede gibt es auch bei der Mittelvergabe zwischen Männern und Frauen. Während Frauen tendenziell mehr Mittel in die Bewegungsförderung in Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie für die Unterstützung von Angeboten außerhalb der Sportvereine geben würden, ist die Bereitschaft der Männer höher, den Breiten- und Freizeitsport im Verein und den Wettkampfsport zu alimentieren (ohne tabellarischen Nachweis).

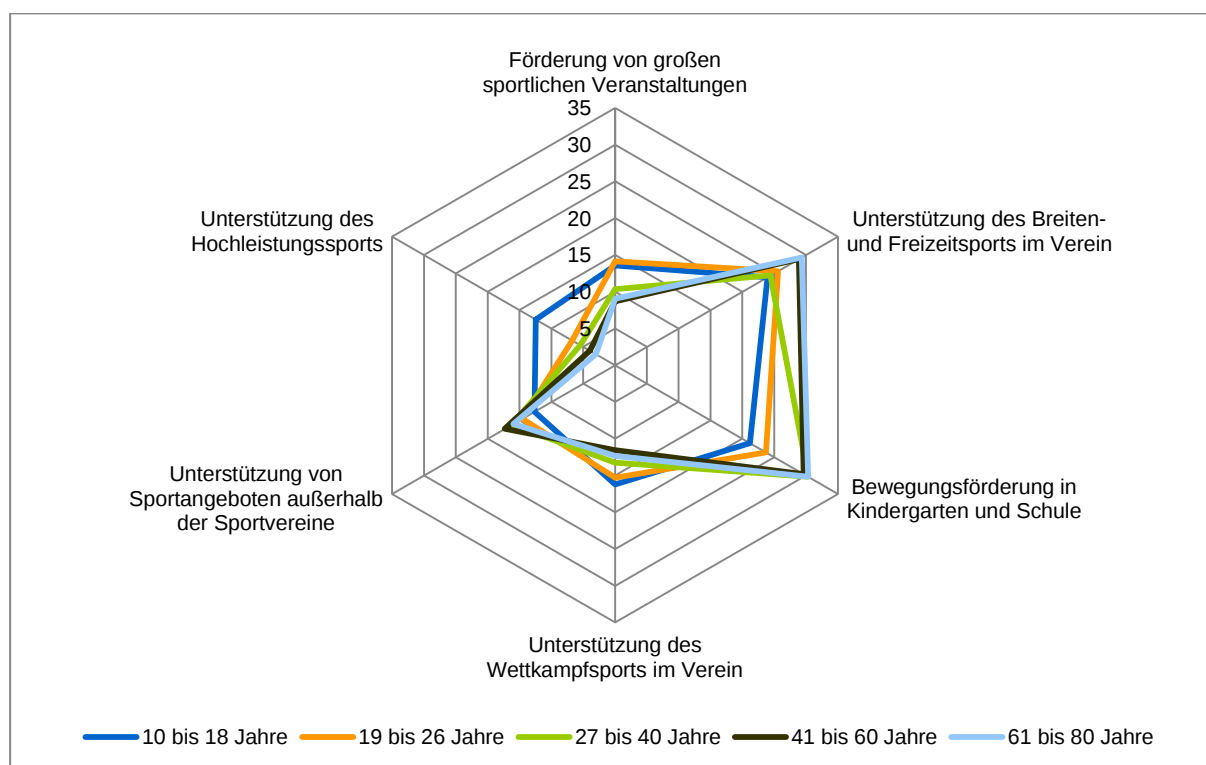


Abbildung 41: Verbesserungen im Angebotsbereich nach Altersgruppen

Das Alter der Befragten hat Auswirkungen auf die Bereitschaft, Gelder in verschiedene Bereiche zu investieren. Die jüngeren Befragten würden hier mehr Mittel in die Unterstützung des Hochleistungssports und für sportliche Veranstaltungen ausgeben, während bei den jungen Erwachsenen (19 bis 26 Jahren) eher der Wettkampfsport und sportliche Veranstaltungen hervorstechen. Die Gruppe im mittleren Erwachsenenalter (27 bis 40 Jahre) unterstützen die Bewegungsförderung in Schulen und Kitas und Angebote außerhalb der Sportvereine, während die Erwachsenen ab 41 Jahren den Breiten- und Freizeitsport, die Bewegungsförderung in Schulen und Kitas sowie Angebote außerhalb der Sportvereine im Blick haben (vgl. Abbildung 41).

3.4 Sportvereine aus der Sicht der Bevölkerung

3.4.1 Bewertung der Sportvereine

Sportvereine stellen nach wie vor das dichteste Vertriebsnetz für den organisierten Sport dar. Jedoch sind auch die Sportvereine in den letzten Jahren verstärkt Modernisierungsprozessen ausgesetzt, was sich bei manchen Vereinen durch schwindende Mitgliederzahlen, fehlende Übungsleiter oder eine geringere Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben äußert. Andererseits sollen die Sportvereine aber immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernehmen, beispielsweise Kinder- und Jugendarbeit, Gewalt- und Kriminalitätsprävention, Gesundheitsprävention sowie weitere soziale Aufgaben (z.B. Engagement in der Ganztagschule, integrative und inklusive Angebote).

Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie die Sportvereine im Vogelsbergkreis einschätzen. Hierzu haben wir einige Punkte zur Bewertung vorgelegt, die sowohl positive als auch negative Aspekte umfassen (vgl. Abbildung 42).

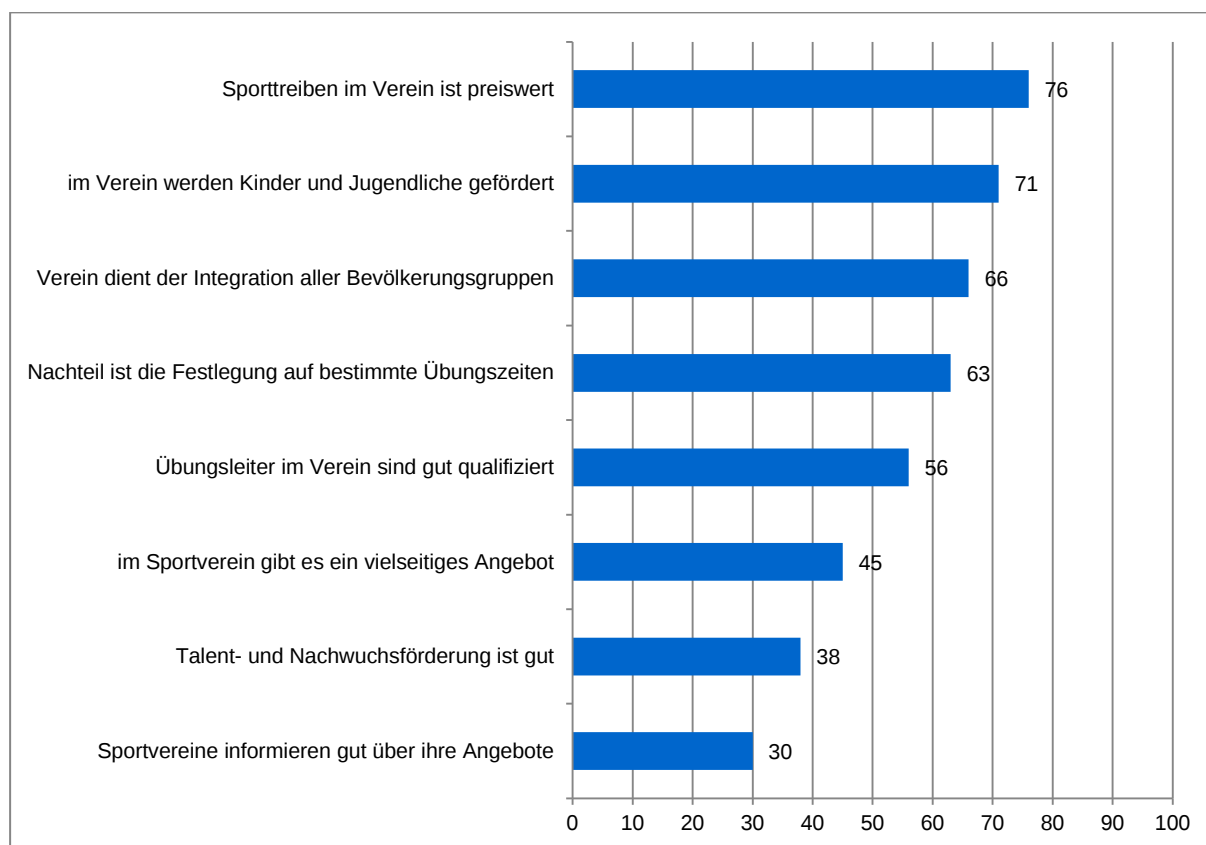


Abbildung 42: Bewertung der Sportvereine

„Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen zu den Sportvereinen in Ihrer Gemeinde an, inwieweit sie Ihrer Ansicht nach zutrifft bzw. nicht zutrifft.“; kumulierte Prozentwerte von „trifft völlig zu“ und „trifft eher zu“; Anzahl der gültigen Fälle N= 1.180-1.446.

Besonders positiv werden von den Befragten das preiswerte Sportangebot und die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine sowie die Integrationsleistungen bewertet. Damit stellt die Bevölkerung den Vereinen ein überwiegend gutes Zeugnis aus. Eher schlechter bewertet werden die Informationsarbeit

der Sportvereine sowie die Talent- und Nachwuchsförderung. Auch die Vielseitigkeit des Angebots überzeugt nicht alle Befragten.

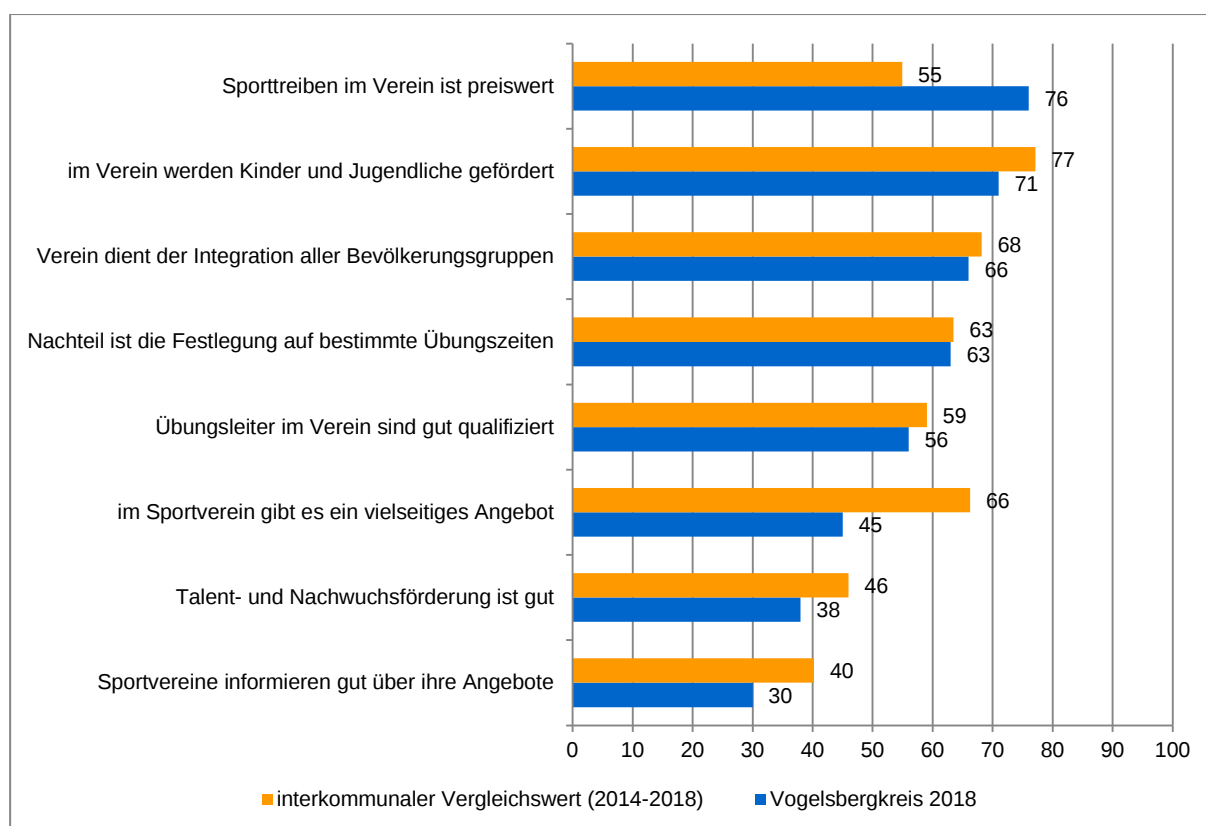


Abbildung 43: Bewertung der Sportvereine im interkommunalen Vergleich.

Im interkommunalen Vergleich zeigen sich nochmals die Stärken und Schwächen der Sportvereine im Vogelsbergkreis. In der Wahrnehmung der Befragten ist vor allem das preiswerte Angebot von besonderer Bedeutung und eine Stärke, während die Vielseitigkeit des Angebotes, die Talent- und Nachwuchsförderung (auch die Förderung von Kindern und Jugendlichen) und die Informationen über das Sportangebot deutlich schlechter bewertet werden.

Eine differenzierte Darstellung der Antworten ist in Tabelle 10 dargestellt. Daraus geht hervor, dass sportlich Aktive und Sportvereinsmitglieder die Sportvereine größtenteils positiver bewerten als Inaktive und Nichtmitglieder. Bei einer Analyse der Antworten nach Geschlecht ist nur die unterschiedliche Beurteilung der Qualifikation der Übungsleiterinnen und Übungsleiter statistisch signifikant – hier urteilen Frauen etwas kritischer als die Männer. Größere statistisch signifikante Unterschiede gibt es bei einer Aufschlüsselung der Antworten nach Altersgruppen. Die jüngeren Befragten bewerten deutlich kritischer als die anderen Altersgruppen die Informationen über das Sportangebot der Vereine und teilweise auch die Vielseitigkeit des Angebots. Die mittleren Altersgruppen (27 bis 60 Jahre) sehen die Qualifikation der Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die Förderung der Kinder und Jugendlichen und die Talent- und Nachwuchsförderung insgesamt etwas kritischer als die anderen Altersgruppen.

Tabelle 10: Bewertung der Sportvereine

	Sporttreiben im Verein ist preisgünstig	Übungsleiter im Verein sind gut qualifiziert	im Sportverein gibt es ein vielseitiges Angebot	Nachteil ist die Festlegung auf bestimmte Übungszeiten	im Verein werden Kinder und Jugendliche gefördert	Verein dient der Integration aller Bevölkerungsgruppen	Sportvereine informieren gut über ihre Angebote	Talent- und Nachwuchsförderung ist gut
gesamt (N=1.581)	1,90	2,34	2,69	2,28	2,08	2,23	3,03	2,78
Geschlecht (N=1.117-1.443)								
männlich	1,89	2,41	2,66	2,32	2,05	2,19	2,99	2,78
weiblich	1,90	2,26	2,73	2,24	2,11	2,26	3,06	2,77
Sign.		***						
Altersgruppen (N=1.172-1.442)								
10 bis 18 Jahre	1,87	2,19	2,86	2,33	1,91	2,14	3,10	2,76
19 bis 26 Jahre	2,15	2,37	2,57	2,43	1,97	2,28	3,18	2,78
27 bis 40 Jahre	2,00	2,45	2,87	2,28	2,17	2,23	3,29	3,00
41 bis 60 Jahre	1,86	2,40	2,67	2,21	2,16	2,25	2,97	2,82
61 bis 80 Jahre	1,83	2,21	2,57	2,34	2,00	2,20	2,86	2,57
Sign.	*	**	**		**		***	***
Sportvereinsmitgliedschaft (N=1.165-1.433)								
kein Sportvereinsmitglied	2,12	2,40	2,83	2,13	2,14	2,35	3,19	2,83
Sportvereinsmitglied	1,74	2,30	2,60	2,39	2,05	2,14	2,89	2,75
Sign.	***	*	***	***	*	***	***	
Planungsbezirk (N=1.173-1.443)								
Nord	1,95	2,38	2,81	2,21	2,17	2,27	3,12	2,87
Ost	1,99	2,38	2,58	2,32	2,05	2,12	3,07	2,73
Süd	1,80	2,29	2,66	2,26	1,99	2,26	2,85	2,61
West	1,86	2,31	2,73	2,31	2,14	2,26	3,07	2,91
Sign.	*		*		*		**	***
Sportlich aktiv (N=1.445-1.174)								
nicht sportlich aktiv	2,04	2,38	2,74	2,18	2,16	2,29	3,07	2,78
sportlich aktiv	1,83	2,32	2,67	2,32	2,05	2,19	3,01	2,77
Sign.	***			*	*			

"Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen zu den Sportvereinen an, inwieweit sie Ihrer Ansicht nach zu- trifft bzw. nicht zutrifft."; Mittelwerte im Wertebereich von {1} "trifft völlig zu" bis {5} "trifft überhaupt nicht zu". * p<.05; ** p<.01; *** p<.001 .

3.4.2 Schwerpunkte in der Vereinsarbeit aus Sicht der Bevölkerung

Die differenzierten Analysen zur Einschätzung der Vereine durch die Bevölkerung können als Anhaltspunkte für die Vereine dienen, ihre Attraktivität durch geeignete Maßnahmen noch weiter zu steigern. Dazu dienen weitere Auswertungen zu wünschenswerten Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit. Hierzu haben wir den Befragten eine Liste mit verschiedenen Schwerpunkten vorgelegt – für jeden Punkt sollten die Befragten eine Bewertung von „sehr wichtig“ bis „völlig unwichtig“ auf einer 5-stufigen Skala abgeben. Wir differenzieren im Folgenden zwischen Schwerpunkten bei den Sport- und Bewegungsangeboten und Schwerpunkten auf der organisatorischen Ebene.

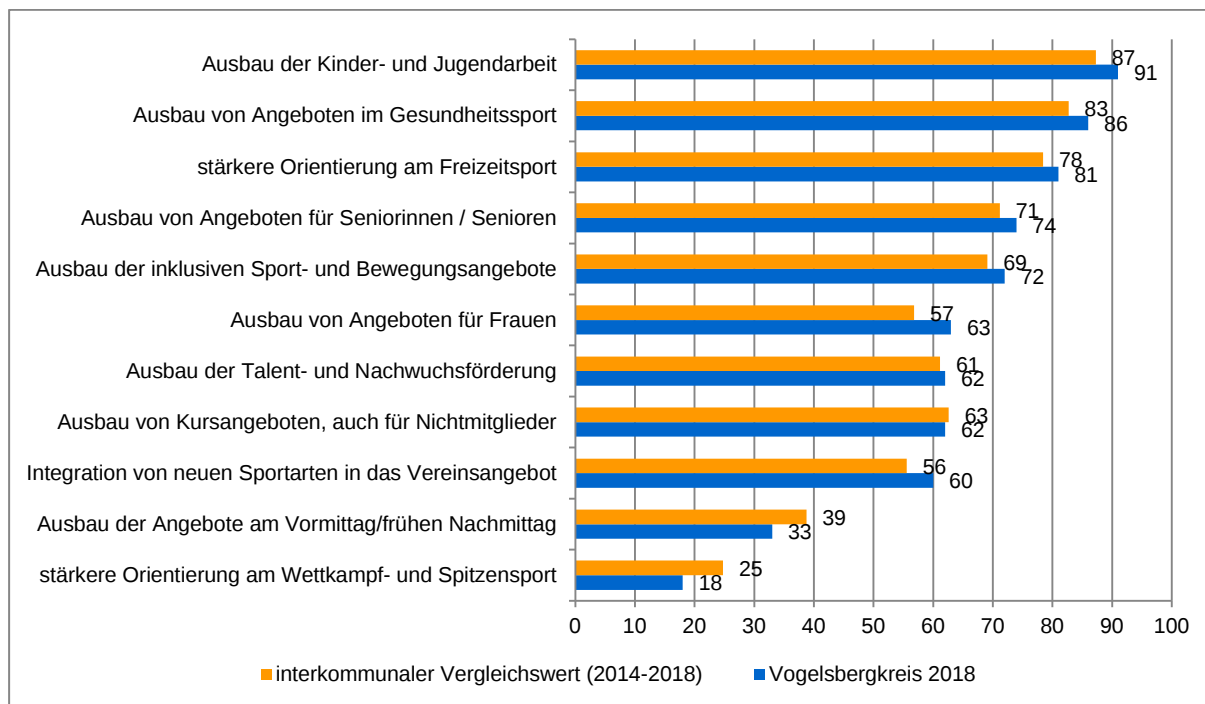


Abbildung 44: Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit (Angebote)
 „Für wie wichtig halten Sie folgende denkbare Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit?“, kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“; Anzahl der gültigen Fälle N= 1.360-1.482.

Wichtig sind aus Sicht der Befragten der (weitere) Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit, der Ausbau des Gesundheitssportangebots und die stärkere Orientierung am Freizeitsport. Auch das Angebot für Ältere und das Inklusive Sportangebot genießen eine besondere Bedeutung. Weniger wichtig scheinen der Ausbau des Angebots am Vormittag sowie die stärkere Orientierung am Wettkampfsport zu sein.

Bei den Schwerpunkten der Vereinsarbeit bei den Sport- und Bewegungsangeboten (vgl. Abbildung 44) fällt im interkommunalen Vergleich auf, dass sich die Bewertungen im Vogelsbergkreis denen aus den Vergleichsstädten ähneln. Größere Unterschiede sind vor allem bei der Frage der stärkeren Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport sowie beim Ausbau des Angebots am Vormittag/frühen Nachmittag – hier scheint die Wichtigkeit im Vogelsbergkreis unter dem Vergleichswert liegen. Bedeutsamer für die Befragten im Vogelsbergkreis sind die Integration von neuen Angeboten in das Vereinsangebot, der Ausbau des Angebots für Frauen sowie der Ausbau des Angebots für Ältere und von inklusiven Sportangeboten.

Auf der organisatorischen Ebene präferieren die Befragten eine engere Zusammenarbeit der Vereine mit Schulen, die Verbesserung der Qualifikation der Übungsleiter und die verstärkte Zusammenarbeit der Vereine untereinander (vgl. Abbildung 45). Untergeordnet sind Zusammenschlüsse von Sportvereinen und die Beschäftigung hauptamtlicher Mitarbeiter. Im interkommunalen Vergleich werden vor allem die beiden letztgenannten Punkte werden noch zurückhaltender bewertet.

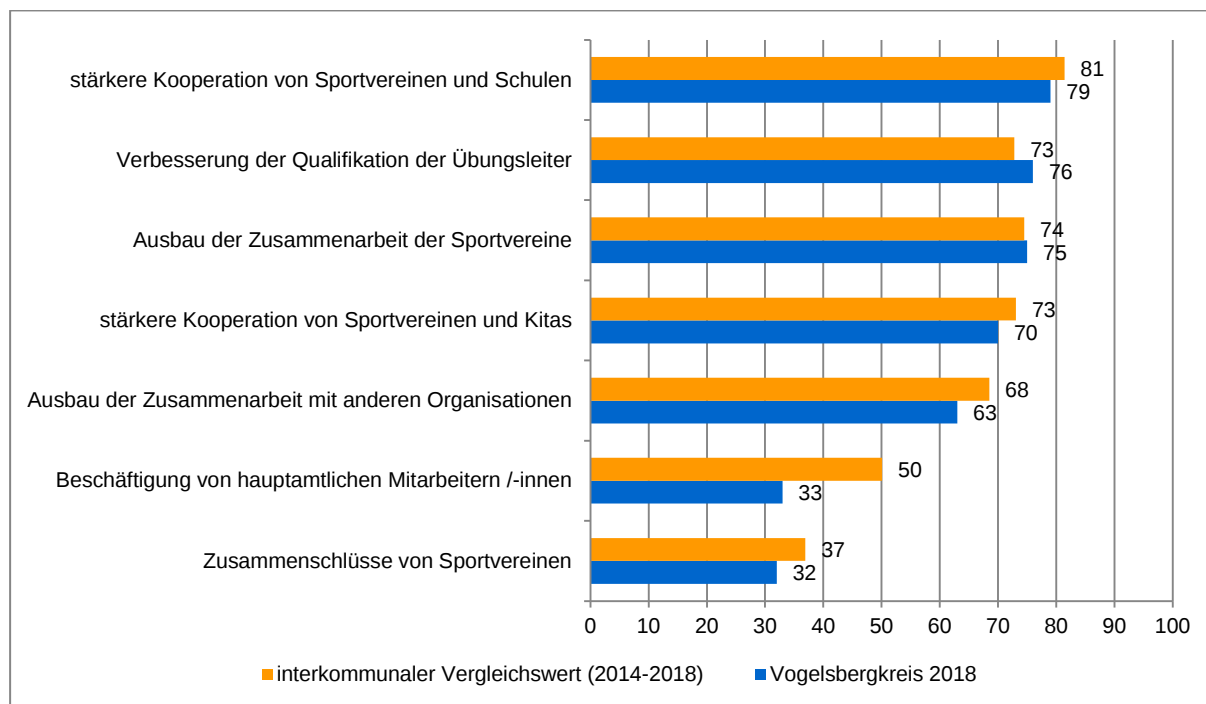


Abbildung 45: Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit (Organisation)
 „Für wie wichtig halten Sie folgende denkbare Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit?“; kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“; Anzahl der gültigen Fälle N= 1.360-1.482.

Eine differenzierte Auswertung dieser Frage ist Anhang 6 dargestellt. Auch hier sind wiederum zahlreiche Unterschiede im Antwortverhalten der verschiedenen Untergruppen erkennbar.

So fordern Mädchen und Frauen stärker als Jungen und Männer einen Ausbau des Angebots im Gesundheitssport, spezifische Angebote für Mädchen und Frauen, die Integration von neuen Sportangeboten in das Vereinsangebot, den Ausbau des Sportangebotes für Ältere, der inklusiven Sportangebote und den Ausbau des Kursangebotes ein. Auch sehen die weiblichen Befragten eine größere Notwendigkeit in der Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeitern und im Ausbau der Zusammenarbeit der Vereine mit Kindertageseinrichtungen und mit anderen Anbietern.

Bezogen auf die Altersgruppen ist für die Älteren eine stärkere Orientierung am Freizeitsport, der Ausbau des Angebots für Ältere, im Gesundheitssport und von inklusiven Angeboten und des Angebotes für Frauen wichtiger. Bei den Jüngeren steht eher die Integration von neuen Sportarten in das Vereinsangebot, eine Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeitern und die Verbesserung der Talent- und Nachwuchsförderung im Mittelpunkt.

Sportvereinsmitglieder befürworten stärker als Nichtmitglieder den Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander sowie Zusammenschlüsse von Vereinen. Für Nichtmitglieder stehen eher

Punkte wie der Ausbau des Kursangebotes, der Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen oder der Ausbau des Angebotes am Vormittag / frühen Nachmittag im Vordergrund.

Wir haben diese Frage sowohl der Bevölkerung als auch den Vereinen gestellt (siehe hierzu auch Kapitel 6.7.1). Dass sich die Erwartungshaltung der Bevölkerung von den Einschätzungen der Sportvereine unterscheiden, zeigt ein Vergleich der Antworten.

Aus Sicht der Vereine genießt der Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit einen noch höheren Stellenwert als bei der Bevölkerung. Dies gilt auch für den Ausbau der Angebote für Ältere und für den Ausbau der Talent- und Nachwuchsförderung. Dem gegenüber steht eine erhöhte Präferenz bei der Bevölkerung für eine stärkere Orientierung am Freizeitsport, einem Ausbau der inklusiven Sportangebote und vor allem beim Ausbau von Kursangeboten und bei der Integration von neuen Angeboten in das Vereinsangebot (vgl. Abbildung 46).

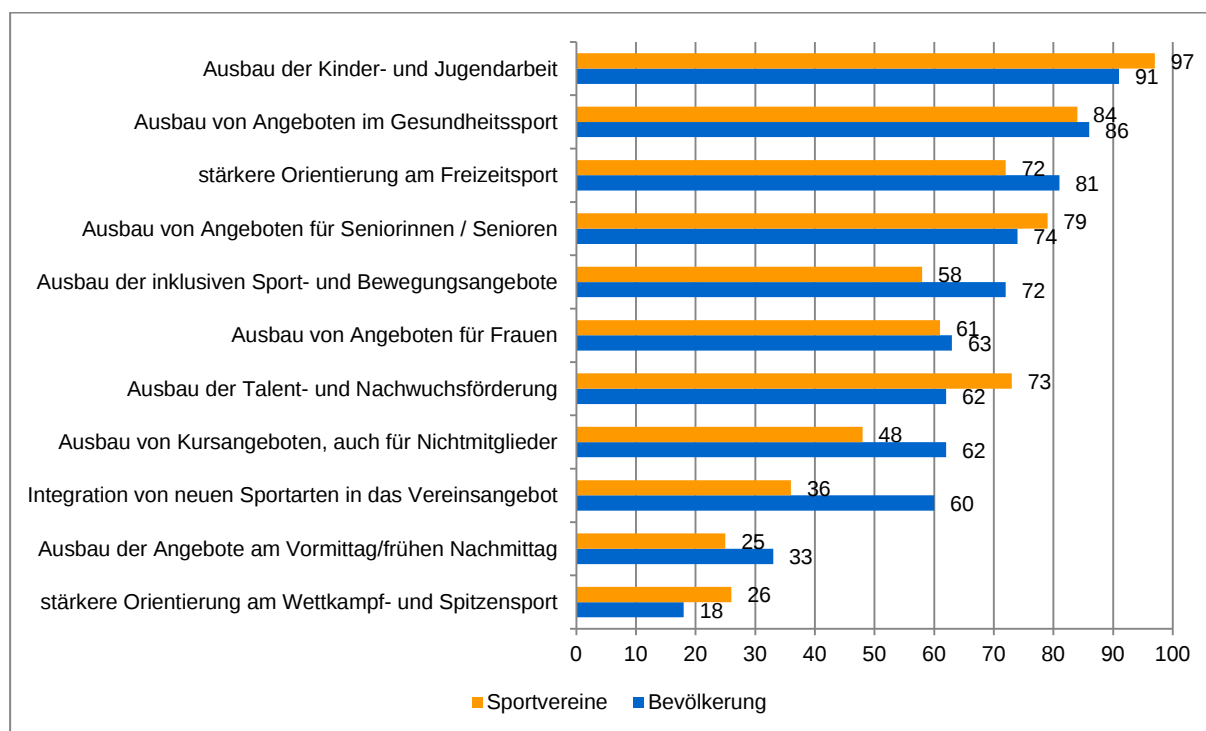


Abbildung 46: Wichtigkeit von Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit – Vergleich Sportvereine und Bevölkerung (Angebote)

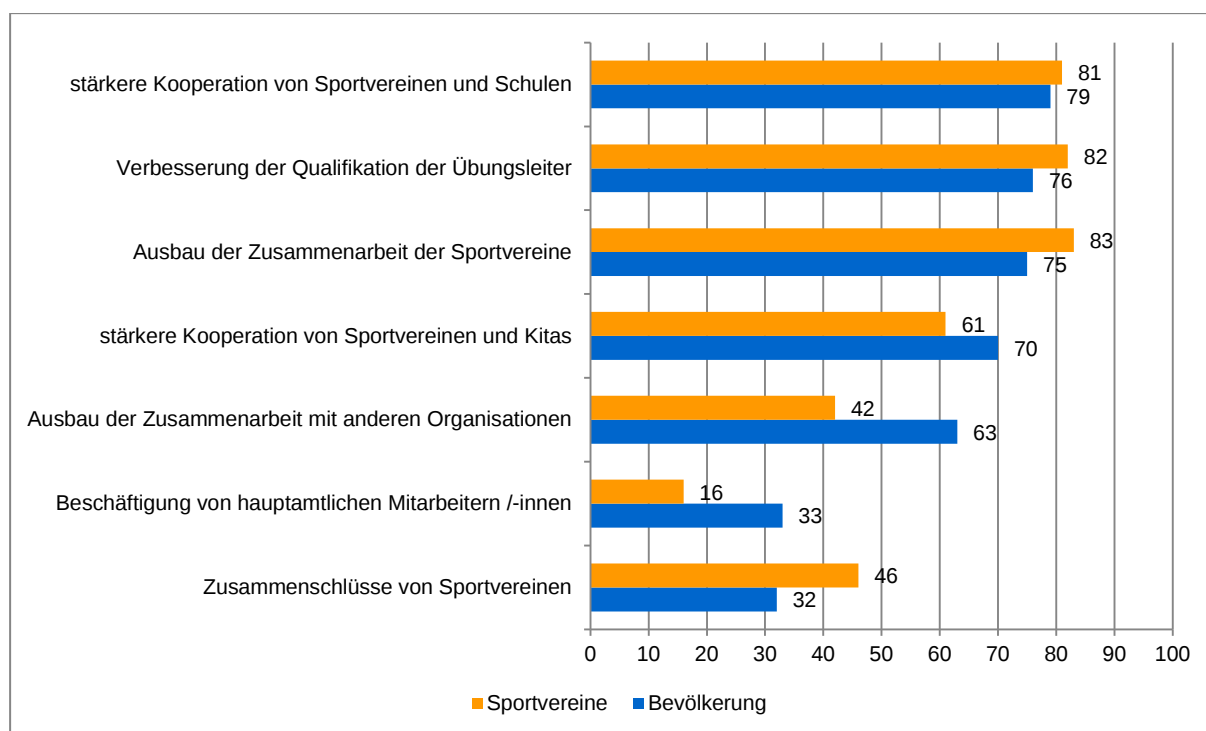


Abbildung 47: Wichtigkeit von Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit – Vergleich Sportvereine und Bevölkerung (Organisation)

Bezogen auf die organisatorischen Maßnahmen legen die Vereine etwas stärker einen Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, die Verbesserung der Qualifikation der Übungsleiter/innen und auf die Zusammenschlüsse von Sportvereinen (!). Die Bevölkerung sieht hingegen legt einen deutlichen Schwerpunkt auf die engere Kooperation zwischen Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen, auf den Ausbau der Kooperation der Vereine mit anderen Organisationen und auf die Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeitern (vgl. Abbildung 47).

3.5 Thesen zur Weiterentwicklung des Sports

In einem abschließenden Fragenblock baten wir die Befragten um eine Einschätzung von Thesen und Aussagen, die in Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Sports im Vogelsbergkreis stehen. In Abbildung 48 sind die zusammengefassten Werte von „stimme völlig zu“ und „stimme zu“ angegeben.

Demnach gibt es eine hohe Präferenz für die Öffnung der Sportfreianlagen auch für Sportler/innen, die nicht im Verein organisiert sind. Darüber hinaus sollten in jedem Ortsteil in Wohnungsnähe Sportanlagen und Bewegungsräume zur Verfügung stehen – hier stimmen 72 Prozent der Befragten zu. Eine hohe Zustimmung erfährt die Aussage, der Stellenwert des Sports ein in der Kommunalpolitik viel zu gering – zwei Drittel der Befragten unterstützen diese Aussage (dies ist auch im interkommunalen Vergleich ein sehr hoher Wert). Am Ende der Skala steht die Zustimmung von lediglich acht Prozent der Befragten, die Förderung des Sports aufgrund der finanziellen Lage der Kommunen einzuschränken.

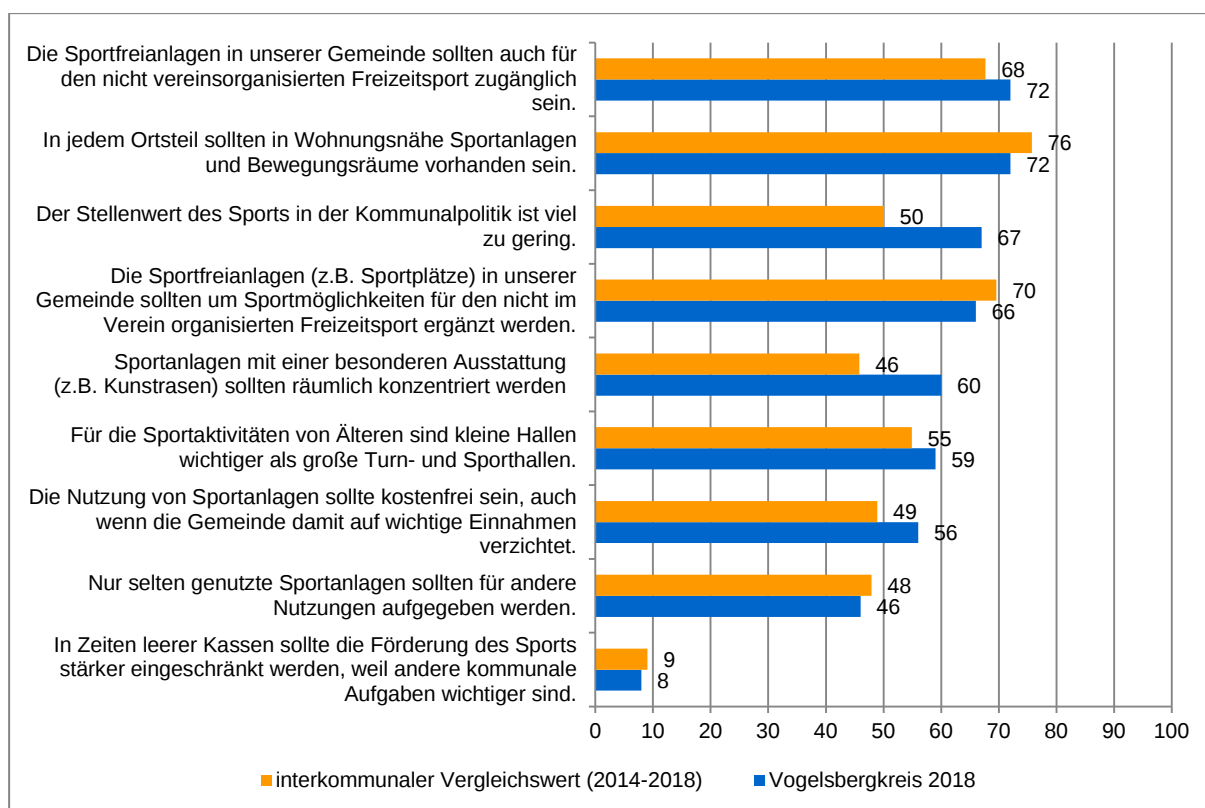


Abbildung 48: Aussagen zu Sport und Bewegung

„In wie weit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“, kumulierte Prozentwerte von „stimme völlig zu“ und „stimme zu“, Anzahl der gültigen Fälle N=1.228-1.570.

Eine differenzierte Auswertung der Thesen findet sich in Anhang 7. Mädchen und Frauen befürworten demnach stärker als Jungen und Männer dezentrale Bewegungsräume in Wohnungsnahe, die Öffnung und die Ergänzung der Sportanlagen für den Freizeitsport. Dies sind auch die drei Punkte, die gerade von den jüngeren Befragten (10 bis 26 Jahre) stärker favorisiert werden, während die älteren Befragten kleinere Hallen und eine Bündelung / Zentralisierung von Anlagen mit besonderer Ausstattung präferieren. Die Öffnung von Sportfreianlagen sowie die Ergänzung der Anlagen für den Freizeitsport werden von Nichtmitgliedern etwas stärker gewichtet als von Sportvereinsmitgliedern.

Angesichts der stark ländlich geprägten Struktur des Vogelsbergkreises und der Schwierigkeit, in jeder Gemeinde eine optimale Ausstattung an Sportanlagen vorzuhalten, wollten wir von den Befragten abschließend wissen, ob sie bereit wären, Anlagen in Nachbargemeinden zu nutzen. In Kapitel 3.2.2 haben wir dargestellt, dass bereits heute etwa ein Viertel der Aktivitäten außerhalb der eigenen Gemeinde durchgeführt werden und bereit heute eine gewisse Mobilität erforderlich ist, um sein Wunschangebot wahrzunehmen.

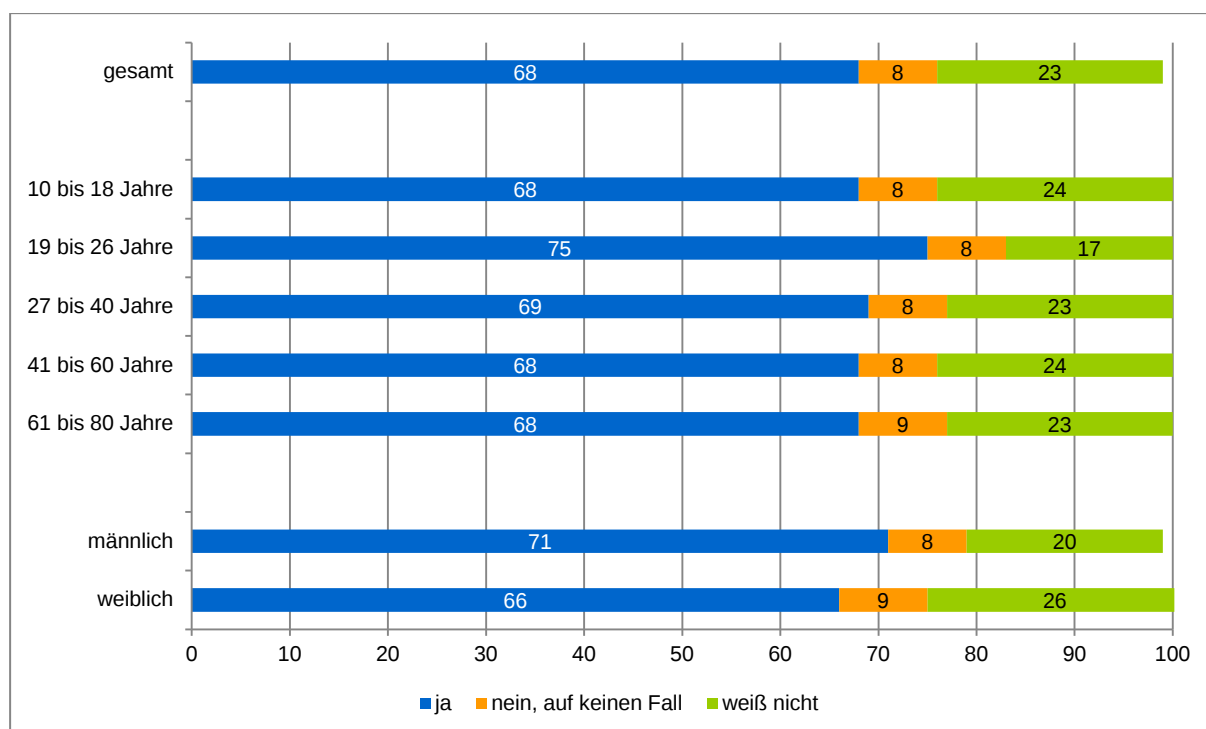


Abbildung 49: Nutzung von Sportanlagen in Nachbargemeinden
 „Angenommen, in einer Nachbargemeinde gäbe es eine hochwertige Sportanlage, die Sie nutzen dürften. Wären Sie bereit, Ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Nachbargemeinde durchzuführen?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle Gesamt: N=1.591; Geschlecht: N=1.587; Alter: N=1.587.

Daher verwundert es nicht, dass rund zwei Drittel der Befragten bereit wären Sportanlagen in Nachbargemeinden zu nutzen. Für acht Prozent der Befragten käme dies nicht in Frage und ein Viertel kann das aktuell nicht einschätzen (vgl. Abbildung 49). Die Zustimmung zur Nutzung von Anlagen in Nachbargemeinden ist in allen Altersgruppen hoch, besonders jedoch bei den 19- bis 26-Jährigen. Männer würden tendenziell eher Sportanlagen in Nachbargemeinden nutzen als Frauen. Der Anteil derjenigen, die auf keinen Fall Anlagen in Nachbargemeinden nutzen würden, liegt konstant bei acht bis neun Prozent.

3.6 Fazit

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Kommune“ kulminieren, so hält die Hälfte der Befragten ihre Gemeinde für eine sport- und bewegungsfreundliche Kommune (vgl. Abbildung 50; kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). Ein starkes Drittel der Befragten steht dieser Frage unentschieden gegenüber, 15 Prozent lehnen die Aussage ab.

Unterschiede bezüglich der Bewertung durch Männern und Frauen gibt es nicht. Bezüglich der Altersgruppen schätzen die jüngeren Befragten (10 bis 18 Jahre) und die 27- bis 40-Jährigen die These etwas kritischer ein. Eine besonders hohe Zustimmung erfährt die Aussage einer sport- und bewegungsfreundlichen Gemeinde vor allem bei den 19- bis 26-Jährigen und bei den Befragten zwischen 61 und 80 Jahren.

Im interkommunalen Vergleich wird deutlich, dass die ermittelten 50 Prozent positiver Zustimmung einen deutlich unterdurchschnittlichen Wert darstellen (der interkommunale Mittelwert beträgt 60 Prozent).

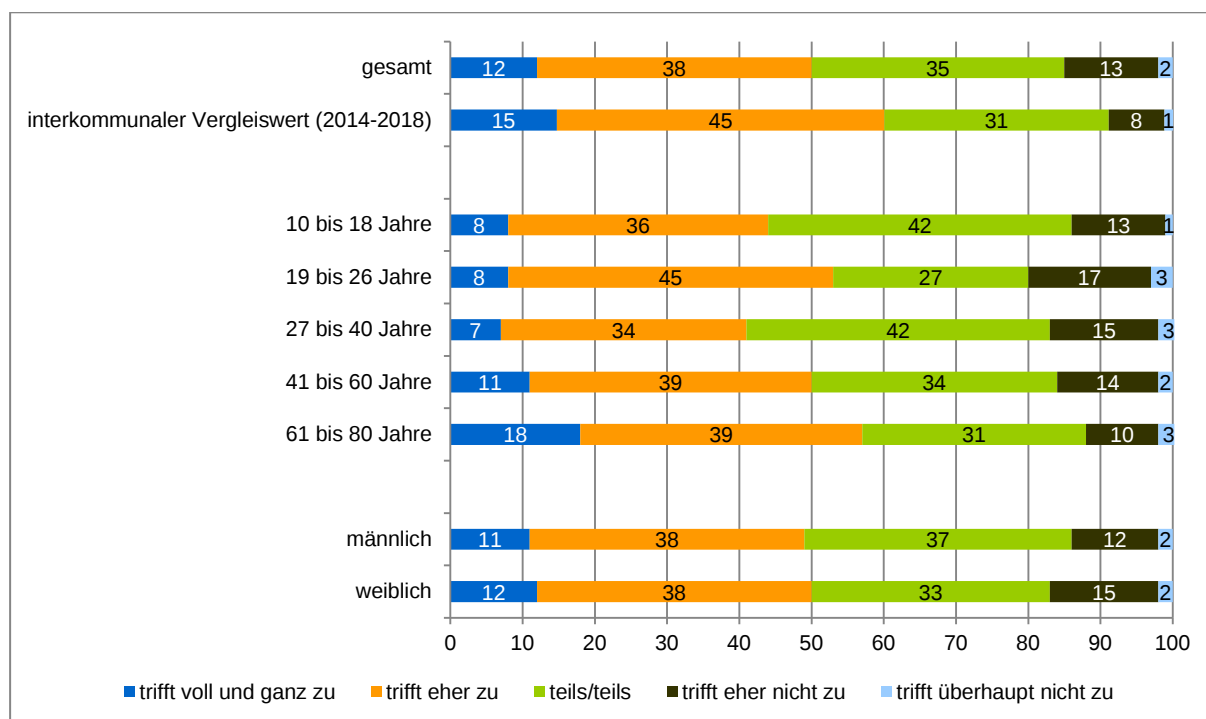


Abbildung 50: Sport- und bewegungsfreundliche Kommune

„Unsere Gemeinde ist, alles in allem, eine sport- und bewegungsfreundliche Kommune. Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle Gesamt: N=1.512; Alter N=1.509; Geschlecht N=1.510.

Bei einem Vergleich der Antworten nach Planungsbezirken (vgl. Abbildung 51) werden in den Bezirken Süd und Ost besonders hohe Zustimmungswerte ermittelt (58 bzw. 54 Prozent), während in den Bezirken West und Nord die Bewertungen zurückhaltender sind (44 bzw. 40 Prozent).

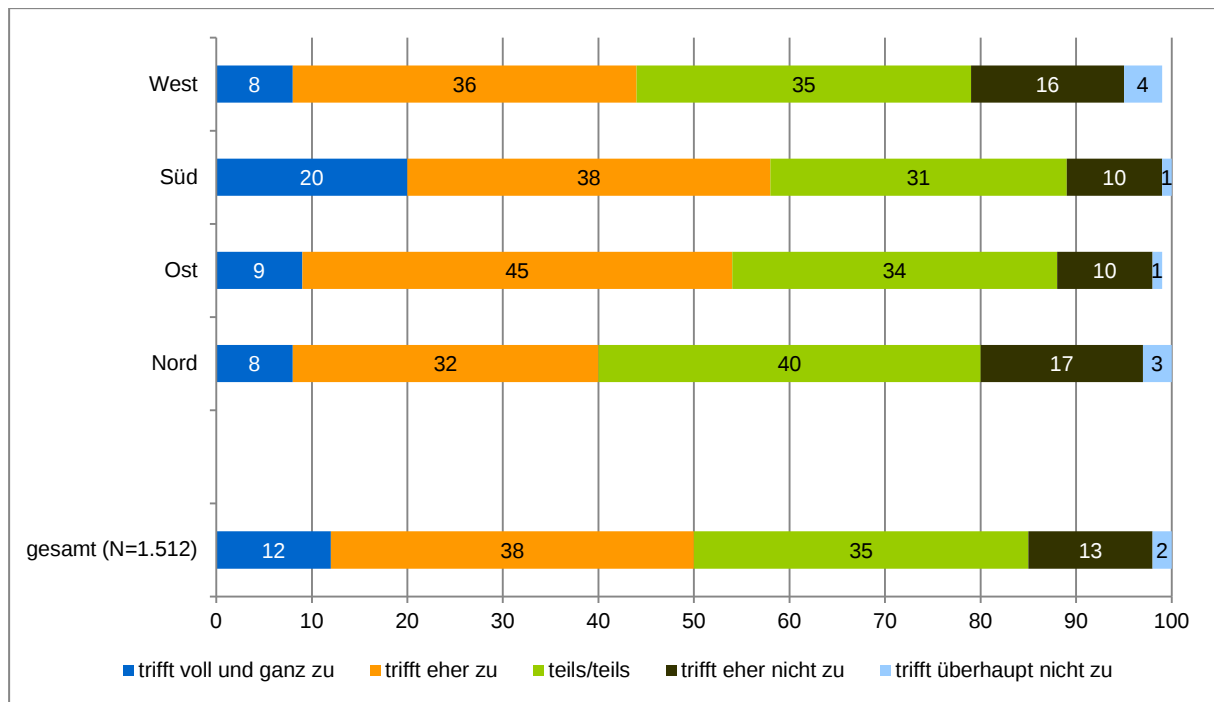


Abbildung 51: Sport- und bewegungsfreundliche Kommune – Planungsbezirke

4 Bedarfsanalyse der Kindertageseinrichtung

Im Winter 2017/18 wurden alle Kindertageseinrichtungen im Vogelsbergkreis vom Vogelsbergkreis angeschrieben und um eine Mitwirkung bei der Bedarfsermittlung im Zuge der Sportentwicklungsplanung gebeten. 42 der 57 angeschriebenen Einrichtungen (74 Prozent) sind dieser Bitte nachgekommen und haben einen Fragebogen ausgefüllt und damit zu einem guten Rücklauf beigetragen.

Davon sind 58 Prozent in kommunaler, 38 Prozent in kirchlicher und fünf Prozent in sonstiger Trägerschaft. In den 42 an der Befragung teilnehmenden Kindertageseinrichtungen werden in 139 Gruppen 2559 Kinder betreut. Davon sind 23 Kinder unter einem Jahr, 442 zwischen einem und drei Jahren, 2008 Kinder zwischen drei und sechs Jahren und 86 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren (Hortbetreuung). 67 Prozent der Einrichtungen geben an, in ihrem pädagogischen Profil einen Schwerpunkt auf die Bewegungserziehung zu legen. Damit liegt der Schwerpunkt Sport- und Bewegungserziehung hinter „Sprache und Integration“ an zweiter Stelle. Die Ergebnisse der Befragung werden nachfolgend referiert.

4.1.1 Stellenwert von Sport und Bewegung in den Kindertageseinrichtungen

In einem ersten Fragenkomplex soll ermittelt werden, welchen Stellenwert Sport und Bewegung in den Einrichtungen genießt. Bezogen auf die eigene Einrichtung antworten 57 Prozent der Befragten, dass die Bewegungsförderung einen hohen Stellenwert in der täglichen Arbeit genießt, 41 Prozent der Einrichtungen attestiert hier einen mittleren Stellenwert und zwei Prozent einen geringen Stellenwert.

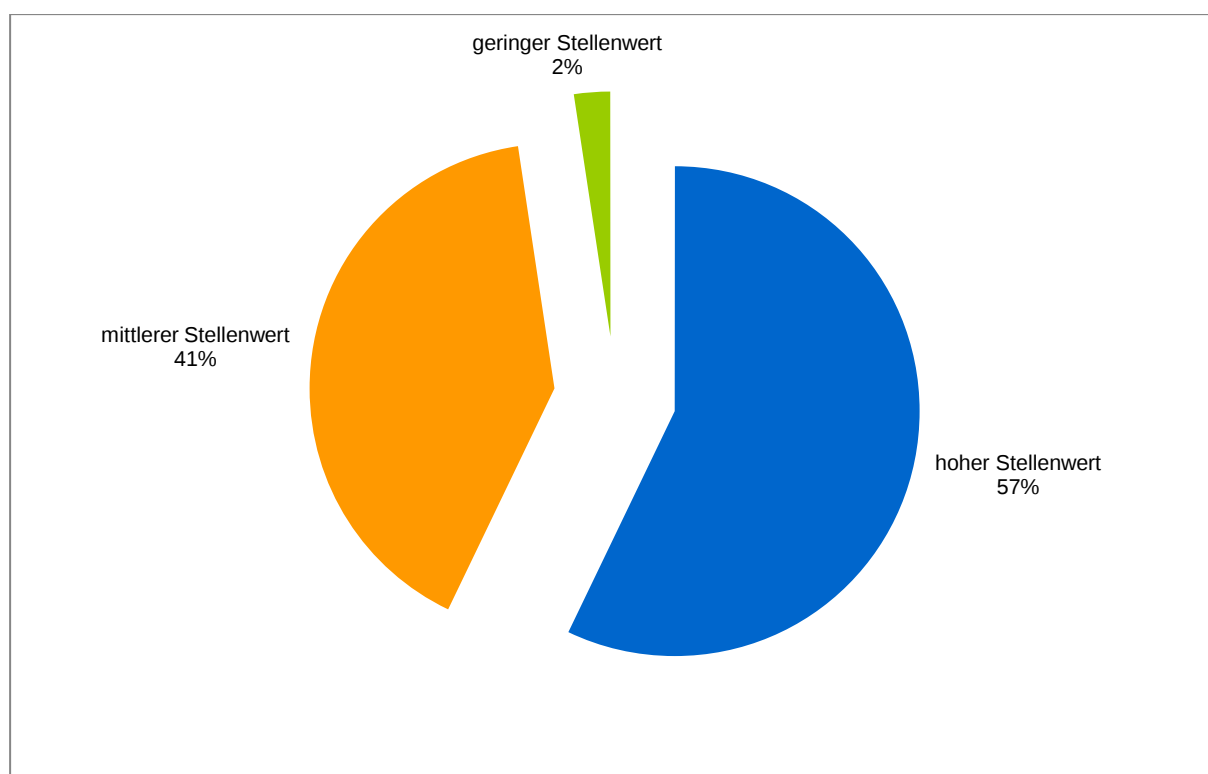


Abbildung 52: Stellenwert von Bewegungsförderung in der Einrichtung
 „Welchen Stellenwert hat die Bewegungsförderung in Ihrer Einrichtung?“; N=42; Angaben in Prozent.

71 Prozent der Einrichtungen verfügen über eine feste Ansprechpartnerin/ einen festen Ansprechpartner für Bewegungsangebote (ohne tabellarischen Nachweis). Ein weiterer wichtiger Punkt in den organisatorischen Strukturen ist die Qualifikation des Personals bezüglich Bewegungsförderung. Nur 17 Prozent der Einrichtungen beschäftigen Erzieher/innen, die eine Zusatzausbildung "Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter" bzw. eine gleichwertige Qualifikation aufweisen (ohne tabellarischen Nachweis). Das sind insgesamt nur drei Prozent aller Beschäftigten. 14 von 466 Beschäftigten verfügen über einen Übungsleiterschein im Kinderbereich (Übungsleiter C) bzw. eine gleichwertige Qualifikation. Diese sind auf 29 Prozent der Kindertageseinrichtungen verteilt. Obwohl mehr als die Hälfte der befragten Kindertageseinrichtungen der Bewegungsförderung einen hohen Stellenwert beimessen spiegelt sich das wenig in der Qualifikation des Personals.

Fast die Hälfte der Einrichtungen gibt an, keinen Bedarf an Personal mit einer Zusatzausbildung im Bereich Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter zu haben (vgl. Abbildung 53). Nur drei (Kita am Schloss, Mückenschwarm, Kindertagesstätte Groß-Eichen) von 35 antwortenden Einrichtungen haben einen hohen Bedarf an Personal mit einer entsprechenden Zusatzausbildung.

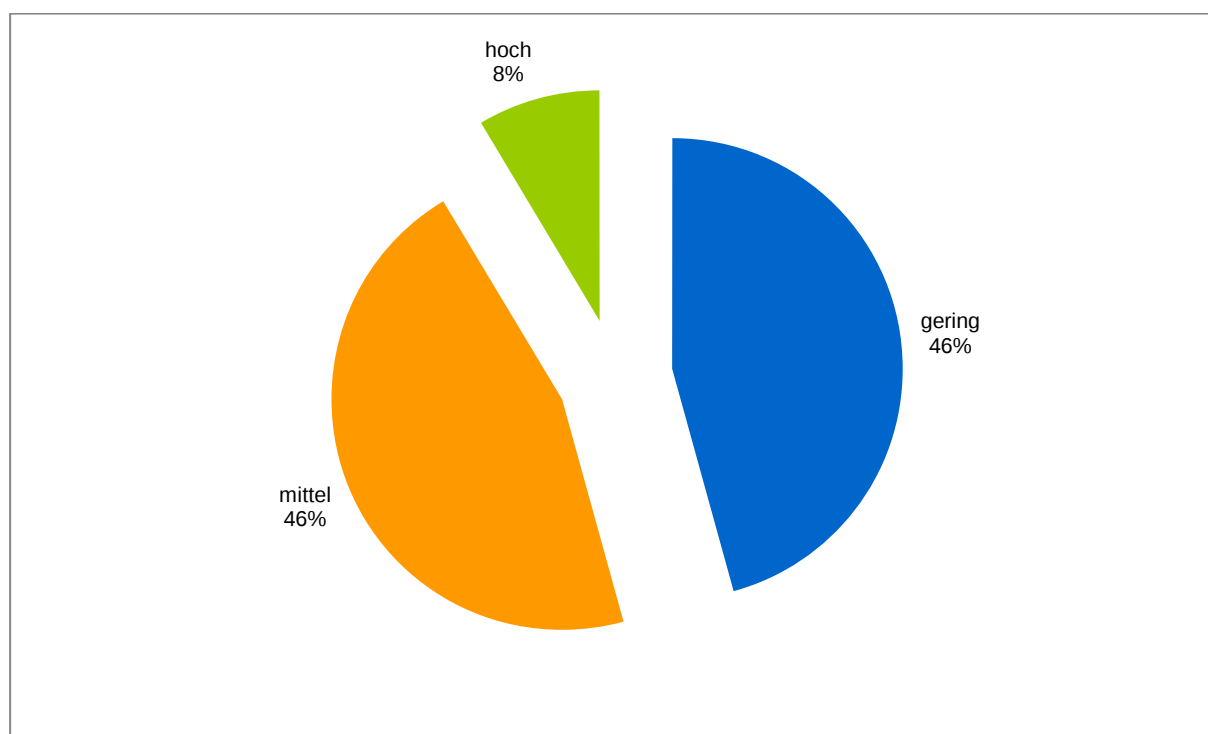


Abbildung 53: Bedarf an Personal mit Zusatzausbildung Bewegungsförderung
 "Wie hoch schätzen Sie den Bedarf Ihrer Kindertageseinrichtung an Personal mit einer Zusatzausbildung im Bereich Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter ein?"; N=35; Angaben in Prozent.

78 Prozent der Einrichtungen signalisieren ein Interesse an Fortbildungen im Bereich der Bewegungsförderung. Inhaltlich werden Fortbildungen zu folgenden Themen gewünscht:

- Aufbau von angeleiteten Sportstunden
- Bewegung im Freien/ Außenbereich
- Bewegung für unterschiedliche Altersgruppen
- Bewegung macht Spaß

- Bewegung mit gesunder Ernährung
- Bewegung mit Wald- und Erlebnispädagogik
- Bewegungsbaustelle, Bewegungsspiele
- Einsatz von vorhandenen Materialien/ Alltagsmaterialien
- Bewegungslieder
- Frühkindliche Bewegungserziehung
- Kleinkindturnen (1-3-Jährige)
- Rhythmik, Tanz, Bewegung
- Sensomotorische Entwicklungsförderung, Psychomotorik
- Übungsleiterschein

4.1.2 Bewegungsförderung in den Einrichtungen

Nur etwas mehr als ein Drittel der antwortenden Kindertageseinrichtungen (37 Prozent) bietet Kindern eine tägliche angeleitete Bewegungszeit an. Dafür haben mehr als die Hälfte der Einrichtungen darüber hinaus regelmäßig besondere Veranstaltungen mit Bewegung (z.B. Event-, Projekttag, Spiel- und Sportolympiaden) (vgl. Abbildung 54).

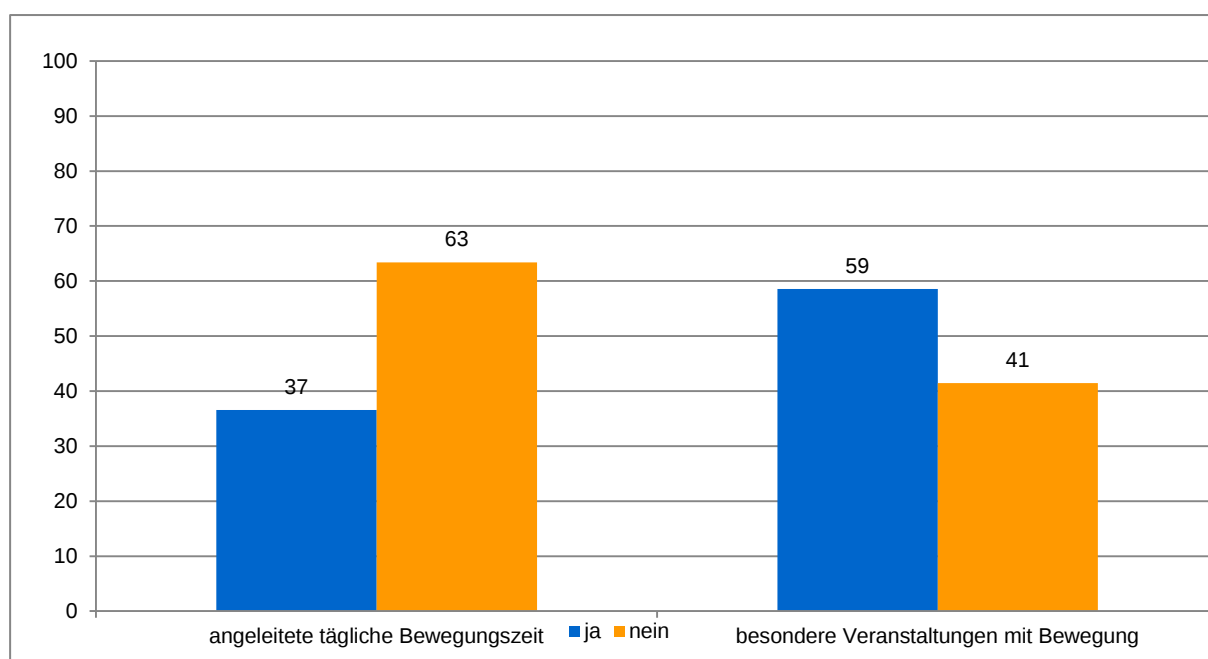


Abbildung 54: Tägliche Bewegungszeit und besondere Veranstaltungen
 „Haben Sie ein täglich angeleitetes Bewegungsangebot für Kinder (Sommer und Winter)? bzw. „Finden in Ihrer Einrichtung regelmäßig (z.B. jährlich) besondere Veranstaltungen mit Bewegung statt (z.B. Event-, Projekttag, Spiel- Sportolympiaden, etc.)?“; Angaben in Prozent; N=41.

Abbildung 55 zeigt die Breite und Vielfalt der in den Vogelsberger Einrichtungen angebotenen Bewegungsangebote auf. Auf einer vorgegebenen Liste sollten die Einrichtungen angeben, wie oft die verschiedenen Aktivitäten durchgeführt werden. Am häufigsten werden das Freispiel im Außenbereich genannt. Fast alle Einrichtungen bieten das täglich an. Mehr als die Hälfte der Einrichtungen bieten täglich eine Bewegungsbaustelle an. Bäder werden von den Einrichtungen nur selten (10 Prozent) bzw.

nie (90 Prozent) besucht. Auch der Besuch von Sportanlagen hat eine eher untergeordnete Bedeutung für viele Einrichtungen.

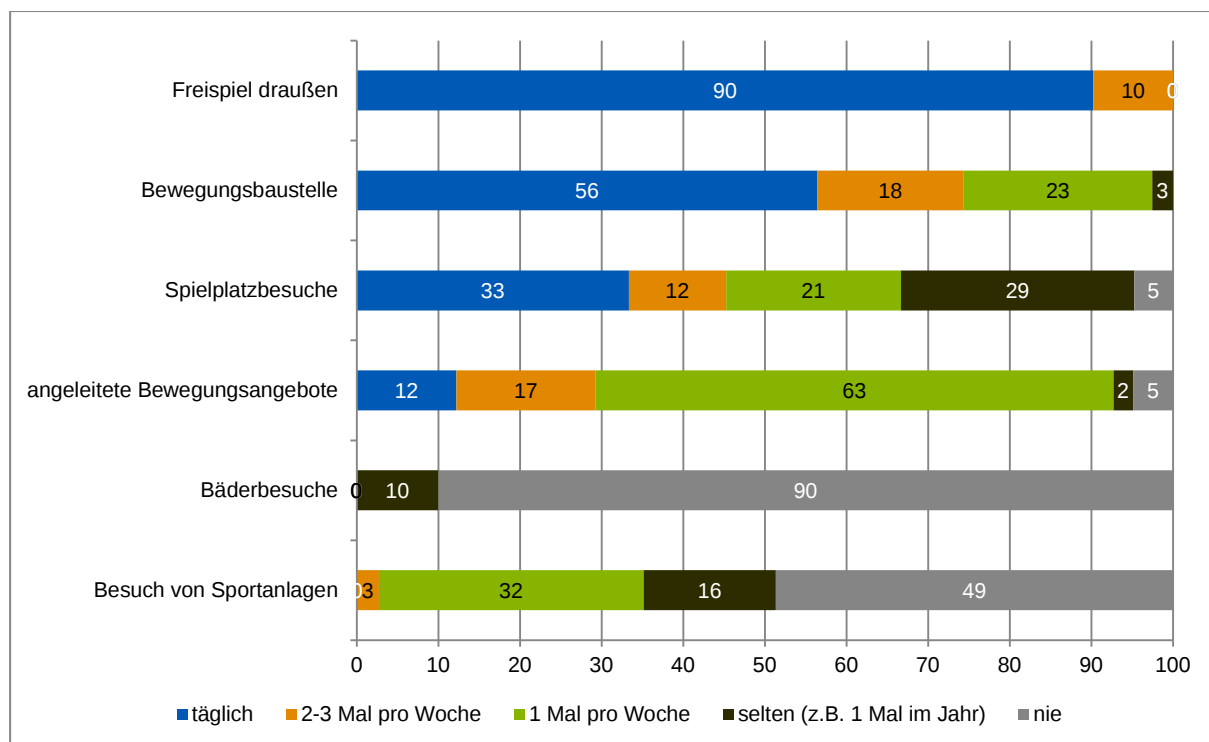


Abbildung 55: Bewegungsangebote in der Einrichtung
 „Welche Bewegungsangebote werden in Ihrer Einrichtung gemacht und wie häufig finden diese statt“; N=37-42;
 Angaben in Prozent.

Rund ein Viertel der Einrichtungen gab an, in den letzten fünf Jahren an einem besonderen Programm zur Förderung von Bewegung (z.B. „Gesunde Kita“, „Kita im Gleichgewicht – bewegte Kita“) teilgenommen (ohne tabellarischen Nachweis). Jedoch verfügt keine der Einrichtungen über das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“. 43 Prozent gab an, das Qualitätssiegel nicht mal zu kennen.

4.1.3 Kooperationen

Jede fünfte Kindertageseinrichtung kooperiert mit einem Sportverein, beispielsweise im Bereich Kinderturnen, Fußball, Tennis und Yoga, (siehe Abbildung 56). Im interkommunalen Vergleich ist dies ein guter Wert und zeigt die Bedeutung von Netzwerken in der kindlichen Bewegungsförderung auf (ohne tabellarischen Nachweis). 29 Prozent äußern einen Bedarf an (weiteren) Kooperationen zu haben. Tabelle 11 zeigt die konkreten Kooperationswünsche der Kindertageseinrichtungen.

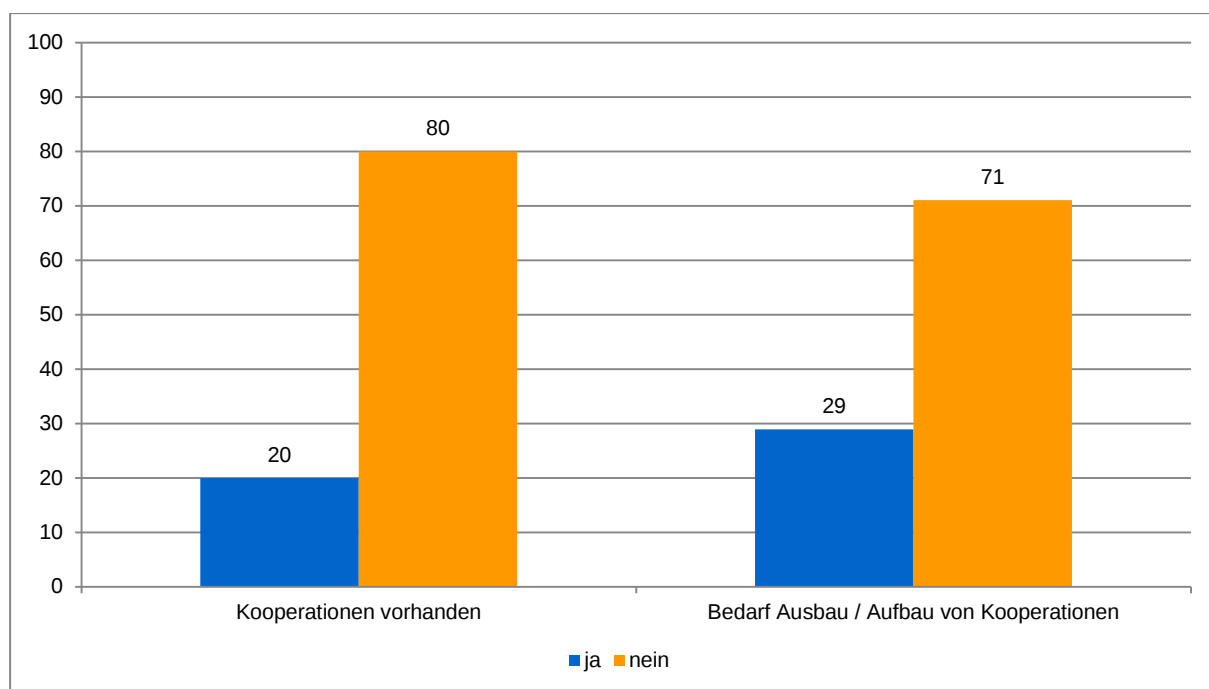


Abbildung 56: Kooperationen im Bereich Bewegungsförderung
 „Kooperieren Sie im Bereich der Bewegungsförderung mit Sportvereinen?“; N=38-40; Angaben in Prozent.

Tabelle 11: Kooperationswünsche der Kindertageseinrichtungen, die einen zusätzlichen Bedarf angeben

Kindertageseinrichtung	Welcher Bereich?
Kita Lüderwichtel	Projekte um Sportarten und Bereiche besser, detaillierter kennen zu lernen
Kindertageseinrichtung Villa Kunterbunt	4 Stunden
Kindertagesstätte Landmäuse	Fußball, Turnen und Tanzen
Ev. Kindergarten "Sonnenstern"	Angebot des Kinderturnens in Ruppertenrod wird von einigen Kindern des Kindergartens genutzt. Infos für neue Kinder werden von uns weiter gegeben
Ev. Kindertagesstätte Romrod	Es besteht ein Angebot einer Übungsleiterin, bei Bedarf werden wir darauf zurück greifen
Haus der kleinen Füße	1 Std/ Woche mit Kindern 3-5 Jahre
Städtische Kindertageseinrichtung Musel-Wusel-Land	Unsere Hauswirtschafterin bietet im Sportverein Kinderturnen (3 Gruppen) an (ehrenamtlich!)
Vulkanwichtel	Monatlich immer wieder in wechselnden Bereichen
Kindergarten Tabaluga	zusätzliche, gemeinsame Bewegungsangebote
Ev. Kita Regenbogenland	Angebote am Nachmittag 1 Mal wöchentlich in der Turnhalle der Grundschule
Kita Lauterstrolche	Leichtathletik, Tennis, Mannschaftssport, eine Mischung vielleicht 2 Stunden
Evangelische Kindertagesstätte Wartenberg	Nutzung der Turnhalle 2-3 Stunden/ Woche
Ev. Kiga Lanzenhain	2 Stunden Üben von Geschicklichkeit

4.1.4 Bewegungsräume

Abbildung 57 zeigt, dass alle Einrichtungen über Bewegungsgelegenheiten im Außenbereich verfügen. Mehr als drei Viertel der Einrichtungen verfügt auch über kindgerechte Bewegungsräume im Innenbereich. Im Mittelwert sind die Bewegungsräume im Innenbereich für den Krippenbereich 44,4 m² (Standardabweichung: 17,4, 16 - 63m²) Die Räume für den Kindergartenbereich sind zwischen 16 und 80 m² groß und im Mittel 50,1 m² (Standardabweichung: 18,1). Folgende Einrichtungen geben an, über keine kindgerechten Bewegungsräume zu verfügen:

- Waldorfhort Sonnenwiese
- Ev. Kindergarten "Sonnenstern"
- Ev. Kita "Am Rodenberg"
- Städtische Kindertageseinrichtung Musel-Wusel-Land
- Kita Wiesenwichtel
- Ev. Kita Regenbogenland
- Ev. Kindergarten (Herbstein-Stockhausen)
- Kindertagesstätte Spatzennest
- Ev. Kindertagesstätte Altenburg

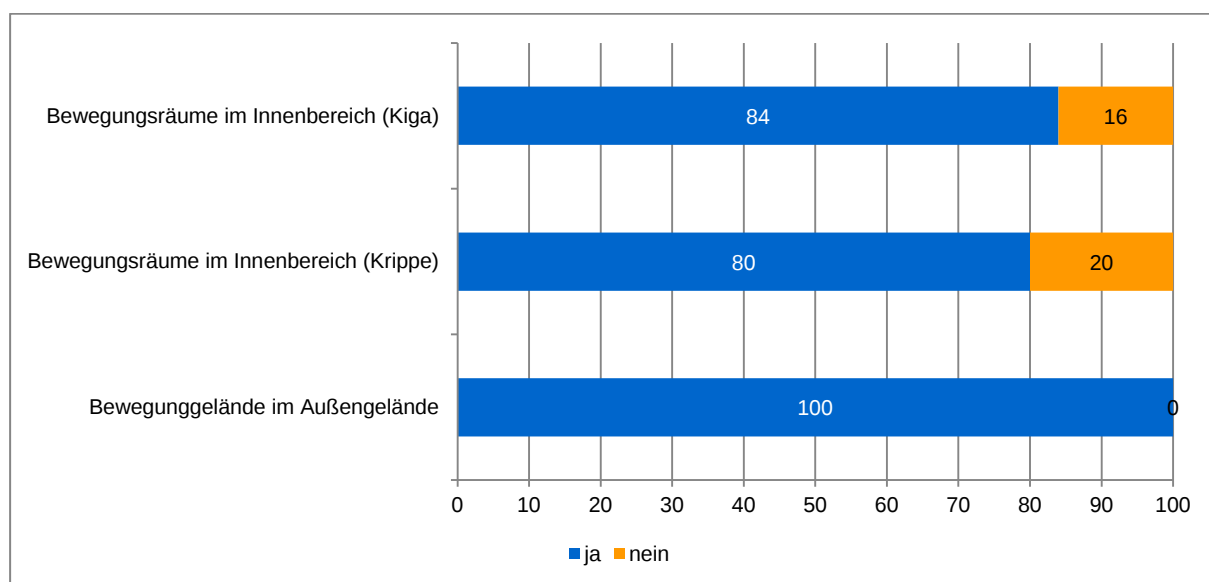


Abbildung 57: Kindgerechte Bewegungsräume und -gelegenheiten
 „Verfügen Sie über kindgerechte Bewegungsräume im Innenbereich Ihrer Einrichtung?“ bzw. „Verfügen Sie über Bewegungsgelegenheiten im Außengelände?“; N=25-39; Angaben in Prozent.

Abbildung 58 zeigt auf, wie die Einrichtungen die zur Verfügung stehenden Bewegungsräume neben der Größe hinsichtlich weiterer Punkte, wie der Ausstattung und des baulichen Zustandes bewerten. Insgesamt wird den Bewegungsräumen ein eher gutes Zeugnis ausgestellt. Am positivsten werden die Größe und die bauliche Qualität der Außenbereiche bewertet. Am Kritischsten wird die bauliche Qualität der Bewegungsräume im Innenbereich bewertet. Aber auch diese wird von mehr als der Hälfte der Einrichtungen mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet.

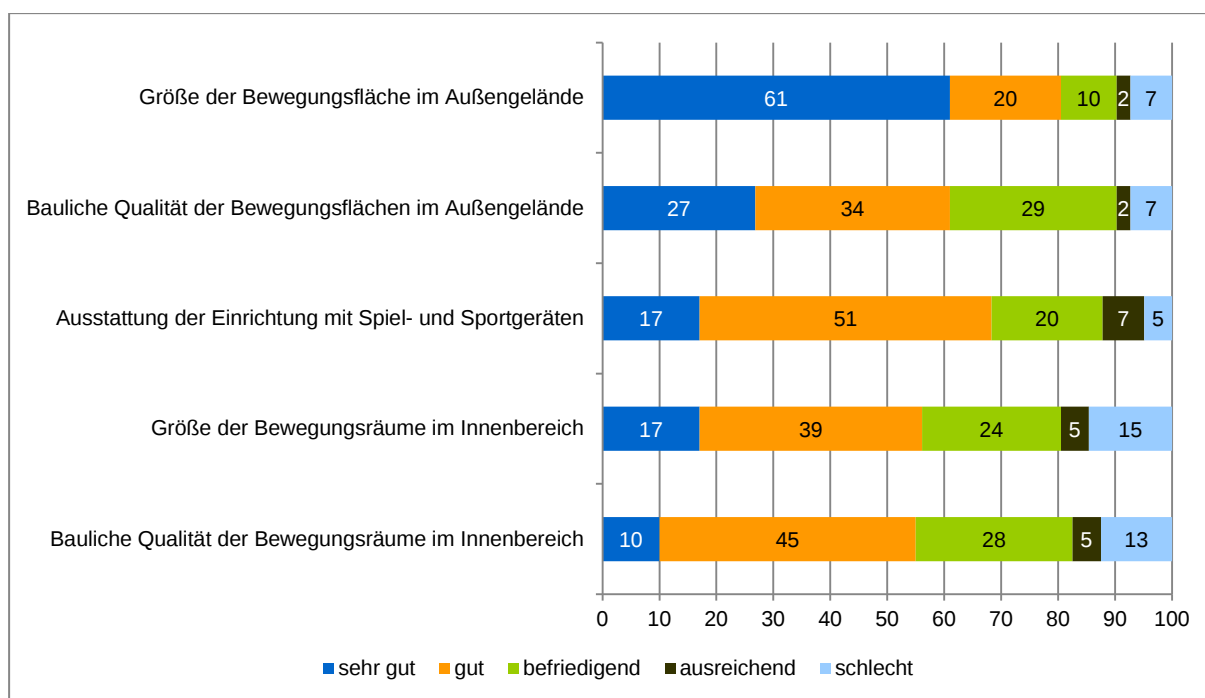


Abbildung 58: Bewertung der Bewegungsräume

„Wie bewerten Sie die zur Verfügung stehenden Bewegungsräume in Ihrer Einrichtung?“; N=40-41; Angaben in Prozent.

14 von 41 Einrichtungen gibt an im Rahmen des Profils der Einrichtung regelmäßig andere sportliche Einrichtungen (z.B. Sporthalle, Turnhalle) zu nutzen (ohne tabellarischen Nachweis). Dabei geben 11 der 14 Einrichtungen an, ein bis vier Stunden pro Woche (Mittelwert: 2,1, Standardabweichung: 0,9) sportliche Einrichtungen zu nutzen. Einrichtungen, die keine Turn- oder Sporthallen nutzen, geben folgende Gründe an:

- Aufwand und personeller Bedarf sind sehr hoch
- Die Turnhalle hat keinen Schallschutz
- Die Wegstrecke zur Turnhalle ist zu lang
- Es fehlt an Personal um diese besuchen zu können (Sporthalle wäre in der Nähe)
- Es stehen nicht regelmäßig Sporthallen kostenlos zur Verfügung
- In der Nähe keine vorhanden. Um die Schule/ Sporthalle zu kommen ist ein großer Aufwand nötig. Halle wird von der Schule ausgiebig genutzt. Nachmittags ist die Halle von den Vereinen belegt und unser Öffnungszeit endet um 13.30 Uhr
- kein Bedarf
- keine in unmittelbarer Nähe
- keine Möglichkeit bisher; steht jedoch auf der To-Do-Liste
- sind nicht vorhanden
- Turnhalle und Sportplatz sind sehr weit vom Kita entfernt
- Wir sind ein Ortsteilkindergarten und hier gibt es keine Turnhalle
- zu umständlich, erhöhter Personalbedarf

Neun (Kita Lüderwichtel, Waldorfhort Sonnenwiese, Städt. Kita "Sandhasen", Vulkanwichtel, Kita Lauterstrolche, Ev. Kindergarten Kunterbunt, Evangelische Kindertagesstätte Wartenberg, Kindertagesstätte Groß-Eichen, Evangelische Kindertagesstätte Alsfeld) von 40 Einrichtungen geben an, einen zusätzlichen Bedarf an Turnhallennutzung zu haben. Sieben dieser Einrichtungen geben einen zusätzlichen Bedarf von zwei Stunden an.

Folgende konkreten Verbesserungsvorschläge in Bezug auf die Sport—und Bewegungsräume geben die Einrichtungen an.

- Kita Lüderwichtel: größerer anderer Boden
- Kita Nd-Ohmen: geringe Möglichkeiten für Verbesserungen; kaum Mittel für bessere Ausstattung
- Städt. Kita Bechtelsberger Strolche: Separater Geräteraum wäre nützlich; Bewegungsraum sollte nur zu dem Zweck genutzt werden und nicht noch andere Räume ersetzen (Schlafraum, Mehrzweckraum, Therapieraum)
- Ev. Kindertagesstätte Romrod: Schallschutz im Bewegungsraum
- Kindergarten Regenbogen: Eine bessere Geräteausstattung
- Ev. Kita "Am Rodenberg": Erweiterung/ Umbau von Bewegungsraum/ Schlafraum
- Städt. Kita "Sandhasen": Durch mehr Personal könnten wir die Sporthalle der Schule besser nutzen (Größere räumliche Möglichkeit)
- Städtische Kindertageseinrichtung Musel-Wusel-Land: Großer Bewegungsraum
- Kinderplanet Stumpertenrod: Uns fehlen Turngeräte wie Sprossenwand, Kletterwand usw.
- Vulkanwichtel: Wir benötigen einen Geräteraum; Fallschutzmatten
- Kindergarten Tabaluga: Durch die tägliche Nutzung der Materialien in unserem Turnraum ist eine Erneuerung von z.B. Schaumstoffwürfel, Bällen etc. nötig
- Kita Lauterstrolche: Ausstattung verbessern
- Ev. Kindergarten Kunterbunt: Größerer Turnraum
- Ev. Kindertagesstätte Maulbach: Einen eigenen Raum für Bewegungserziehung
- Ev. Kiga Lanzenhain: Mehr Stauraum für Turnmaterialien, Feststehende (an der Wand)
- Kindertagesstätte Groß-Eichen: Bewegungsbaustelle im Außengelände; den Ausbau eines Bewegungsraumes in angemessener Größe und schallgeschützt
- Waldorfkindertagesstätte: keine

4.1.5 Kommentare der Einrichtungen

Am Ende der Befragung hatten die Einrichtungen die Möglichkeit, noch weitere Kommentare abzugeben. Diese dokumentieren wir im Folgenden:

- Kindertagesstätte "Arche Noah": Wir wollen mit unserem Konzept das natürliche und freie Bewegungsbedürfnis und die Bewegungsfreude der Kinder stärken, sowie ihre senso- u. psychomotorische Entwicklung unterstützen um die Grundlage für sportliche Betätigung zu schaffen
- Kita Siebenstein: Die Bewegungsförderung nimmt in unserer Kita einen hohen Stellenwert ein. Wir fühlen uns besonders gegenüber den Kindern verpflichtet, die ihre Zeit zu Hause vor dem Fernseher verbringen und nicht wie viele andere Kinder an jedem Nachmittag ein anderes Bewegungsangebot wahrnehmen können; leider geht die Schere hier sehr weit auseinander!
- Kindertagesstätte Landmäuse: Bei mehr Unterstützung von außen, wäre mehr möglich
- Ev. Kita "Am Rodenberg": nicht ausreichend
- Städt. Kita "Sandhasen": Durch die angrenzende Grundschule mit Turnhalle wäre es sehr schön, einmal die Woche diese nutzen zu können. Dafür wäre aber mehr Personal mit Übungsschein von Vorteil
- Städtische Kindertageseinrichtung Musel-Wusel-Land: Für unsere Einrichtung liegt die Grünanlage und der Schwerpunkt der Bewegungsförderung im (freien) Spiel in der Natur und auf unseren bewegungsanregendem Außengelände
- Kinderplanet Stumpertenrod: Wir wünschen uns einen besser ausgestatteten Bewegungsraum
- Vulkanwichtel: Wir fänden es wichtig, wenn der Kreis für die Einrichtungen für Kinder, Eltern, Erzieher im Bereich Gesundheitsförderung und Bewegung finanzieren würde
- Ev. Kindergarten Kunterbunt: eine Kita kann nicht alles abdecken
- Kindertagesstätte Spatzennest: Wir finden eine selbstverständliche Bewegungsförderung im Alltag ideal und setzen diese auch gut um! Tolles Außengelände - viele Möglichkeiten ; viel besser als eine Stundenplan mit Turnen
- Kindertagesstätte Groß-Eichen: Wenn Sonderqualifikationen gewünscht sind, dann muss auch diese Qualifikation sich in der Gehaltsabrechnung berücksichtigt werden. Die Träger sollten grundsätzlich die Zusatzqualifikation finanzieren und die anfallenden Ausbildungszeiten angerechnet werden.
- Waldorfkindertagesstätte: Mehr Personal und kleinere Gruppen damit wir Walddtage machen können und die Aufsicht draußen gewährleistet ist. Dies ist durch den Stellenschlüssel nach dem Kinderförderungsgesetz in Hessen nicht gewährleistet. Die Gruppen sind immer noch bei 25 Kindern. Es gibt keine Zeiten für unmittelbare päd. Arbeit und Fortbildungen.

5 Bedarfsanalyse der Schulen

Die Schulen sind die Hauptnutzer der Turn- und Sporthallen. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Untersuchung auf Basis der Einschätzungen der Schulen eine Abschätzung des Hallenbedarfs vorgenommen. Hierzu haben wir die Schulen in Form einer schriftlichen Befragung einbezogen. Im Februar 2018 wurden alle Schulleitungen mit der Bitte um Beantwortung der Fragen angeschrieben. An der Befragung haben sich 35 von 36 Schulen beteiligt (vgl. Anhang 8).

Elf von 34 antwortenden Schulen geben an, eine Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt zu sein.

5.1 Bewertung der Sportanlagensituation

Die Schulen sollten eine erste allgemeine Einschätzung zur Versorgung mit Sportanlagen geben. 53 Prozent der Schulen bewerten die Sportanlagensituation mit „sehr gut“ oder „gut“, 21 Prozent mit „befriedigend“ und 27 Prozent mit „ausreichend“ oder „schlecht“. Wie Tabelle 12 zeigt, weisen die Grund- und Hauptschulen einen relativ hohen Zufriedenheitswert hinsichtlich der Sportanlagen auf. Kritischer werden die Sportanlagen jedoch von den Gymnasien und vor allem von den Berufsbildenden Schulen gesehen. Handlungsbedarf besteht offenbar vor allem im Planungsbezirk „West“ (vgl. Tabelle 13).

Tabelle 12: Bewertung der Sportanlagensituation nach Schulform

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	schlecht	Gesamt
Grundschule	15	45	15	15	10	100
Hauptschule		100				100
Gymnasium			100			100
Gesamtschule		40	20	40		100
Berufsbild. Schule		50		50		100
Förderschule		33	33	33		100
<i>Gesamt</i>	<i>9</i>	<i>44</i>	<i>21</i>	<i>21</i>	<i>6</i>	<i>100</i>

„Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihre Schule?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=34.

Tabelle 13: Bewertung der Sportanlagensituation nach Planungsbezirk

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	schlecht	Gesamt
Nord	10	40	20	20	10	100
Ost		50	50			100
Süd	11	44	11	33		100
West	14	43		29	14	100
<i>Gesamt</i>	<i>9</i>	<i>44</i>	<i>21</i>	<i>21</i>	<i>6</i>	<i>100</i>

„Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihre Schule?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=34.

Fast alle Schulen verfügen über schulnahe Turn- und Sporthallen (vgl. Tabelle 14). Bei den Freianlagen sind es immerhin etwas mehr als die Hälfte der Schulen, die schulnah Sportplatzanlagen nutzen können. Die Nutzung von Hallenbädern ist für die Schulen mit einem gewissen Aufwand verbunden, da sie

nicht schulnah gelegen sind. Im Schnitt wenden die Schulen zum Erreichen des nächsten Hallenbades rund 20 Minuten auf, wobei die Wegezeiten (zu Fuß/ mit dem Bus) zwischen 10 bis 30 Minuten variieren.

Tabelle 14: Sportanlagen in Schulnähe

	Turn- und Sporthalle		Sportaußenanlagen		Hallenbad	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
schulnah	31	91	17	53	4	12
nicht schulnah	2	6	14	44	29	88
schulnah und nicht schulnah	1	3	1	3		
Gesamt	34	100	32	100	33	100

„Stehen Ihnen in Schulnähe (max. 5 Min.) Sportanlagen zur Verfügung?“; „Falls nein, welche Zeit wird benötigt, um die Turn- und Sporthalle(n) / die Sportaußenanlage(n) / das Hallenbad aufzusuchen (einfacher Weg)?“; Mehrfachnennungen möglich.

Befragt man die Schulen, ob die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen, auf Sportaußenanlagen oder im Hallenbad ausreichend sind, ergibt sich ein klares Bild. In der Mehrzahl urteilen die Schulen, dass die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen und auf Freianlagen ausreichend sind (vgl. Abbildung 59). Ein hoher Handlungsbedarf wird jedoch bei den Schwimmzeiten gesehen – etwa die Hälfte der Schulen urteilt aktuell, dass die zur Verfügung stehenden Zeiten nicht ausreichend seien.

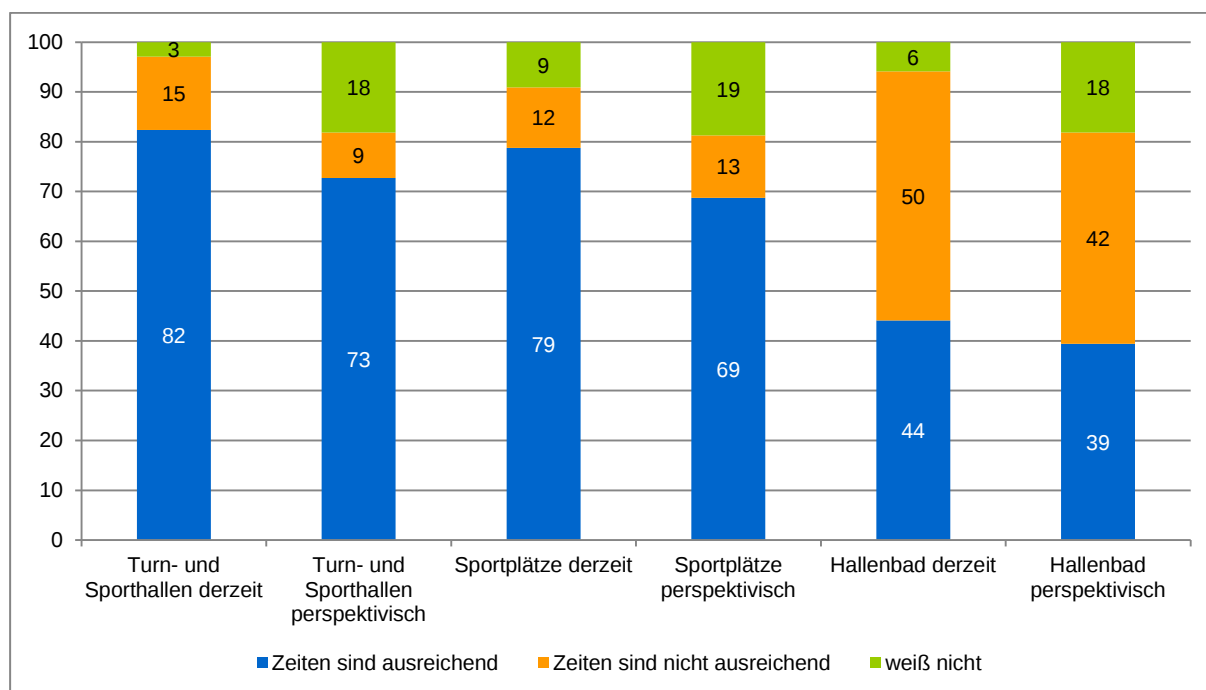


Abbildung 59: Bewertung der Sportanlagensituation

„Sind die zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen derzeit / zukünftig für Ihre Schule ausreichend?“; Angaben in Prozent; N=33-34.

Bezüglich der Zeiten in Turn- und Sporthallen geben vor allem die Gymnasien, die berufsbildenden Schulen und die Förderschulen einen zusätzlichen Bedarf an. Bei den Zeiten auf Sportplatzanlagen sind vor allem die Gesamtschulen und ein kleiner Teil der Grundschulen betroffen. Bei den Schwimmzeiten sind mit Ausnahme der Hauptschulen und der Förderschulen alle anderen Schulformen betroffen – und dies vor allem in den Planungsbezirken „Nord“ und „Ost“ (vgl. Tabelle 15 bis Tabelle 17).

Tabelle 15: Bewertung Zeiten in Turn- und Sporthallen (Angaben in Prozent; N=34)

	ja, ausreichend	nein, nicht ausreichend	weiß nicht	Gesamt
Nord	80	20		100
Ost	75	25		100
Süd	78	11	11	100
West	100			100
<i>Gesamt</i>	<i>82</i>	<i>15</i>	<i>3</i>	<i>100</i>

	ja, ausreichend	nein, nicht ausreichend	weiß nicht	Gesamt
Grundschule	100			100
Hauptschule	100			100
Gymnasium	50	50		100
Gesamtschule	80		20	100
Berufsbild. Schule		100		100
Förderschule	33	67		100
<i>Gesamt</i>	<i>82</i>	<i>15</i>	<i>3</i>	<i>100</i>

Tabelle 16: Bewertung Zeiten auf Sportplatzanlagen (Angaben in Prozent; N=33)

	ja, ausreichend	nein, nicht ausreichend	weiß nicht	Gesamt
Nord	90		10	100
Ost	100			100
Süd	63	13	25	100
West	57	43		100
<i>Gesamt</i>	<i>79</i>	<i>12</i>	<i>9</i>	<i>100</i>

	ja, ausreichend	nein, nicht ausreichend	weiß nicht	Gesamt
Grundschule	84	11	5	100
Hauptschule	100			100
Gymnasium	100			100
Gesamtschule	40	40	20	100
Berufsbild. Schule	100			100
Förderschule	67		33	100
<i>Gesamt</i>	<i>79</i>	<i>12</i>	<i>9</i>	<i>100</i>

Tabelle 17: Bewertung Zeiten im Hallenbad (Angaben in Prozent; N=34)

	ja, ausreichend	nein, nicht ausreichend	weiß nicht	Gesamt
Nord	40	60		100
Ost	37	63		100
Süd	44	33	22	100
West	57	43		100
<i>Gesamt</i>	<i>44</i>	<i>50</i>	<i>6</i>	<i>100</i>

	ja, ausreichend	nein, nicht ausreichend	weiß nicht	Gesamt
Grundschule	45	55		100
Hauptschule	100			100
Gymnasium		100		100
Gesamtschule	40	40	20	100
Berufsbild. Schule		100		100
Förderschule	67		33	100
<i>Gesamt</i>	<i>44</i>	<i>50</i>	<i>6</i>	<i>100</i>

Im Rahmen der zur räumlichen und personellen Rahmenbedingungen können 26 Prozent der Schulen uneingeschränkt, 62 Prozent eingeschränkt und 12 Prozent überhaupt keine außerunterrichtlichen Sportangebote (z.B. Sport-AGs, Sportangebote im Ganztage) machen. Besonders die Berufsbildende Schulen und die Förderschulen können keine außerunterrichtlichen Sportangebote unterbreiten (ohne tabellarischen Nachweis).

Der Hauptgrund dafür sind eingeschränkte Personalkapazitäten (65 Prozent), jedoch gibt ein Viertel der Schulen fehlende Hallenkapazitäten an. Ganz konkret geben die Max-Eyth-Schule (Alsfeld), die Albert-Schweitzer-Schule (Alsfeld), die Vogelsbergschule (Lauterbach) und die Alexander-von-Humboldt-Schule (Lauterbach) eingeschränkte Hallenkapazitäten an.

5.2 Umfang des erteilten Sportunterrichts

Für die Ermittlung des Bedarfs an Sporthallen haben wir unter anderem abgefragt, welche Anzahl an Pflichtsportstunden pro Woche nach Bildungsplan zu erteilen wäre und welche Anzahl an Pflichtsportstunden derzeit tatsächlich erteilt wird.

Derzeit müssten die Schulen nach Bildungsplan 1.440 Schulstunden (45-Minuten-Einheiten) im Fach Sport unterrichten. Tatsächlich werden 1.322 Schulstunden (45-Minuten-Einheiten) erteilt. Damit wird der Pflichtsportunterricht nicht vollständig erteilt, sondern nur zu 92 Prozent. Nicht abgefragt wurden die Gründe, warum nicht der komplette Pflichtsportunterricht erteilt wird.

Eine detaillierte Übersicht über die in den Schulen erreichte Quote findet sich in Tabelle 18.

Tabelle 18: Quote erteilter Pflichtsportunterricht

Schule	Schulform	Stadt	Region	Anzahl Stunden Pflicht- sportun- terricht nach Bildungs- dungs- plan	Anzahl Stunden IST	Quote Pflicht- sport
Astrid-Lindgren-Schule	Grundschule	Grebenau	Nord	15	15	100
Gerhart-Hauptmann-Schule	Grundschule	Alsfeld	Nord	18	15	83
Brüder-Grimm-Schule	Förderschule	Alsfeld	Nord	16	16	100
Max-Eyth-Schule	Berufsbildende Schule	Alsfeld	Nord	100	67	67
Albert-Schweitzer-Schule	Gymnasium	Alsfeld	Nord	116	116	100
Geschwister-Scholl-Schule	Haupt- und Realschule	Alsfeld	Nord	64	68	106
Stadtschule Alsfeld	Grundschule	Alsfeld	Nord	30	30	100
Grundschule Feldatal	Grundschule	Feldatal/Groß-Felda	Nord	12	12	100
MPS Antrifttal	Grundschule	Romrod	Nord	21	21	100
Cornelia-Funke-Schule	Grundschule	Schwalmtal	Nord	11	11	100
Vogelsbergschule	Berufsbildende Schule	Lauterbach	Ost	114	46	40
Schule an der Wascherde	Haupt- und Realschule	Lauterbach	Ost	48	48	100
Gudrun-Pausenwang-Schule	Grundschule	Lauterbach	Ost	21	21	100
Eichbergschule	Grundschule	Lauterbach	Ost	51	51	100
Alexander-von-Humboldt-Schule	Gymnasium	Lauterbach	Ost	112	112	100
MPS Angersbach	Grundschule	Wartenberg	Ost	18	31	172
Gesamtschule Schlitzerland	Gesamtschule	Schlitz	Ost	56	56	100
Dieffenbachschule	Grundschule	Schlitz	Ost	54	60	111
Oberwaldschule	Gesamtschule	Grebenhain	Süd	95	72	76
Vogelsbergschule Schotten	Gesamtschule	Schotten	Süd	72	72	100
Grundschule des Vogelsberg- kreises	Grundschule	Schotten	Süd	48	40	83
Helmut-von-Bracken-Schule	Förderschule	Herbstein	Süd	15	15	100
Digmudis-Schule Schotten	Förderschule	Schotten	Süd	12	8	67
Lautertalschule	Grundschule	Lautertal	Süd	12	12	100
Windbergschule	Grundschule	Freiensteinau	Süd	18	18	100
Freiherr-vom-Stein-Schule Herbstein	Grundschule	Herbstein	Süd	30	30	100
Schlossbergschule Ulrichstein	Grundschule	Ulrichstein	Süd	18	18	100
Grundschule Oberes Ohmtal	Grundschule	Mücke / Ober-Ohmen	West	36	33	92
Grundschule Kunterbunt	Grundschule	Mücke/Nieder- Ohmen	West	18	24	133
Schulverbund Kirtorf-Antrifttal	Grundschule	Kirtorf	West	21	21	100
Ohmtalschule Homberg & Pestalozzischule Homberg	Gesamtschule	Homberg	West	67	62	93
Grundschule Homberg	Grundschule	Homberg	West	36	36	100
Geamtschule Mücke	Gesamtschule	Mücke	West	41	41	100
Grundschule Katzenberg An- trifttal	Grundschule	Antrifttal	West	12	12	100
Pestalozzischule Gemünden	Grundschule	Gemünden	West	12	12	100

5.3 Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen

Auf Basis der von den Schulen gemachten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Nachfolgend berechnen wir den Bedarf für den Pflichtsportunterricht und den Bedarf für freiwillige Sportangebote (Sport-AGs, Angebote in der Ganztagsbetreuung). Die Nutzung des Hallenbades ziehen wir nicht vom Hallenbedarf ab, da davon auszugehen ist, dass der Schwimmsportunterricht nicht über das komplette Schuljahr ausgeübt wird. Weiterhin werden auch Nutzungen von Freiflächen nicht zum Abzug gebracht, um den Schulen eine ausreichende Flexibilität zu ermöglichen. Das für jede Schule ermittelte Mengengerüst wird mit dem Faktor 1,10 multipliziert (10% Reserve, Disposition und Puffer).⁴

Wir unterscheiden zwischen dem Hallenbedarf für den Pflichtsportunterricht und dem Hallenbedarf für freiwillige Sportangebote (AGs, Ganztag). Wir gehen davon aus, dass die freiwilligen Angebote am Nachmittag in einem Zeitband zwischen der 7. und 10. Stunden stattfinden können.

Für den Gesamtbedarf an Hallen übernehmen wir bei den Schulen, die lediglich am Vormittag Pflichtunterricht haben (i.d.R. Grundschulen) nach einem Vergleich der Bedarfswerte für den Pflichtsport und für die freiwilligen Angebote den höheren Wert. Bei Schulen, die auch am Nachmittag Pflichtunterricht abhalten, addieren wir die Bedarfswerte für den Pflichtsportunterricht und für die freiwilligen Angebote. Die Bedarfswerte werden in Anlageneinheiten (AE) angegeben.

Den Berechnungen zufolge haben die Schulen im Vogelsbergkreis einen Bedarf von 49 Anlageneinheiten an Einzelhallen für den Pflichtsportunterricht. Stellt man dem rechnerischen Bedarf nun den Bestand an Sporthallen gegenüber, kann eine Bilanzierung des Hallenbedarfes für die Schulen vorgenommen werden.

In Kapitel 2.2 ist der derzeitige Bestand an Turn- und Sporthallen und anderen Räumlichkeiten im Vogelsbergkreis dargestellt. Für die Bedarfsberechnung des Hallenbedarfs der Schulen bilden diese Daten die Grundlage. Jedoch nehmen wir nur die Hallen in den Bestand auf, die auch tatsächlich von den Schulen genutzt werden oder die u.E. für den Schulsport geeignet sind.

⁴ Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird als von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B., nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten, krankheitsbedingter Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, werden über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Zu beachten ist, dass nicht alle Hallen den empfohlenen DIN-Normen entsprechen und deutlich kleiner als das empfohlene Maß von 15x27m (405qm) sind. Daher muss man zwischen einem faktischen Bestand (tatsächlich vorhandene Hallenteile) und einem rechnerischen Bestand (Fläche umgerechnet auf 405qm-Normfläche) unterscheiden. Eine Übersicht über die angerechneten Hallen findet sich in Anhang 9.

Nachfolgend sind in Tabelle 19 die Bedarfe der Schulen, der anrechenbare Bestand an Hallen sowie die Bilanzierungsergebnisse dargestellt. Alle Werte beziehen sich auf Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle (15x27 Meter).

Tabelle 19: Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle; Variante faktisch)

Planungsbezirk	Bedarf Schulen	Bestand Hallen	Bilanz faktisch
Nord	14,3	15,0	0,7
Ost	15,5	15,0	-0,5
Süd	10,8	14,0	3,2
West	9,2	13,0	3,8
Gesamt	49,8	57,0	7,2

In der faktischen Bilanzierung (ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Größe der Hallen) ergibt sich eine gute Versorgungslage. Dem Bedarf von 49,8 Anlageneinheiten stehen 57 Anlageneinheiten im Bestand gegenüber. In den Planungsbezirken Nord, Süd und West liegt eine gute Versorgungslage vor, jedoch ist im Bezirk Ost der Handlungsspielraum eingeschränkt. Im Anhang 10 sind die Ergebnisse der Berechnungen nochmals nach Planungsbezirken differenziert dargestellt.

5.4 Prognostische Abschätzung des Hallenbedarfs

Eine prognostische Abschätzung des künftigen Bedarfs auf Grundlage der Entwicklung der Schüler-/Klassenzahlen gestaltet sich schwierig, da nicht immer verlässlich vorhergesagt werden kann, wie sich die Bildungslandschaft in den kommenden Jahren entwickeln wird.

Für den Vogelsbergkreis liegt eine aktuelle Schulentwicklungsplanung aus dem Jahr 2018 vor, die einen Blick auf das Schuljahr 2023/24 wirft. Demnach wird die Anzahl der Schülerinnen und Schüler bis zum Schuljahr 2023/24 leicht sinken (von aktuell 9.246 auf 9.009 Schülerinnen und Schüler).

Auf Grundlage der dargestellten Schüler- und Klassenzahlen für das Schuljahr 2023/24 haben wir eine prognostische Abschätzung des künftigen Hallenbedarfs für den Pflichtsportunterricht vorgenommen. Die Anzahl der Klassen entspricht in unserer Berechnung der Anzahl der Sportgruppen. Wir gehen davon aus, dass in jeder Klasse drei Schulstunden Sport unterrichtet werden.

Tabelle 20: Gegenüberstellung der Bilanzierung (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle; Variante faktisch)

	Bilanz 2017/18	Bilanz 2023/24
Nord	0,7	-0,5
Ost	-0,5	-1,2
Süd	3,2	3,2
West	3,8	1,8
Summe	7,2	3,2

Die prognostische Abschätzung zeigt trotz sinkender Anzahl an Schülerinnen und Schüler einen leicht steigenden Bedarf an Hallen und Räumen für den Pflichtsportunterricht. Dies liegt an der zugrunde gelegten Annahme von drei Schulstunden pro Sportgruppe/Klasse pro Woche. Dieser Wert wird nicht in jeder Schule aktuell erreicht (z.B. Berufsbildende Schulen, Förderschulen). Setzt man jedoch die dritte Sportstunde konsequent um, wäre insgesamt die Hallensituation nach wie vor gut. Lediglich im Bezirk Nord würde sich ein Defizit von etwa einer Anlageneinheit ergeben, im Bezirk Ost ebenfalls in Höhe einer Anlageneinheit.

5.5 Bewegungsfreundlicher Schulhof

Auch Schul- und Pausenhöfe bilden wichtige Elemente im Schulleben. Sie dienen zum einen zur Erholung, andererseits aber auch als Kommunikations- und Bewegungsraum, in Teilen auch als Lernraum. Vor dem Hintergrund der Ganztagsschule haben bewegungsfreundliche Schulhöfe in den letzten Jahren eine Renaissance erfahren (vgl. Eckl, 2014).

Zwei Drittel der Schulen bewerten ihren Schulhof als nicht bewegungsfreundlich. Diese Bewertung betrifft nahezu alle Schulformen in allen Planungsbezirken.

Tabelle 21: Bewegungsfreundlicher Schulform (nach Schulformen)

	nein	ja	Gesamt
Grundschule	55	45	100
Hauptschule	100		100
Gymnasium		100	100
Gesamtschule	80	20	100
Berufsbild. Schule	100		100
Förderschule	100		100
<i>Gesamt</i>	<i>65</i>	<i>35</i>	<i>100</i>

"Würden Sie Ihren Schulhof als „bewegungsfreundlich“ bezeichnen?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=34.

Tabelle 22: Bewegungsfreundlicher Schulform (nach Planungsbezirk)

	nein	ja	Gesamt
Nord	70	30	100
Ost	50	50	100
Süd	67	33	100
West	71	29	100
<i>Gesamt</i>	<i>65</i>	<i>35</i>	<i>100</i>

"Würden Sie Ihren Schulhof als „bewegungsfreundlich“ bezeichnen?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=34.

5.6 Kooperationen mit Sportvereinen

Fast zwei Drittel der Schulen arbeiten bereits mit Sportvereinen zusammen. Dies trifft auf alle Schulformen mit Ausnahme der Berufsbildenden Schulen und der Förderschulen zu, die hier überhaupt keine oder nur punktuell Kooperationen mit Sportvereinen haben.

Tabelle 23: Kooperationen mit Sportvereinen

	nein	ja	Gesamt
Grundschule	40	60	100
Hauptschule		100	100
Gymnasium		100	100
Gesamtschule		100	100
Berufsbild. Schule	100		100
Förderschule	67	33	100
<i>Gesamt</i>	<i>35</i>	<i>65</i>	<i>100</i>

"Kooperieren Sie im Bereich der Sport- und Bewegungsförderung mit Sportvereinen?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=34.

Etwa die Hälfte der Kooperationen wird finanziell gefördert (ohne tabellarischen Nachweis; vgl. auch Anhang 11). Dabei spielt die Förderung durch das Land Hessen die wichtigste Rolle – 80 Prozent der Förderungen entfallen hierauf. Weiterhin wichtig sind Förderungen durch Fördervereine, Sponsoren oder durch andere Quellen. Die Förderung durch den Landessportbund Hessen und durch den Sportkreis Vogelsberg spielt nur eine untergeordnete Rolle.

Tabelle 24: Förderung der Kooperationen mit Sportvereinen

	Anzahl Nennungen	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fälle
Land Hessen	8	53	80
Landessportbund Hessen	2	13	20
Sportkreis Vogelsberg	1	7	10
andere	4	27	40
<i>Gesamt</i>	<i>15</i>	<i>100</i>	<i>150</i>

"Wer fördert die Kooperationen?"; Mehrfachantworten möglich; Anzahl der Fälle N=10; Anzahl der Nennungen n=15

5.7 Kommentare der Schulen

Abschließend konnten die Schulen in einer offenen Frage noch Kommentare zur Sportanlagensituation abgeben. Wir dokumentieren die Angaben der Schulen kommentarlos:

Planungsbezirk Nord:

- Albert-Schweitzer-Schule: 3-Felder-Sporthalle am Standort Schillerstraße
- Brüder-Grimm-Schule: die Verbesserung der Pausen-/Schulhofsituation wäre sehr wichtig!
- Gerhart-Hauptmann-Schule: Sanierung des Schulhofs; Erneuerung des Basketballfeldes; Aufbau von Reckstangen
- Geschwister-Scholl-Schule: neue Rhythmisierung (da hängen aber auch alle anderen Schulen in Alsfeld dran); Bewegungszeiten am Vormittag; Zusammenhang mit Thema Ernährung (Schulküche und Mittagessen müssten umgestaltet werden)
- Max-Eyth-Schule: kontinuierliche Nutzungsmöglichkeit der bestehenden Kapazitäten sicherstellen (HTV-Halle); Erweiterung der Hallenkapazitäten; umfangreichere Hallenbetreuung der Großsporthalle; flexiblere Nutzungsmöglichkeit des Hallenbads für Sek-II-Gruppen
- Stadtschule Alsfeld: Neubau der Turnhalle auf dem Gelände der Stadtschule; bessere personelle Ausstattung für den Pakt am Nachmittag
- Astrid-Lindgren-Schule : eine eigene Schulsporthalle
- Cornelia-Funke-Schule: Aufwertung des Schulhofes

Planungsbezirk Ost:

- Alexander-von-Humboldt-Schule: Ausbau der Kooperationen ortsansässiger Vereine; deutlich mehr Hallenkapazitäten; eigene Sporthalle für die Vogelsbergschule; mehr Fläche für die Außenanlage am Schulstandort; Gerätschaften für den Spiel- und Bewegungsbedarf (Spielgräte, Kletterwand)
- Eichbergschule: mehr Schwimmzeiten im Hallenbad
- Gudrun-Pausewang-Schule: Kooperation mit Eisbahn (immer 1. Klasse) für ca. 5 Termine -> Übernahme Buskosten, Eintritt, Trainer, Schuhausleihe
- Schule an der Wascherde: Die Turnhalle bedarf einer Renovierung; diesbezüglich ist eine fachmännische Begehung dringend erforderlich
- Vogelsbergschule: Einrichtung eines Bewegungs- und Sportraums zur Umsetzung von gesundheitsfördernden und gesunderhaltenden Bewegungseinheiten
- Dieffenbachschule: Sanierung der Sportstätten

Planungsbezirk Süd:

- Windbergschule: mehr Sport-/Schwimmlehrer, damit Sportunterricht von Fachlehrern erteilt werden kann
- Freiherr-vom-Stein-Schule: Zertifikat "bewegte Grundschule"
- Lautertalschule: Laufbahn und Weitsprunganlage für LA-Unterricht
- Grundschule Schotten: es werden dringend Übungsleiter und Trainer für Ganztagsangebote benötigt
- Vogelsbergschule Schotten: Schaffung eines Kraftraums für alle Sportarten im Pflicht- und Wahlunterricht sowie leistungssportlichen Bereich; Schaffung eines Gymnastikraums für AGs

(Tanzgruppen, Selbstverteidigung); Erweiterung des Raumangebots in Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen v.a. TGV Schotten); Gestaltung der Außenanlage (Leichtathletikanlage) und der freien Fläche im Rahmen der Umbaumaßnahmen

- Schlossbergschule: Ausweitung Schwimmzeit; dauerhafte Sicherung Schule und Verein (TGV); Ausbau Schule und Verein (EC Lauterbach); Schulhof mit FB-Feldern und BB-Korb

Planungsbezirk West:

- Grundschule Katzenberg: Stärkerer Vereinsausbau im Bereich Antrifftal, Bereitstellung von Bussen zum Trainieren am Hauptstandort in Kirtorf auf der Sportanlage
- Grundschule Homberg: Außensportanlage (Weitsprunggrube, Sprintbahn) in Schulnähe; mehr Fachpersonal
- Ohmtalschule Homberg & Pestalozzischule Homberg: Bewegungsfreundliche Außenanlage für die Pausen; Außensportanlage für Pflichtsport und AG-Angebote
- Gesamtschule Mücke: größeres und vielseitigeres Bewegungsangebot auf dem Pausengelände (Erweiterung der TT-Platten, Instandsetzung der BB-Körbe, Aufbau ins Soccerfeldes, geräteausleihe); Sportangebot für adipöse Kinder; Kletter- und Boulderwand; Balanciergeräte oder niedrige Klettergeräte für die Förderstufe;
- Grundschule Oberes Ohmtal: wir benötigen dringend (seit Jahren Wunsch der Schülerinnen und Schüler im Schulparlament) eine Fußballanlage (Streetsoccer-Court), die aber nicht auf den vorhandenen Pausenhof untergebracht werden kann
- Grundschule Kunterbunt: Wir hätten gerne eine ausgebildete Sportlehrkraft! Sport im Dorfgemeinschaftshaus nicht immer optimal. Ausstattung nicht zeitgemäß und wenig Platz für uns.

6 Bedarfsanalyse der Sportvereine

Alle Sportvereine des Vogelsbergkreises wurden im Februar 2018 vom Sportkreis und vom Vogelsbergkreis angeschrieben und um Beantwortung eines Fragebogens gebeten (Totalerhebung). Der Fragebogen enthielt zwei Teile: Zum einen einen Fragebogen für die Hauptvereine, zum anderen einen Fragebogen für die Abteilungen. Von den 229 Sportvereinen haben 125 Sportvereinen einen Fragebogen für den Hauptverein abgegeben (der Rücklauf beläuft sich damit auf 55 Prozent). Die 125 antwortenden Vereine repräsentieren 69 Prozent aller gemeldeten Mitglieder.

Der niedrigste Rücklauf wird bei den Kleinstvereinen bis 100 Mitglieder erreicht, während alle Großvereine geantwortet haben.

Den Abteilungsfragebogen haben 132 Abteilungen von 117 Vereinen abgegeben.

Tabelle 25: Rücklauf nach Vereinsgröße

	Bestandsmeldung 2018	Teilnahme an Befragung	Rücklauf in Prozent
Kleinstvereine (bis 100 Mitglieder)	94	40	43
Kleinvereine (101 – 300 Mitglieder)	82	44	54
Mittelvereine (301 – 1.000 Mitglieder)	50	38	76
Großvereine (mehr als 1.000 Mitglieder)	3	3	100
<i>gesamt</i>	<i>229</i>	<i>125</i>	<i>55</i>

6.1 Grundlagendaten

6.1.1 Struktur der Hauptvereine

Die deutliche Mehrheit der antwortenden Sportvereine sind Einspartenvereine – 57 Prozent der antwortenden Vereine üben nur eine Sportart aus. Rund 43 Prozent der Sportvereine verfügen über mehrere Sparten und sind somit Mehrspartenvereine.

Tabelle 26: Kategorisierung der Hauptvereine

	absolut	Prozent
Einspartenverein	71	57
Mehrspartenverein	54	43
<i>Gesamt</i>	<i>125</i>	<i>100</i>

"Wie viele Abteilungen (mit eigener Abteilungs- bzw. Spartenleitung) hat Ihr Verein?"

6.1.2 Mitgliedergewinnung

Die meisten Sportvereine (94 Prozent) geben an, neue Mitglieder gewinnen zu wollen, wobei es keinen Unterschied zwischen den kleineren und größeren Vereinen gibt (ohne tabellarischen Nachweis). Dabei setzen sie unterschiedliche Strategien und Methoden ein. Am häufigsten werden Angebote für Nichtmitglieder in Form von Kursen oder Schnupperangeboten gemacht – 71 Prozent der Vereine setzen auf diese Maßnahme. An zweiter Stelle steht die Erweiterung des Angebots (36 Prozent der Vereine) und die gezielte Werbung für das Angebot (32 Prozent). Rund ein Drittel der Vereine versucht über Kooperationen (mit Schulen und anderen Organisationen) Mitglieder zu gewinnen.

Tabelle 27: Mitgliedergewinnung

	absolut	Prozent der Nennungen	Prozent der Fälle
Angebote für Nichtmitglieder (z.B. Schnupperangebote, Kurse)	83	36	71
Erweiterung des Angebots	42	18	36
gezielte Werbung des Vereins	37	16	32
Kooperationen mit Schulen und anderen Organisationen	37	16	32
sonstige Maßnahmen	33	14	28
<i>Gesamt</i>	<i>232</i>	<i>100</i>	<i>198</i>

„Versucht Ihr Verein, neue Mitglieder zu gewinnen? Ja, durch folgende Maßnahmen“; Mehrfachnennungen möglich; Anzahl der gültigen Fälle: N=117.

Die von den Vereinen angewandten Strategien unterscheiden sich teilweise nach Vereinsgröße (vgl. Tabelle 28). Kleinere Vereine setzen etwas häufiger auf Angebote für Nichtmitglieder, während die größeren Vereine eher ihr Angebot erweitern. Auch sind die größeren Vereine eher bestrebt, ihre Kooperationen mit Schulen oder anderen Organisationen auszubauen. Die Kleinstvereine nutzen darüber hinaus etwas häufiger Werbung zur Mitgliedergewinnung.

Tabelle 28: Mitgliedergewinnung nach Vereinsgröße

	Kleinst-verein	Klein-verein	Mittel-verein	Groß-verein	Gesamt
Angebote für Nichtmitglieder (z.B. Schnupperangebote, Kurse)	78	71	63	67	71
Erweiterung des Angebots	14	31	60	100	36
gezielte Werbung des Vereins	43	21	31	33	32
Kooperationen mit Schulen und anderen Organisationen	24	14	54	100	32
sonstige Maßnahmen	35	36	14	0	28

„Versucht Ihr Verein, neue Mitglieder zu gewinnen? Ja, durch folgende Maßnahmen.“ Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=117).

Die wenigen Vereine, die angeben, derzeit keine aktive Mitgliedergewinnung zu betreiben, geben als Gründe fehlende Übungsleiterinnen und Übungsleiter, fehlende Flächen und Räume für die Sportausübung und die bereits erreichte optimale Größe des Vereins als Gründe an (ohne tabellarischen Nachweis).

6.1.3 Mitgliedsbeiträge

Eine Hauptquelle der Finanzierung der Vereinsarbeit sind die Mitgliedsbeiträge. Mitglieder bezahlen in der Regel einen Beitrag, der ihnen dann Zugang zu gewissen Leistungen oder Dienstleistungen ermöglicht. Vielfach sind die Mitgliedsbeiträge nochmals gestaffelt, z.B. nach Alter, Aktivität oder Sparte.

Wir wollten von den Sportvereinen wissen, welchen Jahresbeitrag sie für Mitglieder unterschiedlichen Alters haben (vgl. Tabelle 29). Wir weisen sowohl den Mittelwert als auch den Medianwert aus. Der Medianwert, der den Wert, der genau in der Mitte liegt, markiert, stellt bei kleineren Stichproben den besseren Vergleichswert dar, da extrem hohe oder extrem niedrige Werte den Mittelwert verzerren können.

Der Jahresbeitrag beträgt für Kinder 15 Euro, für Jugendliche 16 Euro, für Erwachsene 30 Euro und für Familien 78 Euro. Im Vergleich mit den Zahlen aus dem Sportentwicklungsbericht für das Land Hessen und für die Bundesrepublik liegen die Mitgliedsbeiträge im Vogelsbergkreis deutlich unter den Vergleichswerten.

Tabelle 29: Mitgliedsbeiträge (Jahresbeitrag in Euro)

	Vogelsbergkreis 2018	Hessen 2015/16	Deutschland 2015/16
Kinder	15	24	30
Jugendliche	16	30	36
Erwachsene	30	60	76
Familien	78		
Passive Mitglieder	25		
Sonstige	27		

„Wie hoch ist der Jahresbeitrag als Mitglied in Ihrem Verein (ohne Abteilungsbeiträge)?“; Angaben in Euro; Median-Wert; Vereinsbefragung Vogelsbergkreis 2018; Vergleichswerte Hessen und Deutschland aus Breuer (2017, S. 479).

In Tabelle 30 sind die Jahresbeiträge nach Größenklasse des Vereins aufgeführt. Daraus geht hervor, dass das Beitragsniveau bei den Großvereinen deutlich höher liegt als bei allen anderen Vereinen. Die günstigsten Mitgliedsbeiträge haben die Kleinstvereine – hier können Kinder für einen durchschnittlichen Jahresbeitrag von elf Euro Sport treiben.

Tabelle 30: Mitgliedsbeiträge (Jahresbeitrag in Euro, Medianwert) nach Vereinsgröße

	Kleinstvereine	Kleinvereine	Mittelvereine	Großvereine
Kinder	11	15	18	50
Jugendliche	12	15	24	50
Erwachsene	25	30	36	66
Familien	50	54	80	100
Passive Mitglieder	24	30	27	27
Sonstige	40	20	24	40

6.1.4 Angebote

Ein letzter Bereich, um die Sportvereine zu charakterisieren, beschäftigt sich mit der Frage von Angeboten für Nichtmitglieder. Gerade vor dem Hintergrund der Mitgliederwerbung könnte dies ein Weg sein, neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen.

Tabelle 31: Angebote für Nichtmitglieder

	Kleinstverein	Kleinverein	Mittelverein	Großverein
ja	49	61	56	100
nein	51	40	44	
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>101</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

"Bietet Ihr Verein Sportangebote (z.B. Kurse) an, die für Nichtmitglieder bzw. Mitglieder mit Kurzzeitmitgliedschaften offen stehen?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=121.

Mehr als die Hälfte der Vereine bietet Angebote für Nichtmitglieder / Kurzzeitmitgliedschaften an. Wie Tabelle 31 zeigt, nutzen Kleinvereine und Großvereine dieses Instrument etwas häufiger als die anderen Vereine.

Von den Vereinen, die keine Angebote für Nichtmitglieder / Kurzzeitmitgliedschaften haben, wollten wir die Gründe dafür wissen. Zusammengefasst werden folgende Antworten gegeben:

- keine Übungsleiterinnen und Übungsleiter vorhanden
- Kurzzeitmitgliedschaften nicht sinnvoll, da zu hoher organisatorischer Aufwand
- Sportart lässt kein Kurssystem zu
- Kurse im Verein nicht üblich
- als Einspartenverein schwierig

6.2 Probleme der Vereinsarbeit

Folgt man den Antworten der Vereine, ist das größte Problem der Vereinsarbeit die Bindung und Gewinnung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern. 61 Prozent der Vereine geben dies als großes oder sehr großes Problem an. Ebenfalls ein großes Problem ist die Bindung und Gewinnung von sonstigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der demographische Wandel und die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen sind weitere größere Probleme für viele Vereine (vgl. Abbildung 60).

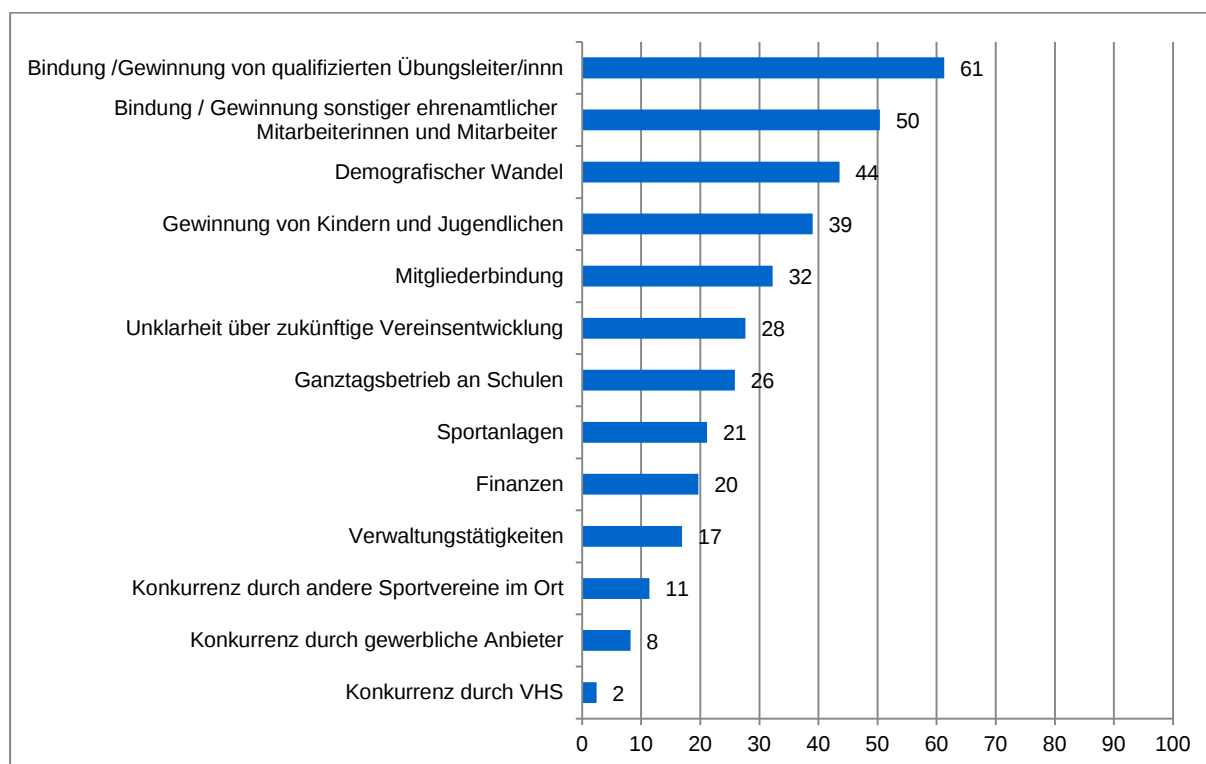


Abbildung 60: Probleme der Vereinsarbeit

„Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; kumulierte Prozentwerte der Angaben „Problemstufe 4“ und „Problemstufe 5“; Anzahl der gültigen Fälle: N=111-124.

Von eher untergeordneter Problematik scheint die Konkurrenz durch die Volkshochschule oder durch gewerbliche Anbieter zu sein. Auch stellen andere Sportvereine im Ort sowie die Verwaltungstätigkeiten für nur wenige Vereine eine ernste Schwierigkeit dar.

Wir haben die Angaben der Vereine nochmals differenziert nach Vereinsgröße ausgewertet (vgl. Tabelle 32). In der Tabelle werden die Mittelwerte von (1) kein Problem bis (5) großes Problem dargestellt. Je höher der Wert, desto größer das Problem.

Alleine die gelben Hervorhebungen machen deutlich, dass offenbar die Kleinstvereine in vielen Punkten häufiger betroffen sind als die anderen Vereine. Mitgliederbindung, Gewinnung von Kindern und Jugendlichen, Finanzen und demographischer Wandel sind bei den Kleinstvereinen z.T. deutlicher kritischer als bei den anderen Vereinen. Auf der anderen Seite weisen auch die Großvereine besondere Problematiken auf, nämlich die Bindung und Gewinnung von Übungsleitern und Ehrenamtlichen, die Sportanlagensituation, die Konkurrenz durch die gewerblichen Anbieter und die VHS. Darüber hinaus

sind der Ganztagsbetrieb an den Schulen, die Unklarheit über die eigene Vereinsentwicklung und die Verwaltungstätigkeiten für die Großvereine in stärkerem Maße Herausforderungen als für die kleineren Vereine. Überraschend ist, dass die Klein- und Mittelvereine zwar auch von vielen Problemen und Herausforderungen stehen, aber die Maximalwerte die anderen Vereinskategorien aufweisen.

Tabelle 32: Probleme der Vereinsarbeit – differenziert nach Vereinsgröße

	Kleinst- verein	Klein- verein	Mittel- verein	Groß- verein	Gesamt
Mitgliederbindung	3,53	2,66	2,84	2,67	2,99
Gewinnung von Kindern und Jugendlichen	3,78	2,84	2,76	1,33	3,08
Bindung /Gewinnung von qualifizierten Übungsleiter/innen	3,58	3,23	3,83	4,67	3,56
Bindung / Gewinnung sonstiger ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3,10	3,26	3,92	4,67	3,45
Finanzen	2,68	2,23	2,57	2,67	2,48
Sportanlagen	2,10	2,34	2,78	4,00	2,44
Konkurrenz durch gewerbliche Anbieter	1,21	1,23	1,95	3,33	1,49
Konkurrenz durch VHS	1,05	1,09	1,54	2,33	1,25
Konkurrenz durch andere Sportvereine im Ort	1,85	1,84	1,73	1,33	1,80
Demografischer Wandel	3,40	3,00	3,22	2,67	3,19
Ganztagsbetrieb an Schulen	2,32	2,45	2,22	4,00	2,38
Unklarheit über zukünftige Vereinsentwicklung	2,82	2,75	2,84	3,33	2,81
Verwaltungstätigkeiten	2,25	2,30	2,95	3,00	2,49

„Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; Mittelwerte; Anzahl der gültigen Fälle: N=111-124.

Einspartenvereine haben im Vergleich mit Mehrspartenvereinen vor allem bei der Gewinnung von Kindern und Jugendlichen sowie mit der Konkurrenz mit anderen Sportvereinen im Ort mehr Schwierigkeiten, während die Mehrspartenvereine auf mehreren Ebenen eine besondere Problemstruktur aufweisen. Dies betrifft vor allem Fragen der Gewinnung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern sowie sonstiger Mitarbeiter, der Konkurrenz durch gewerbliche Anbieter und durch die VHS, den demografischen Wandel und Verwaltungstätigkeiten (ohne tabellarischen Nachweis).

6.3 Mitarbeit im Verein

Gerade das Thema der Mitarbeit im Verein scheint für viele Sportvereine ein existenzielles zu sein. Deutlich mehr als die Hälfte der Vereine gibt dies als Problemfeld an (vgl. auch Kapitel 6.2). Daher soll in diesem Abschnitt ein vertiefter Blick auf die Mitarbeit in den Sportvereinen geworfen werden.

Tabelle 33: Mitarbeit im Verein – differenziert nach Vereinsgröße

	Kleinstverein	Kleinverein	Mittelverein	Großverein	gesamt
nein, arbeiten nur ehrenamtlich	95	82	57	33	77
ja, haben Beschäftigte	5	18	43	67	23
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

„Beschäftigt Ihr Verein Mitarbeiter in sozialversicherungspflichtigen Verhältnissen?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=124.

Etwas mehr als drei Viertel aller Sportvereine im Vogelsbergkreis arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Wenig überraschend ist dabei, dass der Anteil der Vereine, die Beschäftigte haben, mit der Größe des Vereins ansteigt (vgl. Tabelle 33).

Ein Blick auf Tabelle 34 zeigt, wie viele sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in den Sportvereinen eingesetzt werden. Für insgesamt 107 Personen stellen die Sportvereine im Vogelsbergkreis Arbeitgeber dar.

Tabelle 34: Mitarbeit im Verein – differenziert

Anzahl an ...	
Honorarkräfte	64
450-Euro-Kräfte	40
Teilzeitkräfte	3
Vollzeitkräfte	0

Die überwiegende Anzahl der Vereine arbeitet auch in der Vereinsführung ehrenamtlich – einen ausgewiesenen Geschäftsführer haben nur 12 Prozent der Vereine. Dabei gibt es keine Vollzeitbeschäftigten, sondern in einem einen Geschäftsführer in Teilzeit und bei 14 Vereinen (11 Prozent) in ehrenamtlicher Funktion. Auch hier ist die Vereinsgröße wiederum ein Differenzierungsmerkmal.

Tabelle 35: Geschäftsführung im Verein – differenziert nach Vereinsgröße

	Kleinstverein	Kleinverein	Mittelverein	Großverein	gesamt
nein	90	91	84	67	88
ja, ehrenamtlich	10	9	16		11
ja, teilzeitbeschäftigt				33	1
ja, vollzeitbeschäftigt					
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

„Hat Ihr Verein eine(n) Geschäftsführer(in)?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=124.

Drei Viertel der Sportvereine geben an, in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit gehabt zu haben (vgl. Tabelle 36). Davon überproportional stark betroffen sind die Mehrspartenvereine.

Tabelle 36: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit – differenziert nach Vereinstyp

	Einspartenverein	Mehrspartenverein
nein	31	17
ja	69	83
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

„Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=125.

Mit steigender Mitgliederzahl wächst auch die Zahl der Vereine, die Probleme bei der Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern haben (vgl. Tabelle 37).

Tabelle 37: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit – differenziert nach Vereinsgröße

	Kleinstverein	Kleinverein	Mittelverein	Großverein	Gesamt
nein	38	30	8		25
ja	63	71	92	100	75
<i>Gesamt</i>	<i>101</i>	<i>101</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

„Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement? "; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=125.

Vor allem die Mitarbeit im Wahlamt bzw. die Besetzung von Vorstandsposten und die Mitarbeit bei der Organisation und bei der Durchführung von Veranstaltungen sind vom Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit betroffen (vgl. Abbildung 61). Auch der Trainings-, Betreuungs- und Übungsbetrieb sind bei fast zwei Drittel der Vereine betroffen, gefolgt vom gelegentlichen Engagement oder bei der Pflege und Wartung des Vereinseigentums.

Konkret haben fast 60 Prozent der Vereine schon heute oder erwarten in Zukunft Probleme, Übungsleiterinnen oder Übungsleiter für die Vereinsarbeit zu finden (vgl. Abbildung 62). Die Hälfte der Vereine hat / erwartet Probleme bei den Helfern im Verein, 42 Prozent hat oder sieht Schwierigkeiten bei der Besetzung des Posten des Vorsitzenden / der Vorsitzenden.

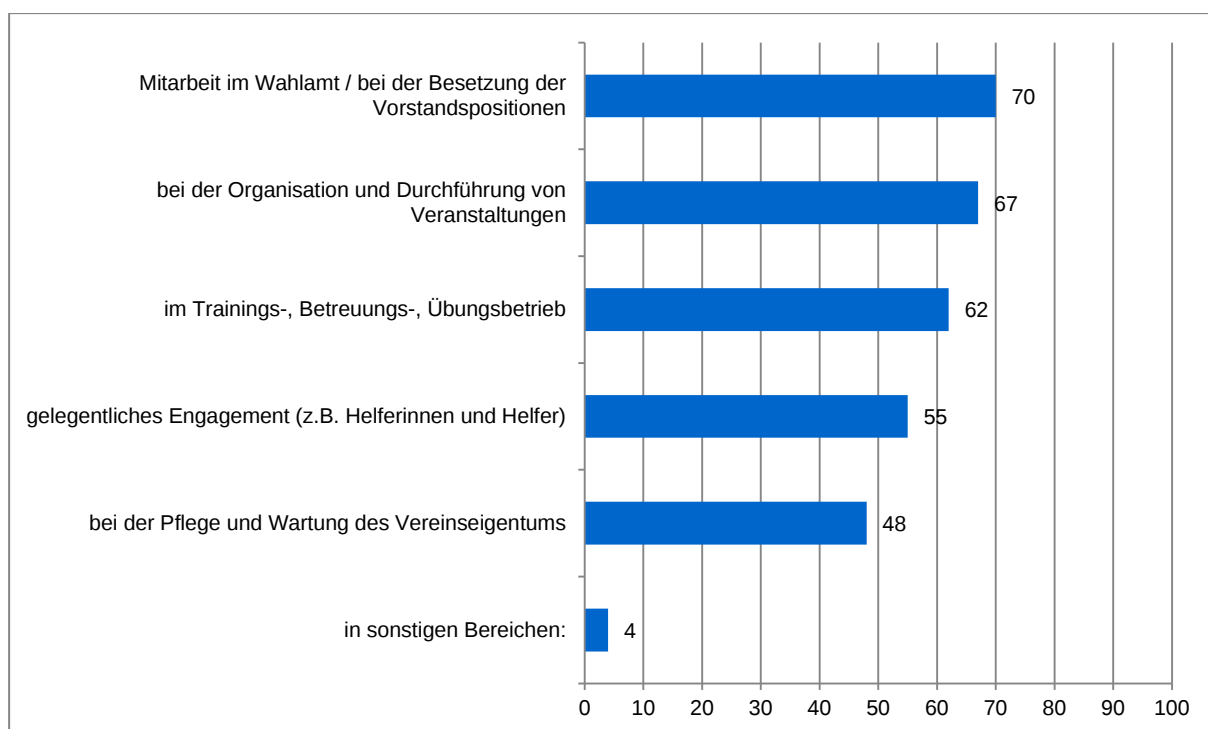


Abbildung 61: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit - Bereiche

„Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement? Ja, und zwar in folgenden Bereichen“; Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=94).

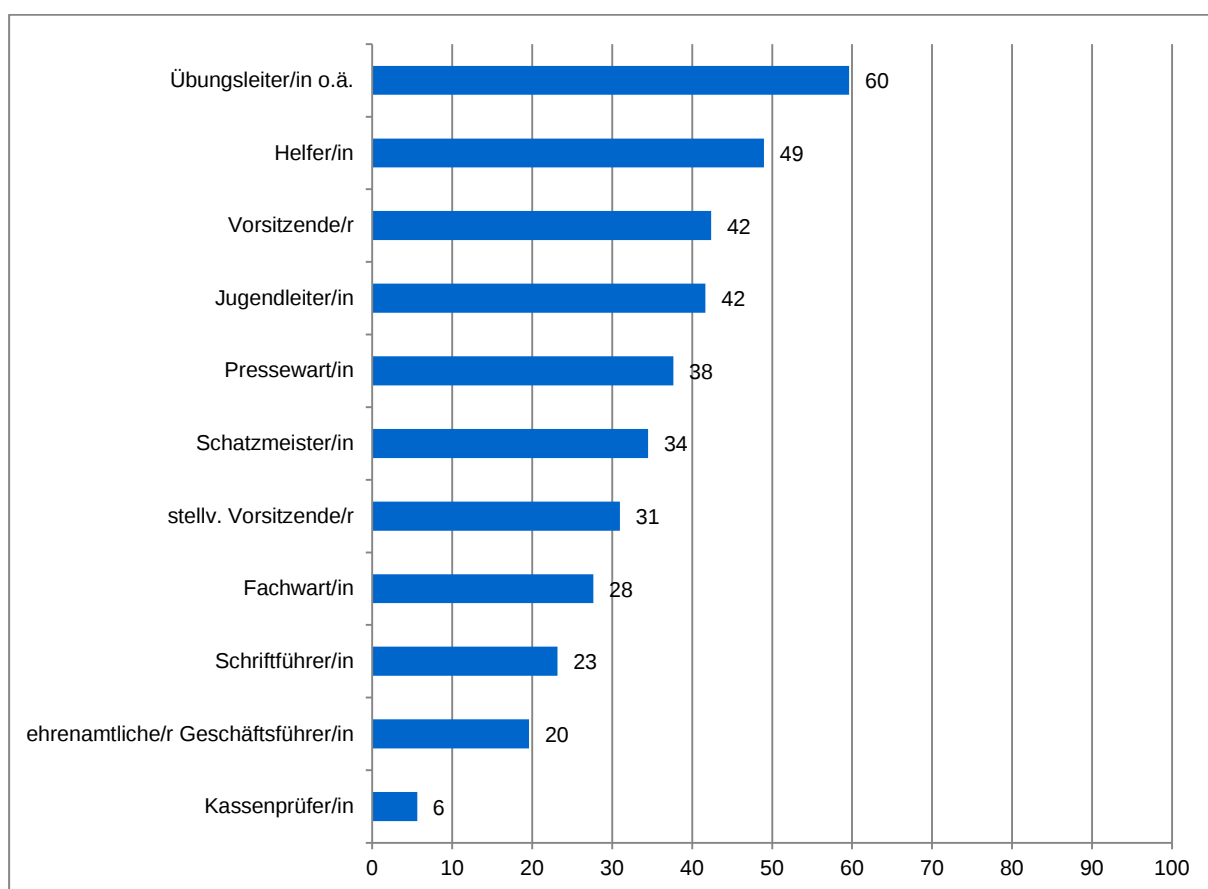


Abbildung 62: Probleme der Vereinsarbeit

„In welchen Bereichen erwarten Sie / haben Sie bereits Probleme, eine/n Nachfolger/in zu finden?“; Prozentwerte der Antwort „ja, Problem vorhanden“; Anzahl der gültigen Fälle: N=51-118.

Es sind in der Vereinsarbeit verschiedene Strategien zur Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern denkbar, die wahrscheinlich jeweils sehr unterschiedlich in ihrem Erfolg sind. Von den Sportvereinen wollten wir wissen, welche Lösungsstrategien sie anwenden und wie sie den Erfolg bewerten (vgl. Tabelle 38).

Tabelle 38: Gewinnung von Mitarbeitern - Strategien

	wenden wir an	Maßnahme ist erfolgreich
haben uns personell verstärkt (verberuflichte Strukturen)	3	27
Ehrenamtsbeauftragte/n im Verein	19	63
neue Arbeitsformen (zeitlich befristet und auf bestimmte Projekte bezogene Mitarbeit)	22	61
passen regelmäßig die Zuständigkeiten und Aufgaben an	30	64
vergeben bestimmte Aufgaben an externe Dienstleister	33	81
sprechen die Eltern unserer Kinder und Jugendliche an	52	38
versuchen, ältere Mitglieder für Ehrenamt zu gewinnen	58	49
übernehmen Kosten für die Aus- und Fortbildung	62	63
Werben um Ehrenamt auf Jahreshauptversammlung	78	16
versuchen, Jugendliche an die ehrenamtliche Mitarbeit heranzuführen	79	51
Aufteilung der Aufgaben auf andere Ehrenamtliche	84	76
sprechen gezielt Mitglieder an	95	56

„Welche Lösungsstrategien wenden Sie an, um ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und Engagierte zu gewinnen? Bitte geben Sie an, welche Lösungsstrategien Sie in Ihrem Verein in den letzten Jahren verfolgt haben und ob diese erfolgreich waren.“; Mehrfachantworten möglich; Angaben in Prozent der Antworten „wenden wir an“ und „Maßnahme ist erfolgreich“; Anzahl der gültigen Fälle: N=3-116 (Anwendung); N=6-114 (Erfolg).

Demnach sprechen fast alle Vereine gezielt Mitglieder an, wobei eine relativ große Erfolgsquote mit 56 Prozent zu verzeichnen ist. Ebenfalls eine häufige Strategie ist es, die Aufgaben auf die anderen ehrenamtlichen Mitarbeiter aufzuteilen (76 Prozent Erfolg). Weniger erfolgversprechend ist die Heranführung von Jugendlichen an die Vereinsarbeit (Anwendung 79 Prozent; Erfolg: 51 Prozent). Das Werben auf der Jahreshauptversammlung gehört für viele Vereine ebenfalls zu Strategie, ist aber nur bei 16 Prozent erfolgreich.

Besonders erfolgreich, aber wenig verbreitet, scheint die Vergabe von Dienstleistungen an Externe zu sein (Anwendung 33 Prozent; Erfolg 81 Prozent). Ähnlich gelagert scheint es mit dem Posten eines Ehrenamtsbeauftragten / einer Ehrenamtsbeauftragten zu sein (Anwendung 19 Prozent; Erfolg 63 Prozent). Weit verbreitet und auch relativ erfolgreich ist die Übernahme der Kosten für die Aus- und Fortbildung von Personen, die im Verein aktiv sind (Anwendung 62 Prozent; Erfolg 63 Prozent).

6.4 Demographischer Wandel

Der demographische Wandel, charakterisiert über ein steigendes Durchschnittsalter der Bevölkerung, ein Anwachsen des Anteils der Menschen mit Migrationshintergrund und in Teilen mit einer Stagnation der Bevölkerungszahl (oder gar einem Rückgang) ist ein Thema, mit dem sich auch der Vogelsbergkreis konfrontiert sieht (vgl. auch Kapitel 2.1).

Daher wollten wir von den Vereinen wissen, ob der demographische Wandel in der eigenen Vereinsentwicklung eine Rolle spielt und wie der Verein damit umgeht. Fast 70 Prozent der Vereine haben sich bereits mit dem demographischen Wandel beschäftigt (vgl. Tabelle 39), wobei 29 Prozent für die eigene Vereinsarbeit Konsequenzen gezogen haben. Dabei sind es eher die Kleinvereine, die sich noch nicht mit dem Thema beschäftigt haben (ohne tabellarischen Nachweis).

Tabelle 39: Demographischer Wandel und Vereinsentwicklung

	absolut	Prozent
ja, beschäftigt und Konsequenzen gezogen	36	29
ja, beschäftigt ohne Konsequenzen	44	35
nein, noch nicht, aber in absehbarer Zeit	24	19
nein, noch nicht	20	16
<i>Gesamt</i>	<i>124</i>	<i>100</i>

"Hat sich Ihr Sportverein schon mit den möglichen Folgen des demographischen Wandels (z.B. weniger Jugendliche, mehr Senioren, vielfältigere Bevölkerungsstruktur) beschäftigt?";
Anzahl der gültigen Fälle: N=30.

Die Vereine, die sich mit dieser Thematik beschäftigt haben, haben für die eigene Vereinsarbeit folgende Konsequenzen gezogen:

- verstärkte Werbung des Vereins
- Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, z.B. Spielgemeinschaften
- aktive Werbung um Jugendliche
- Reduzierung der Jugendmannschaften
- Ausbau des Angebots für Ältere

Ebenfalls haben wir die Gründe erhoben, warum man sich als Verein noch nicht mit dem demographischen Wandel beschäftigt hat:

- derzeit noch genügend Kinder und Jugendliche als Mitglieder
- noch keine direkten Auswirkungen im Verein spürbar

6.5 Sportanlagen

6.5.1 Allgemeine Einschätzung

In einer ersten Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Sportvereine um eine allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation für ihren Verein / Abteilung gebeten. Mehr als die Hälfte der antwortenden Vereine und Abteilungen bewerten die Sportanlagensituation mit „sehr gut“ oder „gut“, weitere 23 Prozent mit „befriedigend“, 12 Prozent mit „ausreichend“ und sechs Prozent mit „schlecht“ (vgl. Abbildung 63). Im interkommunalen Vergleich wird die Sportanlagensituation im Vogelsbergkreis deutlich besser bewertet als in anderen Städten und Gemeinden.

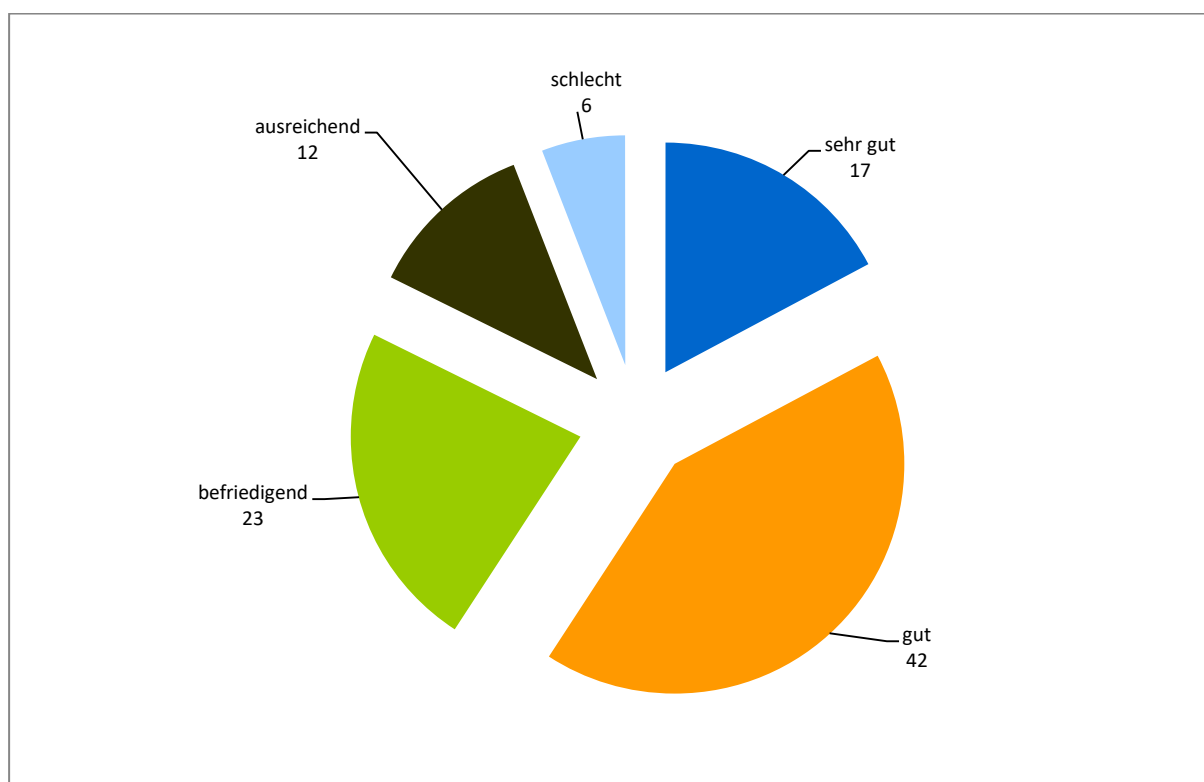


Abbildung 63: Bewertung der Sportanlagensituation im Vogelsbergkreis
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihren Verein / Ihre Abteilung?“; N=169; Angaben in Prozent.

Betrachtet man die Sportanlagensituation differenziert zwischen den Sportanlagennutzern, gibt es signifikante Unterschiede ($F(1, 4)=5,9$, $p \leq 0.001$). Schützenvereine bewerten die Sportanlagensituation insgesamt am Besten. 68 Prozent der Vereine mit klassischen sporthallennutzenden Sportarten bewerten die Sportanlagensituation mit „sehr gut“ oder „gut“. Bei den Vereinen mit klassischen sportaußenanlagennutzenden Sportarten wird die Sportanlagensituation nur von 40 Prozent mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet.

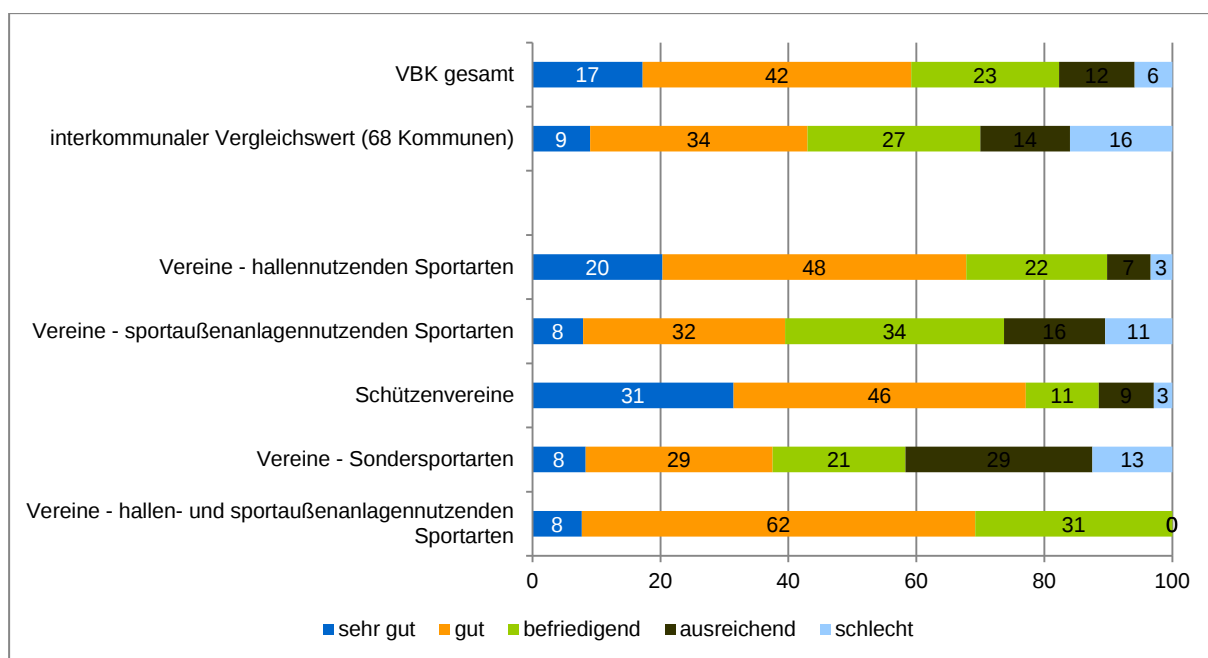


Abbildung 64: Bewertung der Sportanlagensituation im Vogelsbergkreis differenziert nach Nutzergruppen
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihren Verein / Ihre Abteilung?“; N=169; Angaben in Prozent; $F(1, 4)=5,9, p \leq 0.001$.

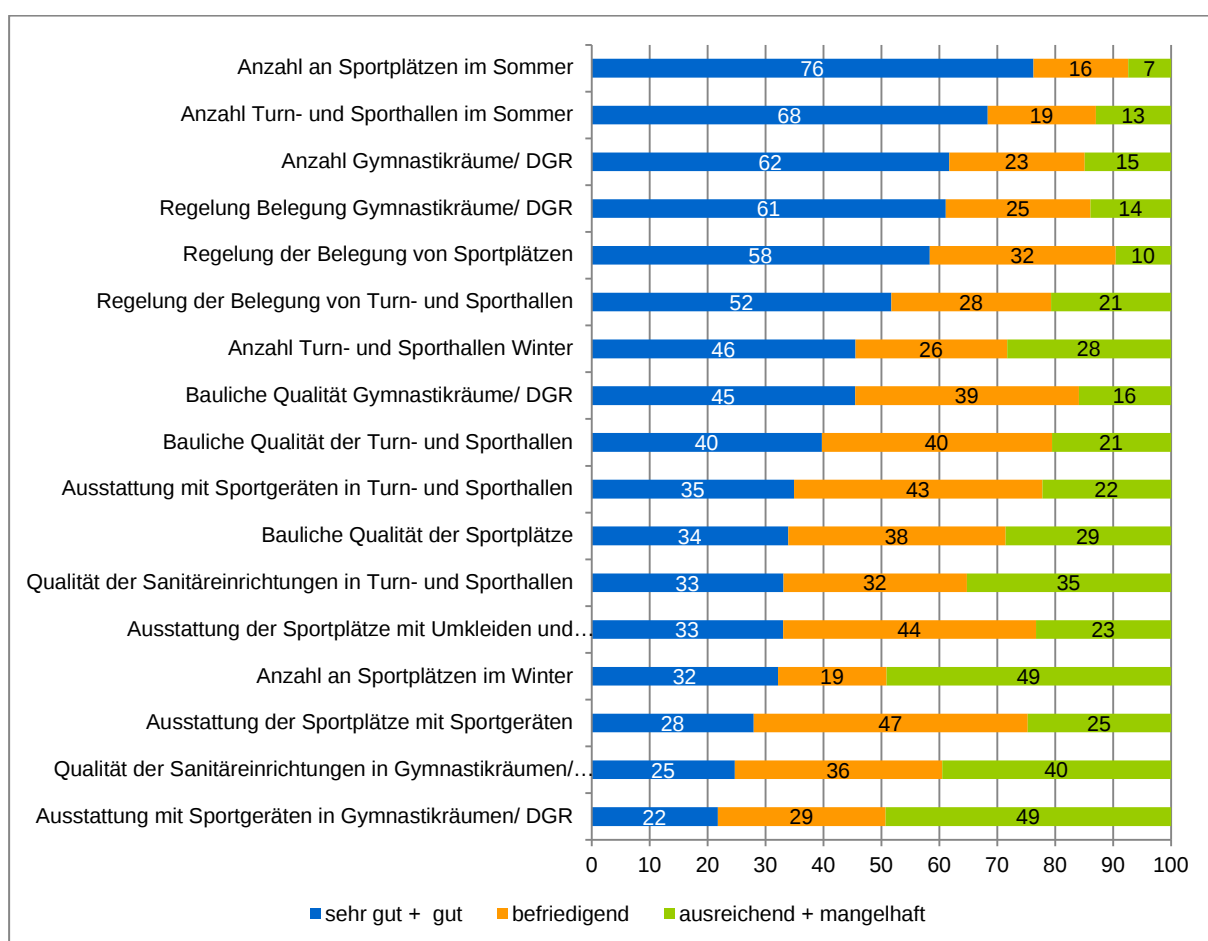


Abbildung 65: Bewertung verschiedener Aspekte der Sportanlagenversorgung
 „Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportanlagenversorgung in Ihrer Gemeinde im Allgemeinen?“; N=69-145; Angaben in Prozent

In einer weiteren Frage sollten die Vereine weitere Aspekte zu den Sportanlagen in Ihrer Gemeinde bewerten. Wie Abbildung 65 zeigt wird die Anzahl der Sportplätze und Sporthallen im Sommer am Besten bewertet. Im Winter bewerten fast die Hälfte der Vereine die Anzahl der Sportplätze mit „ausreichend“ oder „mangelhaft“. Bei der baulichen Qualität werden die Gymnastikräume/ Dorfgemeinschaftsräume besser bewertet als die Sporthallen und Sportplätze. Bei den Gymnastik-/ Dorfgemeinschaftsräumen bemängeln die Vereine vor allem die sanitären Anlagen sowie deren Ausstattung. Nur 22 Prozent bewerten die Ausstattung der Gymnastik-/ Dorfgemeinschaftsräume mit „sehr gut“ oder „gut“. Die Regelung der Belegung der Sportanlagen scheint für die meisten Vereine zufriedenstellend zu sein (vgl. Abbildung 65).

Konkrete Verbesserungsvorschläge der Vereine für die Sportanlagenentwicklung in ihrer Gemeinde sind Anhang 14 zu entnehmen.

6.5.2 Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen

Neben der Bewertung der Sportanlagensituation sollten die Sportvereine und Abteilungen auch die zur Verfügung stehenden Zeiten auf verschiedenen Sportanlagen beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden.

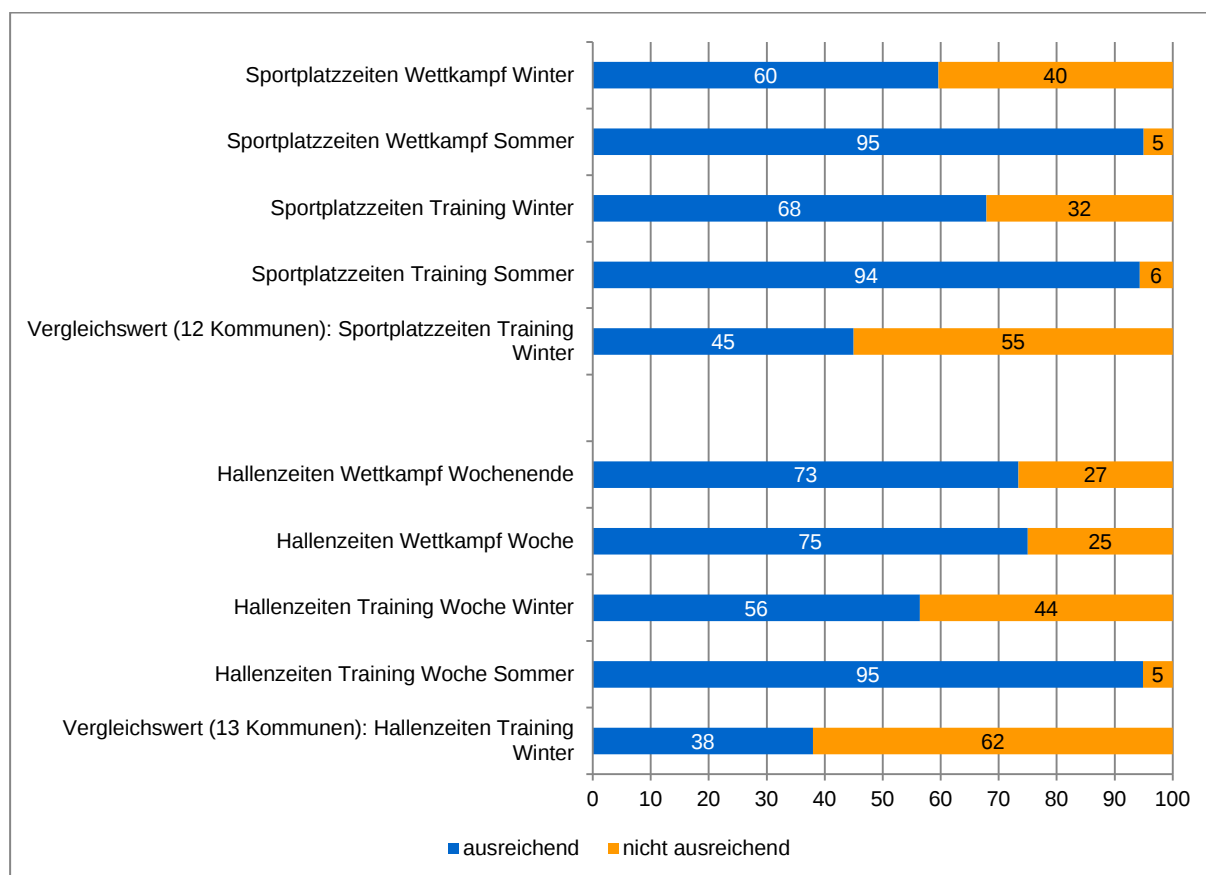


Abbildung 66: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?“, N=47-117; Angaben in Prozent.

Abbildung 66 zeigt, dass die Vogelsberger Sportvereine überwiegend mit den zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportplätzen und in den Hallen zufrieden sind. Den größten Handlungsbedarf sehen die Vereine bei den zur Verfügung stehenden Hallenzeiten für den Übungsbetrieb unter der Woche im Winter. Hier sagen 44 Prozent der Vereine, dass die Hallenzeiten nicht ausreichend sind. Bei den zur Verfügung stehenden Sportplatzzeiten scheint bei dem Wettkampfbetrieb am Wochenende der größte Handlungsbedarf zu sein. Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass die Vogelsberger Vereine sowohl bei den Hallen als auch bei den Sportplätzen deutlich zufriedener mit den zur Verfügung stehenden Zeiten für den Übungsbetrieb sind als Vereine in anderen Kommunen.

Wir haben die Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportplätzen und Hallen nochmals differenzierter untersucht, nämlich in Hinblick auf die Nutzergruppen (Vereine mit klassischen hallennutzenden Sportarten, sportplatznutzenden Sportarten, sowohl hallen- als auch sportplatznutzenden Sportarten, Sondersportarten, Schützenvereine). Hier gab es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Nutzergruppen (ohne tabellarischen Nachweis).

6.5.3 Hochwertige Sportanlage in einer Nachbargemeinde

In einer weiteren Frage sollten die Sportvereine und Abteilungen, die Frage beantworten, ob sie bereit wären den Übungsbetrieb in einer Nachbargemeinde durchzuführen, wenn es dort eine hochwertige Sportanlage geben würde, die alle Bedarfe der Abteilung erfülle. Insgesamt wären 34 Prozent der Vereine bereit dazu, 38 Prozent wären dazu nicht bereit. 28 Prozent der Vereine wäre vielleicht dazu bereit, wenn bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt wären. Als häufigstes Argument wurde hier die Entfernung und Erreichbarkeit genannt (z.B. „Erreichbarkeit für Jugendliche“, „Fahrdienst bei Kindern und Jugendlichen muss geregelt sein“, „keine zu große Entfernung“). Darüber scheint die Kostenfrage eine weitere Rahmenbedingung zu sein (z.B. „keine zusätzlichen Kosten“, Nutzungsgebühren nicht zu hoch“) sowie Fragen zur allgemeinen Nutzung und Unterbringung von Geräten (z.B. „passende Übungszeiten“, „Unterbringung aller unserer Sportgeräte“). Eine ausführliche Auflistung der genannten Rahmenbedingungen sowie der Gründe der Vereine, die dazu nicht bereit sind, finden sich im Anhang 13.

Wie Abbildung 67 zeigt, gibt es in der Beantwortung dieser Frage deutliche Unterschiede zwischen den Nutzergruppen. Jeweils über die Hälfte der Schützenvereine sowie der Vereine mit Sondersportarten sind nicht bereit eine hochwertige Sportanlage in der Nachbargemeinde zu nutzen oder sehen keinen Bedarf dazu. Vereine mit sportplatznutzenden Sportarten zeigen sich am Aufgeschlossensten, hochwertige Sportanlagen in der Nachbargemeinde zu nutzen. Nur acht Prozent der Vereine geben an, hierzu nicht bereit zu sein. Vor dem Hintergrund, dass die Sportplatzsituation im Winter von vielen Vereinen als nicht gut bewertet wird, ist dies ein erfreuliches Ergebnis, das zeigt, dass die meisten Fußballvereine bereit sind, nach konstruktiven Lösungen zu suchen.

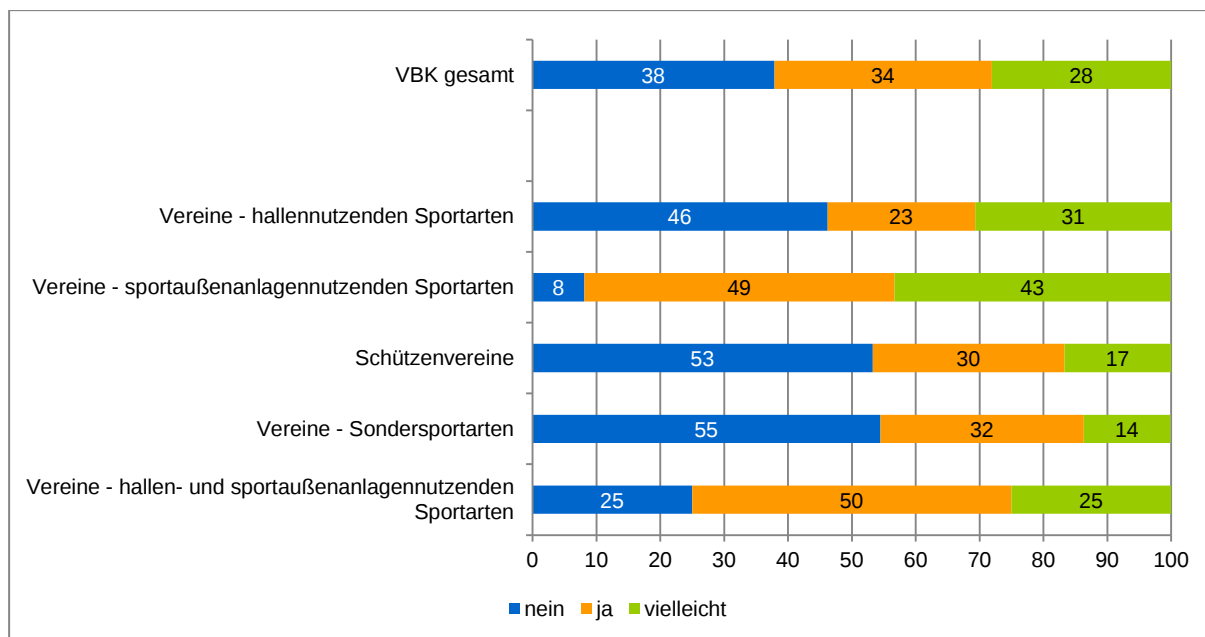


Abbildung 67: Nutzung einer hochwertigen Anlage in der Nachbargemeinde

„Angenommen, in einer Nachbargemeinde gäbe es eine hochwertige Sportanlage, die alle Bedarfe Ihrer Abteilung erfüllen würde. Wäre Ihr Verein/Ihre Abteilung bereit, den Übungsbetrieb in der Nachbargemeinde durchzuführen?“; N=153; Angaben in Prozent; $F(1, 4)=5,1$, $p \leq 0.001$.

6.6 Kooperationen und Netzwerke

6.6.1 Stand der Kooperationen

In der Grundtendenz gibt es bereits erste Formen der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, vor allem bei der Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen und bei der Bildung von Trainings- und Spielgemeinschaften (vgl. Abbildung 68). Traditionsbedingte Differenzen oder Konkurrenzen haben nur noch wenige Sportvereine.

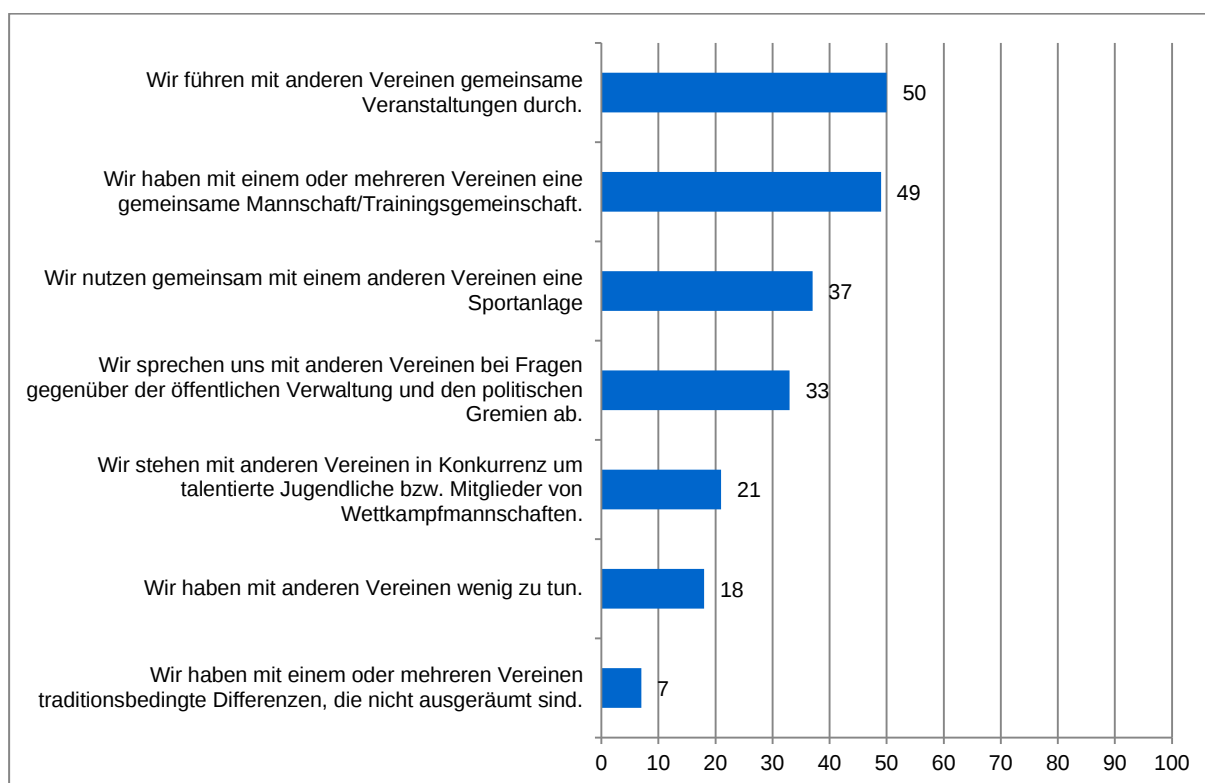


Abbildung 68: Kooperation und Zusammenarbeit
 „Wie ist das Verhältnis Ihres Vereins zu anderen Vereinen?“; Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=122).

6.6.2 Kooperationspartner

Die Kooperationsbeziehungen im Vogelsbergkreis weisen eine gewisse Vielfalt auf, wobei aber die Hauptkooperationspartner andere Sportvereine, Schulen und Kulturvereine sind (vgl. Abbildung 69). Von untergeordneter Bedeutung sind Kooperationen mit Altenheimen / Seniorenstiften, der Volkshochschule / Erwachsenenbildung und mit Partnern des Gesundheitswesens (Ärzte / Rehabilitationseinrichtungen, Krankenkassen). Ebenfalls spielen die Jugendhäuser, Kirchen oder Kindertageseinrichtungen nur für wenige Vereine eine besondere Rolle.

Die Ergebnisse machen zudem deutlich, dass die Mehrspartenvereine häufiger und intensiver mit anderen Einrichtungen zusammenarbeiten als die Einspartenvereine.

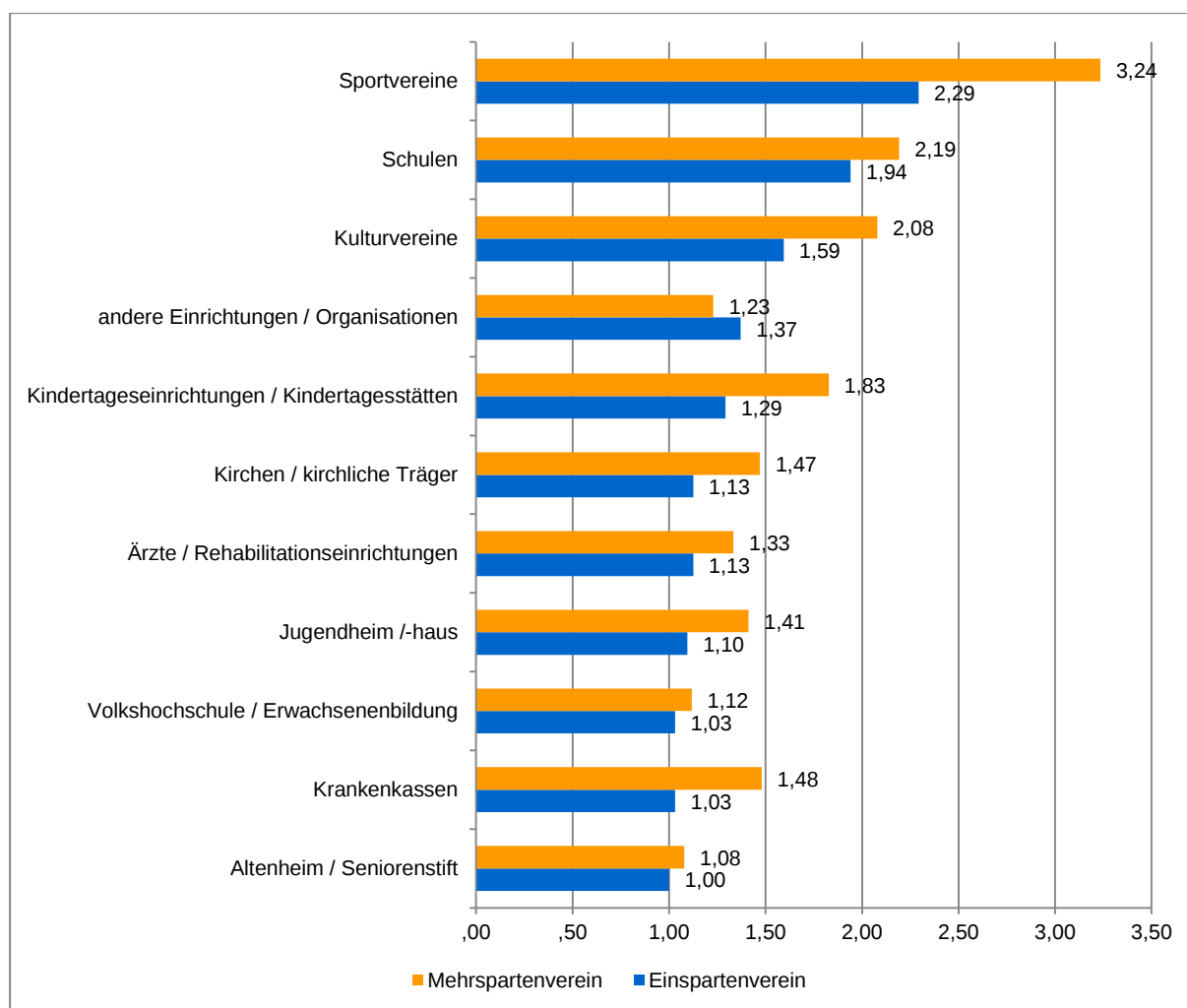


Abbildung 69: Kooperationspartner

„Kooperiert Ihr Verein mit anderen Institutionen und Organisationen? Falls ja, mit welchen Institutionen und in welcher Intensität?“; Mehrfachantworten möglich; Mittelwerte der Intensität der Kooperation (auf einer Skala von [0] „keine Kooperation“ bis [4] „enge Kooperation“); Anzahl der gültigen Fälle: N=110-119.

6.6.3 Ausbau der Kooperationen

Etwa 40 Prozent aller Vereine halten eine Vertiefung der Kooperationen und der Zusammenarbeit mit anderen Vereinen oder Einrichtungen für notwendig (vgl. Tabelle 40). Der Unterschied zwischen Ein- und Mehrspartenverein ist dabei nur minimal.

Tabelle 40: Ausbau der Kooperationen – differenziert nach Vereinstyp

	Einspartenverein	Mehrspartenverein
nein	59	61
ja	41	39
<i>Gesamt</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

„Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit zwischen den Vereinen oder mit anderen Institutionen?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=124.

Betrachtet man die Vereinsgröße, sind es vor allem die Mittelvereine, die einen Ausbau der Kooperationen befürwortet (vgl. Tabelle 41).

Tabelle 41: Ausbau der Kooperationen – differenziert nach Vereinsgröße

	Kleinstverein	Kleinverein	Mittelverein	Großverein	gesamt
nein	62	71	45	67	60
ja	39	30	55	33	40
<i>Gesamt</i>	<i>101</i>	<i>101</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

"Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit zwischen den Vereinen oder mit anderen Institutionen?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=124.

Als denkbare Kooperationspartner werden folgende Einrichtungen genannt:

- Schulen
- andere Sportvereine in der Umgebung / Sozialraum (Spielgemeinschaften; gemeinsames Angebot im Breitensport; Fusionen in Sportarten bei Schießsport oder Tennis)
- Kindertageseinrichtungen

6.6.4 Kooperation mit Schulen im Ganztag

Einen besonderen Stellenwert stellt die Kooperation der Vereine mit den Schulen dar. Nicht nur, da die Schulen die am häufigsten genannten Kooperationspartner sind, sondern weil auch in Zukunft mit dem Ausbau der Ganztagesesschule vermutlich diese Form der Zusammenarbeit von den Schulen eingefordert werden wird.

Aktuell fühlen sich 79 Prozent der Vereine nicht in der Lage, sich verlässlich in den Ganztagsbetrieb der Schulen einzubringen, 14 Prozent wären unter bestimmten Voraussetzungen dazu in der Lage und sieben Prozent fühlen sich schon aktuell in der Lage, diese Aufgabe zu meistern (vgl. Abbildung 70). Kein Unterschied lässt sich bei den Antworten der Ein- und Mehrspartenvereine feststellen (ohne tabellarischen Nachweis).

Bei den Gründen, warum sich der Verein nicht in das Ganztagesangebot der Schulen einbringen kann, dominiert vor allem das Argument von fehlendem Personal (da in der nachgefragten Zeit berufstätig), punktuell auch die fehlende Eignung der Sportart sowie im Einzelfall die Distanz zwischen Schule und Verein (ohne tabellarischen Nachweis).

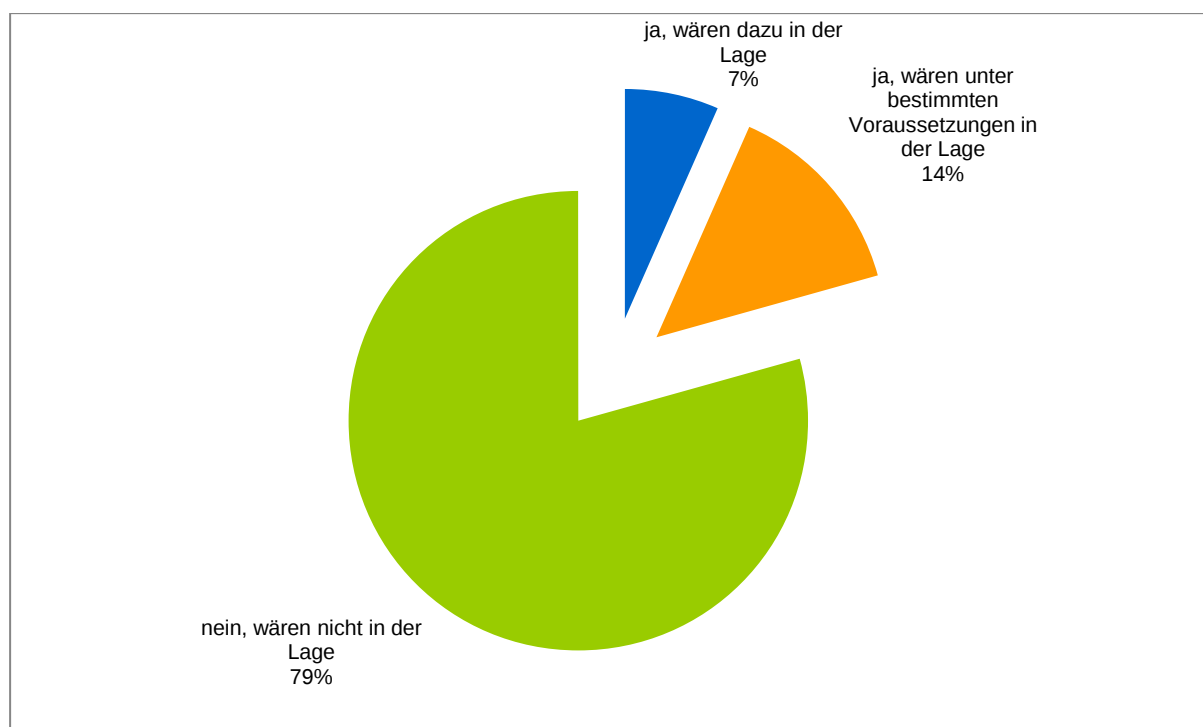


Abbildung 70: Vereine, Schule und Ganztagsbetrieb

„Ist Ihr Verein in der Lage, sich in Zukunft verstärkt und verlässlich in Angebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs der Schulen einzubringen?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=121.

Die Fähigkeit, sich in den Ganzttag einzubringen, wird offenbar vor allem durch die Größe des Vereins bestimmt (vgl. Tabelle 42). In der Tendenz fühlen sich eher die Großvereine in der Lage, sich in den Ganzttag einzubringen. Jedoch ist auch hier der Anteil der Vereine, die sich dazu in der Lage fühlen, relativ niedrig.

Tabelle 42: Vereine, Schule und Ganztagsbetrieb – differenziert nach Vereinsgröße

	Kleinstverein	Kleinverein	Mittelverein	Großverein
ja, wären dazu in der Lage	5	2	13	
ja, wären unter bestimmten Voraussetzungen in der Lage	18	10	13	33
nein, wären nicht in der Lage	76	88	74	67
<i>Gesamt</i>	<i>99</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>

„Ist Ihr Verein in der Lage, sich in Zukunft verstärkt und verlässlich in Angebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs der Schulen einzubringen?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=121.

6.7 Vereinsentwicklung

6.7.1 Schwerpunkte der Vereinsarbeit

In einem gesonderten Frageblock sollten die Sportvereine Auskunft über denkbare Schwerpunkte der Vereinsarbeit in den kommenden Jahren geben. Die Ergebnisse sind in Abbildung 71 dargestellt.

Vor allem der Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit, der Ausbau von Angeboten im Gesundheitssport, der Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander und die Verbesserung der Qualifikation der Übungsleiter besitzen aus Sicht der Vereine eine hohe Bedeutung für die Vereinsarbeit der Zukunft. Auch die stärkere Kooperation zwischen Vereinen und Schulen, der Ausbau der Talent- und Nachwuchsförderung und der Ausbau der Angebote für Ältere sind weitere wichtige Aspekte.

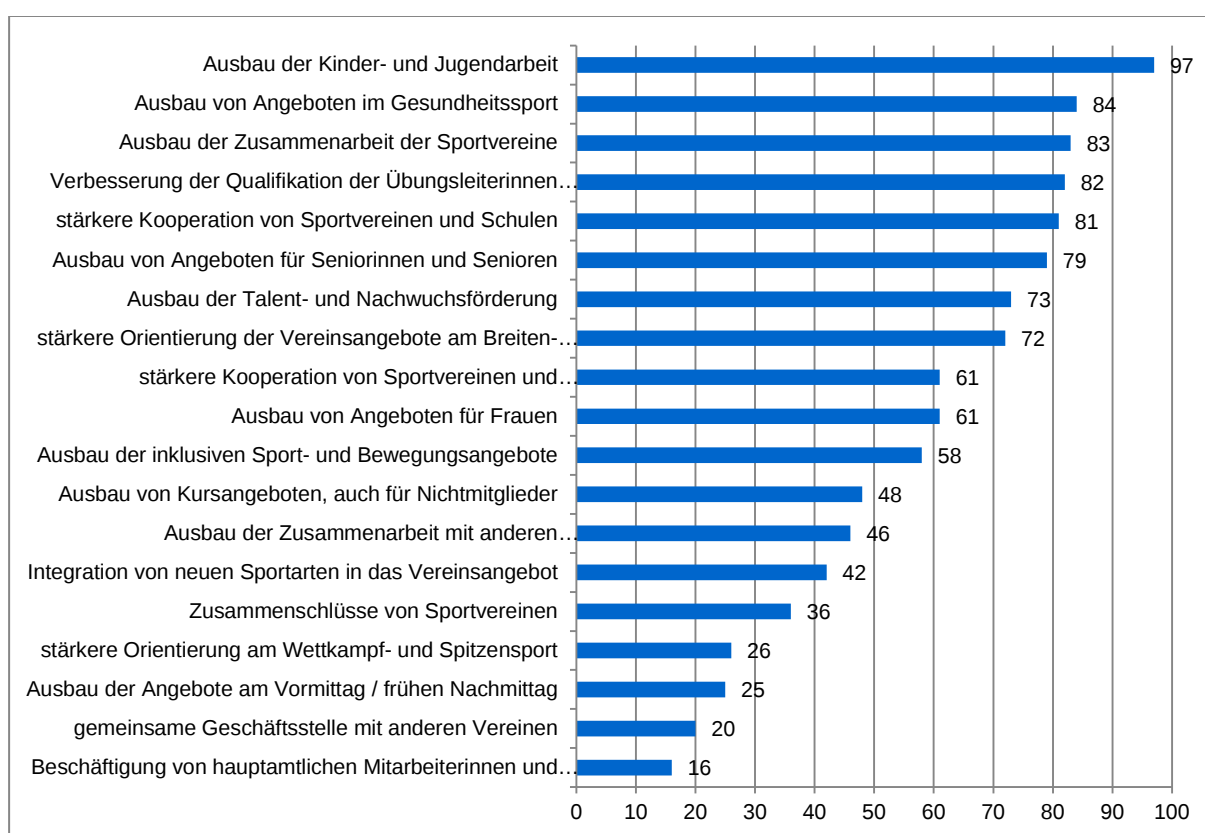


Abbildung 71: Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit

„Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären für die Vereinsentwicklung im Vogelsbergkreis aus Ihrer Sicht wünschenswert?“, kumulierte Prozentwerte „sehr wichtig“ und „eher wichtig“; Anzahl der gültigen Fälle N=99-119.

Einen eher geringen Schwerpunkt sehen die Sportvereine in der Beschäftigung hauptamtlicher Mitarbeiter, dem Führen einer gemeinsamen Geschäftsstelle zusammen mit anderen Vereinen und dem Ausbau der Angebote am Vormittag.

6.7.2 Unterstützungsbedarf der Vereine

Die Sportvereine geben einen Unterstützungsbedarf vor allem bei der Mitgliedergewinnung an – 47 Prozent der Vereine benennt hier einen Hilfsbedarf. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei den Finanzen scheint ein gewisser Unterstützungsbedarf zu bestehen, weniger aber bei der Vereinsverwaltung (vgl. Abbildung 72).

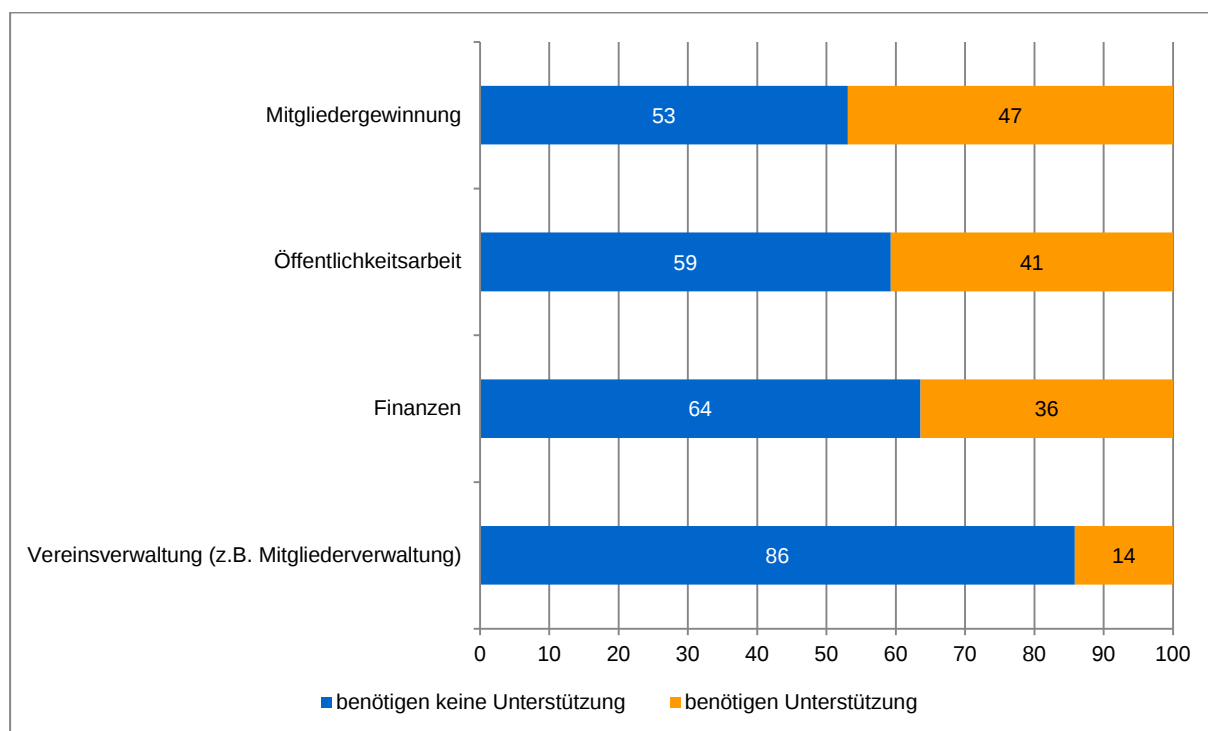


Abbildung 72: Unterstützungsbedarf der Vereine

„Bei welcher Aufgabe / welchen Aufgaben benötigen Sie Unterstützung?“, Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=113-118.

Der konkrete Unterstützungsbedarf variiert nach Vereinstyp (vgl. Tabelle 43). Dabei zeigt sich, dass Mehrspartenvereine tendenziell einen höheren Unterstützungsbedarf haben als Einspartenvereine. Dies betrifft vor allem die Finanzen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Tabelle 43: Unterstützungsbedarf der Vereine – differenziert nach Vereinstyp

	Einspartenverein	Mehrspartenverein
Mitgliedergewinnung	46	49
Finanzen	33	41
Vereinsverwaltung (z.B. Mitgliederverwaltung)	12	17
Öffentlichkeitsarbeit	33	52

„Bei welcher Aufgabe / welchen Aufgaben benötigen Sie Unterstützung?“, Prozentwerte der Antwort „benötigen Unterstützung“, Anzahl der gültigen Fälle N=113-118.

Betrachtet man die Antworten differenziert nach Vereinsgröße, benötigen die Kleinstvereine bei der Mitgliedergewinnung geringfügig häufiger Unterstützung als die anderen Vereine. Während bei den Kleinvereinen kein Punkt besonders heraussticht, liegt der Unterstützungsbedarf bei den Mittel- und Großvereinen bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei den Mittelvereinen bei der Finanzierung der Vereinsarbeit.

Tabelle 44: Unterstützungsbedarf der Vereine – differenziert nach Vereinsgröße

	Kleinst- verein	Klein- verein	Mittel- verein	Groß- verein	gesamt
Mitgliedergewinnung	54	38	50	50	47
Finanzen	35	33	44		36
Vereinsverwaltung (z.B. Mitgliederverwaltung)	6	10	29		14
Öffentlichkeitsarbeit	29	40	52	100	41

„Bei welcher Aufgabe / welchen Aufgaben benötigen Sie Unterstützung?"; Prozentwerte der Antwort „benötigen Unterstützung"; Anzahl der gültigen Fälle N=113-118.

Neben den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten konnten die Vereine weitere Punkte benennen, bei denen sie einen Unterstützungsbedarf sehen. Die Antworten deuten vor allem auf Punkte der finanziellen Förderung, der Förderung des Ehrenamtes und der Gewinnung von Personal, in der Jugendförderung und der Förderung der Jugendarbeit hin (ohne tabellarischen Nachweis).

6.7.3 Einschätzung zur Zukunft der Vereine im Vogelsbergkreis und zum eigenen Verein

Trotz der teilweise vorhandenen Schwierigkeiten und Herausforderungen in der Vereinsentwicklung schätzen etwas mehr als drei Viertel der Vereine ihre eigene Zukunft eher oder sehr positiv ein (vgl. Abbildung 73). Etwa ein Fünftel der Vereine sieht eine eher negative Entwicklung. Eine sehr negative Entwicklung erwartet kein Verein. Mehrspartenvereine sehen etwas optimistischer in die Zukunft als Einspartenvereine (ohne tabellarischen Nachweis).

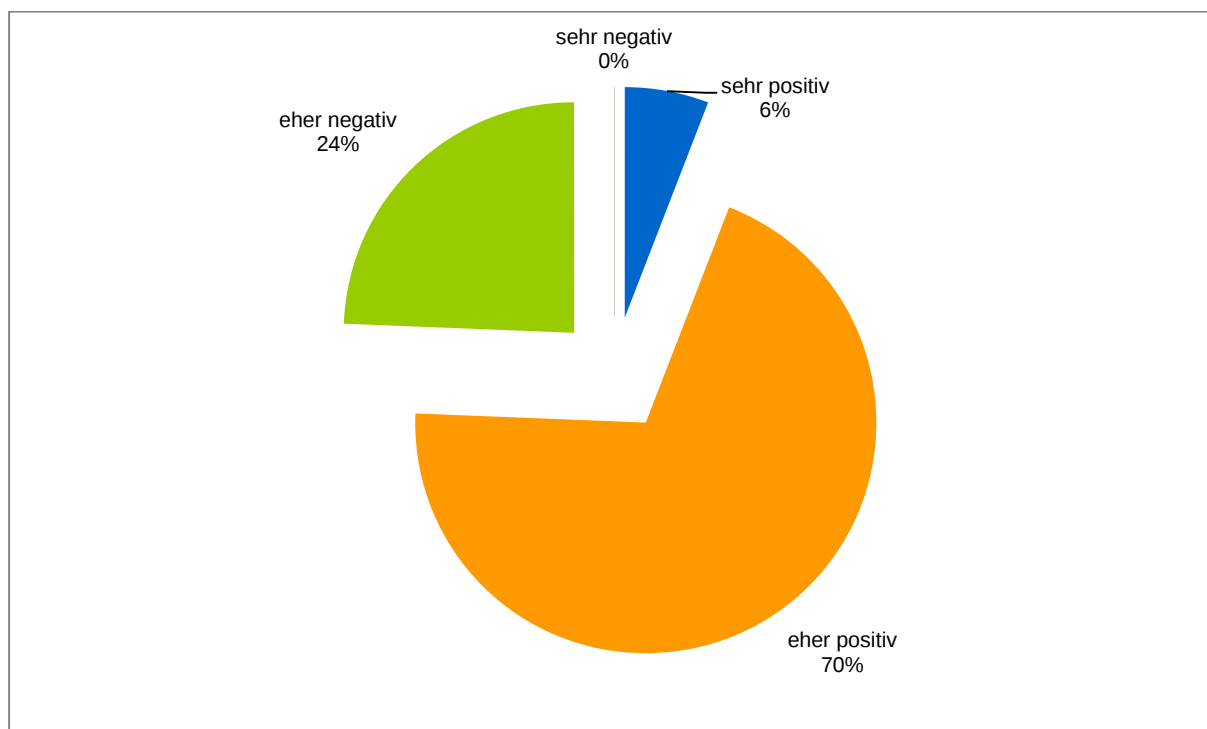


Abbildung 73: Zukunft des eigenen Vereins

„Wie schätzen Sie – alles in allem – die Zukunft Ihres Vereines ein?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=119.

Optimistisch in die Zukunft blicken vor allem die Großvereine (vgl. Tabelle 45), während bei den Kleinstvereinen bei einem Drittel der Vereine ein eher pessimistisches Bild der eigenen Entwicklung vorliegt.

Tabelle 45: Zukunft des eigenen Vereins – differenziert nach Vereinsgröße

	Kleinstverein	Kleinverein	Mittelverein	Großverein
sehr positiv	5	5	9	
eher positiv	59	79	69	100
eher negativ	36	17	23	
sehr negativ				
Gesamt	100	101	101	100

„Wie schätzen Sie – alles in allem – die Zukunft Ihres Vereines ein?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=119.

Unabhängig von der Einschätzung der Entwicklung des eigenen Vereins erwarten die Sportvereine im Vogelsbergkreis mittel- bis langfristig eine Abnahme der Anzahl der Vereine (vgl. Abbildung 74). 98 Prozent der Vereine stimmen dieser These zu. Mehrheitlich wird auch der These zugestimmt, dass sich die Mitgliederzahl anlog der Anzahl der Einwohner entwickeln wird.

Ablehnend stehen die Sportvereine der These einer engeren Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene gegenüber. Nur eine Minderheit ist der Auffassung, die Besetzung von Vorstandsposten wird in Zukunft kein Problem darstellen. Auf wenig Zustimmung stößt ebenfalls die These einer verstärkten Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeitern.

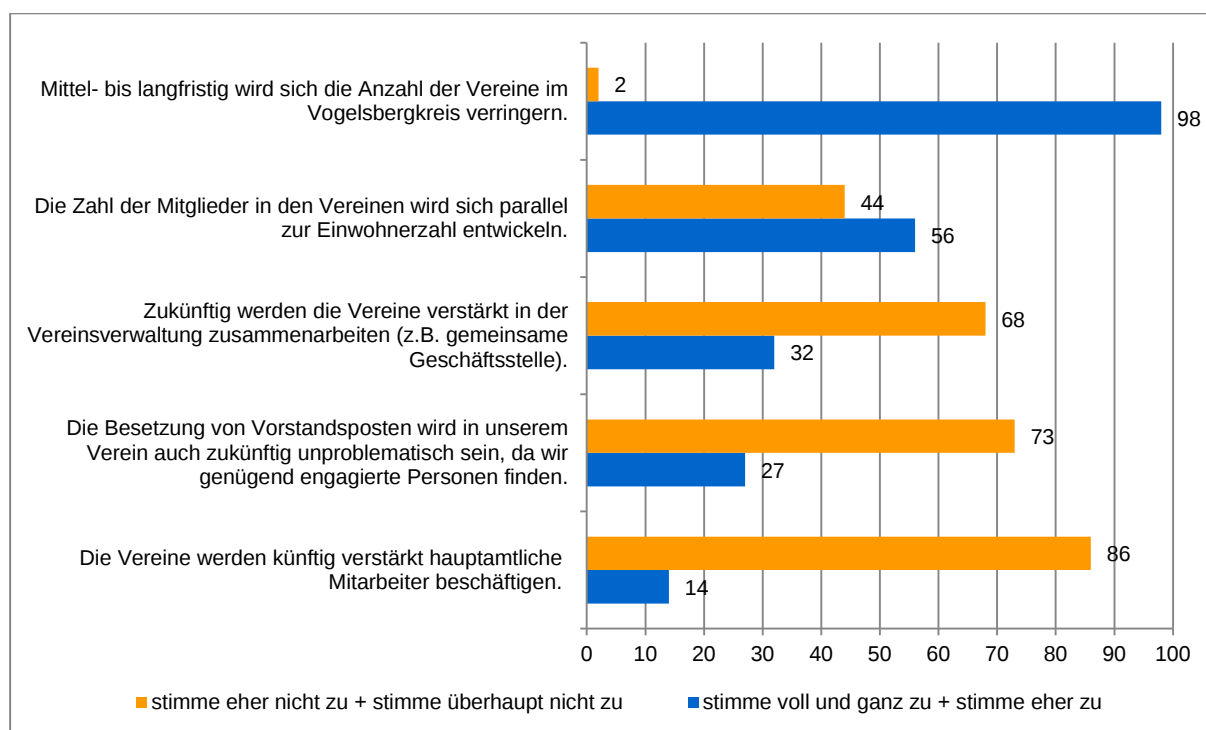


Abbildung 74: Entwicklung der Sportvereine im Vogelsbergkreis

„Nachfolgend haben wir einige Thesen zur Vereinsentwicklung aufgestellt. In wie weit stimmen Sie diesen Thesen zu?"; kumulierte Prozentwerte der Antworten „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“ bzw. „stimme überhaupt nicht zu“ und „stimme eher nicht zu“; Anzahl der gültigen Fälle: N=107-124.

Bei Betrachtung der Einschätzung nach Vereinsgröße zeigen sich nennenswerte Unterschiede aufgrund der Vereinsgröße nur bei wenigen Punkten. So stimmen die Kleinst-, Klein- und Mittelvereine häufiger der These zu, in Zukunft unproblematisch Vorstandsposten besetzen zu können – die Großvereine sind hier deutlich skeptischer.

Tabelle 46: Entwicklung der Sportvereine im Vogelsbergkreis – differenziert nach Vereinsgröße

	Kleinst- verein	Klein- verein	Mittel- verein	Groß- verein	Gesamt
Mittel- bis langfristig wird sich die Anzahl der Vereine im Vogelsbergkreis verringern.	1,50	1,41	1,35	1,67	1,43
Zukünftig werden die Vereine verstärkt in der Vereinsverwaltung zusammenarbeiten (z.B. gemeinsame Geschäftsstelle).	2,91	2,63	2,80	2,67	2,77
Die Besetzung von Vorstandsposten wird in unserem Verein auch zukünftig unproblematisch sein, da wir genügend engagierte Personen finden.	2,85	2,95	2,95	4,00	2,94
Die Vereine werden künftig verstärkt hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigen.	3,53	3,38	2,97	3,00	3,29
Die Zahl der Mitglieder in den Vereinen wird sich parallel zur Einwohnerzahl entwickeln.	2,31	2,46	2,53	2,00	2,43

“Nachfolgend haben wir einige Thesen zur Vereinsentwicklung aufgestellt. In wie weit stimmen Sie diesen Thesen zu?”; Mittelwerte im Wertebereich von (1) stimme voll und ganz zu bis (4) stimme überhaupt nicht zu; Anzahl der gültigen Fälle N=107-122.

6.8 Sportkreis Vogelsberg e.V.

Fast alle befragten Sportvereine (93 Prozent) kennen den Sportkreis Vogelsbergkreis e.V. Auch die Aufgaben und Zuständigkeiten sind den allermeisten Vereinen bekannt (ohne tabellarischen Nachweis).

Eindeutig sind die Themen, bei denen sich die Vereine eine Unterstützung durch den Sportkreis erhoffen. Dies betrifft vor allem das Thema der Sportförderung / finanzielle Zuschüsse, danach bezüglich der Aus- und Fortbildung, Beratungen zur Vereinsentwicklung und zum Thema „Finanzen und Recht“. Weniger stark nachgefragt sind die Themen Mitgliedergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsaufgaben.

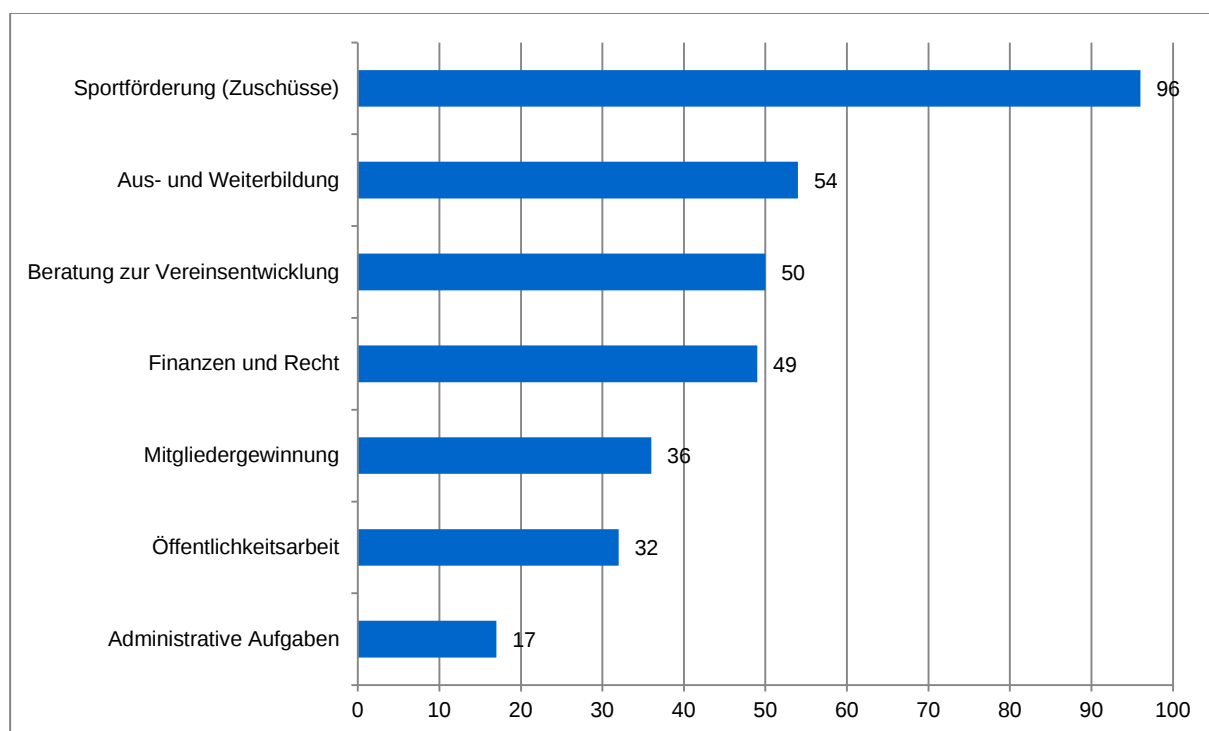


Abbildung 75: Unterstützungsbedarf durch den Sportkreis
 „Bei welchen Themen und Aufgaben erwarten Sie Unterstützung vom „Sportkreis Vogelsberg e.V.“?“;
 Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=107-124).

Der Blick auf Tabelle 47 zeigt einen höheren Unterstützungsbedarf der Mittel- und Großvereine. Bei einer Vielzahl der Punkte geben sie häufiger die Antwort, hier eine Unterstützung durch den Sportkreis zu benötigen. Dies betrifft die Öffentlichkeitsarbeit, die Mitgliedergewinnung, Finanzen und Recht, Verwaltungsaufgaben, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung zur Vereinsentwicklung. Bei den Kleinstvereinen sticht vor allem das Thema der Sportförderung und der Zuschüsse hervor.

Tabelle 47: Unterstützungsbedarf durch den Sportkreis – differenziert nach Vereinsgröße

	Kleinst- verein	Klein- verein	Mittel- verein	Groß- verein	Gesamt
Öffentlichkeitsarbeit	29	29	36	67	32
Mitgliedergewinnung	29	32	44	67	36
Sportförderung (Zuschüsse)	100	92	94	100	96
Finanzen und Recht	43	42	64	33	49
Administrative Aufgaben	9	11	31	33	17
Aus- und Weiterbildung	40	42	79	67	54
Beratung zur Vereinsentwicklung	34	50	64	67	50

„Bei welchen Themen und Aufgaben erwarten Sie Unterstützung vom „Sportkreis Vogelsberg e.V.“?; Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der Fälle N=112.

6.9 Anmerkungen, Kommentare

Zum Abschluss der Befragung hatten die Vereine die Möglichkeit, Anmerkungen und Kommentare zur Vereinsentwicklung abzugeben. Wir dokumentieren diese Äußerungen nachfolgend:

- 1-2 mal jährliches Treffen von Vereinsvertretern mit gleichen Angeboten im Verein um Erfahrungsaustausch/gemeinsame Aktionen - best practice Ansätze -
- Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Ausbau Sportanlagen-Kunstrasen, bessere, vielleicht auch zentrale Vergabe der Hallenzeiten für Vereine und Schulen wäre wünschenswert. Nach Inbetriebnahme Vulkansporthalle in Lauterbach fand keine gemeinsame Sitzung zur Neuordnung Eichbergsp. / Wascherd / Vulkansporthalle statt, da unterschiedliche Betreiber
- bessere Zusammenarbeit verschiedener Vereine ev. Zusammenschlüsse, nicht auseinanderdividieren
- Erläuterung Ganztagesesschule: Der Schützenverein Kirtorf 1863 eV und der Zehner Verein für Sport u Jugendpflege im Vogelsberg eV kooperieren seit etwa 10 Jahren mit der Grundschule Kirtorf im Rahmen des Lichtgewehrschießens. Kirtorf ist bisher der erfolgreichste Verein der jährlichen Vergleichsschießen des hessisch. Schützenverbandes auf Landesebene im Landesleistungszentrum in Frankfurt. Gegenüber anderer Vereine werden wir wegen unserer Sportart, obwohl olympisch, bei Fördermaßnahmen vom Schulamt diskriminiert. Obwohl die Sportart nachweislich sehr positive Auswirkungen auf die Konzentrationsfähigkeit der Kinder hat. Daher müssen die Grundschüler in den Verein eintreten, damit Versicherungsschutz besteht. Die Erfahrungen zur Ganztagesesschule sind zweigeteilt.
- bezüglich externer Sportanlagenversorgung sind keine Angaben möglich, da wir mit eigener Anlage im Sommer autark sind und im Winter auf gewerbliche Tennishallen zurückgreifen müssen
- Die Schützenvereine sind mit die ältesten Vereine in Deutschland und haben nicht nur eine geringe Nachfrage im Bereich Mitgliederwerbung. Da müsste mehr in der Öffentlichkeit getan werden.
- direkte Betreuung der Vereine in den Vereinen, sowohl bei der Qualifizierung der eigenen Betreuer als auch bei den Vorstandsmitgliedern
- Ehrenamtlich tätige sind meist berufliche auch stark eingebunden, es darf keinesfalls einen Zuwachs an Bürokratie u Regelungen geben
- ehrenamtliche Tätigkeit (Vorstands- / Übungsleiterarbeit) ist nicht mehr stark gewollt. Eine gemeinsame Geschäftsstelle könnte den Vorstand hilfreich unterstützen
- ein Lob an die Unterstützung bei Förderanträgen
- eine Regelung evtl. Zuschüsse bzw. Förderungen für Betreuer und Trainer zu erhalten. Grund ist, dass Betreuer die gleiche Zeit aufwenden wie ein Lizenztrainer. Ein Lizenztrainer wird nur geringfügig dem LSBM gefördert.
- eine zentrale Stelle zur Entwicklung der Infrastruktur auch in kleinen Gemeinden (für ein Projekt bisher Kontakt zu Gemeinde, Kreis, Land, Spendern notwendig), -Förderung des Ehrenamtes aus Sicht von Arbeitgebern, -Nicht ausgeschöpfte Fördertöpfe am Ende der Periode auf alle aufteilen
- große Aufgabe die zunehmend individualisierte Gesellschaft - Sporttreibende - in Vereinen zu organisieren bzw. zu binden. Die "Muckibude", Joggen, Mountainbiken als Egotrip ist verlockender u zu jeder Tageszeit machbar
- im Winter nur sehr wenige Trainingsmöglichkeiten → Kunstrasenplatz
- Infoveranstaltung zur Auswertung des Fragebogens (Ergebnispräsentation, daraus abgeleitet Schritte)

- Kinder und Jugendliche sind aufgrund ihrer Schule zeitlich sehr eingespannt und haben meistens Interesse an 2-3 Sportarten, zu Überlegung Trainingseinheiten in der Gemeinde zu bündeln mit organisiertem Fahrdienst
- Kunstrasenplatz dringend in der Region Schotten erforderlich
- Kunstrasenplatz für Fußball in unserer Nähe. Außensportanlagen an Schulturnhallen in Lautertal-Engelrod
- mehr Kommunikation zwischen Vereinen unterschiedlicher Sportarten, um Synergien schaffen zu können
- Sporthallennutzung auch vormittags für Angebote (Senioren), dass die Nutzung der Sporthallen auch in Zukunft kostenfrei bleibt
- Vereine können ohne wirtschaftlich tätig zu werden nicht überleben, → Abbau der bürokratischen Hürden bzgl. der Durchführung von Veranstaltungen (Genehmigungen / Anträge / Kosten / Vorschriften, etc.)
- Vereine, die vereins- und gemeindeeigene Sportstätten nutzen, sollen arbeitstechnisch und finanzielle Unterstützung erhalten. Sie können es sonst in Zukunft nicht mehr schultern, denn sie sind wesentlich benachteiligt gegenüber den Vereinen die die kreiseigenen Sportstätten kostenfrei benutzen können
- Vereinfachung des Steuer-/Spendenrechtes bei ÜL- und Ehrenamtspauschale. Auch wenn die Personen den Betrag spenden wollen, muss laut Rechtsprechung aktuell der Verein zu Anfang des Jahres über die Mittel verfügen. Welcher Verein hat diese Mittel zur Verfügung??
- vermehrt öffentliche Bekanntgabe von Informationsveranstaltungen mit bestimmten Themen
- Vorstellung von best-practice Beispielen zur Vereinsentwicklung
- Wir würden uns einen zentralen Ansprechpartner in Sachen Vereinssteuerrecht wünschen oder einen gestellten Steuerberater, welcher entgeltlich die Vereine im überaus komplizierten Vereinssteuerrecht unterstützt.
- Zentralisierung ist nicht alles. Bei jeder Spielgemeinschaft geht ein Stück des Vereins verloren. Engagement geht zurück. Schwierig neue Identitäten zu schaffen.

7 Bilanzierung des Bedarfs der Sportvereine

7.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für den Vogelsbergkreis

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zu deren Ausbauplänen des Hallensportangebotes gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Einschränkend muss hier hervorgehoben werden, dass sich nicht alle hallennutzende Sportvereine an der Befragung beteiligt haben. Aus diesem Grund haben wir die Angaben der fehlenden Sportvereine bzw. Abteilungen auf den jeweiligen Homepages und in den Belegungsplänen recherchiert. Nutzungen durch andere Institutionen (z.B. Feuerwehr) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Tabelle 48 gibt einen Überblick über die in die Bedarfsermittlung eingeflossenen Hallen und Räume. Im Gegensatz zur Bestandsaufnahme in Kapitel 2.2 nehmen wir nun eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Doppel-, Dreifach- und Vierfachhallen) und Gymnastikräumen (zur Begriffsdefinition vgl. auch Anhang 15). Nicht im Bestand berücksichtigt wurde das Bürgerhaus Brauerschwend in Schwalmtal (steht zukünftig nicht mehr zur Verfügung). In den Dorfgemeinschaftshäusern Hopfgarten und Vadenrod in Schwalmtal wird außer jeweils zwei Stunden Gymnastik pro Woche kein Sport ausgeübt.

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Die Hallen sind ab 15 Uhr belegbar, wenn keine Schulnutzung stattfindet und ab 17 Uhr, wenn Schulnutzung stattfindet. Schulische Nutzung oder Nutzungen durch Kindertageseinrichtungen werden dabei als nicht für den Vereinssport nutzbare Zeiten berücksichtigt.
- Bei Gymnastikräumen/ Dorfgemeinschaftshäusern gehen wir davon aus, dass diese ab 13 Uhr belegbar sind. Vereinsnutzungen vor 13 Uhr und Nutzungen durch andere Gruppen werden berücksichtigt.
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass bei allen Hallentypen ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22.00 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen (z.B. mit einer Dauer von 10 Minuten). Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese auf 90 Prozent Auslastung.
- Wir betrachten lediglich den Übungsbetrieb der Vereine von Montag bis Freitag. Nutzungen am Wochenende bleiben außer Betracht.

Tabelle 48: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen

Halle	Kommune	Region	Fläche	Nutzungsdauer in h
<i>Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>				
Turnhalle Eifa	Alsfeld	Nord	200	38,5
Turnhalle Grundschule Groß-Felda	Feldatal	Nord	288	38,5
Johanitterhalle Grebenau	Grebenau	Nord	334	25
Auerberghalle Schwarz	Grebenau	Nord	240	35
Sporthalle Grundschule Romrod	Romrod	Nord	288	25
Turnhalle Frischborn	Lauterbach	Ost	368	35
Turnhalle am Sportplatz Ilbeshausen	Grebenhain	Süd	204	35
Mehrzweckhalle Altschlirf	Herbstein	Süd	221	35
Mehrzweckhalle Stockhausen	Herbstein	Süd	289	35
Stadthalle Ulrichstein -Sportbetrieb-	Ulrichstein	Süd	399	28,5
Sporthalle Grundschule Ober-Ohmen	Mücke	West	282	27,5
Sporthalle des SV Ruppertenrod	Mücke	West	338	35
Dorfgemeinschaftshaus Nieder-Ohmen	Mücke	West	267	25
Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)				418
Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%				376
<i>Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>				
Sporthalle Albert-Schweitzer-Schule	Alsfeld	Nord	405	27,5
Sporthalle Gerhart-Hauptmann-Schule	Alsfeld	Nord	603	32,5
Sporthalle Stadtschule (Jahnhalles) ⁵	Alsfeld	Nord	405	25
Sporthalle Grundschule Brauerschwend	Schwalmtal	Nord	405	25
Sporthalle Grundschule Maar	Lauterbach	Ost	594	28,8
Sporthalle Eichbergschule	Lauterbach	Ost	648	25
Sporthalle Dieffenbachschule	Schlitz	Ost	594	32
Sporthalle Grundschule Angersbach	Wartenberg	Ost	594	31
Sporthalle I (1Feld) Oberwaldschule	Grebenhain	Süd	411	25
Sporthalle II (1,5Feld) Oberwaldschule	Grebenhain	Süd	594	29,8
Turnhalle Herbstein	Herbstein	Süd	627	25
Sporthalle Grundschule Engelrod	Lautertal	Süd	412	33,8
Sporthalle Grundschule Schotten	Schotten	Süd	407	30
Fest- und Sporthalle Antrifttal	Antrifttal	West	459	25
Sporthalle Pestalozzischule	Gemünden (Feld- a)	West	404	25
Sporthalle Nieder-Ofleiden	Homburg (Ohm)	West	405	36
Sporthalle Grundschule Homburg	Homburg (Ohm)	West	546	25
Gleentalhalle, Sporthalle Kirtorf	Kirtorf	West	405	31
Sporthalle des TSV Groß-Eichen	Mücke	West	432	35
Sporthalle Gesamtschule Mücke	Mücke	West	614	25
Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)				572
Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%				515
<i>Doppelhallen</i>				
Zweifeldhalle des Hessischen Turnverbands	Alsfeld	Nord	968	35
Zweifeldsporthalle	Mücke	West	968	35
Summe Doppelhallen				70
Summe Doppelhallen 90%				63
<i>Dreifachhallen</i>				
Vulkan-Sporthalle	Lauterbach	Ost	1.215	25
Sporthalle Gesamtschule Schlitzerland	Schlitz	Ost	1.215	33
Sporthalle im Blauen Eck	Freiensteinau	Süd	1.215	28
Großsporthalle Grebenhain	Grebenhain	Süd	1.215	25
Sporthalle Vogelsbergschule	Schotten	Süd	1.215	25
Sporthalle Ohmtalschule	Homburg (Ohm)	West	1.221	31,3
Summe Dreifachhallen				167
Summe Dreifachhallen 90%				151

⁵ Die Jahnhalles wird 2021 durch eine 300qm große Halle ersetzt.

Halle	Kommune	Region	Fläche	Nutzungsdauer in h
<i>Vierfachhallen</i>				
Großsporthalle Alsfeld	Alsfeld	Nord	1.722	25
Großsporthalle Wascherde	Lauterbach	Ost	1.740	25
<i>Summe Vierfachhallen</i>				<i>50</i>
<i>Summe Vierfachhallen 90%</i>				<i>45</i>
<i>Gymnastikräume</i>				
Gymnastikhalle vhs	Alsfeld	Nord	154	39,4
Mehrzweckraum, Großsporthalle Alsfeld	Alsfeld	Nord		25
Dorfgemeinschaftshaus Stordorf	Schwalmtal	Nord	130	25
Tischtennishalle Hergersdorf	Schwalmtal	Nord	56	35
Dorfgemeinschaftshaus Hopfgarten	Schwalmtal	Nord	137	2
Dorfgemeinschaftshaus Vadenrod	Schwalmtal	Nord	68	2
Bürgerhaus Schlitz	Schlitz	Ost		33
Gymnastikhalle Schlitz	Schlitz	Ost		35
Sportzentrum Landenhausen	Wartenberg	Ost	80	35
Gymnastikraum Oberwaldschule	Grebeshain	Süd		29
Dorfgemeinschaftshaus Dirlammen	Lautertal	Süd	131	45
Dorfgemeinschaftshaus Eichelhain	Lautertal	Süd	103	45
Dorfgemeinschaftshaus Eichenrod	Lautertal	Süd	133	45
Dorfgemeinschaftshaus Engelrod	Lautertal	Süd	169	45
Dorfgemeinschaftshaus Hörgenau	Lautertal	Süd	124	45
Turnhalle Helpershain	Ulrichstein	Süd	180	35
Dorfgemeinschaftshaus Ohmes Gymnastikraum	Antrifttal	West	100	45
Bürgerhaus Vockenrod Gymnastikraum	Antrifttal	West	119	35
Bürgerhaus Vockenrod Tischtennisraum	Antrifttal	West	90	43,5
Gemeindezentrum Ruhlkirchen	Antrifttal	West	140	37,5
Dorfgemeinschaftshaus Bernsburg	Antrifttal	West		45
Dorfgemeinschaftshaus Seibelsdorf	Antrifttal	West		25
Tischtennishalle Büßfeld	Homberg (Ohm)	West	200	35
Dorfgemeinschaftshaus Merlau	Mücke	West	238	45
Dorfgemeinschaftshaus Sellnrod	Mücke	West	204	45
Dorfgemeinschaftshaus Atzenhain	Mücke	West	85	41,5
Dorfgemeinschaftshaus Bernsfeld	Mücke	West	173	45
Dorfgemeinschaftshaus Flensungen	Mücke	West	199	43
Dorfgemeinschaftshaus Höckersdorf	Mücke	West	115	45
Dorfgemeinschaftshaus Ilsdorf	Mücke	West	106	45
Dorfgemeinschaftshaus Ober-Ohmen	Mücke	West	76	45
Dorfgemeinschaftshaus Wettsaasen	Mücke	West	107	45
Dorfgemeinschaftshaus Groß-Eichen	Mücke	West		45
<i>Summe Gymnastikräume</i>				<i>1231</i>
<i>Summe Gymnastikräume 90%</i>				<i>1108</i>

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir die verschiedenen Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgender Zuordnung aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: Eltern-Kind-Turnen, Fechten, Ringen, Gerätturnen, Gesundheitssport (ab 20 Teilnehmern), Radsport (Einrad, Röhrrad), Tanzsport, Turnen
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Badminton, Basketball, Rollstuhlrugby, Faustball bis U12, Fußball bis D-Jugend, Handball bis E-Jugend, Leichtathletik Kinder (U12), Tischtennis, Volleyball
- Mehrfachhalle: Baseball (im Winter), Bogensport (im Winter), Einradhockey, Faustball ab U14, Fußball ab C-Jugend, Hallenhockey, Handball ab D-Jugend, Hockey, Leichtathletik Jugend und Erwachsene (im Winter)
- Gymnastikraum: Fitnesstraining, Funktionsgymnastik, Gesundheitssport, Gymnastik, Kampfsport (Aikido, Jiu-Jitsu, Judo, Karate, Ringen, Taekwondo), Reha-Sport (bis 20 Teilnehmer)

Eine detaillierte Übersicht über die von uns getroffenen Zuordnungen sowie den Bedarfsnennungen der Sportvereine sind Anhang 16 zu entnehmen. Sportangebote von Vereinen und Abteilungen, die kei-

nen Fragebogen abgegeben haben, wurden auf der Vereinshomepage recherchiert. Angebote aus den Belegungsplänen der Hallen und Räume, die Vereine/ Abteilungen nicht angegeben haben, wurden als Bedarf ergänzt. Bei fehlenden Angaben der Sportart wurde der Hallentyp entsprechend der genutzten Halle zugeordnet. Spielgemeinschaften der Fußballvereine sind, sofern möglich, miteinander abgeglichen (Vereinsangaben, Homepages der Vereine bzw. des Hessischen Fußballverbands). Bedarf wird dem laut Hessischen Fußballverband federführenden Verein der Spielgemeinschaft zugeordnet – es sei denn ein Verein hat die Sportanlage eines Partnervereins als Trainingsort angegeben.

Anhand der aktuellen Belegung der Turn- und Sporthallen, den von den Sportvereinen geäußerten Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden. Wir gehen bei dieser Bilanzierung nur auf die Winterwerte ein, da hier der höhere Bedarf vorliegt.

Die Mehrfachhallen können in mehrere Teile untergliedert werden, so dass dort parallel in mehreren Teilen gleichzeitig Sport durchgeführt werden kann. Eine Dreifeldhalle entspricht damit drei ballspieltauglichen Einzelhallen. Mögliche Überkapazitäten bei den Mehrfachhallen können für Sportarten genutzt werden, die eigentlich auf Einzelhallen angewiesen sind, so dass eine gegenseitige Verrechnung von Über- und Unterkapazitäten möglich ist.

Wir berechnen im Folgenden zwei Varianten, die sich darin unterscheiden, welche Jugendlichen im Fußball im Winter in Hallen trainieren:

- **Variante 1** geht davon, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter nur bis einschließlich der D-Jugend in der Halle stattfindet.
- **Variante 2** geht davon aus, dass im Winter der komplette Übungsbetrieb des Jugendfußballs in Hallen stattfindet.

Tabelle 49: Aktuelle Bilanzierung (Variante 1) – umgerechnet auf Einzelhallen (Angaben in Wochenstunden)

	aktuell – Variante 1					
	Bedarf	Sommer Bestand	Bilanz	Bedarf	Winter Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	278	1108	830 h	278	1108	830 h
Einzelhalle nicht ballspiel- tauglich	164	376	212 h	170	376	206 h
Einzelhalle ballspieltauglich	365	515	150 h	568	515	-53 h
Mehrfachhalle umgerechnet in Einzelhalle	169	758	589 h	251	758	507 h

Tabelle 50: Aktuelle Bilanzierung (Variante 2) – umgerechnet auf Einzelhallen (Angaben in Wochenstunden)

	aktuell – Variante 2					
	Bedarf	Sommer Bestand	Bilanz	Bedarf	Winter Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	278	1108	830 h	278	1108	830 h
Einzelhalle nicht ballspiel- tauglich	164	376	212 h	170	376	206 h
Einzelhalle ballspieltauglich	365	515	150 h	569	515	-54 h
Mehrfachhalle umgerechnet in Einzelhalle	169	758	589 h	516	758	242 h

Für die aktuellen Bedarfe der Vereine zeigt Tabelle 49 für die Kategorie der Gymnastikräume eine deutliche Überversorgung. Ebenso ist der Vogelsbergkreis ausreichend mit kleineren, nicht ballspieltauglichen Hallen versorgt. Bei den ballspieltauglichen Hallen gibt es im Winter ein Defizit von 53 Wochenstunden (Variante 1). Dieses kann durch die Mehrfeldhallen ausgeglichen werden. Selbst wenn alle Fußball-Jugendmannschaften im Winter in Hallen trainieren (Variante 2), ist die Versorgungslage für den gesamten Kreis ausreichend.

Die von den Sportvereinen genannten Ausbauwünsche beim Sportangebot könnten mit dem derzeitigen Bestand an Hallen umgesetzt werden (siehe Anhang 18).

7.1.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen nach Planungsbezirken

Bei der regionalen Bilanzierung haben wir die Nennungen der Sportvereine jeweils dem Planungsbezirk, in dem sie beheimatet sind, zugeordnet und eine entsprechende Berechnung der theoretisch notwendigen Stundenkontingente vorgenommen. Die Berechnungsergebnisse für den aktuellen Winterbedarf sind in Tabelle 51 (Variante 1) und Tabelle 52 (Variante 2) dargestellt.

Alle Planungsbezirke sind gut mit Gymnastikräumen (inkl. Dorfgemeinschaftshäusern) versorgt. Defizite bei den Einfeldhallen können in Variante 1 durch die Mehrfeldhallen ausgeglichen werden. Trainieren allerdings, wie es Variante 2 zur Grundlage hat, alle Fußballjugendmannschaften im Winter in Sporthallen, kann das Defizit an Einfeldhallen im Bezirk Nord nicht durch die Mehrfeldhallen ausgeglichen werden.

Tabelle 51: Aktuelle Bilanzierung der Bedarfe für Hallen und Räume in den Planungsbezirken (Winter, aktueller Bedarf, Variante 1) (Angaben in Wochenstunden)

Aktueller Bedarf – Variante 1 (Winter) in Wochenstunden				
	Gymnastikräume	Einzelhallen nicht ballspieltauglich	Einzelhallen ballspieltauglich	Mehrfachhallen umgerechnet in ballspieltaugliche Einzelhallen
Nord	56 h	125 h	-23 h	71 h
Ost	39 h	-19 h	-28 h	146 h
Süd	172 h	82 h	-35 h	195
West	562 h	2 h	33 h	95 h

Tabelle 52: Aktuelle Bilanzierung der Bedarfe für Hallen und Räume in den Planungsbezirken (Winter, aktueller Bedarf, Variante 2) (Angaben in Wochenstunden)

Aktueller Bedarf – Variante 2 (Winter)				
	Gymnastikräume	Einzelhallen nicht ballspieltauglich	Einzelhallen ballspieltauglich	Mehrfachhallen umgerechnet in ballspieltaugliche Einzelhallen
Nord	53 h	125 h	-23	5 h
Ost	39 h	-19 h	-28 h	65 h
Süd	172 h	82 h	-35 h	132h
West	562 h	2 h	33 h	40 h

Der aktuelle und zukünftige Bedarf kann Anhang 19 entnommen werden. Unter der Annahme von Variante 1 könnten die genannten Ausbauwünsche der Sportvereine in allen Bezirken vollständig umgesetzt werden. Würden allerdings alle Fußball-Jugendmannschaften im Winter in Hallen trainieren (Variante 2) wäre eine Umsetzung der Ausbauwünsche im Bezirk Nord nicht möglich, da es sowohl bei den ballspieltauglichen Einfeldhallen sowie den Mehrfeldhallen eine Unterversorgung gäbe (-25 bzw. -7 Wochenstunden).

7.2 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen für den Vogelsbergkreis

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind dabei verschiedene Parameter zu berücksichtigen. Der Bodenbelag und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist, haben wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Wetterich und Eckl, 2006, Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, Tennenbeläge und Kunststoffflächen ca. 1.500 Stunden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden.

Tabelle 53: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tennenbelag	1.500
Kunststoffflächen	1.500
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe Tabelle 54). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Tennenbeläge und Kunstrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 54: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Tennenbelag	20	25	0	25
Kunststoffrasen	20	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden die in Tabelle 54 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert. Anhang 2 sind alle angerechneten Spielfelder sowie die angenommene Nutzungsdauer zu entnehmen.

Weiterhin differenzieren wir zwischen einer Nutzung von 17 bis 20 Uhr und einer Nutzung von 20 bis 22 Uhr. Bei der differenzierten Bedarfsabschätzung gehen wir davon aus, dass alle Jugendmannschaften,

die auf Kleinspielfeldern spielen, ihren Übungsbetrieb von 17 bis maximal 20 Uhr absolvieren. Mannschaften, die auf Großspielfeldern spielen, werden ebenfalls differenziert betrachtet. Wir unterscheiden bei den Großspielfeldern zwischen einem Bedarf bis 20 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften bis einschließlich A-Jugend) sowie einem Bedarf von 20 bis 22 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften der Aktiven, der Senioren und der Altherren). Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass ab der D-Jugend auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht.

Tabelle 55: Theoretisches Wochenkontingent (90%), differenziert nach Planungsbezirken

		Sommer		Winter	
		17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
Region Nord	Kleinspielfelder	27	14	17	13
	Großspielfelder	311	108	78	74
Region Ost	Kleinspielfelder	0	0	0	0
	Großspielfelder	135	45	22	22
Region Süd	Kleinspielfelder	14	5	4	4
	Großspielfelder	419	144	86	81
Region West	Kleinspielfelder	27	9	0	0
	Großspielfelder	284	99	47	47
<i>Gesamt</i>	<i>Kleinspielfelder</i>	<i>68</i>	<i>27</i>	<i>21</i>	<i>16</i>
	<i>Großspielfelder</i>	<i>1148</i>	<i>396</i>	<i>232</i>	<i>223</i>

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze an, ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 1544 Wochenstunden auf den Großspielfeldern und im Winter von 455 Wochenstunden für den gesamten Vogelsbergkreis. Für die Kleinspielfelder ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 95 Wochenstunden und im Winter von 37 Wochenstunden. In Tabelle 55 werden die theoretischen Wochenkontingente auf Sportplätzen nochmals differenziert nach Regionen vorgestellt.

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln⁶. Darüber hinaus kann in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Nennungen der Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab.

Analog zu den Hallen, berechnen wir zwei Varianten bezüglich des Jugendfußballes:

- **Variante 1** geht davon, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter bis einschließlich der C-Jugend auf dem Sportplatz stattfindet. D-Jugend und jünger trainieren in der Halle.
- **Variante 2** geht davon aus, dass im Winter der komplette Übungsbetrieb des Jugendfußballs in Hallen stattfindet.

Für den Übungsbetrieb der Sportvereine lässt sich auf Kleinspielfeldern ein Bedarf von 146 Wochenstunden im Sommer und von einer Wochenstunde im Winter ermitteln (vgl. Anhang 20). Auf Großspiel-

⁶ Von den Vereinen und Abteilungen, die keinen Fragebogen abgegeben haben oder nur unvollständige Angaben gemacht haben, haben wir die Trainingsgruppen und -zeiten recherchiert und teilweise abgeschätzt.

feldern wird für den gesamten Vogelsbergkreis im Sommer ein Bedarf von 380 Wochenstunden und im Winter von 279 Wochenstunden (Variante 1) berechnet. Nach Variante 2 liegt der Bedarf bei 146 Wochenstunden (vgl. Anhang 20).

Für die Gesamtbilanz fassen wir die Berechnungsergebnisse für die Klein- und Großspielfelder zusammen. Dabei gehen wir davon aus, dass ein Großspielfeld zwei Kleinspielfelder ersetzen kann (zwei Jugendmannschaften trainieren parallel auf einem Großspielfeld). In der Zusammenschau der Bilanzierungsergebnisse für den gesamten Vogelsbergkreis (vgl. Tabelle 56) zeigt sich im Sommer insgesamt eine Überversorgung mit Sportplatzanlagen von 1.138 Wochenstunden. Das entspricht in etwa der Kapazität von 57 Naturrasenplätzen. Auch im Winter ergibt sich eine positive Bilanz von 195 Wochenstunden, selbst wenn der vollständige Fußballübungsbetrieb ab der C-Jugend auf Außenanlagen stattfindet (Variante 1).

Tabelle 56: Gesamtbilanz umgerechnet auf Großspielfelder (Wochenstunden)

	Verrechnung (umgerechnet auf GSF)	Aktuelle Bilanz		
		Sommer	Winter V1	Winter V2
Region Nord	Bestand	439	167	167
	Bedarf	112	65	32
	Bilanz	326	102	135
Region Ost	Bestand	180	43	43
	Bedarf	138	77	36
	Bilanz	42	-34	7
Region Süd	Bestand	572	170	170
	Bedarf	130	87	56
	Bilanz	441	83	115
Region West	Bestand	401	94	94
	Bedarf	72	50	22
	Bilanz	329	44	71
<i>Gesamt</i>	Bestand	1591	474	474
	Bedarf	452	279	146
	Gesamt-Bilanz	1.138	195	328

Betrachtet man die einzelnen Planungsregionen, dann zeigen sich teilweise deutliche Unterschiede. In den Bezirken Nord, Süd und West gibt es im Sommer und Winter teilweise ein deutliches Überangebot an Sportplätzen. Im Osten ist im Winter der Bedarf jedoch größer als der Bestand. Hier ergibt sich ein Defizit von -34 Wochenstunden (Variante 1), was in etwa ein bis zwei beleuchteten Kunstrasenplätzen entspricht. Findet der Übungsbetrieb der Fußballjugend im Winter in Hallen statt (Variante 2), gibt es eine knappe, aber ausreichende Versorgung.

Zu bedenken gilt, dass die Nutzungsdauer der Plätze nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder gilt. Im Winter kann dies witterungsbedingt nicht für alle Plätze gewährleistet werden.

Anhang 21 zeigt die Bilanzierungsergebnisse inklusive der Ausbauwünsche der Vereine beim Sportangebot. Dabei ergeben sich nur marginale Veränderungen im Bedarf, die am dargestellten Gesamtbild nichts ändern.

7.3 Zusammenfassende Darstellung der Bilanzierungsergebnisse

Nachfolgend stellen wir die zentralen Aussagen zur Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen sowie an Sportaußenanlagen überblicksartig nochmals vor. Aus Tabelle 57 kann entnommen werden, welche Besonderheiten die Berechnungen ergeben.

Tabelle 57: Zusammenfassung Bilanzierung

Planungsbezirk	Hallenbedarf Schulen	Hallenbedarf Vereine	Sportplatzbedarf Vereine
Nord	- aktuell gute Versorgungslage, prognostisch jedoch Unterversorgung in Höhe einer Anlageneinheit	- gute Versorgung mit Gymnastikräumen und kleineren Hallen - Defizit an Einfeldhallen kann bei V1 durch die Mehrfeldhallen ausgeglichen werden - Defizit an größeren Hallen bei V2	- deutliches Überangebot an Sportplatzkapazitäten im Winter und insbesondere im Sommer
Ost	- Defizit vorhanden (derzeit und perspektivisch eine Anlageneinheit)	- gute Versorgung mit Gymnastikräumen - Defizit an Einfeldhallen kann bei V1 und V2 durch die Mehrfeldhallen ausgeglichen werden	- ausreichende Versorgung im Sommer - im Winter gibt es aktuell eine negative Bilanz von - 34 Wochenstunden (V1) - bei V2 wäre der Bestand und Bedarf ausgeglichen
Süd	- gute Versorgung	- deutliche Überversorgung mit Gymnastikräumen, kleinere Hallen und Mehrfeldhallen in V1 und V2	- deutliches Überangebot an Sportplätzen im Winter und insbesondere im Sommer
West	- gute Versorgung	- stärkste Überversorgung an Gymnastikräumen im Landkreis - ausreichend Kapazitäten mit kleinen und großen Hallen in V1 und V2	- deutliches Überangebot an Sportplätzen im Sommer - im Winter ausreichend Kapazitäten

8 Der Beteiligungsprozess (Kooperative Planung)

8.1 Übersicht

Nachdem die erste Phase – Bestandsaufnahmen, Datenerhebungen, Bedarfsanalysen – abgeschlossen war, erstreckte sich die Kooperative Planung als zentraler Beteiligungsprozess, über drei Phasen (vgl. Abbildung 76).

In der zweiten Phase (November 2018 bis Februar 2019) wurde eine Planungsgruppe auf Landkreisebene gebildet, welche die Aufgabe hatte, sämtliche Ergebnisse der Bestandsanalysen und Befragungen zu bewerten und zu diskutieren. Am Ende dieses Planungsprozesses standen regionale Leitziele, die sowohl kommunale als auch interkommunale Themen beinhalteten.

In der dritten Phase (April bis Juni 2019) wurden vier regionale Planungsgruppen der Planungsbezirke Nord, Ost, Süd und West gebildet. Hier wurden die regionalen Leitziele diskutiert und um lokalspezifische Handlungsempfehlungen ergänzt.

In der vierten und abschließenden Phase (September 2019) wurden die Ergebnisse der regionalen Planungsgruppen zusammengeführt um daraus Folgerungen für die Sportpolitik des Landkreises und für die Sportförderung abzuleiten.

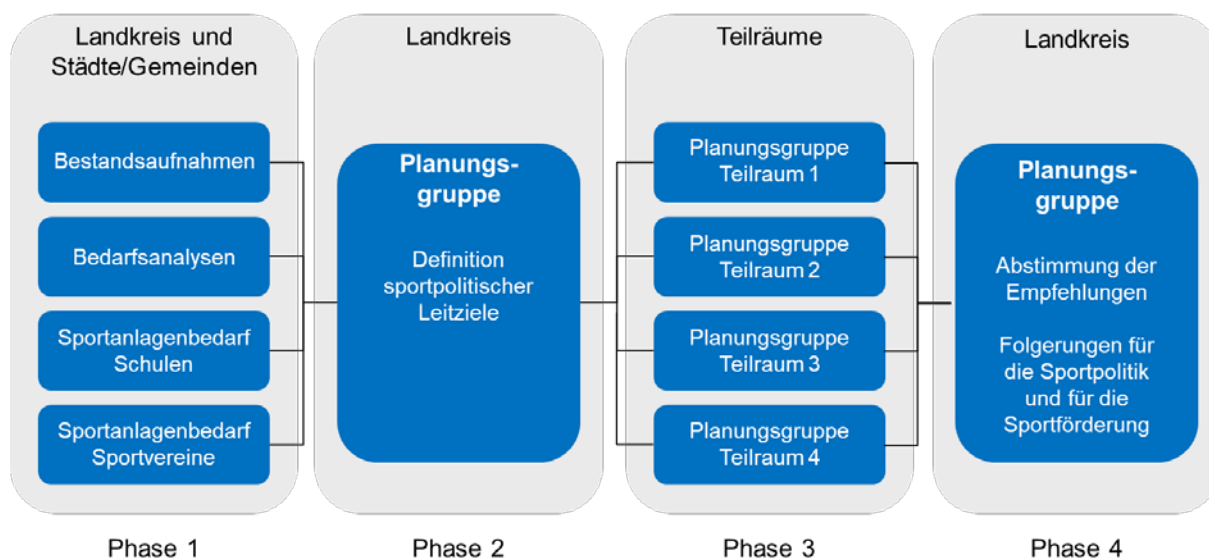


Abbildung 76: Phasen der Sportentwicklungsplanung im Vogelsbergkreis

Nachfolgend werden die unterschiedlichen Planungsgruppen sowie die Inhalte der Sitzungen in kompakter Form vorgestellt.

8.2 Die Planungsgruppe auf Landkreisebene

Zur ersten von drei Sitzungen auf Landkreisebene begrüßte Herr Landrat Görig am 12. November 2018 die Planungsgruppe. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten die Moderatoren Herr Dr. Eckl und Frau Dr. Julia Thurn (Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung – ikps) das Konzept für die Sportentwicklungsplanung für den Vogelsbergkreis vor und präsentierten die wichtigsten Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen. Zu jedem Teilbereich wurden Fragen beantwortet und resultierende Fragestellungen und Themen diskutiert.

Ziel der zweiten Sitzung, am 10. Januar 2019 war es, basierend auf den Ergebnissen der Bestands- und Bedarfsanalysen und der Diskussion in der ersten Sitzung, Leitziele für Sport und Bewegung im Vogelsbergkreis zu formulieren. Die Moderatoren vom ikps schlagen hierzu Leitziele zu den Themenbereichen „Sport- und Bewegungsangebote“, „Organisationsentwicklung“ und „Sport- und Bewegungsräume“ vor. In einer Arbeitsphase haben die Anwesenden die Aufgabe, die auf Flipcharts präsentierten Leitziele zu diskutieren, kommentieren, ergänzen oder zu verändern. Die Ergebnisse wurden von den Moderatoren im Plenum vorgestellt. Abschließend zeigte Herr Dr. Eckl die weitere Vorgehensweise auf und die geplante Zusammensetzung der regionalen Planungsgruppen.

Bei der dritten und letzten Sitzung in Phase 2 am 5. Februar 2019 stellten die Moderatoren zunächst den Zeitplan für die anstehenden regionalen Planungssitzungen vor. Anschließend wurde die Kommunikation der Planungsworkshops vereinbart.

8.3 Die regionalen Planungsgruppen

Die regionalen Planungsgruppen gliederten sich jeweils in einen ganztägigen Workshop und eine Arbeitssitzung. Die Planungsgruppe setzte sich aus Vertretern der Politik (Bürgermeister/ in), der Stadt-/ Gemeindeverwaltung, des organisierten Sports (Sportvereine, Sportkreis) sowie weiteren Vertretern bestimmter Zielgruppen (z.B. offene Jugendarbeit, Schulen, Kindertageseinrichtungen, VHS, Behindertenbeauftragter, Ausländerbeauftragter, Seniorenbeauftragter) aus den Kommunen der jeweiligen Planungsregion zusammen.

Die Workshops und abschließenden Sitzungen waren in allen vier Regionen gleich aufgebaut. Der erste Workshop wurde jeweils von Frau Stiebing (Sportförderung des Vogelsbergkreises), einem Vertreter/ einer Vertreterin des Sportkreises Vogelsbergkreis und einem Moderator von ikps eröffnet. Herr Dr. Eckl oder Frau Dr. Thurn führten in das Gesamtkonzept und den bisherigen Planungsprozess ein. In mehreren Kleingruppen wurde jeweils eine Stärken-Schwächen-Analyse zu den Rahmenbedingungen für Bewegung und Sport in der Region durchgeführt.

Ein Moderator von ikps stellte die zentralen Ergebnisse der Studien zu den Sport- und Bewegungsräumen vor. In einer längeren Arbeitsphase wurden in mehreren Kleingruppen erste Überlegungen und Bewertungen zu den Leitzielen für die Sport- und Bewegungsräume erarbeitet und konkretisiert. Nach der Mittagspause stellte der ikps-Moderator zentrale Ergebnisse zur Angebot- und Organisationsentwicklung sowie zur Vereinsentwicklung vor. In mehreren Kleingruppen wurden zu diesen Themen Ziele und Empfehlungen erarbeitet und diskutiert.

In einer zweiten abschließenden Sitzung gab ein Moderator von ikps einen Rückblick auf den ganztägigen Workshop und stellte die daraus abgeleiteten Ergebnisse und Handlungsempfehlungen vor. Abschnittsweise wurden diese im Plenum diskutiert. Im Anschluss an die Sitzung wurden die Korrekturen und Anmerkungen vom Moderator eingearbeitet.

Tabelle 58: Übersicht der regionalen Planungsworkshops

Planungsbezirk	Workshop	Abschlusssitzung	Veranstaltungsort
Nord	6. April 2019	16. Mai 2019	Alsfeld
Ost	11. Mai 2019	28. Mai 2019	Lauterbach
Süd	18. Mai 2019	4. Juni 2019	Grebenhain
West	25. Mai 2019	13. Juni 2019	Homberg

9 Leitziele, Handlungsempfehlungen und Maßnahmen für den Vogelsbergkreis

9.1 Vorbemerkung

Für die Sportentwicklungsplanung des Vogelsbergkreises wurden vier Planungsregionen gebildet, in denen über Beteiligungsprozesse die Kommunen, Schulen, Kitas, Sportvereine und Interessierte eingebunden werden. Die Zuordnung der Gemeinden und Städte zu den jeweiligen Planungsregionen ergibt sich zum einen aus den geographischen Gegebenheiten, zum anderen aus historisch gewachsenen Strukturen. Eine Übersicht über die Planungsregionen kann der folgenden Abbildung entnommen werden.

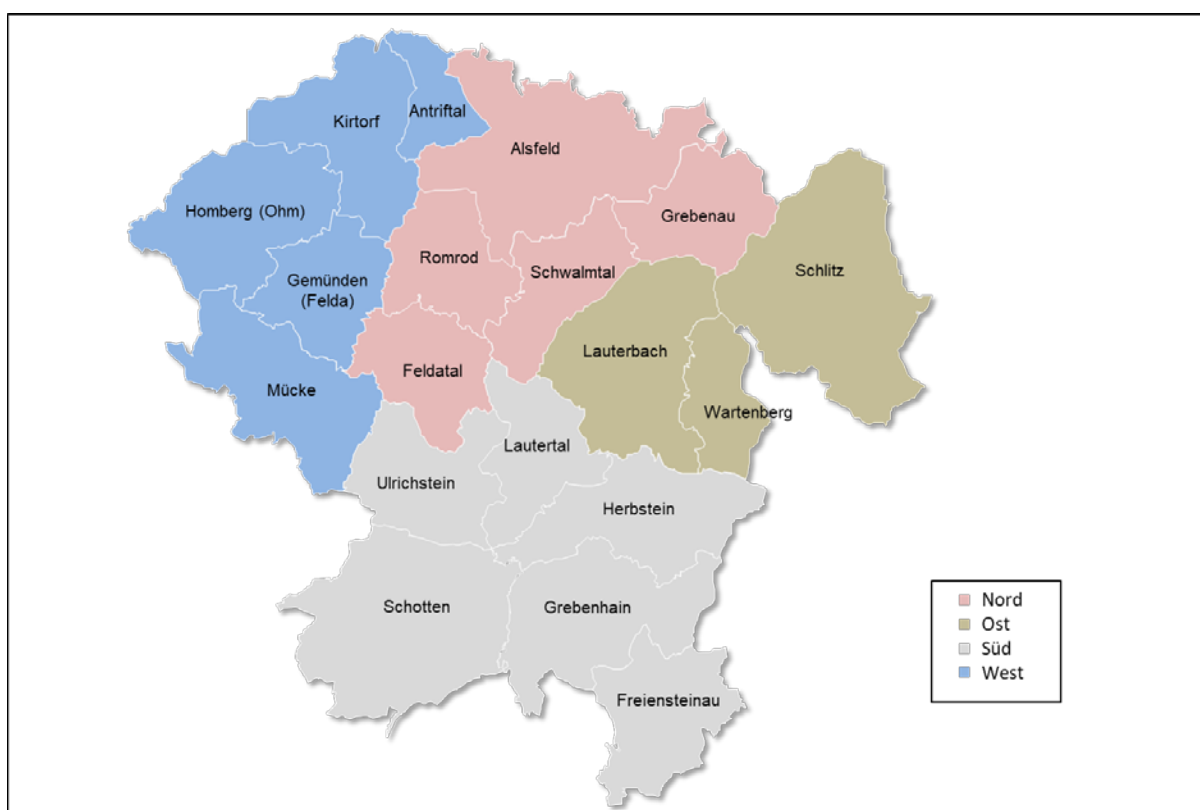


Abbildung 77: Planungsregionen für die Sportentwicklung im Vogelsbergkreis

9.2 Sport- und Bewegungsangebote

9.2.1 Angebote für Kinder und Jugendliche sowie für Ältere

Leitziel: Die Sportvereine bauen ihre Sport- und Bewegungsangebote insbesondere für die Altersgruppen „Kinder und Jugendliche“ und „Seniorinnen und Senioren“ aus.

Die Mitgliederentwicklung der Vogelsberger Sportvereine war in den vergangenen fünf Jahren in fast allen Altersgruppen rückläufig (vgl. Kapitel 2.2). Perspektivisch deutet die Bevölkerungsprognose auf einen Rückgang der Bevölkerung im Allgemeinen und insbesondere der Altersgruppen bis 60 Jahre hin. Vor diesem Hintergrund sollen einerseits Angebote für Kinder und Jugendliche verstärkt werden, um weiterhin Jugendarbeit betreiben zu können. Andererseits sollen die Angebote für die wachsende Zahl der Bevölkerungsgruppe und der Mitglieder ab 60 Jahren ausgebaut werden.

9.2.1.1 Überregionale Empfehlungen

In den Regionen des Vogelbergkreises gibt es ein gutes Grundangebot der Sportvereine, das nur punktuell ergänzt werden muss (siehe unten).

Hauptschwierigkeit ist nicht das Angebot an sich, sondern die Erreichbarkeit des Angebots. Da nicht in jeder Gemeinde alle denkbaren Sportangebote vorgehalten werden können, müssen die Sportlerinnen und Sportler mobil sein. Die Mobilität von Kindern und Jugendlichen und teils älteren Personen ist jedoch erschwert, da der öffentliche Personennahverkehr nur ein eingeschränktes Angebot hat. Aus diesem Grund wird die Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes für den Sport empfohlen (siehe auch Kapitel 9.4.2). *(verantwortlich: Landkreis, Sportkreis)*

9.2.1.2 Empfehlungen für die Planungsregion Nord

Eine der großen Stärken der Planungsregion Nord ist nach Auffassung der Planungsgruppe das vielfältige Sportangebot, vor allem getragen durch die Sportvereine. Gerade bei den Kindern und Jugendlichen sowie bei der Erwachsenen haben die Sportvereine nach Auffassung der Planungsgruppe ein breites Angebot, was gut angenommen wird. Aus diesem Grund ist ein Ausbau des Sportangebots nicht zwingend notwendig.

Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen nach einem zeitgemäßen Sportangebot sind nicht in jedem Fall bekannt. Daher soll die Nachfrage / der Bedarf dieser Zielgruppe in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe und den Schulen ermittelt und ein an den Wünschen orientiertes Angebot erstellt werden.

Angeichts der zunehmenden Digitalisierung und der Zunahme der Nachfrage nach eSports-Angeboten sollen die Vereine für die Thematik sensibilisiert werden (z.B. Infoveranstaltung LSB) und prüfen, ob sie Jugendlichen Räumlichkeiten bereitstellen oder eSports-Mannschaften bilden, um sie

im Verein zu halten bzw. neue Mitglieder in dieser Altersgruppe zu gewinnen. *(verantwortlich: Sportvereine, Sportkreis, Landessportbund)*

9.2.1.3 Empfehlungen für die Planungsregion Ost

Es gibt bereits ein vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot in der Planungsregion Ost. Insgesamt sieht die Planungsgruppe nur punktuell Ergänzungsbedarf:

- Für alle Altersgruppen soll es Angebote im Freizeit- und Breitensport geben, bei denen der Spaß an der Bewegung und das Miteinander im Vordergrund stehen und weniger ein Leistungs- und Wettkampfmotiv. Damit sollen insbesondere Jugendliche mit einem veränderten Freizeitinteresse stärker an den Verein gebunden werden. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Für Jugendliche soll ein Jugend-Sportclub eingerichtet werden, der nach den Wünschen der Jugendlichen ausgerichtet ist und in dem variable Sportinhalte angeboten werden. Dabei sollen auch Trendsportarten und insbesondere für Mädchen, Tanzen berücksichtigt werden. Es ist zu prüfen, ob mehrere Sportvereine gemeinsam dieses Angebot umsetzen. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Für Erwachsene und Ältere soll es ebenso ein variables Angebot (z.B. Jedermannsport, Tanztee) geben. *(verantwortlich: Sportvereine)*

9.2.1.4 Empfehlungen für die Planungsregion Süd

Trotz einer eher ländlichen Struktur wird das Sportangebot für die Bevölkerung in der Region Süd als gut bezeichnet. Dennoch wird für einige Alters-/Zielgruppen aktuell und auch perspektivisch ein Handlungsbedarf gesehen.

Bei den Angeboten für ältere Kinder und Jugendliche soll verstärkt ein sportartenübergreifendes Angebot geschaffen werden, welches sich nicht an einer Sportart orientiert und nicht leistungsorientiert ist. In Form eines Freizeitsportclubs / Jugendsportclubs sollen die Sportvereine diese Angebote erstellen. Zu prüfen ist, ob dieses Angebot vereinsübergreifend / interkommunal organisiert werden kann.

Bei den Angeboten für die Erwachsenen wird vor allem der Ausbau des Deutschen Sportabzeichens und vor allem des Familiensportabzeichens empfohlen.

Während das Angebot für die älteren Erwachsenen als gut bezeichnet wird, stehen die Sportvereine mit dem demographischen Wandel vor der Herausforderung von adäquaten Bewegungsangeboten für die Hochaltrigen. Hier ist das Angebot in der Region Süd noch sehr überschaubar und soll daher in den kommenden Jahren sukzessive ausgebaut werden. Zu prüfen ist, ob eine engere Kooperation mit Senioreneinrichtungen notwendig ist. *(verantwortlich: Sportvereine)*

9.2.1.5 Empfehlungen für die Planungsregion West

Die Stärken-Schwächen-Analyse ergab, dass es ein vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot in der Region West gibt. Die Planungsgruppe bestätigt das Leitziel und benennt Schwächen in der Nachwuchsarbeit (zu wenig Nachwuchs) sowie teilweise fehlende Angebote für Senioren. In den Gemeinden soll das altersübergreifende Breiten- und Gesundheitssportangebot ausgebaut werden. Für ältere Menschen sollen Bewegungstreffs eingerichtet werden, die beispielsweise über das Familienzentrum organisiert werden. Hier sollen mit einem niederschweligen Zugang Angebote für Ältere (z.B. Bewegungstreffs, Spaziergänge, Förderung der Beweglichkeit, Kräftigung und Koordination) im öffentlichen Raum gemacht werden, die gleichzeitig den sozialen Austausch fördern. *(verantwortlich: Sportvereine)*

9.2.2 Angebote für Mädchen und Frauen

Leitziel: Die Sportvereine bauen ihre Sport- und Bewegungsangebote für die Zielgruppe Mädchen und Frauen aus.

In den Vogelsberger Vereinen gibt es deutlich mehr männliche als weibliche Mitglieder. Mit zunehmendem Alter wird das Ungleichgewicht zwischen weiblichen und männlichen Mitgliedern im Sportverein größer. So sind lediglich 17 Prozent der über 60-jährigen Frauen Mitglied in einem Sportverein. Bei den Männern dieser Altersgruppe ist jeder Zweite Vereinsmitglied (vgl. Kapitel 2.2.3). Um mehr weibliche Mitglieder an den Verein zu binden, sollen spezielle Angebote, die eher Mädchen und Frauen ansprechen, ausgebaut werden.

9.2.2.1 Empfehlungen für die Planungsregion Nord

Auch in der Planungsregion Nord liegt der Anteil der weiblichen Mitglieder in den Sportvereinen deutlich unter dem der Jungen und Männer. Aus Sicht der Planungsgruppe ist dies jedoch auch der Tatsache geschuldet, dass Mädchen und Frauen verstärkt Angebote bei anderen Anbietern wahrnehmen (u.a. karitative Einrichtungen, Fitnessstudios), so dass für die Vereine keine Notwendigkeit besteht, das Angebot für diese Zielgruppe prioritär auszubauen.

9.2.2.2 Empfehlungen für die Planungsregion Ost

Die Planungsgruppe der Region Ost sieht einen Bedarf von Sport- und Schwimmmöglichkeiten für Frauen, die von außen nicht einsehbar sind (u.a. für muslimische Frauen). *(verantwortlich: Kommunen)*

9.2.2.3 Empfehlungen für die Planungsregion Süd

In der Planungsregion Süd liegt der Anteil der weiblichen Mitglieder in den Sportvereinen deutlich unter dem der Jungen und Männer. Daher soll das bereits bestehende Angebot für Mädchen / Frauen weiter ausgebaut werden, insbesondere Selbstbehauptung / Selbstverteidigung, die Bewegungsangebote im Gesundheitssport, Angebote mit Musik und die Entspannungsangebote. *(verantwortlich: Sportvereine)*

9.2.2.4 Empfehlungen für die Planungsregion West

Es soll eine „Wunschliste“ eingerichtet werden, bei der Kinder/ Jugendliche (insbesondere Mädchen) äußern können, welche Sportarten und Bewegungsformen sie gerne ausprobieren möchten. Die „Wunschliste“ soll in Schulen und in Vereinen aufgestellt und kommuniziert werden. Darüber hinaus soll auch eine digitale Version auf einer zentralen Plattform (siehe 9.4) eingerichtet werden. Dadurch soll ein attraktives Angebot geschaffen werden, das sich auch an den Bedarfen von Mädchen orientiert.
(verantwortlich: Sportvereine)

Außerdem sollen Angebote für Mütter ausgebaut werden („fit mit Kind“). Hier sieht die Planungsgruppe zum einen den Bedarf an Sportangeboten, die Mütter mit Kind ausführen können. Zum anderen soll die Kinderbetreuung bei den Sportangeboten ausgebaut werden. *(verantwortlich: Sportvereine)*

9.2.3 Sport- und Bewegungsangebote im Bereich Breiten- und Gesundheitssport

Leitziel: Die Sportvereine bauen ihr Sport- und Bewegungsangebote im Bereich Breiten- und Gesundheitssport aus.

Gymnastik- und Fitnessstraining ist die am häufigsten betriebene Sportartengruppe im Vogelsbergkreis. Dies trifft vor allem für Mädchen / Frauen und für die Erwachsenen zu. Auch im Vogelsbergkreis bestätigt sich, dass die Hauptmotive für Sport und Bewegung Gesundheit und Fitness sind. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, wie dem demografischen Wandel und dem Megatrend „Gesundheit“ sollten die Sportvereine ihr Sportangebot noch stärker im Bereich Breiten- und Gesundheitssport ausbauen.

9.2.3.1 Empfehlungen für die Planungsregion Nord

Die Bedeutsamkeit des Präventions- und Rehabilitationssport sowie des gesundheitsorientierten Breitensports wurde von einzelnen Sportvereinen in der Planungsregion bereits erkannt (z.B. TV Alsfeld). Zu prüfen ist, ob eine stärkere Verzahnung von Vereinsangeboten und Angeboten / Bonusprogramme der Krankenkassen möglich ist. *(verantwortlich: Sportvereine)*

9.2.3.2 Empfehlungen für die Planungsregion Ost

Das Angebot für Breiten- und Gesundheitssport ist in der Region Ost gut ausgebaut. Einen Bedarf sieht die Planungsgruppe lediglich in gemischten und altersübergreifenden Angeboten für „Jedermann“ (z.B. Fitnessgruppen) sowie bei integrativen Sportangeboten, u.a. für Menschen mit Beeinträchtigungen. *(verantwortlich: Sportvereine)*

9.2.3.3 Empfehlungen für die Planungsregion Süd

Präventions- und Rehabilitationssport sowie gesundheitsorientierter Breitensport werden von einem Teil der Vereine der Planungsregion Süd bereits angeboten. Nach Angaben der Planungsgruppe ist jedoch die zur Verfügung stehende Infrastruktur und die Erreichbarkeit der Angebote ein Hemmschuh für einen weiteren Ausbau. Auch die mangelnde Verfügbarkeit von Übungsleiter/innen schränkt den Ausbau ein.

9.2.3.4 Empfehlungen für die Planungsregion West

Die Planungsgruppe unterstützt das Leitziel. Angebote für Breiten- und Gesundheitssport sollen in der Region West ausgebaut werden. Bei Mannschaftssportarten gibt es vereinzelt bereits Kooperationen von Vereinen mit Fitnessstudios zur Saisonvorbereitung. Vereine sollen prüfen, ob diese Kooperationen

auch im Breiten- und Gesundheitssport für Vereinsmitglieder ausgebaut werden können. *(verantwortlich: Sportvereine)*

Vereinsübergreifend bzw. interkommunal sollen Sportvereine einen „Gästetag“ anbieten. Dabei bieten (Nischen-)Sportvereine anderen Vereinen und Nichtmitgliedern die Möglichkeit einer Schnupperstunde bzw. regelmäßige Mitmachstunden (z.B. Bogensportschießen) an. *(verantwortlich: Sportvereine)*

Außerdem sollen vereinsübergreifende Lauf- und Walkingtreffs mit unterschiedlichem Leistungsniveau angeboten werden. Es soll ein monatlicher Veranstaltungsplan geben, an welchen Tagen, in welcher Ortschaft (inkl. Ansprechpartner) ein Lauf-/ Walkingtreff stattfindet. Dabei sollen unterschiedliche Leistungsstufen berücksichtigt werden. *(verantwortlich: Sportvereine)*

9.3 Organisations- und Vereinsentwicklung

9.3.1 Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen

Leitziel: Die Sportvereine arbeiten auf unterschiedlichen Ebenen stärker zusammen.

Angesichts der rückläufigen Mitgliederzahlen und des rückläufigen langfristigen Engagement in einem Verein als Übungsleiter/in oder im Vorstand wird es für die Sportvereine immer schwerer, vor allem im Wettkampfbereich, eine durchgängige Jugendarbeit zu leisten und ein breites Sportangebot (Breitensport, Präventions- und Rehabilitationssport) aufrechtzuerhalten. Daher sollen die Sportvereine in Zukunft enger zusammenarbeiten, um ihre Ressourcen besser zu bündeln. Dies geschieht bereits heute schon, da etwa die Hälfte der Vereine bereits mit anderen Vereinen gemeinsam Veranstaltungen durchführen und / oder Trainings- und Spielgemeinschaften bilden. Neben einem Ausbau der Spiel- und Trainingsgemeinschaften sollen die Vereine mögliche Kooperationen bei der gemeinsamen Geschäftsführung (z.B. gemeinsame Mitgliederverwaltung, Kommunikation und Vermarktung der Sportangebote) oder bei gemeinsamen Angeboten, die einer besonderen Qualifikation bedürfen (z.B. Gesundheitssport), prüfen.

9.3.1.1 Überregionale Empfehlungen

Die Sportvereine sehen sich zum einen mit der Tatsache konfrontiert, dass immer weniger Personen bereit sind, sich als Übungsleiter/in zu engagieren, jedoch die Nachfrage nach Sport im Verein sehr hoch ist. Auch angesichts der Anforderungen eines Ausbaus der Sportangebote für weniger mobile Ältere oder im gesundheitsorientierten Breitensport, stellt sich die Frage, wie diese Aufgaben gestemmt werden können. Daher schlägt die Planungsgruppe vor, in bestimmten Segmenten des Vereinsangebots künftig stärker auf verberuflichte Strukturen (z.B. angestellte Sportlehrer/innen, Trainer/innen auf Honorarbasis) zu setzen, um die Sportversorgung aufrecht erhalten zu können. Problematisch scheint die Finanzierung zu sein – hier sind Modelle zu entwickeln, bei denen mehrere Vereine eine Person beschäftigen und sich so die Kosten teilen. *(verantwortlich: Sportvereine)*

Die Idee einer gemeinsamen Vereinsgeschäftsstelle über mehrere Vereine hinweg wird positiv aufgenommen, da man sich hiervon eine Entlastung der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder verspricht und damit das Ehrenamt wieder attraktiver werden könnte. *(verantwortlich: Sportvereine)*

Ein weiteres Kooperationsfeld zwischen den Vereinen könnte die Einrichtung einer Übungsleiterbörse sein, bei der Vereine nach Übungsleitern suchen können und Personen mit Übungsleiterschein ggfs. weitere Angebote offerieren können. Der Sportkreis wird hier als koordinierende Instanz gesehen. *(verantwortlich: Sportkreis)*

Außerdem soll die Kommunikation zwischen den Sportvereinen verbessert werden. Durch einen regelmäßig stattfindenden Vereinsstammtisch, beispielsweise vorerst initiiert durch den Sportkreis, sollen sich Vereine besser austauschen und ein Wissenstransfer ermöglichen. Denkbar sind regionale Vereinstreffen bzw. sportartspezifische Vereinstreffen („Sprengeltagung“), ggf. mit Unterstützung des LSB. Diese Sprengeltagung könnte etwa durch den Sportkreis organisiert und begleitet werden und sollte auch für andere Einrichtungen (z.B. Schulen, Kitas, Kommunen) offen sein. *(verantwortlich: Sportvereine, Sportkreis)*

9.3.1.2 Empfehlungen für die Planungsregion Ost

Die Ressourcen der Vereine sollen stärker gebündelt werden. Insbesondere im Breiten- und Gesundheitssport sollen die Vereine ihre Angebote miteinander absprechen sowie einen gemeinsamen Fitness-Gerätepool anbieten. Die Organisation soll beim Sportkreis zusammenlaufen. *(verantwortlich: Sportvereine, Sportkreis)*

9.3.1.3 Empfehlungen für die Planungsregion Süd

Konkret wird vorgeschlagen, enger in der Leichtathletik zusammenzuarbeiten, da die Trainingsgruppen oftmals sehr klein sind und ein effektives Training oft nicht möglich ist. Unter dem Schlagwort „IGS Lautertal / Hoher Vogelsbergkreis“ sollen die Leichtathletikangebote in Engelrod und Herbststein zusammengeführt werden. *(verantwortlich: Sportvereine)*

Weiterhin soll ein vereinsübergreifendes Mitgliedschaftsmodell diskutiert werden. Das könnte so aussehen, dass man als Mitglied eines Sportvereins der Region auch (ausgewählte) Angebote eines anderen Vereins wahrnehmen kann, ohne nochmals dort Mitglied zu werden. Im Idealfall könnte man mit einem Beitrag in Form einer Sportcard oder einer Flatrate alle Angebote der Sportvereine der Region Süd nutzen. *(verantwortlich: Sportvereine)*

Über den Sportkreis soll zudem eine jährliche Sportveranstaltung für die Sportvereine der Region veranstaltet werden (z.B. Drachenbootrennen auf dem Stausee mit Vergleichswettkampf). Dies soll auch zur Vernetzung der Sportvereine der Region beitragen. *(verantwortlich: Sportvereine, Sportkreis)*

9.3.1.4 Empfehlungen für die Planungsregion West

Die Planungsgruppe befürwortet das Leitziel. Auf sportlicher Ebene (Breitensport) sollen Vereinen v.a. innerhalb der Gemeinde stärker kooperieren. Bei Spielgemeinschaften sollen alle aktiven Sportlerinnen und Sportler berücksichtigt werden und niemand auf der Strecke bleiben (kein reiner Leistungsgedanke). *(verantwortlich: Sportvereine)*

Um dem Mangel an Übungsleiterinnen und Übungsleitern zu begegnen sollen mehrere Vereine einen Übungsleiter gemeinsam finanzieren und sich insbesondere bei Angeboten im Breiten- und Gesundheitssport besser absprechen. *(verantwortlich: Sportvereine)*

Die Vereine sollen gemeinsam ihre Angebote präsentieren und Werbung für den Sport machen sowie gemeinsame Anschaffungen tätigen (z.B. Werkzeuge, Handgeräte für Fitnesskurse). *(verantwortlich: Sportvereine)*

9.3.2 Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen und den Bildungseinrichtungen

Leitziel: Sportvereine und Bildungseinrichtungen bauen die Kooperationen und die Zusammenarbeit aus.

Die Untersuchungen zeigen, dass es im Vogelsbergkreis bereits heute schon eine gute Basis hinsichtlich der Kooperation zwischen Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen bzw. Schulen gibt. Jede fünfte Kita kooperiert mit einem Sportverein, wobei 29 Prozent der Einrichtungen einen (weiteren) Bedarf an Kooperationen äußern. Auch zwei Drittel der Schulen geben an, bereits mit Sportvereinen zusammenzuarbeiten. Auf der anderen Seite fühlen sich die meisten Vereine nicht in der Lage, sich verlässlich in den Ganztagsbetrieb der Schulen einzubringen. Der am häufigsten genannte Grund hierfür ist fehlendes Personal. Aus diesem Grund ist eine überregionale Lösung zur Professionalisierung der Sportvereine zu diskutieren, um Ganztagesangebote in Schulen und Kitas anbieten zu können. *(verantwortlich: Sportkreis, Landkreis)*

Es wird ein Bedarf an weiteren Kooperationen zwischen Vereinen und Bildungseinrichtungen gesehen. Da die Gewinnung von Übungsleiter/innen am Vormittag / Nachmittag sich sehr schwierig gestaltet, sind verberuflichte Strukturen in Zukunft notwendig. Für die Entlohnung der Übungsleiter können die Schulen die im aktuellen Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Fördergelder des Landkreises für die Nachmittagsbetreuung einsetzen. Die Planungsgruppe verweist hier auf die Notwendigkeit, Schulen und Kitas bei den Sprengeltagungen der Sportvereine (siehe oben) einzubeziehen, um die Verzahnung zu forcieren. *(verantwortlich: Sportkreis, Landkreis)*

Weiterhin wird vorgeschlagen, über Projekttag und Schnuppertage die Verzahnung zwischen den örtlichen Sportvereinen und den örtlichen Bildungseinrichtungen noch weiter zu forcieren. *(verantwortlich: Sportvereine)*

Darüber hinaus sollen bürokratische Hürden (z.B. Belegungszeiten, Anträge) für Kooperationen für Schulen und Vereine vereinfacht werden. *(verantwortlich: Schulen, Sportvereine, Landkreis)*

9.3.3 Förderung des Ehrenamtes

Leitziel: Das ehrenamtliche Engagement im Sportverein soll stärker gefördert werden.

Die Befragung der Sportvereine ergab, dass die Mitarbeit im Verein eines der Hauptprobleme der Sportvereine ist. Auf der anderen Seite tragen Sportvereine neben ihren sportlichen Hauptaufgaben maßgeblich zur Bewegungsförderung, Gesundheitsförderung, Integration und sozialem Zusammenhalt bei. Diese Leistung soll stärker wertgeschätzt und gefördert werden.

9.3.3.1 Überregionale Empfehlungen

Die Ehrenamtskarte wird im Grunde positiv wahrgenommen, da sie eine Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements darstellt. Jedoch könnte sie im Vogelsbergkreis noch deutlich attraktiver werden, wenn weitere Vergünstigungen hinzukämen und die bisherigen Leistungen dadurch ergänzt werden würden. *(verantwortlich: Sportkreis, Städte und Gemeinden)*

Einen weiteren Anreiz wird in der finanziellen Unterstützung der Vereine bei den Kosten für die Aus- und Fortbildung von Übungsleiter/innen durch die Gemeinden und/oder Kreis gesehen. *(verantwortlich: Kommunen, Landkreis)*

Vereinsübergreifend bzw. interkommunal soll die Bürokratie für die Vereine abgebaut und die Vereine stärker von den Fachverbänden und dem Sportkreis unterstützt werden (z.B. Beratung, Verwaltungsarbeiten) (siehe 9.3.4). *(verantwortlich: Sportkreis)*

Darüber hinaus sollen neue Formen der Ausbildung wie z.B. blended learning angewandt oder verstärkt Ausbildung vor Ort angeboten werden. Auch sind Überlegungen anzustellen, eine Art „Übungsleiter/in light“ einzuführen, um den Aufwand für die Ausbildung für Interessierte zu minimieren. *(verantwortlich: Sportkreis, Sportfachverbände)*

9.3.3.2 Empfehlungen für die Planungsregion Nord

Auf der kommunalen Ebene soll das ehrenamtliche Engagement stärker gewürdigt werden, so z.B. durch eine Erleichterung der Nutzung von Gerätschaften des Bauhofes, Durchführung von Ehrungen oder die Entwicklung einer „Dankeschön-Kultur“. *(verantwortlich: Kommunen)*

9.3.3.3 Empfehlungen für die Planungsregion Ost

Die Arbeitgeber sollen für das Thema sensibilisiert werden und ehrenamtliches Engagement fördern. Dies kann in Form von finanzieller Unterstützung oder auf der zeitlichen Ebene (z.B. Bildungsurlaub) sein. *(verantwortlich: Sportkreis, Landkreis)*

9.3.3.4 Empfehlungen für die Planungsregion West

Fehlendes ehrenamtliches Engagement scheint eine wesentliche Schwäche der Region West zu sein. Häufig fehlt es an der Bereitschaft, einen Vorstandsposten zu besetzen. Hierfür sollen die Vereine eine Art Mentoringprogramm einführen. So sollen junge Ehrenamtliche über ein Jahr an einen Vorstandsposten herangeführt werden. Der scheidende Ehrenamtliche soll sein Wissen besser übergeben und die Einführung in das neue Amt erleichtern. *(verantwortlich: Sportvereine)*

9.3.4 Weiterentwicklung des Sportkreises

Leitziel: Inhaltliche und personelle Weiterentwicklung des Sportkreises Vogelsbergkreis e.V..

Fast alle Sportvereine kennen den Sportkreis Vogelsbergkreis e.V. und dessen Aufgaben und Zuständigkeiten. Die meisten Vereine erhoffen sich vor allem Unterstützung bei der Beantragung von finanziellen Zuschüssen, aber auch Aus- und Weiterbildungsangebote sowie Unterstützung in der Vereinsentwicklung und bei Finanz- und Rechtsfragen. Die Planungsgruppe sieht im Sportkreis das Potential, sportvereinsübergreifende Aufgaben wie beispielsweise ein überregionales Angebot im Ganztage oder einer Informationsplattform zu übernehmen. Mit der Ausweitung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten sollen auch zusätzliche Personalstellen diskutiert werden.

Dem Sportkreis kommt also nach Meinung der Planungsgruppe in Zukunft eine stärkere und bedeutendere Rolle als Koordinierungsinstanz zu. Neben den heutigen Aufgaben soll der Sportkreis noch stärker als Dienstleister für die Mitgliedsvereine fungieren, z.B. indem er die Informationen über das Sportangebot sammelt und publiziert (Onlineplattform, siehe Kapitel 9.4), einen Übungsleiterpool betreut (siehe Kapitel 9.3.1) oder bei Fragen zur Vereinsarbeit über ein Onlineportal Expertinnen und Experten zur Verfügung stellt. Zudem soll der Sportkreis die Vernetzung der Sportvereine fördern, indem er etwa Sprengeltagungen organisiert (siehe Kapitel 9.3.1) oder sich verantwortlich zeichnet für die engere Verzahnung von Vereinen, Jugendhilfe und Schulen. Darüber hinaus könnte der Sportkreis eine tragende Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung des Mobilitätskonzeptes für den Sport sein (siehe Kapitel 9.4.2).

Die wachsenden Aufgaben stehen nach Meinung der Planungsgruppe in Widerspruch zur derzeitigen überwiegend ehrenamtlichen Struktur des Sportkreises. Der Ausbau der Hauptamtlichkeit ist daher in Abstimmung mit den zu übernehmenden Aufgaben zu prüfen. Hierfür soll es eine Fortschreibung der Ziele und Aufgaben des Sportkreises bis zum Jahr 2030 geben. *(verantwortlich. Sportkreis)*

9.4 Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot

Leitziel: Die Kommunikation der Sportvereinsangebote wird verbessert.

Die Informationen über das Sportangebot der Vereine werden aus Sicht der Bevölkerung eher kritisch bewertet. Hier scheint ein großer Nachholbedarf zu bestehen, da z.B. manche Internetseiten der Vereine nur sporadisch oder nicht mehr gepflegt werden und daher nicht mehr aktuell sind. Angesichts der zunehmenden Digitalisierung sind Überlegungen anzustellen, die Informationen über Bewegungs- und Sportangebote im Vogelsbergkreis auf einer zentralen Informationsplattform im Internet zu bündeln und zugleich auch eine portable Lösung (App) anzubieten.

9.4.1.1 Überregionale Empfehlungen

Nach Möglichkeit soll es möglich sein, die Plattform in die eigene Homepage zu integrieren, um den Verwaltungsaufwand zu minimieren. Die Plattform selbst soll mit individuellen Zugängen für die Vereine ausgestattet sein, so dass diese Änderungen und Ergänzungen selbständig vornehmen können. Eine Koordination der gesamten Informationen könnte über den Sportkreis erfolgen. *(verantwortlich: Sportkreis)*

9.4.1.2 Empfehlungen für die Planungsregion Süd

Es wird vorgeschlagen, regelmäßig die Angebote der Sportvereine der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ein „Tag des Sports“ oder eine „Nacht des Hallensports“ soll das Spektrum des Sportangebots in der Region aufzeigen. *(verantwortlich: Sportvereine)*

9.4.1.3 Empfehlungen für die Planungsregion West

Mit Sportveranstaltungen (z.B. Tag des Sports/ Familiensporttag/ Handballtag) soll das Sport- und Bewegungsangebot sowie die Vereine in den Gemeinden präsentiert werden und Werbung für den Sport gemacht werden. *(verantwortlich: Sportvereine)*

Eine Einbindung in die Neubürgerbegrüßung ist zu prüfen. Vereine der jeweiligen Gemeinden sollen gemeinsam den erwarteten Nutzen und den notwendigen Aufwand diskutieren und eine gemeinsame Organisation klären. *(verantwortlich: Sportvereine, Kommunen)*

9.4.2 Sport und Mobilität

Leitziel: Es soll ein Mobilitätskonzept für den Sport entwickelt werden, um eine flächendeckende Versorgung mit Sport- und Bewegungsangeboten im Vogelsbergkreis gewährleisten zu können.

Der Vogelsbergkreis ist ein stark ländlich geprägter Flächenlandkreis mit großen Entfernungen und einwohnerschwachen Orten. Der öffentliche Personennahverkehr ist eher schwach ausgeprägt und durch den Bedarf von Schülerbeförderung dominiert, so dass die Erreichbarkeit von Sportangeboten in anderen Kommunen erschwert wird. Dies gilt vor allem für Personen, die über kein eigenes Fahrzeug oder über eine Mitfahrgelegenheit verfügen.

Um angesichts einer wachsenden Nachfrage nach Sportangeboten im gesundheitsorientierten Breitensport und einer voraussichtlich ansteigenden Nachfrage des Sportangebots für Ältere, bei gleichzeitigem Rückgang der Zahl der Übungsleiter/innen, eine flächendeckende Versorgung mit Sportangeboten zu sichern, soll ein Mobilitätskonzept entwickelt werden. Dabei sollen auch Menschen mit Behinderung/ Beeinträchtigung (z.B. Rollstuhl-Rugby in Lauterbach) berücksichtigt werden.

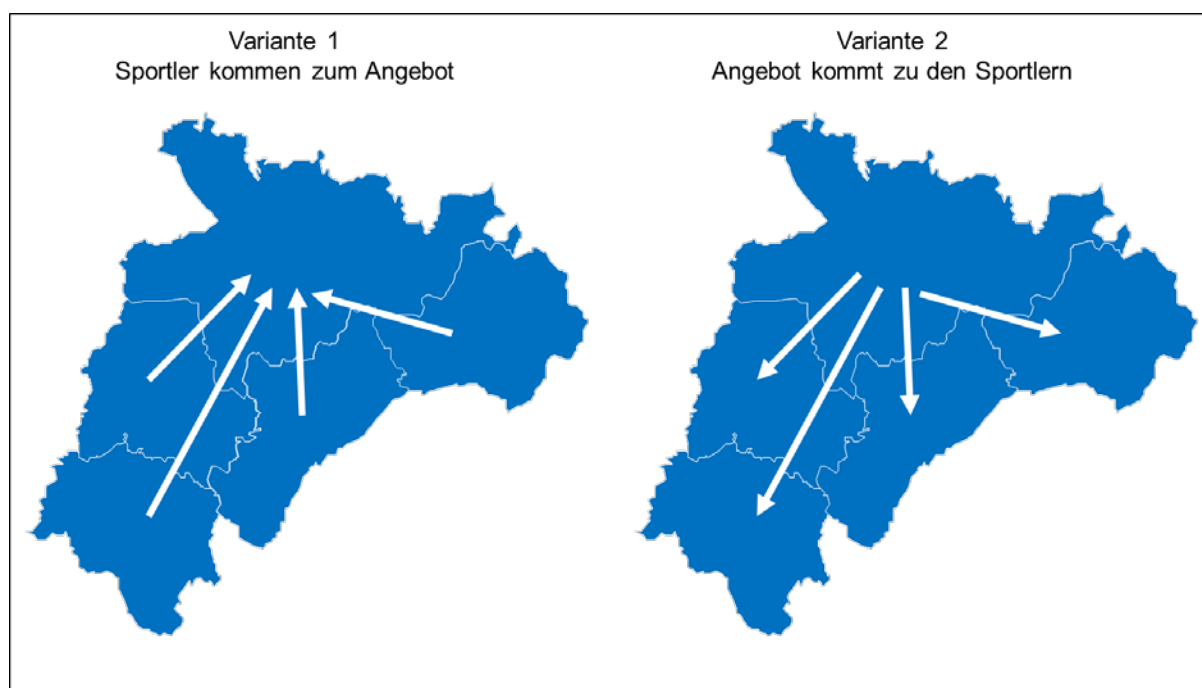


Abbildung 78: Schematische Darstellung eines Mobilitätskonzeptes am Beispiel der Planungsregion Nord

In Variante 1 wird davon ausgegangen, dass ein besonderes Sportangebot zentral angeboten wird, an dem Sportlerinnen und Sportler aus der gesamten Region teilnehmen (z.B. besonderes Präventions- oder Rehabilitationssportangebot, inklusives Sportangebot). Für diesen Fall sind Lösungen zu entwickeln, die gewährleisten, dass auch Personen, die über keine ÖPNV- oder Individualverkehrsmöglichkeiten verfügen, dieses Angebot wahrnehmen können. Hier ist die Überlegung anzustellen, einen individuellen Fahrdienst zu organisieren, z.B. nach dem Vorbild der Bürgerbusse oder von Ruf- und Sammeltaxis. Mit einer Art „Sportbus“, der die Sportlerinnen und Sportler an festgelegten Punkten abholt

und zurückbringt, könnte für weniger mobile Personen ein Anreiz zur Aufnahme eines Sportangebotes geschaffen werden.

Die zweite Variante setzt auf eine dezentrale Durchführung der Sportangebote. Das heißt, dass besondere Sportangebote, die von den Vereinen vor Ort nicht angeboten werden können, von einer zentralen Instanz im jeweiligen Ort durchgeführt werden. Die Sportlerinnen und Sportler können dieses Angebot also vor Ort wahrnehmen, damit entfallen für sie Fahrtwege. Dem gegenüber ist der/die Übungsleiter/in mobil und kommt vor Ort. Dieses Modell hat ggfs. den Nachteil, dass die Sportgruppen für die besonderen Angebote kleiner sind, der Aufwand für den das Angebot durchführenden Verein jedoch unverhältnismäßig größer ist.

Diese hier nur skizzenhaft angedachten Varianten eines Mobilitätskonzeptes für den Sport im Vogelsbergkreis soll in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von Vogelsbergkreis und Sportkreis weiter vertieft werden und dann ggf. in einer Sprengeltagung weiter diskutiert werden. Modellhaft sollen dann mögliche Lösungen umgesetzt werden, wobei zur Finanzierung Fördermittel des Landes, der EU (LEADER, ELER) oder von Dritten (z.B. Krankenkassen) wahrscheinlich notwendig sind. Eine Evaluation soll über den Erfolg des Vorhabens Auskunft geben. *(verantwortlich: Sportkreis, Landkreis, Verkehrsgesellschaft, Kommunen)*

9.5 Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport

Leitziel: In jeder Gemeinde / jedem Stadtteil gibt es mindestens eine offen zugängliche Freizeitsportmöglichkeit.

Studien zeigen, dass Sport- und Bewegungsgelegenheiten sowie Sportstätten in der Nähe des Wohnumfeldes zu Sport und Bewegung motivieren. Dezentrale Sportgelegenheiten wie z.B. Freizeitspielfelder und Bewegungsräume für Kinder im Wohnumfeld werden von der Vogelsberger Bevölkerung am schlechtesten bewertet. In jeder Gemeinde/ jedem Stadtteil soll daher eine dezentrale, wohnortnahe Versorgung an Bolzplätzen / Freizeitspielflächen vorhanden sein.

9.5.1 Überregionale Empfehlungen

Grundsätzlich unterstreicht die Planungsgruppe die Notwendigkeit von frei zugänglichen Sport- und Bewegungsräumen im öffentlichen Raum für alle Altersgruppen. Hinsichtlich der latenten Gefahr von Vandalismus und mutwilliger Zerstörung sind im Einzelfall Lösungen einer Videoüberwachung ergebnisoffen zu diskutieren. *(verantwortlich: Kommunen)*

In jeder Gemeinde soll darüber hinaus mindestens eine altersübergreifende, familienfreundliche Bewegungsfläche zur Verfügung stehen, die sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene anspricht. Diese Anlagen könnten z.B. Fitnessgeräte umfassen, an denen Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit (spielerisch) trainiert werden können. Im Idealfall ist eine solche Anlage schulnah anzusiedeln, um auch eine schulische Nutzung zu erleichtern. Ebenfalls ist die Erweiterung vorhandener Flächen (z.B. vorhandene Kinderspielplätze, vorhandene Bolzplätze) denkbar. *(verantwortlich: Kommunen)*

Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, die Schulhöfe verstärkt bewegungsfreundlich zu gestalten, da durch die Ganztagschule und den Pakt für den Nachmittag sich die Schülerinnen und Schüler immer länger in der Schule aufhalten. Dies gilt für alle Schulen der Planungsregion. *(verantwortlich: Landkreis, Kommunen)*

9.5.2 Empfehlungen für die Planungsregion Nord

Die Planungsgruppe hat einige konkrete Vorschläge für die Verbesserung der Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport erarbeitet.

Empfehlungen für Alsfeld:

- Während die Radwegeverbindungen zwischen den Kommunen als gut bezeichnet werden, sind aus Sicht der Planungsgruppe die innerstädtischen Radwegeverbindungen in Alsfeld zu optimieren. *(verantwortlich: Stadt Alsfeld)*
- Der Goethepark in Alsfeld soll mit Bewegungsmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen ergänzt werden. *(verantwortlich: Stadt Alsfeld)*
- Zu prüfen ist, ob in Alsfeld eine größere Trendsportanlage (z.B. mit Beachfeldern, Skateanlage, Calisthenics-Anlage) errichtet werden kann, die der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Im Idealfall ergänzt eine solche Anlage eine vorhandene Sportanlage, um ein Mindestmaß an Aufsicht und sozialer Kontrolle zu gewährleisten. *(verantwortlich: Stadt Alsfeld)*

Empfehlungen für Feldatal:

- Die Außenanlage der Grundschule Feldatal soll mit einer Beleuchtungsanlage versehen werden, um eine Nutzung durch den Freizeitsport und durch den Vereinssport auch am Abend zu ermöglichen. *(verantwortlich: Landkreis, Gemeinde Feldatal)*

Empfehlungen für Grebenau:

- In Grebenau soll der vorhandene Bolzplatz / Freifläche für Fußball zu einer generationsübergreifenden Bewegungsanlage umgewandelt werden. *(verantwortlich: Gemeinde Grebenau)*

9.5.3 Empfehlungen für die Planungsregion Ost

Die Region Ost ist gut mit Spielplätzen und Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum für Kinder bis 10 Jahre versorgt. Bedarf gibt es v.a. für Jugendliche und junge Erwachsene (z.B. Skaterbahn, Outdoor-Fitnessanlagen, Mini-Soccerfeld etc.). *(verantwortlich: Kommunen)*

In Lauterbach gibt es bereits Module, die für eine Skateanlage eingesetzt werden können. Hierfür soll ein geeigneter Standort (Lärmschutz etc.) gefunden werden. Da es ebenfalls einen Bedarf für Schüler/innen und die bewegungsfreundlichere Gestaltung von Schulhöfen gibt, sollten diese in der Umsetzung prioritär behandelt werden. *(verantwortlich: Stadt Lauterbach, Landkreis)*

Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, eine frei zugängliche Kletter-/ Boulderwand zu errichten. Diese könnte beim Hochseilgarten angesiedelt sein. Sie sieht außerdem Bedarf bei Multibeachanlagen (entweder in Lauterbach oder Schlitz), Boulebahnen sowie einer Anlage für Mountainbiking/ Pumptrack. *(verantwortlich: Kommunen)*

Am Vulkanradweg soll ein behindertengerechter Mehrgenerationenspiel- und Bewegungsplatz im Stile der Alla-Hopp-Anlagen entstehen. *(verantwortlich: Kommunen)*

9.5.4 Empfehlungen für die Planungsregion Süd

Die Radwegeverbindungen zwischen den Ortschaften / Gemeinden sollen verbessert werden. Damit ist weniger die touristische Nutzung gemeint, sondern vielmehr die bewegungsaktive Alltagsmobilität.

Empfehlungen für Herbstein:

- In der Ortschaft Rixfeld wird der Sportplatz nicht mehr für den Vereinssport benötigt, da durch Spielgemeinschaften und rückläufige Mannschaftszahlen die Nachfrage nach diesem Platz zurückgegangen ist. Um die Fläche für Bewegung und Sport aber zu erhalten, schlägt die Planungsgruppe den Umbau des Platzes in eine Multifunktionssportfläche / generationsübergreifende Fläche vor, die in Zusammenwirken mit dem Vulkanradweg für die Öffentlichkeit zur Verfügung steht. *(verantwortlich: Gemeinde Herbstein)*

9.5.5 Empfehlungen für die Planungsregion West

In der Region West fehlt es vor allem an einer altersgerechten Ausstattung der Freizeitsportmöglichkeiten für Jugendliche. Bei der Planung sollen Spielplätze und Schulhöfe auf ihre Eignung geprüft werden und ggf. umgestaltet oder ergänzt werden. Dabei sollen auch die Unterhaltungskosten im Blick behalten werden. Vorschläge der Planungsgruppe sind ein Basketballplatz, eine Calisthenics-/ Parcoursanlage sowie ein Skateplatz. *(verantwortlich: Kommunen)*

Die Radwegeverbindung soll zwischen Kirtorf / Neustadt und Gemünden verbessert werden. Außerdem gibt es einen Bedarf für Inlinefahren in der Region West. Bei neuen Radwegen sollen Anforderungen (Belag, Qualität) für Inlinefahren berücksichtigt werden. *(verantwortlich: Kommunen, Landkreis)*

Empfehlungen für Kirtorf:

- Die Planungsgruppe sieht einen Bedarf die Rad- und Wanderwege rund um Kirtorf zu verbessern. *(verantwortlich: Gemeinde Kirtorf)*

Empfehlungen für Mücke:

- In Mücke soll ein Bolzplatz an der Grundschule Oberes Ohmtal ergänzt werden. *(verantwortlich: Gemeinde Mücke)*
- Bei dem Radweg entlang der Landesstraße soll zwischen Mücke und Flensungen ein Lückenschluss erfolgen. *(verantwortlich: Gemeinde Mücke, Landkreis)*

9.6 Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport

9.6.1 Grundversorgung für den Schul- und Vereinssport

Leitziel: In jeder Gemeinde gibt es eine bedarfsorientierte Grundversorgung mit Sportanlagen.

In jeder Gemeinde soll es weiterhin eine bedarfsorientierte Grundversorgung mit Sportanlagen für den Breiten- und Wettkampfsport geben, sofern es Vereine oder andere Institutionen in der Gemeinde gibt, die entsprechende Angebote unterbreiten. Zur Grundversorgung zählen u.a. Turn- und Sporthallen, kleinere Hallen und Räume (z.B. Gymnastikräume, Dorfgemeinschaftshäuser) und Sportplatzanlagen.

9.6.1.1 Überregionale Empfehlungen

Bezüglich der Sportaußenanlagen ist die Planungsgruppe der Auffassung, dass an jeder Schule eine kleinere Außensportanlage mit leichtathletischen Angeboten und einem Spielfeld vorhanden sein sollten. *(verantwortlich: Landkreis, Kommunen)*

Deutlich wird in der Diskussion auch, dass die Turn- und Sporthallen nicht in jedem Fall optimal belegt sind und durch eine effektive Belegungssteuerung weitere Kapazitäten erschlossen werden können. Daher wird empfohlen, in jeder Gemeinde und für die Kreishallen Hallenbelegungskriterien zu entwickeln und anzuwenden. In diesem Zusammenhang ist auch die verbesserte Nutzung von Dorfgemeinschaftshäusern oder ähnlichen Einrichtungen für kleinere Gruppen zu prüfen (dadurch Entlastung von größeren Hallen). *(verantwortlich: Kommunen)*

9.6.1.2 Empfehlungen für die Planungsregion Nord

Die Bedarfsberechnungen zeigen für die Planungsregion Nord bezüglich der Sportplatzanlagen sowie Hallen und Räume eine gute Versorgungslage. Nur wenn der Übungsbetrieb der Fußballjugend im Winter überwiegend in den Sporthallen stattfindet, gäbe es ein Defizit bei den größeren Hallen, sofern die Ausbauwünsche der Vereine berücksichtigt werden. Für den Schulsport gibt es in der Planungsregion perspektivisch eine Unterversorgung von ca. einer Anlageneinheit.

Empfehlungen für Alsfeld:

- Die Planungsgruppe spricht sich für eine Ausweitung der Sporthallenkapazitäten in der Planungsregion Nord aus. Es wird empfohlen, in Alsfeld eine Dreifeldhalle für den Schul- und Vereinssport zu erstellen. Als Standort schlägt die Planungsgruppe das Schulzentrum Alsfeld vor (In der Krebsbach), da die Schulen voraussichtlich die Hauptnutzer der Halle sein werden und mit einem Standort in Schulnähe die Wegzeiten minimiert werden. Die Dreifeldhalle soll am Abend durch den Vereinssport genutzt werden, wobei hier auch Vereine zu berücksichtigen sind, die nicht aus dem Stadtgebiet Alsfeld stammen. *(verantwortlich: Stadt Alsfeld, Landkreis)*

- Das ehemalige Außenlabor der Max-Eyth-Schule könnte zudem zu einem Fitnessraum umgewidmet werden, um die Sportmöglichkeiten für die Berufsschule zu erweitern. *(verantwortlich: Stadt Alsfeld, Landkreis)*
- Neben der quantitativen Erweiterung der Hallenkapazitäten spricht sich die Planungsgruppe auch für qualitative Maßnahmen aus. So sollen die Sanitäranlagen und die Fenster der Sporthalle der Gerhart-Hauptmann-Schule modernisiert werden. Auch wird eine Modernisierung der Sanitäranlagen der Großsporthalle Alsfeld empfohlen. *(verantwortlich: Stadt Alsfeld, Landkreis)*
- Das Erlenstadion weist einen erhöhten Sanierungs- und Modernisierungsbedarf auf. Betroffen sind vor allem die Laufbahnen und die Nebenflächen im Stadion. *(verantwortlich: Stadt Alsfeld, Landkreis)*

Empfehlungen für Grebenau:

- In Grebenau wird die Notwendigkeit einer Sanierung der Turnhalle und der Kleinsportanlage für den Schul- und Vereinssport gesehen. *(verantwortlich: Stadt Grebenau)*

Empfehlungen für Romrod:

- In Romrod soll die Außensportanlage der Grundschule Romrod instandgesetzt und die Fenster der Sporthalle modernisiert werden. *(verantwortlich: Landkreis)*

9.6.1.3 Empfehlungen für die Planungsregion Ost

Die Bilanzierung ergab, dass die Planungsregion Ost ausreichend mit Räume und Hallen versorgt ist. Hier sieht die Planungsgruppe Schwächen im Zustand, der Qualität und der Pflege. Deshalb betont die Planungsgruppe, dass es v.a. darum geht, bestehende Hallen besser zu pflegen und diese bei Bedarf zu sanieren / modernisieren und deren Ausstattung zu verbessern. Die Planungsgruppe sieht hier v.a. Bedarf in Angersbach, Schlitz, Maar, Lauterbach und Landenhausen. Den Bedarf an stärkeren Bemühungen bei der Pflege von Sportanlagen sieht die Planungsgruppe auch für die Sportaußenanlagen (z.B. Pflege Kunstrasen, Leichtathletikanlagen). *(verantwortlich: Kommunen)*

Empfehlungen für Schlitz:

- Die Planungsgruppe sieht den Bedarf, den Fitnessraum zu vergrößern. *(verantwortlich: Stadt Schlitz)*

Empfehlungen für Lauterbach:

- Der Sportplatz an der Adolf-Spieß-Halle soll grundsaniert und wettkampftauglich gemacht werden. Darüber hinaus sollen feste Trainingszeiten für Nichtmitglieder eingerichtet und kommuniziert werden (z.B. Laufen im Stadion). *(verantwortlich: Stadt Lauterbach, Landkreis)*

9.6.1.4 Empfehlungen für die Planungsregion Süd

Die Bedarfsberechnungen zeigen für die Planungsregion Süd bezüglich der Sportplatzanlagen und der Turn- und Sporthallen eine gute Versorgungslage. Nach Meinung der Planungsgruppe gilt dies aber

nicht für jeden Ort, da beispielsweise in Schotten und Herbstein die Hallenkapazitäten, in Freiensteinau die Trainingsmöglichkeiten für den Fußballsport im Winter erschöpft seien.

Empfehlungen für Engelrod:

- Die Grundschule Engelrod verfügt über keine leichtathletischen Außenanlagen. Die Planungsgruppe schlägt daher die Errichtung einer kleinen Leichtathletikanlage (50m-Laufbahn, Weitsprung, Kleinspielfeld) vor. *(verantwortlich: Landkreis)*

Empfehlungen für Herbstein:

- Die Sporthallenkapazitäten für Herbstein sind erschöpft und lassen keine weitere Angebotsentwicklung der Vereine zu. Daher wird eine moderate Erweiterung der Hallenkapazitäten vorgeschlagen, wobei hier neben einem Neubau einer kleineren Halle auch ein Anbau an die bestehende Halle geprüft werden soll. Zu prüfen ist ebenfalls, ob durch die Errichtung einer Freilufthalle / Kalthalle die konventionellen Sporthallen im Winter entlastet werden könnten (Verlagerung Fußball in Freilufthalle / Kalthalle). *(verantwortlich: Stadt Herbstein, Fußballvereine)*

Empfehlungen für Schotten:

- Die Grundschule Schotten verfügt über keine Sportaußenanlage. Daher wird empfohlen, eine kleinere Sportaußenanlage (50m-Laufbahn, Weitsprung, Kleinspielfeld) zu errichten. *(verantwortlich: Landkreis, Gemeinde Schotten)*
- In Schotten fehlt nach Auffassung der Planungsgruppe eine weitere (kleinere) Halle für den Breitensport. Daher ist zu prüfen, ob die Sporthalle der Vogelsbergschule um einen Hallenteil erweitert oder ein Gymnastikraum angebaut werden kann. *(verantwortlich: Landkreis, Stadt Schotten)*
- Das Loipengebiet am Taufstein wird sowohl leistungs – als auch freizeitsportlich genutzt. Die Pflege der Anlage obliegt in Absprache mit dem Naturpark des TGV Schotten. Es ist zu prüfen, ob die Rahmenbedingungen für die Pflege der Loipe sowie die Sanitäreinrichtungen verbessert werden können. *(verantwortlich: Landkreis, Naturpark, Hessischer Ski Verband)*

9.6.1.5 Empfehlungen für die Planungsregion West

Die Planungsgruppe stimmt dem Leitziel zu. Bedarf gibt es nur vereinzelt in der Region West bezüglich einer kleinen schulnahen Leichtathletikanlage sowie fehlende Kapazitäten für die Schulen in den Hallenbädern.

Empfehlungen für Homberg:

- An der Grundschule Homberg und der Ohmtalschule gibt es einen Bedarf für eine Leichtathletikanlage. Hier sollen schulnahe Übungsflächen für den Schulbedarf (Sprunggrube, Laufbahn) ergänzt werden. Diese sollen auch von den Vereinen genutzt werden können. *(verantwortlich: Landkreis, Stadt Homberg)*

Empfehlungen für Mücke:

- Es fehlt in Mücke an einer Halle mit Zuschauertribüne für Wettkämpfe/ Veranstaltungen. Es soll geprüft werden, ob in der Großsporthalle eine Tribüne für bis zu 199 Zuschauer ergänzt werden kann. *(verantwortlich: Gemeinde Mücke)*

9.6.2 Interkommunale Sportanlagen

Leitziel: Besondere Sportanlagen sollen interkommunal genutzt werden.

Sportanlagen, die von der Größe, Ausstattung und Nutzbarkeit über die Grundversorgung hinausgehen, sollen nach Möglichkeit orts- und vereinsübergreifend genutzt werden. Solche besonderen Sportanlagen sind z.B. Bäder, größere wettkampftaugliche Sporthallen oder Stadien / Leichtathletikarena. Im interkommunalen Verbund sind die Rahmenbedingungen für die Bereitstellung, Nutzung und den Betrieb zwischen den Gemeinden abzustimmen.

9.6.2.1 Empfehlungen für die Planungsregion Nord

Grundsätzlich stimmt die Planungsgruppe der Region Nord diesem Leitziel zu. In der Planungsregion haben das Erlenstadion in Alsfeld sowie das Erlenbad in Alsfeld bereits die Funktion von interkommunalen Sportanlagen.

Nachteilig ist aus Sicht der Planungsgruppe die Verteilung der Lasten zur Finanzierung des Betriebs der Sportanlagen. Der Betrieb des Erlenbads wird alleinig durch die Stadt Alsfeld gestemmt, die Betriebs- und Unterhaltskosten für das Erlenstadion werden durch die Stadt Alsfeld und den Vogelsbergkreis getragen. Aus diesem Grund sind bei der Einrichtung neuer interkommunal genutzter Sportanlagen Überlegungen zu einer fairen Verteilung der Kosten (Invest, Betrieb) anzustellen. *(verantwortlich: Kommunen)*

Der von der Planungsgruppe vorgeschlagene Neubau einer Dreifeldsporthalle in Alsfeld soll auch von Vereinen aus anderen Gemeinden der Planungsregion Nord mitgenutzt werden können. Dies gilt insbesondere für Vereine aus Grebenau und Feldatal, da hier keine ballspieltauglichen größeren Hallen vorhanden sind. *(verantwortlich: Kommunen, Landkreis)*

9.6.2.2 Empfehlungen für die Planungsregion Süd

Ein Alleinstellungsmerkmal in der Region Süd ist das Vorhandensein von größeren Wasserflächen, die teilweise nur eingeschränkt für Wassersportaktivitäten genutzt werden dürfen. In Abstimmung mit dem Naturschutz und der Wasserwirtschaft ist zu prüfen, ob weitere Nutzungen (z.B. Stand-Up-Paddle, Segeln, Paddeln) möglich sind. *(verantwortlich: Kommunen)*

Neben den Radwegen für die Alltagsmobilität sind weitere größere zusammenhängende Singletrails für Mountainbiker zu schaffen, um hier auch unter dem touristischen Aspekt eine weitere Attraktivitätssteigerung zu erfahren. *(verantwortlich: Kommunen)*

Empfehlungen für Schotten

Mit Ausnahme von Herbstein gibt es in der Region Süd keine weitere Rundlaufbahn für die Leichtathletik. Die Planungsgruppe empfiehlt die Errichtung einer Rundlaufbahn für den Schul- und Vereinssport. Diese Anlage soll neben den Schottener Schulen und Vereinen auch Schulen und Vereinen aus anderen Gemeinden zur Verfügung stehen. Die Rundlaufbahn ist dabei nicht zwingend als 400m-Rundlaufbahn zu konzipieren, sondern könnte auch als 250m- bis 333m-Rundlaufbahn ausgestaltet werden (geringer Flächenverbrauch). *(verantwortlich: Landkreis, Stadt Schotten)*

9.6.2.3 Empfehlungen für die Planungsregion West

Die Planungsgruppe meldet teilweise einen Bedarf an einer Leichtathletikanlage an. Leichtathletikstadien gibt es bereits in Kirchhain, Stadtallendorf und Alsfeld. Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, dass eine kleinere Anlage ausreichend ist (siehe 9.6.1) bzw. mit einem neuen Kunstrasenplatz kombiniert werden kann (siehe 9.6.3). *(verantwortlich: Kommunen)*

9.6.3 Kunststoffrasenplätze

Leitziel: Die Anzahl an Kunstrasenplätzen soll im Rahmen der interkommunalen und vereinsübergreifenden Zusammenarbeit ausgebaut werden.

Insgesamt ist der Vogelsbergkreis ausreichend mit Sportplätzen versorgt, auch wenn einige Sportplätze im Winter über mehrere Monate sowohl für den Trainings- als auch den Spielbetrieb witterungsbedingt nicht genutzt werden können. Im Osten gibt es allerdings eine Unterversorgung im Winter. Um gute Bedingungen für den Fußballsport im Winter zu schaffen, sollen bedarfsorientiert weitere Kunststoffrasenplätze in der Region geschaffen werden. Dabei sind interkommunale oder vereinsübergreifende Konzeptionen zur gemeinsamen (orts- und vereinsübergreifenden) Nutzung und Finanzierung von Kunstrasenplätzen zu entwickeln.

9.6.3.1 Empfehlungen für die Planungsregion Nord

Grundsätzlich wird das Leitziel unterstützt, auch wenn die Relevanz für die Planungsregion derzeit gering ist. Die Planungsgruppe sieht aktuell eine gute Versorgungslage mit Sportplatzanlagen, so dass eine qualitative Aufwertung mit Kunststoffrasenflächen aktuell nicht notwendig ist.

Bei einer vereinsübergreifenden / interkommunalen Nutzung soll eine ausreichende Finanzierung (insbesondere für die Pflege und für Rückstellung) gewährleistet werden. Keine einheitliche Meinung hat die Planungsgruppe bezüglich der Finanzierung des Baus und Betriebs von Kunststoffrasenflächen. Ein Teil der Planungsgruppe spricht sich für kommunale Kunststoffrasenspielfelder aus, die von den Sportvereinen dann kostenfrei genutzt werden sollen. Ein anderer Teil der Planungsgruppe spricht sich für eine Mischfinanzierung durch Vereine und Kommunen aus, die an der Nutzung der Flächen beteiligt sind.

Unabhängig von der Finanzierungsfrage ist bei einer vereinsübergreifenden / interkommunalen Nutzung auf eine faire Verteilung der Nutzungszeiten zu achten. *(verantwortlich: Kommunen)*

9.6.3.2 Empfehlungen für die Planungsregion Ost

Die Bedarfsberechnungen zeigen für die Planungsregion Ost eine gute Versorgungslage im Sommer mit Sportplätzen. Trainieren im Winter alle Fußball-Jugendmannschaften ab der C-Jugend auf Sportplätzen, gibt es eine deutliche Unterversorgung. Die Planungsgruppe spricht sich deshalb für den Bau von einem bzw. mehreren Kunstrasenplätzen aus. Wie die Finanzierung sowie der Betrieb und die Nutzung interkommunal umgesetzt werden können, muss noch diskutiert werden.

Vorschläge der Planungsgruppe für einen Kunstrasenplatz sind: Maar, Landenhausen, Wallenrod, Schlitz und Lauterbach. Der mögliche Standort für eine vereins- und interkommunale Nutzung eines Kunstrasenplatzes soll in Verbindung mit den bestehenden Hallenkapazitäten geprüft werden. Für die

Wahl eines geeigneten Standortes sollten Kriterien definiert werden, wie zum Beispiel die bestehende Infrastruktur, die mitgenutzt werden könnte (Duschen, Umkleiden, Flutlicht), die bestehenden Ressourcen für einen Umbau und damit die Minimierung des Flächenverbrauchs (Umbau bestehender Spielfelder) sowie die Erreichbarkeit. *(verantwortlich: Kommunen)*

9.6.3.3 Empfehlungen für die Planungsregion Süd

Entgegen der Bedarfsberechnungen sieht die Planungsgruppe für die Region Süd einen Bedarf an Trainings- und Spielflächen für den Fußballsport im Winter. Daher schlägt sie ein zentrales Kunstrasenspielfeld mit Beleuchtungsanlage vor, das dann vereinsübergreifend genutzt werden soll. Bei ersten Überlegungen zum Standort werden die Standorte Altenschlirf und Rixfeld genannt, da hier nicht mehr genutzte Rasenplätze sowie die notwendige Infrastruktur vorhanden sind.

Bei der Entscheidung für den Standort sind neben der zu erwartenden Auslastung auch Aspekte wie das Vorhandensein von Umkleiden, Sanitäranlagen und Lagermöglichkeiten, ein möglichst reduzierter Flächenverbrauch, die Erreichbarkeit, die Herstellungskosten und die Folgekosten zu berücksichtigen.

Alternativ zu den Kunststoffrasenspielfeldern sind Überlegungen zu einer Kalthalle oder einer Freilufthalle als reine Trainingsflächen zu prüfen. Beide Formen sind auch für andere bewegungsintensive Sportarten (z.B. Handball, Basketball, Leichtathletik) geeignet und können daher auch im Winter multifunktional genutzt werden. Als Standorte kommen Gelände in Frage, bei denen Duschen, Sanitäranlagen und Lagermöglichkeiten mitgenutzt werden können. *(verantwortlich: Kommunen, Sportvereine)*



Abbildung 79: Beispiele Freilufthalle – Kalthalle

9.6.3.4 Empfehlungen für die Planungsregion West

Die Bedarfsberechnungen zeigen für die Planungsregion West eine gute Versorgungslage mit Sportplätzen. Dennoch gibt es laut der Planungsgruppe den Bedarf für einen neuen Kunstrasenplatz. Dieser soll sowohl von Vereinen als auch den Schulen (v.a. Homberg) genutzt werden und Leichtathletikelemente wie eine Laufbahn und Sprunggrube integrieren (siehe 9.6.1). Bei der Nutzung und Pflege sollen Vereine gleichberechtigt sein, unabhängig davon, in welcher Gemeinde dieser realisiert wird. Die zukünftigen Nutzer sollen bei der Planung frühzeitig mit eingebunden werden. Darüber hinaus soll auch ein Mobilitätskonzept entwickelt werden, wie der Transport von Kindern und Jugendlichen organisiert wird. *(verantwortlich: Kommunen)*

9.7 Hallenbäder in der Region

Leitziel: Es soll ein neues, interkommunales Hallenbad errichtet werden.

Die Vogelsberger Bevölkerung bewertet die Hallenbäder relativ kritisch. Differenziert nach Planungsbezirken würden vor allem die Befragten der Region Ost eine Verbesserung bei den Bädern präferieren. Auch die Schulbefragung ergibt, dass die Nutzung von Hallenbädern für die meisten Schulen mit einem Aufwand verbunden ist, da sie nicht schulnah gelegen sind. Darüber hinaus geben ca. die Hälfte der Schulen an, dass die zur Verfügung stehenden Schwimmzeiten aktuell nicht ausreichend sind.

9.7.1 Überregionale Empfehlungen

Es wird der Bau eines interkommunalen Hallenbades empfohlen, welches primär den Schulen und in den übrigen Zeiten den Sportvereinen und der Bevölkerung zur Verfügung steht. Es soll ein Konzept zum Bau, Betrieb und Organisation erarbeitet werden. *(verantwortlich: Landkreis, Kommunen)*

9.7.2 Empfehlungen für die Planungsregion Nord

Mit dem Erlendbad in Alsfeld steht für die Planungsregion nach Meinung der Planungsgruppe ausreichend Schwimmsportflächen zur Verfügung. Daher wird für die Planungsregion Nord keine Notwendigkeit gesehen, die Wasserflächen auszuweiten.

Handlungsbedarf wird jedoch in einer Verbesserung / Ausweitung der Schwimmzeiten für den Schulsport gesehen. Gerade vor dem Hintergrund steigender Nichtschwimmerzahlen soll dem Schwimmsportunterricht der Schulen wieder eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. *(verantwortlich: Kommunen, Landkreis, Land Hessen)*

Weiterhin wird vorgeschlagen, eine Abtrennung der Bahnen vorzunehmen, um so sportliches Schwimmen (Bahnenschwimmen) zu ermöglichen. Die bisherige Trainingszeit Donnerstag abends ist nach Auffassung der Planungsgruppe nicht ausreichend. Auch soll geprüft werden, ob die Schwimmzeiten für den Vereinssport ausgeweitet werden können. *(verantwortlich: Kommunen)*

9.7.3 Empfehlungen für die Planungsregion Ost

In der Planungsregion Ost gibt es keine einheitliche Meinung zum Bedarf eines Schwimmbades. Ein fehlendes Hallenbad wird insbesondere von der Stadt Schlitz als Schwäche bemängelt.

Empfehlungen für Schlitz:

- Die Planungsgruppe – insbesondere Personen aus Schlitz – spricht sich für ein Ganzjahresbad für den Schul- und Vereinssport aus. Deshalb soll geprüft werden, ob das Freibad mit einer Überdachung zu einem Ganzjahresbad umgebaut werden kann. *(verantwortlich: Stadt Schlitz)*

9.7.4 Empfehlungen für die Planungsregion Süd

Vor allem für den Schulsport fehlen nach Auffassung der Planungsgruppe Schwimmmöglichkeiten in Hallenbädern, da die vorhandenen Kapazitäten oftmals sehr knapp sind und auch längere Fahrwege in Kauf genommen werden müssen. Daher spricht sich die Planungsgruppe für einen Ausbau der Wasserflächen in Hallenbädern aus. Dabei ist auch eine kreisübergreifende Betrachtung in den Blick zu nehmen (z.B. schulischer Bedarf in Nidda). *(verantwortlich: Landkreis, Kommunen)*

Das Freibad in Grebenhain (Hochwaldhausen) soll langfristig gesichert werden. Als Anlage mit interkommunaler Versorgungsfunktion sind Überlegungen zu einer gemeinschaftlichen Finanzierung des Bades anzustellen. *(verantwortlich: Kommunen)*

9.7.5 Empfehlungen für die Planungsregion West

Die Stärken-Schwächen-Analyse der Region West zeigt, dass die Badersituation eine Stärke der Region West darstellt. Trotzdem sieht die Planungsgruppe einen Bedarf eines schulnahen Lehrschwimmbeckens für den Schulsport (v.a. Homberg). *(verantwortlich: Landkreis, Kommunen)*

Darüber hinaus soll geprüft werden, ob die bestehenden Bäder behinderten- und seniorengerecht sind und wie bestehende Bäder hier ergänzt werden können. *(verantwortlich: Kommunen)*

10 Zusammenfassung und Schlussbetrachtung

10.1 Sportentwicklung im Vogelsbergkreis - Ausgangslage

Die Herausforderung für eine kreisweite Sportentwicklungsplanung im Vogelsbergkreis lässt sich bereits anhand einiger statistischer Daten erahnen:

- Der Vogelsbergkreis hat aktuell knapp 107.000 Einwohner, in der Tendenz abnehmende Bevölkerungszahlen und ein starkes Ansteigen des Durchschnittsalters.
- Im Vogelbergkreis gibt es neun Gemeinden und zehn Städte in einer Größenordnung zwischen ca. 1.900 (Gemeinde Antrifttal) und ca. 16.000 Einwohnern (Stadt Alsfeld).
- Bezogen auf die Fläche steht der Vogelsbergkreis in Hessen auf dem dritten Platz, jedoch hat er lediglich ca. 70 Einwohner pro Quadratkilometer und damit eine sehr niedrige Einwohnerdichte.
- Die Wirtschaftskraft des Vogelsbergkreises liegt unter der Mecklenburg-Vorpommerns, 22.800 Euro pro Einwohner waren es 2012, der hessische Landesdurchschnitt liegt bei 37.300 Euro.
- In den Städten und Gemeinden des Vogelsbergkreises sind 229 Sportvereine mit 47.578 Mitgliedschaften aktiv, was einem Organisationsgrad von ca. 45 Prozent entspricht.

Als Flächenlandkreis mit einer Einwohnerzahl knapp über der Großstadt-Grenze, der Kleingliedrigkeit der Kommunalstruktur, der schwachen Wirtschaftskraft und einer über dem Landesdurchschnitt liegenden Organisationsquote im vereinsorganisierten Sport ist die Herausforderung für eine kreisweite Sportentwicklungsplanung eine Besondere.

Erschwerend kommt hinzu, dass Sport und Bewegung in vielen Kommunalverwaltungen des Vogelsbergkreises verwaltungsmäßig oder kommunalpolitisch kaum vertreten sind (z.B. durch Sportämter, Sportabteilungen oder Sportausschüsse). Auf der Ebene des Landkreises ist der Sport in der Abteilung „Finanzen und Kassenwesen“ unter dem Schlagwort „Sportförderung“ beheimatet. Hauptaufgabe ist das Auskehren der geringen Mittel der Sportförderung. Der Sportkreis Vogelsbergkreis ist ehrenamtlich strukturiert und verfügt über eine Geschäftsstelle, die von einer in Teilzeit beschäftigten Person geführt wird.

10.2 Der Planungsprozess

Vor dem beschriebenen Hintergrund wurde eine Herangehensweise gewählt, die zum einen gewährleisten sollte, möglichst objektive Grundlagendaten zu Sport und Bewegung im Vogelsbergkreis zu erhalten. Zum anderen sollten die Städte, Gemeinden und Sportvereine vor Ort aktiv in den Planungsprozess einbezogen werden.

Ein zentrales Element des gesamten Planungsprozesses war daher die interkommunale Arbeitsgruppe Sport, die bereits vor Projektbeginn unter Federführung des Vogelsbergkreises und unter Einbezug des Sportkreises einberufen wurde. In dieser Arbeitsgruppe wurde der Prozessverlauf gesteuert, die Inhalte der Analysen festgelegt und erste Leitziele zur Sportentwicklung entwickelt. Die Arbeitsgruppe, die nach Beauftragung des ausführenden Instituts insgesamt fünf Mal tagte, hatte zudem die Aufgabe, die Verknüpfung zu den örtlichen Beteiligungsworkshops herzustellen und in einer Schlussbetrachtung die Arbeitsergebnisse zusammenzuführen.

Neben der interkommunalen Arbeitsgruppe waren vor allem die Beteiligungsworkshops in den vier Regionen des Vogelsbergkreises ein zentraler Anker. Angestrebt wurde, erste Diskussionen zu einer engeren interkommunalen und / oder vereinsübergreifenden Zusammenarbeit anzustoßen und den Blick über den eigenen Ortsrand zu wagen.

In einer kritischen Betrachtung des Planungsprozesses muss zunächst festgehalten werden, dass die Projektorganisation aus unserer Sicht angemessen war und angesichts der beschränkten personellen Ressourcen des Vogelsbergkreises und des Sportkreises ein guter Projektablauf ermöglicht wurde. Den Einsatz, den Frau Amerschläger und Frau Stiebing seitens des Vogelsbergkreises und von Frau Hamel seitens des Sportkreises gezeigt haben, gingen weit über die eigentlichen Tätigkeiten hinaus und waren von einem besonderen Engagement geprägt.

Bedauerlich fanden wir die leider etwas diskontinuierliche Beteiligung der Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen an den Sitzungen der interkommunalen Arbeitsgruppe. Dies wirkte sich teilweise nachteilig auf die Organisation der regionalen Planungsworkshops aus (höherer Aufwand für die Organisatoren).

Die Planungsworkshops in den vier Regionen waren insgesamt sehr gut besucht, hier ist vor allem das Interesse der Sportvereine hervorzuheben. Wir hätten uns auch hier eine etwas bessere Beteiligung kommunaler Vertreterinnen und Vertreter gewünscht, um zumindest jede Gemeinde und jede Stadt angemessen berücksichtigen zu können.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass angesichts der Kleinteiligkeit des Vogelsbergkreises und der sich damit ergebenden Komplexität das gewählte Projektdesign angemessen war.

10.3 Die Leitziele und Empfehlungen

Bei der Erarbeitung von Leitzielen und Empfehlungen zur Sportentwicklung standen vor allem zwei Aspekte im Vordergrund:

1. Betrachtung aller Bereiche, die von Sport und Bewegung tangiert werden. Damit sind die Angebots- und Organisationsstruktur sowie die Sport- und Bewegungsräume angesprochen.
2. Weiter Sportbegriff, der neben dem Schul- und Vereinssport ebenfalls Bewegung und Sport im öffentlichen Raum und bei anderen institutionellen Anbietern in den Blick nimmt.

Unvoreingenommen wurden in der interkommunalen Arbeitsgruppe und in den regionalen Planungsworkshops diese Themen aufgegriffen, die Situation im Vogelsbergkreis anhand von Zahlen, Daten und Fakten aus den Befragungen geprüft und Leitziele und Empfehlungen formuliert. Ergebnisse dieser Diskussionen sind 14 Leitziele, jeweils hinterlegt mit konkreten Empfehlungen.

Ohne auf die Leitziele und Empfehlungen im Einzelnen einzugehen, wird deutlich, dass bei den am Planungsprozess Beteiligten die Erkenntnis gereift ist, dass in Teilen strukturelle Änderungen im Sport im Vogelsbergkreis notwendig sind, um weiterhin, trotz der beschriebenen schwierigen Rahmenbedingungen, Bewegung und Sport in den Städten und Gemeinden zu ermöglichen.

Zunächst soll die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen angesprochen werden, die als Zukunftsaufgabe vom Sportkreis und von vielen Sportvereinen erkannt wird. Zusammenarbeit bedeutet zum einen gemeinsame Mannschaften oder Sportgemeinschaften, was im Jugendbereich oftmals den rückläufigen Zahlen an Kinder und Jugendlichen geschuldet ist. Dies wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich auch im Aktivenbereich fortführen. Zum anderen wurden – durchaus kontrovers – weitere Formen einer engeren Zusammenarbeit im Hinblick auf die Vereinsorganisation diskutiert. Konkret geht es um die gemeinschaftliche Vereinsverwaltung, z.B. über Geschäftsstellen oder über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Sportbetrieb. Trotz einer hohen Organisationsquote in den Sportvereinen des Vogelsbergkreises hat der Rückgang des ehrenamtlichen Engagements auch den ländlichen Raum erreicht.

Weitere strukturelle Veränderungen lassen sich zumindest in Ansätzen bei den Empfehlungen zu den Sportanlagen beobachten. Die Bedarfsanalysen zeigen es – die Sportinfrastruktur im Vogelsbergkreis übersteigt in weiten Teilen deutlich den Bedarf der Bevölkerung, der Schulen und der Sportvereine. Dies trifft vor allem auf die kleineren Gemeinden und Städte zu, die in der Regel eine deutliche Überversorgung mit Sportplätzen oder anderen Einrichtungen aufweisen. Diese Infrastruktur muss unterhalten, gepflegt und gewartet werden, was zu Kosten bei gleichzeitig sinkender Einwohnerzahl und sinkender Nachfrage führt. Die in den Planungsworkshops geführten Diskussionen über eine Reduzierung und bedarfsorientierte Anpassung der Infrastruktur war schwierig und wenig erfolgreich, da vor allem seitens der Sportvereine wenig Einsicht gezeigt wurde. Im Gegenteil: in allen vier Planungsregionen werden Forderungen zum Ausbau der Infrastruktur erhoben (Stichwort „Kunstrasenplatz“), wobei Zugeständnisse einer vereinsübergreifenden und teilweise interkommunalen Nutzung bereits erfolgt

sind. Aus unserer Sicht wurde mit der Sportentwicklung ein erster Grundstein für eine bedarfsorientierte Anpassung der Infrastruktur gelegt, jedoch noch nicht bis zum Ende mit allen Folgen und Konsequenzen gedacht. Dies erfordert für die kommende Jahre weitere Gespräche mit den Vereinen vor Ort, wobei hier der regionale Kontext zwar im Auge behalten werden sollte, jedoch kleinere Planungseinheiten (z.B. über zwei oder drei Kommunen) für eine Akzeptanz hilfreich wären.

10.4 Konsequenzen

Welche Folgerungen und Konsequenzen lassen sich aus der Sportentwicklungsplanung für den Vogelsbergkreis ableiten?

Zunächst bleibt festzuhalten, dass die kreisweite Sportentwicklungsplanung einen ersten Orientierungsrahmen zur Situation von Bewegung und Sport bietet und eine objektive Datenbasis für sportpolitische Entscheidungen geschaffen wurde. Diese Zahlen und Daten sind öffentlich zugänglich und können auf den verschiedenen politischen Ebenen im Kreis verwendet werden. Da sich die Rahmenbedingungen im Sport ebenfalls dynamisch verändern, ist eine regelmäßige Aktualisierung zumindest der Grundlagen notwendig.

Die breite Beteiligung der Sportvereine und anderer Einrichtungen und Institutionen wurde von vielen als fruchtbar und konstruktiv beschrieben. Bisher mangelt es im Vogelsbergkreis an einem systematischen Austausch zwischen den Akteuren von Bewegung und Sport – dies sowohl auf kommunaler Ebene, auf regionaler Ebene und auf Ebene des Landkreises. Daher sollten die Städte und Gemeinden, des Landkreises und des Sportkreises gemeinsam überlegen, wie sie im Gespräch bleiben. Die in den Empfehlungen angesprochenen Sprengeltagungen könnten ein wichtiger Baustein sein, sollten aber um Foren in den einzelnen Gemeinden und Städten erweitert werden.

Eine grundsätzliche Schwierigkeit sehen wir im Fehlen einer übergeordneten und koordinierenden Instanz im Sport. Weder der Sportkreis noch der Vogelsbergkreis haben aktuell die notwendige Personalausstattung, um kreisweite übergeordnete Aufgaben wahrzunehmen oder kreisweite übergeordnete Programme zur Sport- und Bewegungsförderung (z.B. Bewegungsprogramme in den Kindertageseinrichtungen, Koordination Kooperation Schule-Verein, Bewegungsprogramme als Teil der Gesundheitsförderung) zu initiieren und zu begleiten. Damit unterscheidet sich der Vogelsbergkreis deutlich von anderen Landkreisen, wo beispielsweise Sportreferate bei der Kreisverwaltung vorhanden sind oder die Sportkreise bereits koordinierende Aufgaben wahrnehmen und Sport- und Bewegungsprogramme eigenständig durchführen. Daher sehen wir die Notwendigkeit, gerade für die kreisweiten Programme, eine übergeordnete Instanz zu schaffen oder vorhandene Strukturen auszubauen. In den Leitzielen und Empfehlungen wurde bereits eine mögliche strukturelle Anpassung des Sportkreises angesprochen. Hier könnte angesetzt werden und durch eine Übertragung von klar definierte Aufgaben an den Sportkreis und einer auskömmlichen finanziellen Ausstattung durch die Sportförderung des Vogelsbergkreises ein Schritt in diese Richtung gemacht werden. Zugleich sollte der Landessportbund Hessen in

eine Diskussion mit seinen Sportkreisen einsteigen, welche Aufgaben sie in Zukunft meistern müssen und welche organisatorischen Anpassungen notwendig sind – und ob die Förderung des Landessportbundes Hessen an diese Veränderungen angepasst werden muss.

Bezüglich der Sportanlagen muss in Zukunft stärker in Zentren gedacht werden. Bei allem Verständnis für den Wunsch, im Ort eine möglichst umfangreiche Ausstattung mit Sportanlagen vorzufinden – die nachlassende Nachfrage in bestimmten Segmenten des Sports, die prekäre finanzielle Situation einiger Kommunen und des Landkreises und die rückläufige Bereitschaft, Sportanlagen ehrenamtlich zu bewirtschaften bei gleichzeitiger Einforderung qualitativ hochwertiger Sportanlagen lässt dies u.E. in Zukunft immer weniger zu. Im einen oder anderen Falls wird dies schmerzhaftes Einschnitte bedeuten, doch nur so wird sich auf Dauer eine attraktive Sportanlagenstruktur aufrecht erhalten, die auch unterhalten werden kann. Das, was wir in anderen gesellschaftlichen Bereichen bereits abgeschlossen haben (z.B. Bündelung des Einzelhandels, Aufgabe von kleineren Schulen) wird in den nächsten Jahren im Sport auf die Tagesordnung kommen.

Umso wichtiger ist daher die Empfehlung, ein Mobilitätskonzept für den Sport im Vogelsbergkreis zu entwickeln. Attraktive Sportangebote können nur dann stattfinden, wenn eine ausreichende Anzahl an Menschen dieses Angebot ausüben möchten und ein/e Übungsleiter/in zur Verfügung steht. Die Bürgerbefragung zeigt, dass bereits heute ein Viertel der sportlich Aktiven ihren Sport in anderen Gemeinden / Städten ausübt. Die Mobilitätsfrage stellt sich also heute schon und wird angesichts der Alterung der Bevölkerung weiterhin virulent bleiben. Werden zudem attraktive und bedarfsorientierte Sportanlagen vermehrt in Zentren bereitgestellt, ist die Frage der Mobilität automatisch zu stellen.

In der Gesamtschau bleibt festzuhalten, dass die Sportentwicklungsplanung auf der Ebene des Landkreises wichtige Impulse für den Sport geben kann. Deutlich wurden die Defizite herausgearbeitet, Stärken benannt und die Entwicklungschancen für den Sport und für die Sportvereine diskutiert. Dass der Ansatz einer landkreisweiten oder einer regionalen Planung limitiert ist, wird vor allem bei der Konkretisierung und Übertragung einzelner Ziele auf die Städte und Gemeinden deutlich. Daher – und damit schließen wir unsere kritische Rückschau – wird eine kreisweite Planung auch in Zukunft kommunale Planungsprozesse nicht ersetzen können, sondern diese in eine kreisübergreifende Strategie einbinden.

11 Literaturverzeichnis

- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2011). *Die Zukunft der Dörfer. Zwischen Stabilität und demografischem Niedergang*. Berlin: Berlin Institut f. Bevölkerung u. Entwicklung. https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Doerfer_2011/Die_Zukunft_der_Doerfer_Webversion.pdf am 01.10.2019.
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) (2019). *Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschlands Regionen sind*. Berlin: Berlin Institut f. Bevölkerung u. Entwicklung.
- Bingel, K. & Nußbaum, J. (2017). *Sport in der strategischen Stadtentwicklungsplanung*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 75-99). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Breuer, Christoph (Hrsg.) (2017). *Sportentwicklungsbericht 2015/16. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*. Hellenthal: Sportverlag Strauß.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hoffmann.
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. 2. überarbeitete Fassung mit dem Fokus auf Sporträume* aufgerufen am 21.05.2018 unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018_Memorandum-2-SEP_web.pdf.
- Eckl, S. (2019). *Active Design – ein neuer Blick auf Bewegung in der Stadt*. Forum Wohnen und Stadtentwicklung. Verbandsorgan des vhw. Schwerpunkt Stadtentwicklung und Sport, (3) 2019, S. 133-136.
- Eckl, S. (2014). *Der Bewegungsfreundliche Schulhof - heute notwendiger denn je*. Playground & Landscape, (6) 52-59.
- Eckl, S. & Wetterich, J. (2006). Kommunale Sportförderung in Deutschland. In S. Eckl & J. Wetterich (Hrsg.), *Sportförderung und Sportpolitik in der Kommune* (S. 15-112). Berlin: Lit.
- Frankfurter Allgemeine Zeitung (2014). *Was aufhört, was anfängt*, <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/vogelsbergkreis-hessen-die-zukunft-von-stadt-und-land-13282332.html> am 01.10.2019.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (o.J.). *Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2020. Regionaldossier Vogelsbergkreis*. <http://www.regio-pro.eu/download/Regionaldossier-Landkreis-Vogelsberg.pdf> am 01.10.2019. Projektgruppe FDU (2017). *Kommunale Sportpolitik – ein Aufriss*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 207-249). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Rütten, A. & Pfeiffer, K. (Hrsg.) (2016). *Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung*. Nürnberg-Erlangen: FAU Nürnberg-Erlangen. <https://www.sport.fau.de/files/2016/05/Nationale-Empfehlungen-f%C3%BCr-Bewegung-und-Bewegungsf%C3%B6rderung-2016.pdf> am 20.07.2019.
- Stadionwelt (2016). *Pflege- und Unterhaltungskosten für Sportplätze*, aufgerufen am 23.05.2017 unter https://www.stadionwelt-business.de/pdf_counter/sw_download.php?d=345
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. Gemeinde und Sport (1), S. 99-116.
- Ulenberg, A. (2011). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. aufgerufen am 23.05.2017 unter http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl_files/uploads/images/Kunststoffrasen_Rasen_Tenne_10_11.pdf
- Vogelsberg Consult GmbH (2014). *Vulkan aktiv. Das Regionale Entwicklungskonzept 2014-2020 der Region Vogelsberg*. https://www.vogelsbergkreis.de/fileadmin/user_upload/Amt_fuer_den_laendlichen_Raum/Dorf-Regionalentwicklung_Landtourismus/Vulkan_aktiv-REK_2014-2020_Region_Vogelsberg_121114.pdf am 01.10.2019
- Wadsack, R. & Wach, G. (2017). *Sportentwicklungsplanung als strategische Aufgabe*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 102-125). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.

12 Anhang

Anhang 1: Bestand an Hallen und Räumen.....	167
Anhang 2: Bestand an Sportplätzen	170
Anhang 3: Zuordnung der Gemeinden zu Bezirken.....	173
Anhang 4: Bürgerbefragung – Datengrundlage und Repräsentativität.....	174
Anhang 5: Bewertungen der Bedingungen.....	177
Anhang 6: Zukünftige Schwerpunkte der Vereinsarbeit.....	178
Anhang 7: Thesen zur Weiterentwicklung des Sports.....	179
Anhang 8: Übersicht der Schulen, die sich an der Befragung beteiligt haben	180
Anhang 9: Übersicht über die angerechneten Hallen für den Pflichtsportunterricht	181
Anhang 10: Bilanzierung des Bedarfs an Hallen für den Schulsport (Pflichtsportunterricht)	182
Anhang 11: Übersicht über die Kooperationen mit Sportvereinen.....	186
Anhang 12: Übersicht der Vereine und Abteilungen, die sich an der Befragung beteiligt haben	187
Anhang 13: Rahmenbedingung für die Durchführung des Übungsbetriebs in einer hochwertigen Sportanlage in der Nachbargemeinde und Gründe, warum der Verein dazu nicht bereit wäre	192
Anhang 14: Verbesserungsvorschläge für die Sportanlagenentwicklung.....	194
Anhang 15: Glossar	197
Anhang 16: Bedarf Sportvereine	198
Anhang 17: Zusätzlicher Bedarf Sportvereine.....	227
Anhang 18: Aktuelle und zukünftige Bilanzierung der Hallen und Räume – umgerechnet auf Einzelhallen (Angaben in Wochenstunden).....	228
Anhang 19: Bilanzierung der Hallen und Räume in den Planungsbezirken (Winter) – umgerechnet auf Einzelhallen (Angaben in Wochenstunden).....	229
Anhang 20: Bilanzierung der Klein- und Großspielfelder (Angaben in Wochenstunden)	230

Anhang 21: Bilanzierung der Sportaußenanlagen in den Planungsbezirken – umgerechnet auf Großspielfelder (Angaben in Wochenstunden).....	231
--	-----

Anhang 1: Bestand an Hallen und Räumen

Name	Hallenart	Region	Kommune	Träger	Breite Sportfläche	Länge Sportfläche	Sportfläche netto	Baulicher Zustand Stufe 1 bis 4
Sporthalle Albert-Schweitzer-Schule	01 Einzelhalle	Alsfeld	Nord	Kommune	15,0	27,0	405	2
Sporthalle Gerhart-Hauptmann-Schule	01 Einzelhalle	Alsfeld	Nord	Kommune	18,0	33,5	603	3
Sporthalle Stadtschule (Jahnhalle TVA)	01 Einzelhalle	Alsfeld	Nord	Kommune	15,0	27,0	405	4
Zweifeldhalle des Hessischen Turnverbands	02 Zweifachhalle	Alsfeld	Nord	Verein	22,0	44,0	968	
Großsporthalle Alsfeld	04 Vierfachhalle	Alsfeld	Nord	Kommune	28,5	60,4	1.722	2
Turnhalle Eifa	08 Turnhalle	Alsfeld	Nord		10,0	20,0	200	
Gymnastikhalle vhs	10 Gymnastikraum	Alsfeld	Nord	Kommune	9,8	15,7	154	
Mehrzweckraum, Großsporthalle Alsfeld	10 Gymnastikraum	Alsfeld	Nord					
Turnhalle Grundschule Groß-Felda	08 Turnhalle	Feldatal	Nord	Kommune	12,0	24,0	288	1
Johanitterhalle Grebenau	08 Turnhalle	Grebenau	Nord	Kommune	14,5	23,0	334	1
Auerberghalle Schwarz	08 Turnhalle	Grebenau	Nord	Kommune	12,0	20,0	240	1
Sporthalle Grundschule Romrod	08 Turnhalle	Romrod	Nord	Kommune	12,0	24,0	288	2
Sporthalle Grundschule Brauerschwend	01 Einzelhalle	Schwalmtal	Nord	Kommune	15,0	27,0	405	2
Dorfgemeinschaftshaus Stordorf	10 Gymnastikraum	Schwalmtal	Nord	Kommune	10,0	13,0	130	1
Tischtennishalle Hergersdorf	10 Gymnastikraum	Schwalmtal	Nord	Verein	7,0	8,0	56	2
Dorfgemeinschaftshaus Vadenrod	10 Gymnastikraum	Schwalmtal	Nord				137	
Dorfgemeinschaftshaus Hopfgarten	10 Gymnastikraum	Schwalmtal	Nord				68	
Sporthalle Grundschule Maar	01 Einzelhalle	Lauterbach (Hessen)	Ost	Kommune	18,0	33,0	594	2
Sporthalle Eichbergschule	01 Einzelhalle	Lauterbach (Hessen)	Ost	Kommune	18,0	36,0	648	
Vulkan-Sporthalle	03 Dreifachhalle	Lauterbach (Hessen)	Ost	Kommune	27,0	45,0	1.215	1
Großsporthalle Wascherde	04 Vierfachhalle	Lauterbach (Hessen)	Ost	Kommune	29,0	60,0	1.740	2
Turnhalle Frischborn	08 Turnhalle	Lauterbach (Hessen)	Ost	Verein	16,0	23,0	368	2
Sporthalle Dieffenbachschule	01 Einzelhalle	Schlitz	Ost	Kommune	18,0	33,0	594	3
Sporthalle Gesamtschule Schlitzerland	03 Dreifachhalle	Schlitz	Ost	Kommune	27,0	45,0	1.215	2
Bürgerhaus Schlitz	10 Gymnastikraum	Schlitz	Ost					
Gymnastikhalle Schlitz	10 Gymnastikraum	Schlitz	Ost					
Sporthalle Grundschule Angersbach	01 Einzelhalle	Wartenberg	Ost	Kommune	18,0	33,0	594	3
Sportzentrum Landenhausen	10 Gymnastikraum	Wartenberg	Ost	Verein	10,0	8,0	80	2
Sporthalle im Blauen Eck	03 Dreifachhalle	Freiensteinau	Süd	Kommune	27,0	45,0	1.215	1

Sporthalle I (1Feld) Oberwaldschule	01 Einzelhalle	Grebenhain	Süd	Kommune	15,2	27,1	411	3
Sporthalle II (1,5Feld) Oberwaldschule	01 Einzelhalle	Grebenhain	Süd	Kommune	18,0	33,0	594	3
Großsporthalle Grebenhain	03 Dreifachhalle	Grebenhain	Süd	Kommune	27,0	45,0	1.215	3
Turnhalle am Sportplatz Ilbeshausen	08 Turnhalle	Grebenhain	Süd	Verein	12,0	17,0	204	1
Gymnastikraum Oberwaldschule	10 Gymnastikraum	Grebenhain	Süd					
Turnhalle Herbstein	01 Einzelhalle	Herbstein	Süd	Kommune	19,0	33,0	627	1
Mehrzweckhalle Altenschlirf	08 Turnhalle	Herbstein	Süd	Kommune	13,0	17,0	221	1
Mehrzweckhalle Stockhausen	08 Turnhalle	Herbstein	Süd	Kommune	17,0	17,0	289	1
Sporthalle Grundschule Engelrod	01 Einzelhalle	Lautertal (Vogelsberg)	Süd	Kommune	15,0	27,4	412	2
Dorfgemeinschaftshaus Dirlammen	10 Gymnastikraum	Lautertal (Vogelsberg)	Süd	Kommune	9,1	14,4	131	1
Dorfgemeinschaftshaus Eichelhain	10 Gymnastikraum	Lautertal (Vogelsberg)	Süd	Kommune	8,9	11,6	103	1
Dorfgemeinschaftshaus Eichenrod	10 Gymnastikraum	Lautertal (Vogelsberg)	Süd	Kommune	9,5	14,0	133	1
Dorfgemeinschaftshaus Engelrod	10 Gymnastikraum	Lautertal (Vogelsberg)	Süd	Kommune	13,0	13,0	169	1
Dorfgemeinschaftshaus Hörgeuau	10 Gymnastikraum	Lautertal (Vogelsberg)	Süd	Kommune	10,0	12,4	124	1
Sporthalle Grundschule Schotten	01 Einzelhalle	Schotten	Süd	Kommune	15,1	27,0	407	2
Sporthalle Vogelsbergschule	03 Dreifachhalle	Schotten	Süd	Kommune	27,0	45,0	1.215	2
Stadthalle Ulrichstein -Sportbetrieb-	08 Turnhalle	Ulrichstein	Süd	Kommune	14,9	26,8	399	1
Turnhalle Helpershain	10 Gymnastikraum	Ulrichstein	Süd	Kommune	9,9	18,1	180	1
Fest- und Sporthalle Antrifttal	01 Einzelhalle	Antrifttal	West	Kommune	17,0	27,0	459	1
Dorfgemeinschaftshaus Ohmes Gymnas- tikraum	10 Gymnastikraum	Antrifttal	West	Kommune	8,3	12,0	100	1
Bürgerhaus Vockenrod Gymnastikraum	10 Gymnastikraum	Antrifttal	West	Kommune	17,0	7,0	119	1
Bürgerhaus Vockenrod Tischtennisraum	10 Gymnastikraum	Antrifttal	West	Kommune	10,0	9,0	90	1
Gemeindezentrum Ruhlkirchen	10 Gymnastikraum	Antrifttal	West	Kommune	10,0	14,0	140	1
Dorfgemeinschaftshaus Bernsburg	10 Gymnastikraum	Antrifttal	West					
Dorfgemeinschaftshaus Seibelsdorf	10 Gymnastikraum	Antrifttal	West					
Sporthalle Pestalozzischule	01 Einzelhalle	Gemünden (Felda)	West	Kommune	16,9	24,0	404	2
Sporthalle Grundschule Homberg	01 Einzelhalle	Homberg (Ohm)	West	Kommune	18,2	30,0	546	2
Sporthalle Nieder-Ofleiden	01 Einzelhalle	Homberg (Ohm)	West	Kommune	15,0	27,0	405	1
Sporthalle Ohmtalschule	03 Dreifachhalle	Homberg (Ohm)	West	Kommune	27,1	45,0	1.221	2
Tischtennishalle Büßfeld	10 Gymnastikraum	Homberg (Ohm)	West	Verein	10,0	20,0	200	1
Gleentalhalle, Sporthalle Kirtorf				sonstige öffentliche Hand				
	01 Einzelhalle	Kirtorf	West		15,0	27,0	405	2
Sporthalle des TSV Groß-Eichen	01 Einzelhalle	Mücke	West	Verein	16,0	27,0	432	1

Sporthalle Gesamtschule Mücke	01 Einzelhalle	Mücke	West	Kommune	18,6	33,0	614	3
Zweifeldsporthalle	02 Zweifachhalle	Mücke	West	Kommune	22,0	44,0	968	1
Sporthalle Grundschule Oberes Ohmtal	08 Turnhalle	Mücke	West	Kommune	12,0	23,5	282	2
Sporthalle des SV Ruppertenrod	08 Turnhalle	Mücke	West	Verein	13,0	26,0	338	1
Dorfgemeinschaftshaus Nieder-Ohmen	08 Turnhalle	Mücke	West	Kommune	12,1	22,0	267	1
Dorfgemeinschaftshaus Merlau	10 Gymnastikraum	Mücke	West	Kommune	12,9	18,4	238	1
Dorfgemeinschaftshaus Sellnrod	10 Gymnastikraum	Mücke	West	Kommune	12,0	17,0	204	1
Dorfgemeinschaftshaus Atzenhain	10 Gymnastikraum	Mücke	West	Kommune	5,9	14,5	85	2
Dorfgemeinschaftshaus Bernsfeld	10 Gymnastikraum	Mücke	West	Kommune	10,0	17,3	173	1
Dorfgemeinschaftshaus Flensungen	10 Gymnastikraum	Mücke	West	Kommune	10,1	19,6	199	1
Dorfgemeinschaftshaus Höckersdorf	10 Gymnastikraum	Mücke	West	Kommune	10,0	11,5	115	2
Dorfgemeinschaftshaus Ilsdorf	10 Gymnastikraum	Mücke	West	Kommune	11,9	8,9	106	2
Dorfgemeinschaftshaus Ober-Ohmen	10 Gymnastikraum	Mücke	West	Kommune	8,4	9,1	76	2
Dorfgemeinschaftshaus Wettsaasen	10 Gymnastikraum	Mücke	West	Kommune	10,7	10,0	107	2
Dorfgemeinschaftshaus Groß-Eichen	10 Gymnastikraum	Mücke	West					
Dorfgemeinschaftshaus Wettsaasen	10 Gymnastikraum	Mücke	West	Kommune	10,7	10,0	107	2

Nicht aufgenommen wurden das Bürgerhaus Brauerschwend in Schwalmtal (steht zukünftig nicht mehr zur Verfügung; das Haus wird anderer Nutzung zugeführt).

Legende bauliche Bestandsbewertung:

- 1 **Anlage im gebrauchsfähigen Zustand**, d. h., die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel.
- 2 **Anlage mit deutlichen Mängeln**, d. h., die Grundkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, jedoch sind umfangreiche Renovierungsarbeiten (z. B. Sportböden, Gebäude, Technik, Ausstattung, Nebenräume) erforderlich. Der Sportbetrieb kann vorläufig noch aufrechterhalten werden.
- 3 **Anlage mit schwerwiegenden Mängeln**, d. h., es bestehen Mängel in einem Umfang, der Bestand oder weitere Nutzung gefährdet. Die Grundkonstruktion oder notwendige Einrichtungen sind in den wesentlichen Teilen nicht mehr brauchbar oder es fehlen notwendige Einrichtungen, wie Umkleide- und Sanitärräume, Heizungsanlagen, Wasseraufbereitung. Eine umfassende Sanierung ist für den Bestand unerlässlich.
- 4 **Unbrauchbare Anlage**, d. h., eine Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel nicht mehr möglich oder zulässig oder es steht eine baupolizeiliche Sperrung unmittelbar bevor.

Anhang 2: Bestand an Sportplätzen

Name	Region	Kommune	Belag	Fläche (qm)	Beleuchtung	bauliche Bestandsbewertung
Großspielfelder						
Sportplatz Eifa	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Eudorf	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Altenburg Hauptplatz	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	nein	
Sportplatz Altenburg Nebenplatz	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Liederbach	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Erlenstadion Alsfeld	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Angenrod	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Berfa	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Elbenrod	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Hattendorf	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Heidelberg	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Leusel	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Lingelbach	Nord	Alsfeld	Rasen	5.220	nein	
Sportplatz Schwabenrod	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Hess. Turnverband	Nord	Alsfeld	Rasen	5.828	ja	
Lindensportplatz, Spielfeld	Nord	Alsfeld	Kunststoffrasen	6.000	ja	1
Sportgelände "In der Au"/ SG TV VfR Groß-Felda	Nord	Feldatal	Rasen	6.695	ja	1
Sportplatz und Tennisplatz Grebenau	Nord	Grebenau	Rasen	6.901	ja	1
Sportplatz und Tennisplatz Schwarz	Nord	Grebenau	Rasen	4.500	ja	1
Sportplatz Brauerschwend	Nord	Schwalmtal	Rasen	6.000	ja	1
Sportplatz Hopfgarten	Nord	Schwalmtal	Rasen	4.500	nein	2
Sportplatz Vadenrod	Nord	Schwalmtal	Rasen	4.050	nein	2
Sportplatz Stordorf	Nord	Schwalmtal	Rasen	4.500	ja	1
Adolf-Spieß-Anlage	Ost	Lauterbach (Hessen)	Rasen	7.176	ja	k.A.
Lauterkampfbahn (großer Platz)	Ost	Lauterbach (Hessen)	Rasen	6.460	nein	2
Lauterkampfbahn (Trainingsplatz)	Ost	Lauterbach (Hessen)	Rasen	4.200	ja	2
Sportplatz Seibertsberg	Ost	Lauterbach (Hessen)	Rasen	5.890	nein	2
Sportplatz Heblös	Ost	Lauterbach (Hessen)	Rasen	5.580	nein	1
Sportplatz Maar	Ost	Lauterbach (Hessen)	Rasen	5.828	ja	
Sportplatz Wallenrod (Hauptplatz)	Ost	Lauterbach (Hessen)	Rasen	7.004	ja	1
Sportplatz Wallenrod (Trainingsplatz)	Ost	Lauterbach (Hessen)	Rasen	5.800	ja	1
Sportzentrum Landenhausen	Ost	Wartenberg	Rasen	8.800	ja	1
Sportanlage Angersbach	Ost	Wartenberg	Rasen	7.140	nein	1
SG Freiensteinau	Süd	Freiensteinau	Rasen	7.350	ja	1

SV Nieder-Moos Platz 1	Süd	Freiensteinau	Rasen	7.000	nein	1
SV Nieder-Moos Platz 2	Süd	Freiensteinau	Rasen	5.400	nein	1
KSG Radmühl	Süd	Freiensteinau	Rasen	5.100	ja	1
Fußballplatz des KSC Volkartshain	Süd	Grebenhain	Rasen	6.175	ja	2
Sportplatz zum Schanzenblick Bermuthshain	Süd	Grebenhain	Rasen	6.175	ja	1
Sportplatz des TSV Grebenhain 06 e. V.	Süd	Grebenhain	Rasen	7.000	ja	1
Sportplatz des TSV Grebenhain 06 e. V.	Süd	Grebenhain	Rasen	6.650	nein	1
Rasenplatz 1 TSV Ilbeshausen	Süd	Grebenhain	Rasen	7.000	nein	1
Rasenplatz 2 TSV Ilbeshausen	Süd	Grebenhain	Rasen	5.400	ja	1
Sportplatz Rixfeld	Süd	Herbstein	Rasen	6.825	nein	1
Sportplatz Lanzenhain alt	Süd	Herbstein	Rasen	6.048	ja	1
Sportplatz Lanzenhain neu	Süd	Herbstein	Rasen	7.035	nein	1
Sportplatz Stockhausen	Süd	Herbstein	Rasen	6.825	ja	1
Sportplatz Altenschlirf	Süd	Herbstein	Rasen	6.300	ja	1
Sportplatz Herbstein	Süd	Herbstein	Rasen	6.600	ja	1
Sportplatz Dirlammen	Süd	Lautertal (Vogelsberg)	Rasen	5.488	ja	1
Sportplatz Hopfmannsfeld	Süd	Lautertal (Vogelsberg)	Rasen	5.336	ja	1
Sportplatz Engelrod	Süd	Lautertal (Vogelsberg)	Rasen	5.452	ja	1
Sportplatz Eichelhain	Süd	Lautertal (Vogelsberg)	Rasen	6.174	nein	2
Fussballplatz Burkhardts	Süd	Schotten	Rasen	7.140	ja	1
Fussballplatz Eichelsachsen	Süd	Schotten	Rasen	6.300	ja	1
Fussballplatz Einartshausen	Süd	Schotten	Rasen	6.006	nein	2
Fussballplatz Eschenrod	Süd	Schotten	Rasen	6.468	ja	1
Fussballplatz Michelbach	Süd	Schotten	Rasen	7.373	nein	2
Fussballplatz Rudingshain	Süd	Schotten	Rasen	5.096	ja	1
Fussballplatz Schotten	Süd	Schotten	Rasen	7.070	ja	1
Trainingsplatz Schotten	Süd	Schotten	Tenne	8.322	ja	1
Fussballplatz Betzenrod	Süd	Schotten	Rasen	6.325	nein	2
SV Chattia 1921 e.V.	Süd	Ulrichstein	Rasen	6.076	Ja	1
SV Germania 1923	Süd	Ulrichstein	Rasen	5.760	Ja	1
Sportplatz Homberg	West	Homberg (Ohm)	Rasen	7.140	nein	k.A.
Sportplatz Nieder-Ofleiden	West	Homberg (Ohm)	Rasen	7.280	nein	k.A.
Sportplatz Ober-Ofleiden	West	Homberg (Ohm)	Rasen	6.400	ja	k.A.
Sportplatz Deckenbach	West	Homberg (Ohm)	Rasen	6.270	ja	k.A.
Sportplatz Kirtorf	West	Kirtorf	Rasen	6.630	ja	1
Sportplatz Lehrbach	West	Kirtorf	Rasen	6.110	nein	1
Sportplatz Ober-Gleen	West	Kirtorf	Rasen	5.841	ja	1
Sportplatz Wahlen	West	Kirtorf	Rasen	6.600	ja	1
Sportplatz Groß-Eichen	West	Mücke	Rasen	6.600	ja	k.A.

Sportplatz Ober-Ohmen	West	Mücke	Rasen	6.175	ja	k.A.
Sportplatz Ruppertenrod	West	Mücke	Rasen	6.420	nein	k.A.
Sportplatz Merlau	West	Mücke	Rasen	5.429	ja	k.A.
Sportplatz Flensungen	West	Mücke	Rasen	5.828	ja	k.A.
Sportplatz Atzenhain	West	Mücke	Rasen	7.004	nein	k.A.
Sportplatz Nieder-Ohmen Rasenplatz	West	Mücke	Rasen	6.864	nein	k.A.
Sportplatz Nieder-Ohmen Hartplatz	West	Mücke	Tenne	6.600	nein	k.A.
Sportplatz Sellnrod	West	Mücke	Rasen	6.798	ja	k.A.
Sportplatz Ruhlkirchen	West	Antrifttal	Rasen	5.192	ja	1
Sportplatz Ohmes	West	Antrifttal	Rasen	6.336	ja	1
Kleinspielfelder						
"Alter Sportplatz" Groß-Felda	Nord	Feldatal	Rasen	3969	ja	2
Multifunktionssportanlage Brauerschwend	Nord	Schwalmtal	Kunststoffrasen	2275	ja	1
Trainingsplatz Michelbach	Süd	Schotten	Rasen	3680	ja	1
Spiel- und Freizeitgelände Seibelsdorf	West	Antrifttal	Rasen	1350	nein	1
Freizeitgelände Vockenrod	West	Antrifttal	Rasen	2310	nein	1

Nicht aufgenommen wurden: GSF Sportgelände SV Stumpertenrod/Köddingen, GSF Sportplatz Rainrod, GSF Sportplatz Bernsfeld, GSF Wartenberg-Landenhausen, Sportplatz Freizeitheim Kreis, KSF Sportplatz Rainrod und KSF Dannenrod

Legende bauliche Bestandsbewertung:

- 1 **Anlage im gebrauchsfähigen Zustand**, d. h., die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel.
- 2 **Anlage mit deutlichen Mängeln**, d. h., die Grundkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, jedoch sind umfangreiche Renovierungsarbeiten (z. B. Sportböden, Gebäude, Technik, Ausstattung, Nebenräume) erforderlich. Der Sportbetrieb kann vorläufig noch aufrechterhalten werden.
- 3 **Anlage mit schwerwiegenden Mängeln**, d. h., es bestehen Mängel in einem Umfang, der Bestand oder weitere Nutzung gefährdet. Die Grundkonstruktion oder notwendige Einrichtungen sind in den wesentlichen Teilen nicht mehr brauchbar oder es fehlen notwendige Einrichtungen, wie Umkleide- und Sanitärräume, Heizungsanlagen, Wasseraufbereitung. Eine umfassende Sanierung ist für den Bestand unerlässlich.
- 4 **Unbrauchbare Anlage**, d. h., eine Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel nicht mehr möglich oder zulässig oder es steht eine baupolizeiliche Sperrung unmittelbar bevor.

Anhang 3: Zuordnung der Gemeinden zu Bezirken

Gemeinde	Bezirk
Stadt Alsfeld	Nord
Gemeinde Feldatal	Nord
Stadt Grebenau	Nord
Stadt Romrod	Nord
Gemeinde Schwalmtal	Nord
Stadt Lauterbach	Ost
Stadt Schlitz	Ost
Gemeinde Wartenberg	Ost
Gemeinde Freiensteinau	Süd
Gemeinde Grebenhain	Süd
Stadt Herbstein	Süd
Gemeinde Lautertal	Süd
Stadt Schotten	Süd
Stadt Ulrichstein	Süd
Gemeinde Antrifttal	West
Gemeinde Gemünden/Felda	West
Stadt Homberg/Ohm	West
Stadt Kirtorf	West
Gemeinde Mücke	West

Ausgangspunkt der Studie waren Überlegungen, repräsentative statistische Aussagen zum Sportverhalten sowohl für den Vogelsbergkreis als auch für einzelne Planungsbezirke zu ermöglichen. Auf Basis der aktuellen amtlichen Einwohnerstatistik des Vogelsbergkreises mit Stand vom 30.06.2017 wurde eine Zufallsstichprobe von 8.000 Personen gezogen.

Adressat der Befragung war die deutsche und ausländische Wohnbevölkerung zwischen 10 und 80 Jahren. Der Befragungszeitraum erstreckte sich von März bis April 2018. Insgesamt lagen am Ende 1.606 Fragebogen vor, was einem Rücklauf von 20,1 Prozent entspricht. Innerhalb des Befragungsgebietes schwankt die Teilnahme an der Befragung. Der höchste Rücklauf wird mit 21,8 Prozent im Bezirk West erzielt, der niedrigste Rücklauf mit 19,2 Prozent im Bezirk Süd (zur Einteilung der Bezirke vgl. auch Anhang 3).

Tabelle 59: Rücklaufquoten nach Planungsbezirken

Bezirk	Zahl der verschickten Einladungen	Antworten	Rücklaufquote in Prozent
Nord	1.980	387	19,5
Ost	2.055	404	19,7
Süd	2.130	410	19,2
West	1.835	400	21,8
nicht zustellbar/zuordenbar	0	5	
<i>Gesamt</i>	<i>8.000</i>	<i>1.606</i>	<i>20,1</i>

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Netto-Stichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel der Befragung ist es, ein kleines Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative Aussagen treffen zu können. Es soll keine Gruppe überdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Alter, Geschlecht, Bezirkszugehörigkeit, Sportvereinsmitgliedschaft und Staatszugehörigkeit. Als Verfahren wurde jeweils ein Chi² - Test angewandt.

Tabelle 60: Repräsentativität der Stichprobe nach Bezirken

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
Nord	387	24,2	22.703	24,8
Ost	404	25,2	23.565	25,7
Süd	410	25,6	24.424	26,6
West	400	25,0	21.037	22,9
<i>Gesamt</i>	<i>1.601</i>	<i>100,0</i>	<i>91.729</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) des Vogelsbergkreises mit Stand vom 30.06.2017 (Datenquelle: Vogelsbergkreis); Chi²=0,244; df=3; nicht signifikant

Bezüglich der Zuordnung zu Bezirken zeigt die Stichprobe eine sehr gute Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit. Statistisch relevante Abweichungen weist der Repräsentativitätstest nicht auf.

Die Altersverteilungen in der Grundgesamtheit und in der Nettostichprobe weisen keine statistisch signifikanten Unterschiede auf und können daher als weitgehend übereinstimmend beschrieben werden (vgl. Tabelle 61). Gleiches gilt für die Verteilung von Männern und Frauen (vgl. Tabelle 62).

Tabelle 61: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
10 bis 18 Jahre	146	9,1	8.799	9,6
19 bis 26 Jahre	102	6,4	8.949	9,8
27 bis 40 Jahre	290	18,1	15.800	17,2
41 bis 60 Jahre	645	40,4	33.099	36,1
61 bis 80 Jahre	415	26,0	25.082	27,3
<i>Gesamt</i>	<i>1.598</i>	<i>100</i>	<i>91.729</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) des Vogelsbergkreises mit Stand vom 30.06.2017 (Datenquelle: Vogelsbergkreis); $\chi^2=1,814$; $df=4$; nicht signifikant

Tabelle 62: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
männlich	787	49,2	46.814	51,0
weiblich	812	50,8	44.915	49,0
<i>Gesamt</i>	<i>1.599</i>	<i>100,0</i>	<i>91.729</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) des Vogelsbergkreises mit Stand vom 30.06.2017 (Datenquelle: Vogelsbergkreis); $\chi^2=0,132$; $df=1$; nicht signifikant

In nahezu allen Sportverhaltensanalysen der letzten Jahre ist die Gruppe der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in den Befragungen stets unterrepräsentiert. Dies gilt auch für die vorliegende Untersuchung. Personen mit anderer Staatsangehörigkeit sind in der Stichprobe unterrepräsentiert, was bei den folgenden Auswertungen zu berücksichtigen ist.

Tabelle 63: Repräsentativität der Stichprobe nach Staatszugehörigkeit

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
deutsch	1.569	98,2	90.026	93,7
andere	28	1,8	6.068	6,3
<i>Gesamt</i>	<i>1.597</i>	<i>100,0</i>	<i>96.094</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) des Vogelsbergkreises mit Stand vom 30.06.2017 (Datenquelle: Vogelsbergkreis); $\chi^2=0,3517$; $df=1$; nicht signifikant; Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft (N=16) wurden der Kategorie "deutsch" zugeordnet

Der letzte Faktor, welcher als Indikator für die Repräsentativität der Stichprobe gilt, ist die formale Mitgliedschaft in einem Sportverein. Referenzquelle ist die offizielle Mitgliederstatistik (A-Zahlen) des Landessportbundes Hessen mit Stand vom 01.01.2018 und den Angaben für die Altersgruppen ab 10 Jahren. Laut dieser Zahlen sind in den Sportvereinen des Vogelsbergkreises etwa 47,8 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren organisiert (vgl. Tabelle 64).

Tabelle 64: Repräsentativität der Stichprobe nach Sportvereinsmitgliedschaft

	Nettostichprobe		LSB-Mitgliederstatistik	
	N	%	N	%
kein Mitglied in einem Sportverein	738	46,5	47.905	52,2
Mitglied in einem Sportverein	849	53,5	43.824	47,8
<i>Gesamt</i>	<i>1.587</i>	<i>100,0</i>	<i>91.729</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) des Vogelsbergkreises mit Stand vom 30.06.2017 (Datenquelle: Vogelsbergkreis); Mitgliederzahlen des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2018; $\chi^2=1,312$; $df=1$; nicht signifikant

Ein Vergleich der Zahlen der Nettostichprobe mit denen der Mitgliederstatistik zeigt keine statistisch signifikante Überrepräsentanz der Sportvereinsmitglieder. Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Sportvereinsmitgliedschaft wirft jedoch einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des Landessportbundes weder Mehrfachmitgliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Kreisen in einem Sportverein des Vogelsbergkreises Mitglied sind bzw. ein Bürger des Vogelsbergkreises in mehreren Sportvereinen gleichzeitig Mitglied ist.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Stichprobe eine hohe Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit aufweist und damit eine gute Grundlage für repräsentative Aussagen für den Vogelsbergkreis darstellt.

Anhang 5: Bewertungen der Bedingungen

	Informationen über Angebot	Anzahl der vorhandenen Sporthallen	Anzahl der Sportplätze	baulicher Zustand der Sporthallen	baulicher Zustand der Sportplätze	Angebot Sportvereine	Angebot kommerzieller Anbieter	Angebot andere Anbieter	Freizeitspielfelder	Laufsportwege	Möglichkeiten für Kinder im Wohnumfeld	Fahrradwege	Hallenbäder	Freibäder	Hygiene und Sauberkeit Sportanlagen der Turn- und Sporthallen	Hygiene und Sauberkeit der Sportplatzanlagen
gesamt (N=1.143-1.550)	2,96	2,70	2,50	2,96	2,89	2,67	2,95	3,71	4,08	3,25	3,27	2,95	3,52	2,97	2,95	2,84

Geschlecht (N=1.143-1.550)

männlich	2,92	2,74	2,50	3,00	2,89	2,62	3,02	3,76	4,08	3,22	3,29	2,93	3,59	3,04	2,97	2,84
weiblich	3,00	2,66	2,51	2,92	2,88	2,73	2,88	3,67	4,08	3,28	3,25	2,97	3,45	2,90	2,92	2,84
Sign.							*						*	*		

Altersgruppen (N=1.143-1.544)

10 bis 18 Jahre	3,12	2,84	2,51	2,94	2,71	2,74	3,27	3,93	3,98	3,14	3,12	2,75	3,45	3,04	2,90	2,70
19 bis 26 Jahre	3,09	2,68	2,39	2,85	2,88	2,54	3,07	3,75	3,93	2,78	3,01	2,70	3,74	2,93	3,02	2,78
27 bis 40 Jahre	3,20	2,72	2,46	3,20	3,02	2,82	3,04	3,78	4,15	3,36	3,37	2,88	3,52	2,89	2,97	2,81
41 bis 60 Jahre	2,93	2,71	2,53	2,98	2,87	2,66	2,89	3,80	4,14	3,28	3,33	2,99	3,46	2,92	2,95	2,83
61 bis 80 Jahre	2,75	2,60	2,51	2,79	2,87	2,60	2,84	3,48	4,00	3,29	3,23	3,08	3,58	3,10	2,92	2,96
Sign.	***			***			**			**	*	**	*			

Sportaktivität (N=1.146-1.553)

nicht sportlich aktiv	3,05	2,74	2,51	2,95	2,84	2,73	3,09	3,89	4,10	3,32	3,31	3,00	3,64	3,07	2,96	2,84
sportlich aktiv	2,92	2,68	2,50	2,97	2,91	2,65	2,88	3,63	4,06	3,22	3,26	2,93	3,47	2,93	2,94	2,84
Sign.	*						*						*	*		

Sportvereinsmitgliedschaft (N=1.138-1.539)

kein Sportvereinsmitglied	3,12	2,80	2,67	3,01	2,97	2,88	2,99	3,60	4,10	3,30	3,36	2,99	3,53	3,03	2,94	2,91
Sportvereinsmitglied	2,84	2,61	2,36	2,92	2,82	2,52	2,91	3,82	4,06	3,21	3,20	2,92	3,51	2,93	2,95	2,80
Sign.	***	***	***		**	***					**					

Stadtteil (N=1.145-1.551)

Nord	3,05	3,04	2,73	3,23	3,03	2,80	2,85	3,48	4,09	3,44	3,38	3,50	3,31	3,05	3,01	2,98
Ost	2,85	2,73	2,52	3,26	2,96	2,53	2,63	3,37	4,01	2,99	3,16	2,28	3,43	2,48	3,15	2,89
Süd	2,84	2,47	2,31	2,53	2,64	2,53	3,18	3,83	3,93	3,04	3,11	2,72	3,96	3,14	2,68	2,61
West	3,10	2,55	2,46	2,86	2,93	2,83	3,14	4,17	4,28	3,54	3,45	3,35	3,36	3,22	2,98	2,90
Sign.	***	***	***	***	***	***	***	***	***	***	***	***	***	***	***	***

"Wir haben hier einige Aussagen zu den Bedingungen für Bewegung und Sport zusammengestellt. Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht) folgende Punkte?"; Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; p<.05; ** p<.01; *** p<.001.

Anhang 6: Zukünftige Schwerpunkte der Vereinsarbeit

	stärkere Orientierung am Freizeitsport	Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine	Ausbau von Angeboten im Gesundheitssport	Verbesserung der Qualifikation der Übungsleiter	Integration von neuen Sportarten in das Vereinsangebot	Ausbau von Angeboten für Seniorinnen / Senioren	Ausbau von Angeboten für Mädchen und Frauen	Ausbau von Kursangeboten, auch für Nichtmitglieder	Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit	stärkere Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport	Zusammenschlüsse von Sportvereinen	Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeitern /-innen	Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	Ausbau der Angebote am Vormittag/frühen Nachmittag	Ausbau der Talent- und Nachwuchsförderung	Ausbau inklusive Sportangebote	Ausbau Kooperation Verein und Kitas	Ausbau Kooperation Verein und Schulen
gesamt (N=1.354-1.494)	1,99	2,11	1,82	2,02	2,31	2,10	2,31	2,37	1,68	3,28	2,90	2,97	2,30	2,95	2,31	2,11	2,15	1,97

Geschlecht (N=1.354-1.492)

männlich	2,03	2,09	1,95	2,05	2,46	2,18	2,52	2,53	1,71	3,25	2,90	3,12	2,43	3,08	2,28	2,20	2,21	1,98
weiblich	1,95	2,13	1,70	1,99	2,17	2,02	2,11	2,22	1,66	3,32	2,91	2,82	2,19	2,82	2,33	2,02	2,10	1,96
Sign.	*		***		***	***	***	***			***	***	***		***	***	**	

Altersgruppen (N=1.354-1.492)

10 bis 18 Jahre	2,11	2,05	2,19	2,19	2,07	2,43	2,40	2,56	1,83	2,67	2,82	2,90	2,51	3,18	2,11	2,10	2,30	1,97
19 bis 26 Jahre	2,19	2,23	1,89	2,20	2,31	2,20	2,30	2,40	1,76	3,25	2,96	3,00	2,27	3,35	2,46	2,12	2,16	1,89
27 bis 40 Jahre	2,07	2,19	1,84	2,00	2,18	2,34	2,36	2,47	1,69	3,40	2,96	2,73	2,33	3,15	2,43	2,18	2,06	1,97
41 bis 60 Jahre	1,94	2,10	1,74	1,95	2,28	2,07	2,36	2,34	1,67	3,35	2,92	2,98	2,24	2,91	2,36	2,07	2,17	1,98
61 bis 80 Jahre	1,91	2,06	1,77	2,01	2,56	1,87	2,14	2,29	1,63	3,30	2,84	3,16	2,33	2,68	2,16	2,11	2,15	1,97
Sign.	***		***	**	***	***	***		*	***		***		*	***	***		

Sportvereinsmitgliedschaft (N=1.165-1.433)

kein Sportvereinsmitglied	2,01	2,22	1,76	2,01	2,24	2,08	2,19	2,05	1,69	3,41	2,97	2,87	2,22	2,77	2,39	2,09	2,13	1,97
Sportvereinsmitglied	1,97	2,02	1,87	2,02	2,38	2,12	2,41	2,66	1,68	3,18	2,85	3,06	2,38	3,08	2,25	2,12	2,17	1,96
Sign.		***	**		**		***	***		***	*	**	***	***	**			

Stadtteil (N=1.356-1.494)

Nord	1,97	2,05	1,81	2,01	2,26	2,06	2,31	2,33	1,63	3,26	2,84	2,96	2,29	2,99	2,31	2,10	2,09	1,92
Ost	2,04	2,10	1,85	1,93	2,40	2,10	2,31	2,44	1,65	3,23	2,89	2,91	2,27	2,93	2,27	2,16	2,12	1,95
Süd	1,96	2,14	1,82	2,05	2,28	2,11	2,32	2,38	1,72	3,30	2,95	3,02	2,30	2,93	2,25	2,10	2,16	1,99
West	1,99	2,15	1,80	2,08	2,31	2,14	2,29	2,34	1,74	3,32	2,91	2,99	2,36	2,93	2,42	2,08	2,25	2,03
Sign.																		

"Für wie wichtig halten Sie folgende denkbare Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit?"; Mittelwerte von (1) sehr wichtig bis (5) unwichtig; p<.05; ** p<.01; *** p<.001 .

Anhang 7: Thesen zur Weiterentwicklung des Sports

	In jedem Ortsteil sollten in Wohnungsnahe Sportanlagen und Bewegungsräume vorhanden sein.	Der Stellenwert des Sports in der Kommunalpolitik ist viel zu gering.	Für die Sportaktivitäten von Älteren sind kleine Hallen wichtiger als große Turn- und Sporthallen.	Die Sportfreianlagen (z.B. Sportplätze) in unserer Gemeinde sollten um Sportmöglichkeiten für den nicht im Verein organisierten Freizeitsport ergänzt werden.	In Zeiten leerer Kassen sollte die Förderung des Sports stärker eingeschränkt werden, weil andere kommunale Aufgaben wichtiger sind.	Die Nutzung von Sportanlagen sollte kostenfrei sein, auch wenn die Gemeinde damit auf wichtige Einnahmen verzichtet.	Nur selten genutzte Sportanlagen sollten für andere Nutzungen aufgegeben werden.	Sportanlagen mit einer besonderen Ausstattung (z.B. Kunstrasen) sollten räumlich konzentriert werden	Die Sportfreianlagen in unserer Gemeinde sollten auch für den nicht vereinsorganisierten Freizeitsport zugänglich sein.
gesamt (N=1.224-1.567)	2,01	2,18	2,43	2,28	3,89	2,35	2,65	2,41	2,12
Geschlecht (N=1.225-1.566)									
männlich	2,14	2,23	2,45	2,37	3,93	2,29	2,62	2,37	2,20
weiblich	1,89	2,12	2,40	2,20	3,86	2,41	2,69	2,44	2,04
Sign.	***	*		***		*			***
Altersgruppen (N=1.224-1.566)									
10 bis 18 Jahre	1,72	2,18	2,85	2,12	3,69	2,24	2,57	2,42	1,83
19 bis 26 Jahre	1,75	2,06	2,69	2,08	3,56	2,32	2,59	2,48	1,87
27 bis 40 Jahre	1,91	2,08	2,54	2,16	3,83	2,48	2,64	2,60	2,06
41 bis 60 Jahre	2,09	2,18	2,40	2,29	4,02	2,41	2,72	2,42	2,19
61 bis 80 Jahre	2,13	2,27	2,22	2,47	3,90	2,23	2,61	2,24	2,21
Sign.	***		***	***	***	**		***	***
Sportvereinsmitgliedschaft (N=1.216-1.557)									
kein Sportvereinsmitglied	2,05	2,20	2,32	2,13	3,74	2,34	2,55	2,43	1,95
Sportvereinsmitglied	1,98	2,14	2,53	2,42	4,03	2,37	2,74	2,38	2,26
Sign.			**	***	***		***		***
Stadtteil (N=1.225-1.567)									
Nord	1,97	2,09	2,36	2,21	4,01	2,42	2,77	2,40	2,14
Ost	2,00	2,20	2,41	2,22	3,88	2,34	2,56	2,41	2,20
Süd	2,00	2,23	2,48	2,37	3,84	2,29	2,62	2,41	2,10
West	2,08	2,19	2,45	2,33	3,85	2,37	2,67	2,40	2,03
Sign.									

"In wie weit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?"; Mittelwerte im Wertebereich von (1) stimme völlig zu bis (5) stimme überhaupt nicht zu; p<.05; ** p<.01; *** p<.001.

Anhang 8: Übersicht der Schulen, die sich an der Befragung beteiligt haben

	Gemeinde	Antwort	Anmerkung
Geschwister-Scholl-Schule	Alsfeld	ja	
Stadtschule	Alsfeld	ja	
Gerhart-Hauptmann-Schule	Alsfeld	ja	
Albert-Schweitzer-Schule	Alsfeld	ja	
Max-Eyth-Schule	Alsfeld	ja	
Brüder-Grimm-Schule	Alsfeld	ja	
Grundschule Katzenberg	Antrifttal	ja	
Grundschule Feldatal	Feldatal	ja	
Windbergschule	Freiensteinau	ja	
Pestalozzischule	Gemünden	ja	verspätete Abgabe , daher nicht in der Auswertung berücksichtigt
Astrid-Lindgren-Schule	Grebenau	ja	
Oberwaldschule	Grebenhain	ja	
Freiherr-vom-Stein-Schule	Herbstein	ja	
Helmut-von-Bracken-Schule	Herbstein	ja	
Grundschule Homberg	Homberg	ja	
Ohmtdschule	Homberg	ja	gemeinsam mit Pestalozziförderschule
Pestalozzischule- Förderschule	Homberg	ja	
Grundschule Kirtorf	Kirtorf	ja	
Eichbergschule	Lauterbach	ja	
Gudrun-Pausewang-Schule	Lauterbach	ja	
Schule an der Wascherde	Lauterbach	ja	
Alexander-von- Humboldt-Schule	Lauterbach	ja	
Vogelsbergschule	Lauterbach	ja	
Lautertalschule	Lautertal	ja	
Grundschule Kunterbunt	Mücke	ja	
Grundschule Oberes-Ohmtal	Mücke	ja	
Gesamtschule Mücke	Mücke	ja	
Grundschule Antrifttal	Romrod	ja	
Dieffenbachschule	Schlitz	ja	
Gesamtschule Schlitzerland	Schlitz	ja	
Grundschule Schotten	Schotten	ja	
Vogelsbergschule	Schotten	ja	
Digmudis-Schule	Schotten	ja	
Cornelia-Funke-Schule	Schwalmtal	ja	
Schlossbergschule Ulrichstein	Ulrichstein	ja	
Grund- und Hauptschule Wartenberg	Wartenberg	ja	

Anhang 9: Übersicht über die angerechneten Hallen für den Pflichtsportunterricht

Name	Hallenart	Planungsbezirk	Fläche	faktisch	rechne- risch
Sporthalle Gerhart-Hauptmann-Schule	01 Einzelhalle	Nord	603	1	1,5
Sporthalle Stadtschule (Jahnhalle TVA)	01 Einzelhalle	Nord	405	1	1,0
Alte Reithalle Jahnstraße	01 Einzelhalle	Nord	300	1	0,7
Turnhalle Eifa	01 Einzelhalle	Nord	200	1	0,5
Gymnastikhalle vhs	10 Gymnastikraum	Nord	154	1	0,4
Großsporthalle Alsfeld	04 Vierfachhalle	Nord	1722	4	4,3
Sporthalle Albert-Schweitzer-Schule	01 Einzelhalle	Nord	405	1	1,0
Turnhalle Grundschule Groß-Felda	01 Einzelhalle	Nord	288	1	0,7
Johanitterhalle Grebenau	01 Einzelhalle	Nord	594	1	1,5
Sporthalle Grundschule Romrod	01 Einzelhalle	Nord	288	1	0,7
Sporthalle Grundschule Brauerschwend	01 Einzelhalle	Nord	405	1	1,0
Dorfgemeinschaftshaus Stordorf	10 Gymnastikraum	Nord	150	1	0,4
Sporthalle Eichbergschule	02 Zweifachhalle	Ost	648	2	1,6
Großsporthalle Wascherde	04 Vierfachhalle	Ost	1620	4	4,3
Vulkan-Sporthalle	03 Dreifachhalle	Ost	1215	3	3,0
Sporthalle Grundschule Maar	08 Turnhalle	Ost	594	1	1,5
Sporthalle Dieffenbachschule	01 Einzelhalle	Ost	594	1	1,5
Sporthalle Gesamtschule Schlitzerland	03 Dreifachhalle	Ost	1215	3	2,3
Sporthalle Grundschule Angersbach	08 Turnhalle	Ost	594	1	1,5
Sporthalle im Blauen Eck	03 Dreifachhalle	Süd	1215	3	3,0
Sporthalle I (1Feld) Oberwaldschule	01 Einzelhalle	Süd	411	1	1,0
Sporthalle II (1,5Feld) Oberwaldschule	08 Turnhalle	Süd	594	1	1,5
Großsporthalle Grebenhain	03 Dreifachhalle	Süd	1215	3	3,0
Turnhalle Herbstein	02 Zweifachhalle	Süd	627	2	1,5
Sporthalle Grundschule Engelrod	01 Einzelhalle	Süd	412	1	1,0
Sporthalle Grundschule Schotten	01 Einzelhalle	Süd	415	1	1,0
Sporthalle Vogelsbergschule	01 Einzelhalle	Süd	1215	1	3,0
Stadthalle Ulrichstein -Sportbetrieb-	01 Einzelhalle	Süd	399	1	1,0
Fest- und Sporthalle Antriftal	01 Einzelhalle	West	459	1	1,1
Sporthalle Pestalozzischule	01 Einzelhalle	West	404	1	1,0
Sporthalle Grundschule Homberg	08 Turnhalle	West	546	1	1,3
Sporthalle Ohmtalschule	03 Dreifachhalle	West	1221	3	3,0
Gleentalhalle, Sporthalle Kirtorf	01 Einzelhalle	West	405	1	1,0
Sporthalle Gesamtschule Mücke	08 Turnhalle	West	594	1	1,5
Sporthalle Grundschule Ober-Ohmen	01 Einzelhalle	West	282	1	0,7
Zweifeldsporthalle	02 Zweifachhalle	West	968	2	2,4
Sporthalle Grundschule Oberes Ohmtal	10 Gymnastikraum	West	287	1	0,7
Dorfgemeinschaftshaus Nieder-Ohmen	10 Gymnastikraum	West	267	1	0,7

Anhang 10: Bilanzierung des Bedarfs an Hallen für den Schulsport (Pflichtsportunterricht)

Planungsbezirk Nord

Schule	Bedarf in AE		
Astrid-Lindgren-Schule			0,7
Gerhart-Hauptmann-Schule			1,7
Brüder-Grimm-Schule			0,8
Max-Eyth-Schule			2,6
Albert-Schweitzer-Schule			3,2
Geschwister-Scholl-Schule			2,1
Stadtschule Alsfeld			1,1
Grundschule Feldatal			0,7
MPS Antrifttal			0,9
Cornelia-Funke-Schule			0,5
SUMME			14,3
	Größe in qm	Anzahl AE faktisch	Anzahl AE rechnerisch
Bestand Hallen			
Sporthalle Gerhart-Hauptmann-Schule	603	1	1,5
Sporthalle Stadtschule (Jahnhalle TVA)	405	1	1,0
Alte Reithalle Jahnstraße	300	1	0,7
Turnhalle Eifa	200	1	0,5
Gymnastikhalle vhs	154	1	0,4
Großsporthalle Alsfeld	1722	4	4,3
Sporthalle Albert-Schweitzer-Schule	405	1	1,0
Turnhalle Grundschule Groß-Felda	288	1	0,7
Johanitterhalle Grebenau	594	1	1,5
Sporthalle Grundschule Romrod	288	1	0,7
Sporthalle Grundschule Brauerschwend	405	1	1,0
Dorfgemeinschaftshaus Stornsdorf	150	1	0,4
SUMME		15	13,6
Bilanz		Bilanz faktisch	Bilanz rechnerisch
Bedarf Schulen		14,3	14,3
Bestand		15	13,6
SUMME		0,7	-0,7

PROGNOSE

Schule	Bedarf in AE		
Astrid-Lindgren-Schule			0,7
Gerhart-Hauptmann-Schule			2,0
Brüder-Grimm-Schule			0,8
Max-Eyth-Schule			2,6
Albert-Schweitzer-Schule			3,6
Geschwister-Scholl-Schule			2,3
Stadtschule Alsfeld			1,2
Grundschule Feldatal			0,7
MPS Antrifttal			0,9
Cornelia-Funke-Schule			0,7
SUMME			15,5
	Größe in qm	Anzahl AE faktisch	Anzahl AE rechnerisch
Bestand Hallen			
Sporthalle Gerhart-Hauptmann-Schule	603	1	1,5
Sporthalle Stadtschule (Jahnhalle TVA)	405	1	1,0
Alte Reithalle Jahnstraße	300	1	0,7
Turnhalle Eifa	200	1	0,5
Gymnastikhalle vhs	154	1	0,4
Großsporthalle Alsfeld	1722	4	4,3
Sporthalle Albert-Schweitzer-Schule	405	1	1,0
Turnhalle Grundschule Groß-Felda	288	1	0,7
Johanitterhalle Grebenau	594	1	1,5
Sporthalle Grundschule Romrod	288	1	0,7
Sporthalle Grundschule Brauerschwend	405	1	1,0
Dorfgemeinschaftshaus Stornsdorf	150	1	0,4
SUMME		15	13,6
Bilanz		Bilanz faktisch	Bilanz rechnerisch
Bedarf Schulen		15,5	15,5
Bestand		15	13,6
SUMME		-0,5	-1,9

Planungsbezirk Ost

Schule	Bedarf in AE		
Vogelsbergschule			2,0
Schule an der Wascherde			2,9
Gudrun-Pausenwang-Schule			0,8
Eichbergschule			1,9
Alexander-von-Humboldt-Schule			3,5
MPS Angersbach			0,7
Gesamtschule Schlitzerland			1,9
Dieffenbachschule			2,0
<i>SUMME</i>			<i>15,5</i>
	Größe in qm	Anzahl AE faktisch	Anzahl AE rechnerisch
Bestand Hallen			
Sporthalle Eichbergschule	648	2	1,6
Großsporthalle Wascherde	1620	4	4,3
Vulkan-Sporthalle	1215	3	3,0
Sporthalle Grundschule Maar	594	1	1,5
Sporthalle Dieffenbachschule	594	1	1,5
Sporthalle Gesamtschule Schlitzerland	1215	3	2,3
Sporthalle Grundschule Angersbach	594	1	1,5
<i>SUMME</i>		<i>15</i>	<i>15,6</i>
Bilanz		Bilanz faktisch	Bilanz rechnerisch
Bedarf Schulen		15,5	15,5
Bestand		15	15,6
<i>SUMME</i>		<i>-0,5</i>	<i>0,1</i>

PROGNOSE

Schule	Bedarf in AE		
Vogelsbergschule			2,0
Schule an der Wascherde			2,4
Gudrun-Pausenwang-Schule			0,4
Eichbergschule			2,2
Alexander-von-Humboldt-Schule			4,0
MPS Angersbach			0,8
Gesamtschule Schlitzerland			2,5
Dieffenbachschule			1,9
0			
<i>SUMME</i>			<i>16,2</i>
	Größe in qm	Anzahl AE faktisch	Anzahl AE rechnerisch
Bestand Hallen			
Sporthalle Eichbergschule	648	2	1,6
Großsporthalle Wascherde	1620	4	4,3
Vulkan-Sporthalle	1215	3	3,0
Sporthalle Grundschule Maar	594	1	1,5
Sporthalle Dieffenbachschule	594	1	1,5
Sporthalle Gesamtschule Schlitzerland	1215	3	2,3
Sporthalle Grundschule Angersbach	594	1	1,5
0	0	0	0,0
<i>SUMME</i>		<i>15</i>	<i>15,6</i>
Bilanz		Bilanz faktisch	Bilanz rechnerisch
Bedarf Schulen		16,2	16,2
Bestand		15	15,6
<i>SUMME</i>		<i>-1,2</i>	<i>-0,6</i>

Planungsbezirk Süd

Schule	Bedarf in AE		
Oberwaldschule			2,8
Vogelsbergschule Schotten			1,7
Grundschule des Vogelsbergkreises			1,8
Helmut-von-Bracken.Schule			0,4
Digmudis-Schule Schotten			0,5
Lautertalschule			0,4
Windbergschule			0,7
Freiherr-vom-Stein-Schule Herbstein			1,1
Schlossbergschule Ulrichstein			0,7
SUMME			10,1
	Größe in qm	Anzahl AE faktisch	Anzahl AE rechnerisch
Bestand Hallen			
Sporthalle im Blauen Eck	1215	3	3,0
Sporthalle I (1Feld) Oberwaldschule	411	1	1,0
Sporthalle II (1,5Feld) Oberwaldschule	594	1	1,5
Großsporthalle Grebenhain	1215	3	3,0
Turnhalle Herbstein	627	2	1,5
Sporthalle Grundschule Engelrod	412	1	1,0
Sporthalle Grundschule Schotten	415	1	1,0
Sporthalle Vogelsbergschule	1215	1	3,0
Stadthalle Ulrichstein -Sportbetrieb-	399	1	1,0
SUMME		14	16,1
		Bilanz faktisch	Bilanz rechnerisch
Bilanz			
Bedarf Schulen		10,1	10,1
Bestand		14	16,1
SUMME		3,9	6,0

PROGNOSE

Schule	Bedarf in AE		
Oberwaldschule			2,9
Vogelsbergschule Schotten			2,1
Grundschule des Vogelsbergkreises			1,8
Helmut-von-Bracken.Schule			0,4
Digmudis-Schule Schotten			0,5
Lautertalschule			0,4
Windbergschule			0,5
Freiherr-vom-Stein-Schule Herbstein			1,1
Schlossbergschule Ulrichstein			0,4
SUMME			10,1
	Größe in qm	Anzahl AE faktisch	Anzahl AE rechnerisch
Bestand Hallen			
Sporthalle im Blauen Eck	1215	3	3,0
Sporthalle I (1Feld) Oberwaldschule	411	1	1,0
Sporthalle II (1,5Feld) Oberwaldschule	594	1	1,5
Großsporthalle Grebenhain	1215	3	3,0
Turnhalle Herbstein	627	2	1,5
Sporthalle Grundschule Engelrod	412	1	1,0
Sporthalle Grundschule Schotten	415	1	1,0
Sporthalle Vogelsbergschule	1215	1	3,0
Stadthalle Ulrichstein -Sportbetrieb-	399	1	1,0
SUMME		14	16,1
		Bilanz faktisch	Bilanz rechnerisch
Bilanz			
Bedarf Schulen		10,1	10,1
Bestand		14	16,1
SUMME		3,9	6,0

Planungsbezirk West

Schule	Bedarf in AE		
Grundschule Oberes Ohmtal			1,3
Grundschule Kunterbunt			0,7
Schulverbund Kirtorf-Antrifttal			0,8
Ohmtalschule Homberg & Pestalozzischule Homberg			2,1
Grundschule Homberg			1,3
Geamtschule Mücke			1,5
Grundschule Katzenberg Antrifttal			0,4
Pestalozzischule Gemünden			0,5
SUMME			8,6
	Größe in qm	Anzahl AE faktisch	Anzahl AE rechnerisch
Bestand Hallen			
Fest- und Sporthalle Antrifttal	459	1	1,1
Sporthalle Pestalozzischule	404	1	1,0
Sporthalle Grundschule Homberg	546	1	1,3
Sporthalle Ohmtalschule	1221	3	3,0
Gleentalhalle, Sporthalle Kirtorf	405	1	1,0
Sporthalle Gesamtschule Mücke	594	1	1,5
Sporthalle Grundschule Ober-Ohmen	282	1	0,7
Zweifeldsporthalle	968	2	2,4
Sporthalle Grundschule Oberes Ohmtal	287	1	0,7
Dorfgemeinschaftshaus Nieder-Ohmen	267	1	0,7
SUMME		13	13,4
		Bilanz faktisch	Bilanz rechnerisch
Bilanz			
Bedarf Schulen		8,6	8,6
Bestand		13	13,4
SUMME		4,4	4,8

PROGNOSE

Schule	Bedarf in AE		
Grundschule Oberes Ohmtal			1,3
Grundschule Kunterbunt			0,9
Schulverbund Kirtorf-Antrifttal			1,0
Ohmtalschule Homberg & Pestalozzischule Homberg			2,2
Grundschule Homberg			1,2
Geamtschule Mücke			3,0
Grundschule Katzenberg Antrifttal			0,4
Pestalozzischule Gemünden			0,7
SUMME			10,6
	Größe in qm	Anzahl AE faktisch	Anzahl AE rechnerisch
Bestand Hallen			
Fest- und Sporthalle Antrifttal	459	1	1,1
Sporthalle Pestalozzischule	404	1	1,0
Sporthalle Grundschule Homberg	546	1	1,3
Sporthalle Ohmtalschule	1221	3	3,0
Gleentalhalle, Sporthalle Kirtorf	405	1	1,0
Sporthalle Gesamtschule Mücke	594	1	1,5
Sporthalle Grundschule Ober-Ohmen	282	1	0,7
Zweifeldsporthalle	968	2	2,4
Sporthalle Grundschule Oberes Ohmtal	287	1	0,7
Dorfgemeinschaftshaus Nieder-Ohmen	267	1	0,7
SUMME		13	13,4
		Bilanz faktisch	Bilanz rechnerisch
Bilanz			
Bedarf Schulen		10,6	10,6
Bestand		13	13,4
SUMME		2,4	2,8

Anhang 11: Übersicht über die Kooperationen mit Sportvereinen

Albert-Schweitzer-Schule	Alsfeld	Nord	ASC-Leichtathletik (4 Stunden); TVA Fechten (4 Stunden)
Gerhart-Hauptmann-Schule	Alsfeld	Nord	Reiten im Schulsport (Ländlicher Reit- und Fahrverein Alsfeld) (2 Stunden); Fußball (SV Ehringshausen) (2 Stunden)
Geschwister-Scholl-Schule	Alsfeld	Nord	Judo-Club Alsfeld (2 Stunden)
Stadtschule Alsfeld	Alsfeld	Nord	ASC96
MPS Antrifftal	Romrod	Nord	TVA Handball (2 Stunden); CCA Angenrod (Tanz-AG) (2 Stunden)
Cornelia-Funke-Schule	Schwalmtal	Nord	TV Brauerschwend (Fußball-AG 2 Stunden; Ganztage 2 Stunden)
Alexander-von-Humboldt-Schule	Lauterbach	Ost	Tennis-Club, Golf-Club, Fußballverein Lauternach, Just-move, Yoga (Wochenumfang insgesamt 10 Stunden)
Eichbergschule	Lauterbach	Ost	Eishockeyverein (8x2 Stunden)
Schule an der Wascherde	Lauterbach	Ost	Yoga, Tennis, Judo
Dieffenbachschule	Schlitz	Ost	Handballverein TSG Schlitzlerland; Handballtag für alle 2. Klassen
Gesamtschule Schlitzlerland	Schlitz	Ost	TSG Schlitz (2 Stunden)
Oberwaldschule	Grebenhain	Süd	Kickboxschule Klein (2 Stunden)
Lautertalschule	Lautertal	Süd	HSG Vulkan Handball (AG); Tischtennis Dirlammen (Projektunterricht)
Digmudis-Schule Schotten	Schotten	Süd	Skotokan Club Butzbach (2 Stunden)
Grundschule des Vogelsbergkreises	Schotten	Süd	TGV Schotten (4 Stunden); TGV Schotten Kinderturnen (2 Stunden)
Vogelsbergschule Schotten	Schotten	Süd	TGV Schotten (Skilanglauf)
Schlossbergschule	Ulrichstein	Süd	TGV Schotten (Skilanglauf); EC Lauterbach (Eislauf)
Grundschule Homberg	Homberg	West	TTG Büßfeld; TV Homberg Badminton
Ohmtalschule Homberg & Pestalozzischule Homberg	Homberg	West	TTC Büßfeld (2 Stunden); TV Homberg Handball (4 Stunden); TV Homberg Badminton (2 Stunden); JFV Ohmberg Fußball (2 Stunden); Sportverein Ehringshausen Fußball (2 Stunden)
Schulverbund Kirtorf-Antrifftal	Kirtorf	West	Tischtennis (1 Stunde); Schützenverein (1 Stunde); Sportverein (1 Stunde)
Gesamtschule Mücke	Mücke	West	Kooperationsverhältnis mit Vogelberger Ski- und Sportfreunde
Grundschule Kunterbunt	Mücke/Nieder-Ohmen	West	Tischtennisverein (4 Stunden); Aktionstage mit Fußballverein und Handballverein

Anhang 12: Übersicht der Vereine und Abteilungen, die sich an der Befragung beteiligt haben

Hauptvereine:

Schützenverein 1924 Schwarz e.
Schützenverein 1962 Nieder-Ohmen
Schützenverein Alsfeld
Schützenverein Arnshain 1955
Schützenverein Brauerschwend
Schützenverein Crainfeld
Schützenverein Erbenhausen
Schützenverein Feldkrücken1981
Schützenverein Grebenau
Schützenverein Gunzenau
Schützenverein Herbstein 1863
Schützenverein Kirtorf 1863
Schützenverein Lanzenhain
Schützenverein Merlau 1957 e.V
Schützenverein Rebgeshain 1989
Schützenverein Rimbach
Schützenverein Salz
Schützenverein Storn Dorf
Schützenverein Strebendorf
Schützenverein Udenhausen 1925
SG 1929 Landenhausen
SG Germania Homberg
SG Kreutzersgrund e.V.
Sportfreunde Romrod 03
Sportschützen Hopfgarten
Sportschützenverein Lauterbach
Sportschützenverein Rainrod
Sportverein 1921 Herbstein e.V
Sportverein 1946 Eichelsachsen/Wingerhausen
Sportverein 1956 Zell e.V.
Sportverein Ruppertenrod 1928
Sprgg HAS Heblös
Sprgg Hopfmannsfeld-Eichenrod
SV 06 Alsfeld e.V.
SV 1920 Altenburg
SV 1923 Ober-Breidenbach
SV 1959 Rainrod
SV Blau Weiß Schotten
SV Chattia Ulrichstein
SV Dirlammen 1963
SV Ehringshausen 1921 e.V.
SV Frischauf 1926 Berfa
SV Hattendorf
SV Ober-Breidenbach/Strebendorf
SV Vadenrod 1964
SV Wallenrod
SV Willofs 1979
Tanzgemeinschaft Lauterbach
TC 84 Lautertal-Hörgenau
TC Rot Weiß Lauterbach
Tennisclub 77 Grebenhain
Tennisclub Schotten
Tennisverein Sonnenberg
TGV Schotten
TSG Kirtorf
TSG Merlau
TSG Nieder-Ohmen
TSG Slitisa e.V Schlitz
TSV 1909 Ilbeshausen
TSV 1922 Ober-Ohmen
TSV 1931 Groß- Eichen
TSV Burg- und Nieder- Gemünden
TSV Frauombach
TSV Grebenhain
TSV Wohnfeld 1975
TTC Hergersdorf 1970

TTC Vockenrod
TTG Büßfeld
TTG Kirtorf-Ermenrod
TTG Schadenbach
TTG Vogelsberg Herbstein/Lanzenhain
TTV Heimertshausen
Turn und Sportverein 1951 Altenschlirf
Turn und Sportverein Wallenrod
Turn- und Sportverein Eifa 1924
Turnverein Alsfeld 1849
TuS Liederbach
TV "Frohsinn" Grebenau
TV 1912 Frischborn
TV 1919 Brauerschwend
TV 1952 Engelrod
TV Angersbach
TV Germania 1925 Eichelhain
TV Homberg e.V.
TV Lauterbach
TV Rainrod 1919
TV/VfR Groß-Felda
VfL Lauterbach
VFR 1966 Rudingshain
Wasser und Fischereisportclub Schotten
Zehner Verein für Sport und Jugendpflege im Vogelsbergkreis

Befragung zu den Sportanlagen:

Alsfelder Schwimmverein	Schwimmen
Alsfelder Skiclub	Ski
Alsfelder Sportclub 96	
Automobilclub Schlitz	
BSC Eudorf	
BSV Betzenrod	Gymnastik, Schießen
FSV 1958 Wahlen	Fußball
Golfclub Lauterbach Schloss Sickendorf	
Gymnastikgruppe Rudingshain	
Homburger Tennis Club	
JFV Ohmtal Homberg	Fußball
Judoclub Sadori Alsfeld	Judo
K.K. Schützenverein Meiches	Schießen
KK Schützenverein Hartershausen	
KK Schützenverein Stockhausen	Schießen
KK Schützenverein Zell	LG/ LuPi
KSG Maulbach	
Kultur- und Sportgemeinschaft Elpenrod-Hainbach	Schützen/ Gymnastik
Ländlicher Reit- und Fahrverein Alsfeld	Reitsport
LRuFV 1979 Antrifttal	Hauptverein
Radfahrer Club Brabant 1900	
Reit und Fahrverein Schotten	Allgemeiner Reitsport
Reit- und Fahrverein Herbstein	Reiten
Reit- und Fahrverein Lauterbach Stadt und Land	
Reit- und Fahrverein Vogelsberg	
Reitclub Jagdschloss Zwiefalten	
Schützengemeinschaft Ohmes	Schützen/ Schießen
Schützengesellschaft Schotten	Schießen
Schützengilde Homberg	
Schützenverein 1824 Schwarz	Schießen
Schützenverein 1925 Udenhausen	Schützen
Schützenverein 1925 Udenhausen	Gymnastik/ Turnen
Schützenverein 1969 Grebenau	
Schützenverein Alsfeld	
Schützenverein Arnshain 1955	Schießbetrieb
Schützenverein Brauerschwend 1952	
Schützenverein Crainfeld	
Schützenverein Erbenhausen	aktive Schützen
Schützenverein Gunzenau	
Schützenverein Herbstein	
Schützenverein Kirtorf 1863	Schießen
Schützenverein Merlau 1957	Schießen
Schützenverein Rebgeshain 1989	
Schützenverein Rimbach	Gymnastik
Schützenverein Salz	
Schützenverein Stordorf	Schießen
Schützenverein Strebendorf	Sportschützen
SG Germania Homberg	Fußball
SG Kreutzersgrund	Fußball
SG Landenhausen	
Spgg 1951 HAS Heblös	Tischtennis
Spgg 1951 HAS Heblös	Fußball
Spgg 1951 HAS Heblös	Baseball
Sportfreunde Rimrod	
Sportschützen Hopfgarten	
Sportschützenverein Rainrod	
Sporttschützenverein Lauterbach	Schießsport
Sportverein 1921 Herbstein	Fußball
Sportverein 1921 Herbstein	Leichtathletik
Sportverein 1921 Herbstein	Fitness und Gesundheit
Sportverein Ruppertenrod	Fußball
Spvgg Hopfmansfeld-Eichenrod	Fußball
SV 06 Alsfeld	Fußball
SV 1920 Altenburg	Fußball
SV 1923 Ober-Breidenbach	
SV 1949 Eichelsachsen/Wingersh.	Damen Gymnastik
SV 1949 Eichelsachsen/Wingersh.	Schützen

SV 1959 Rainrod	Fußball
SV Blau-Weiß Schotten	Fußball
SV Chattia Ulrichstein	Rehasport
SV Chattia Ulrichstein	Volleyball
SV Chattia Ulrichstein	Turnen
SV Chattia Ulrichstein	Fußball
SV Chattia Ulrichstein	Tischtennis
SV Dirlammen	Gymnastik
SV Dirlammen	Tischtennis
SV Ehringshausen 1921	Turnen/ Gymnastik/ Tanz
SV Ehringshausen 1921	Mädchen- und Frauenfußball
SV Frischauf 1926 Berfa	
SV Hattendorf	Fußball
SV Ober-Breidenbach/ Strebendorf	Fußball
SV Vadenrod	Sportschützen
SV Wallenrod	Schützen
SV Willots	Fußball
SV Zell 1956	Fußball
SV Zell 1956	Gymnastik
SV Zell 1956	Laufabteilung
Tanzgemeinschaft Lauterbach	
TC Rot Weiß Lauterbach	Tennis
Tennisclub 84 Zaubertal-Hörgenau	
Tennisclub Grebenhain	Tennis
Tennisclub Schotten	Tennis
TGV Schotten	Ski
TGV Schotten	Laufen
TGV Schotten	Volleyball
TGV Schotten	Turnen
TGV Schotten	Tischtennis
TGV Schotten	Judo
TGV Schotten	Radsport
TSG Kirtorf	FSG/ Fußball
TSG Merlau	Zumba
TSG Merlau	Showtanz
TSG Merlau	Damengymnastik
TSG Merlau	Pilates
TSG Merlau	Badminton
TSG Merlau	Kinderturnen
TSG Merlau	Männnergymnastik
TSG Merlau	Fußball
TSG Nieder-Ohmen	Tennis
TSG Nieder-Ohmen	Fußball
TSG Schlitz	Turnen
TSG Schlitz	Badminton
TSG Schlitz	Fußball
TSG Schlitz	Leichtathletik
TSG Schlitz	Handball
TSG Slotisa Schlitz	Tischtennis
TSV 1909 Ilbershausen	Fußball
TSV 1909 Ilbershausen	Tischtennis
TSV 1909 Ilbershausen	Gymnastik und Rehasport
TSV 1913 Groß-Eichen	Vorstand
TSV Burg- und Nieder-Gemeinden	Fußball
TSV Fraurombach	Schießen
TSV Grebenhain	
TSV Wallenrod 1946	Tischtennis
TSV Wohnfeld	Tischtennis
TTC Hergersdorf	Tischtennis
TTC Vockenrod	Tischtennis
TTG Kirtorf-Ermenrod	
TTG Schadenbach	Tischtennis
TTG Vogelsberg Herstein/ Lanzenhain	Tischtennis
TTV Heimertshausen 1979	Tischtennis
Turn- und Sportverein 1951 Altenschlirf	
Turn- und Sportverein Eifa	Gymnastik
Turn- und Sportverein Eifa	Fußball
Turn- und Sportverein Wallenrod	Turnen
Turn- und Sportverein Wallenrod	Fußball
TuS Liederbach	

TV 1862 Homberg	
TV 1862 Lauterbach	Volleyball
TV 1912 Frischborn	
TV 1919 Brauerschwend	Fußball, Tennis
TV Alsfeld	Basketball
TV Alsfeld	Handball
TV Alsfeld	Fechten
TV Angersbach	
TV Engelrod	Leichtathletik
TV Engelrod	Turnen/ Gymnastik
TV Engelrod	Fußball
TV Frohsinn Grebenau	Tischtennis
TV Frohsinn Grebenau	Turnen
TV Frohsinn Grebenau	Fußball
TV Germania 1925 Eichelhain	Tischtennis
TV Lauterbach	T Umaba (Garde)
TV Lauterbach	Badminton
TV Lauterbach	Handball
TV Lauterbach	Leichtathletik
TV Lauterbach	Turnen/ Gymnastik
TV Lauterbach	Schwimmen
TV Lauterbach	Ringern
TV Rainrod	
TV Sonnenberg	Tennis
TV/ VfR Groß-Felda	Fußball
VfL Lauterbach	Herzsport
VfL Lauterbach	Fußball
VfL Lauterbach	Tischtennis
VfL Lauterbach	Rollstuhlrugby
VfR 1966 Rudingshain	Fußball
Wasser- und Fischereisportclub	Segeln
Zehner	Schießen

Anhang 13: Rahmenbedingung für die Durchführung des Übungsbetriebs in einer hochwertigen Sportanlage in der Nachbargemeinde und Gründe, warum der Verein dazu nicht bereit wäre

Vielleicht, wenn folgende Rahmenbedingungen erfüllt sind:

100m KK-Stand
aktuell nicht erforderlich
Alleinnutzung zu festen Zeiten
Der Verein ist hier mit Sicherheit bereit, jedoch sehen wir die dauerhafte Zufriedenheit der Übungsteilnehmer in Gefahr; Fahrt-
Die Tanzgruppe könnte ihre Vorbereitungen auch in anderen Räumen durchführen z.B. Sportstudio WUPAS
Entfernung verträglich, kostengünstig, gleicher Kreis Alsfeld-Altkreis Alsfeld
Erreichbarkeit für Jugendliche
Fahrdienst bei Kinder- und Jugendlichen muss geregelt sein, sonst grundsätzlich ja
Fahrdienst für Kinder und Jugendliche muss geregelt sein
Fahrdienst muss geregelt sein
Fahrtstrecke nicht zu lange
Fahrtstrecke weniger 20 km
Gebühr für die Benutzung müsste im Rahmen sein
gemeinsame Vereinbarungen treffen
ich selbst ja
In der Vergangenheit (vor 1992) mussten die Erwachsenen - Handballspiel in Lauterbach ausgetragen werden
ist in der HSG bereits Praxis
Ja wenn die passenden Übungszeiten zur Verfügung stehen würden
Jede Abteilung braucht eine Heimstätte (Heimat), wo seine Geräte stehen und Gemeinschaft gepflegt werden kann.
keine zu große Entfernung
keine zusätzlichen Kosten
Kostenfrage; Probleme mit der Logistik
kostenlose Nutzung; noch bessere Ausstattung/ Angebot
Kunstrasenplatz im Winter
Nachbargemeinde in unmittelbarer Nähe (← 10km entfernt), Zugang zu Material für das Training; Zeiten fürs Training müssen
nur für Erwachsene mit Führerschein
Nur wenn die Heimanlagen nicht genutzt werden können (z.B. Umbau)
Nutzung eines Kunstrasenplatzes bei Unbespielbarkeit der Rasenplätze
Nutzungsgebühren nicht zu hoch
Original Baseballfeld mit allen Vorgaben des Baseballverbandes
Sportgeräte und Halle stehen kostenfrei zur Verfügung und Transport Nachwuchs darf 10km Wegstrecke nicht überschreiten
Übergangsweise
Unterbringung aller unserer Sportgeräte. Gute Hallenzeiten, schneesicher
Wenn Aufwendungen nicht zu groß (finanziell)
wenn die Entfernung nicht größer als 10 km beträgt
Wenn die Mitglieder bereit sind zu fahren
wenn die passenden Hallenzeiten zur Verfügung stehen
Wenn ein Kunstrasenplatz zur Verfügung gestellt wird. Zu attraktiven Preisen
wenn ein Kunstrasenplatz zur Verfügung steht
wenn keine zusätzlichen Kosten anfallen
wenn man mit einem anderen Verein ein freundschaftliches Verhältnis pflegen würde
wenn zum Tennis geeignet
Wintertraining schon heute teilweise in Ffm und Stadthallendorf
Wir nutzen schon andere Sportplätze da unser Sportplatz bei Nässe schnell unbespielbar ist; Wir nutzen Platz in der Stadt
wird bereits so praktiziert. Nutzung der Sporthallen Grebenhain sowie Leichtathletikanlage
zu hohe Nutzungsgebühren

Gründe für Nein, auf keinen Fall:

alles Vorort
Aufwand zu groß
Da kein Wettkampfbetrieb stattfindet reicht die Sportanlage aus. Wir suchen die räumliche Nähe zu Wohnort und Stammverein
Da unnötige Fahrten anfallen
da wir etwas Eigenes haben. Eher kommen andere zu uns
Der Verein bietet ein breites Angebot, das auch bitte vor Ort in Ulrichstein in dieser Form weiter angeboten werden sollte
DGH im Dorf ausreichend
Durch die Spezifikation unseres Sports haben wir keine Möglichkeit andere Sportanlagen zu nutzen
Eigene Anlage ausreichend
Eigene Anlage ist hochwertig und auf dem neusten Stand
Eigener Schießstand ist ausreichend
Es kommen eher Sportler aus anderen Gemeinden zu uns. Für gut 160 Kinder und Jugendliche unzumutbar
Fahrtkosten; wo soll das sein?
Fahrtzeiten nicht akzeptabel (Kinder und Jugendliche)
fehlende Kapazitäten; organisatorische Probleme
Homburg als Schulstandort und größte Stadt im Nord-Westen des VB sollte eigene Sportanlagen zur Verfügung haben. Trotzdem fürchte der Verein würde dann seine lediglich zahlenden Mitglieder verlieren (die Nicht-Aktiven sind im besonderen Maße ist ausreichend in Mücke vorhanden
ist bei einem Schützenverein schwierig
kein Bedarf
kein Bedarf, da wir ein eigenes Vereinsheim mit entsprechender Sportanlage haben
keine Busse kein Kindertransport
Korona benötigen kurze Anfahrten, da Teilnehmer teilweise ohne Kfz
Logistische Probleme: Waffen; Bekleidung, Fahrdienst und Versicherung
Mangel an Mobilität Jugend, Schüler, Flüchtlinge
Mitglieder kommen alle aus dem Dorf, Fahrtstrecke zu weit
Mobilität (Vorrang eigener Ort)
Motorsport
nicht relevant für uns. Andere Vereine kommen zu uns
nur im Notfall
nur wenn ein Frei-/ Hallenbad in Alsfeld nicht zur Verfügung stehen würde
Platzqualität ist ausreichend; logistische Probleme
Rollstuhlsport benötigen kurze Anfahrten, da Teilnehmer teilweise ohne Kfz
Schützenheim ist erst saniert worden
Schützenverein!
Sofern die Zahl der Aktiven gleich bliebe, bestünde kein Bedarf
Sporthalle Ulrichstein ist für den Übungsbetrieb ausreichend
stehen für Abteilung ausreichend zur Verfügung
Tennisfelder sind in der Regel nicht enthalten
Transport Kinder und Jugendliche; Überbelegung
Transportproblem
trifft für uns nicht zu
Trifft für uns nicht zu
Übungsbetrieb sollte innerhalb der Gemeinde möglich sein
Unser Sportheim reicht so
Unsere Anlage ist nicht voll ausgelastet
Verkehrsanbindung fehlt/ Transport von Kindern/ Senioren etc.; fehlende Kapazitäten
Weil wir als Verein zu klein sind, deshalb kommt das für uns nicht in Frage
Wir hatten das DGH in Lauterbach/Maar mit besten Parkettboden
Wir sind mit eigener Halle bestens versorgt. Bei Wechsel würde die Geselligkeit leiden. Weiterhin keine Einnahmen aus Wirt-
zu lange Wege
Zu lange Wege und auch Belegungszeiten

Anhang 14: Verbesserungsvorschläge für die Sportanlagenentwicklung

Verein	Verbesserungsvorschlag
Alsfelder Sportclub 96	Vergrößerung der Hallenkapazitäten; Sanierung des Erlenstadions
SV 06 Alsfeld; Abt. Fußball	Auflistung der Hallenzeiten jährlich prüfen, ob Verfügbarkeit noch Bestand hat oder Zeitraum frei ist. Wir planen den Neubau eines Vereinsheims und sanitäre Einrichtung am Kunstrasenplatz in Alsfeld, um diese Sportanlage als eine komplett dastehen zu lassen. Weiterhin Unterstützung
TV Angersbach	Da der TVA die laufende Unterhaltung sicherstellt, wäre eine Erhöhung des gemeindlichen Zuschusses sehr gut. Verhandlung laufen. Die Schulturnhalle muss zeitnah renoviert werden. Verhandlungen zwischen Gemeinde und Kreis befinden sich im Anfangsstadium.
KK Schützenverein Hartershausen	Dreifelderhalle (Großsporthalle) ist super, leider haben die dort die meisten Vereine außerhalb der Kernstadt keine Trainingszeiten zur Verfügung. Diese müssen in die alte kleine Halle die in einem sehr schlechten Zustand ist (keine Duschen, 40 Jahre alten Toiletten)
SV Ehringshausen 1921; Abt. Turnen	Für die Abteilung Turnen reicht unser Sportheim, es sind auch hier die nötigen Trainingsmaterialien vorhanden
SV Ehringshausen 1921	Wir würden ganz einfach nur einen guten Sportplatz in Ehringshausen benötigen
Schützenverein Brauerschwend 1952	Ein Kleinkaliberschießstand in der Gemeinde wäre von Vorteil
SV Chattia Ulrichstein, Abt. Rehasport	Mehr Übungsgeräte
SV Chattia Ulrichstein, Abt. Volleyball	Beachvolleyballfeld
SV Chattia Ulrichstein, Abt. Turnen	Erneuerung Sanitäranlagen, Modernisierung Heiz- und Lüftungsanlage, Anschaltung ; Kleinkindgerechte Geräte
SV Chattia Ulrichstein, Abt. Fußball	Modernisierung der Umkleidekabinen, Duschen und sanitären Anlagen im Sportheim; Die Nutzung eines Kunstrasenplatzes den man mit mehreren Vereinen nutzen kann; eine funktionierende Drainage im Sportplatz
SV Chattia Ulrichstein, Abt. Tischtennis	Leichter Zugang zu Hallenplätzen
Schützenverein Merlau 1957	Für unseren Verein benötigen wir einen Anbau für einen 10m/15m-Stand für Luftdruckwaffen
SV Zell 1956, Abt. Fußball	Finanzielle Beteiligung müsste stärker und besser sein
SV Zell 1956, Abt. Laufen	stärkere finanzielle Beteiligung
Schützenverein 1824 Schwarz	Sportanlage in einem guten Zustand zu erhalten
Schützenverein Rebgeshain 1989	weiterhin kostenlose Nutzung der Räumlichkeiten im DGH seitens der Stadt Ulrichstein
Radfahrer Club Brabant 1900	Renovierungen der bestehenden Hallen. Neubau von Großsporthallen
KSG Maulbach	Ein Kunstrasenplatz wäre erforderlich. Wir sind aber nicht in der Lage hier 10.000 Euro oder mehr zur Verfügung zu stellen
TSV Burg- und Nieder-Gemeinden, Abt. Fußball	Zentrale Stelle für Entwicklung/ Erhalt der Sportinfrastruktur; Förderung Ehrenamt (neue, kreative Wege)
TTG Kirtorf-Ermenrod	Freigabe der Hallenzeiten in den Schulferien; Beheizung der Hallen in den Schulferien
Sportverein 1921 Herbstein, Abt. Fußball	Schaffung eines Kunstrasenplatzes um in den Wintermonaten im Vogelsberg (Nov-März) aktiv Sport im Außenbereich betreiben zu können
Sportverein 1921 Herbstein, Abt. Leichtathletik	Erneuerung Hochsprungmatte Sporthalle Herbstein-Mitte (Antrag läuft)
TTG Vogelsberg Herbstein/ Lanzenhain, Abt. Tischtennis	Bessere Absprache mit den Vereinen, die die Hallen bzw. Sporteinrichtungen nutzen in Bedarfsansprüchen
TSV Wallenrod 1946, Abt. Tischtennis	Für den Tischtennissport wäre es sehr erstrebenswert einen Schwingboden im Turnsaal des Sportlerheims zu haben
Turn- und Sportverein Wallenrod, Abt. Turnen	Verbesserung der Kostenübernahme bei anfallenden Reparaturen des Sportlerheims; Verbesserung der Lagerflächen für Turn-Equipment in unserem Sportlerheim; Erstrebenswert wäre ein Schwingboden im (Turn-)Saal des Sportlerheims; Dies gilt auch für das Erich-Archut-Haus (Bürgerhaus); Verbesserung von Lagerflächen für Sport-Equipment der kreiseigenen Sporthallen; Verbesserung der gemeinsamen Nutzung von Sport-Equipment für alle Vereine in den Sporthallen
Turn- und Sportverein Wallenrod, Abt. Fußball	Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage für den Übungs- und Wettkampfbetrieb ist dringend erforderlich um den Übungs- und Spielbetrieb in der nassen Jahreszeit aufrecht erhalten zu können: Verbesserung der Ausstattung von Sportgeräten in den Sporthallen; Diese sollten allen Übungsgruppen zur Verfügung stehen.
TV 1862 Lauterbach, Abt. Volleyball	Zustand der Halle und sanitären Einrichtungen n der Wascherde verbessern
TV Lauterbach, Abt. Garde	Nach Fertigstellung wieder Training in der Spieß-Halle; Lagermöglichkeiten für Vereinssport; Verbesserung der Turnhalle und sanitären Einrichtung an der Wascherde

TV Lauterbach, Abt. Handball	Materialspeinde für Vereine, auch Handballer; Generalsanierung der maroden Großsporthalle an der Wascherde
TV Lauterbach, Abt. Leichtathletik	Turnhalle Wascherde, blanke Elektroleitungen; hier auch katastrophale Sanitäreinrichtung; kein Materiallager für Vereine; Generalüberholung des Sportplatzes; Hochsprunganlage muss erneuert werden; Abdeckkästchen für Hoch- und Stabhochsprungmatten
TV Lauterbach, Abt. Turnen	In der Vulkan-Sporthalle gibt es kaum Lagermöglichkeiten für die Vereine. Also bei Neubau von Turnhalle bitte auch an die Lagermöglichkeiten von Geräten denken
TV Lauterbach, Abt. Schwimmen	auf Wunsch Abtrennen einer Schwimmbahn im Freibad wie für Schüler
TV Lauterbach, Abt. Ringen	Reaktivierung des vorhandenen Krafraums in der Turnhalle Wascherde
Spvgg 1951 HAS Heblös, Abt. Tischtennis	In unserem Sportverein sind z.Z. folgenden Abteilungen aktiv: Baseball, Tischtennis, Fußball in 4er Spielgemeinschaft. Anlagen sind städtisch. Was wir unter "Gemeinde" verstanden - das Dorf, Stadt?; Unser H.A.S.-Sportverein aus/ in 3 Dörfern Heblös/ Allmenrod/ Sichendorf: Sportanlagen ja soweit in Ordnung. Vorrangig geht es doch um Erhalt des Vereins: Nachwuchs immer weniger und wenn ... Sport bis Ausbildung ... dann weg Überalterung der Aktiven. Gründung neuer Abteilungen: Wandern, Radfahren, Tanzen, Gymnastik, (dafür haben wir sehr gute Bedingungen). Wieder Aufleben Frauengymnastik
Spvgg 1951 HAS Heblös, Abt. Baseball	Mehr Unterstützung bei der Pflege und Wartung der Sportanlage z.B. durch Stadt Lauterbach
TSV Grebenhain	Halle nicht an "Freundvereine" aus anderen Gemeinden vergeben
SG Germania Homberg, Abt. Fußball	Für den Übungs- und Wettkampfbetrieb im Winter wird dringend ein Kunstrasenplatz benötigt
TSV 1909 Ilbeshausen, Abt. Fußball	Ein Kunstrasenplatz wäre wünschenswert
TV 1912 Frischborn	Kunstrasenplatz im Sportkreis, hierfür könnte man vorhandene Plätze nehmen, die nicht stark frequentiert sind
TV/ VfR Groß-Fulda, Abt. Fußball	gewisse Teilaspekte der Sportanlagen sind Reparatur - bzw. Sanierungsbedürftig, es mangelt aber an Geld oder an Zeit diese Mängel bzw. Schäden zu beheben; mehr Geld für den Aus-/ Umbau für Sportanlagen
TuS Liederbach	Eine Tennisanlage würde sehr nachgefragt werden
SV 1959 Rainrod, Abt. Fußball	Kunstrasenplatz erforderlich
TV Alsfeld, Abt. Basketball	Lokale Vereine mehr stärken indem Hallenzeiten verbindlicher sind. Trainingszeiten von Vereinen sollten nicht in den Ferien ausgesetzt werden müssen. Vereinstraining sollte auch in Ferien stattfinden
TV Alsfeld, Abt. Handball	Bessere Kommunikation und mehr Kooperation des Kreises mit den Vereinen (z.B. Patenschaft für die GSH). Untereinander und gemeinsam mit der Stadt funktioniert das doch auch
TV Alsfeld, Abt. Fechten	Wir können keine eigenen Turniere z.B. Deutsche Meisterschaften ausrichten, da die Alsfelder GSH entweder belegt oder für längere Zeit renoviert wird. Daher ist eine langfristige Planung nicht möglich
TSG Nieder-Ohmen, Abt. Fußball	Flutlichtanlage (LED) Rasenplatz; Kunstrasenplatz; Soccerfeld für Kinder und Jugendliche
TSG Kirtorf, Abt. Fußball	Anzahl und Qualität der Sportanlagen ist im Sommer sehr zufriedenstellend, allerdings sind die Trainingsmöglichkeiten in den Wintermonaten aufgrund der fehlenden Kunstrasenplätze im Sportkreis nicht ausreichend
FSV 1958 Wahlen, Abt. Fußball	Die Trainingsmöglichkeiten im Freien bei schlechter Witterung sind eingeschränkt. Kunstrasenplatz wäre eine wesentliche Verbesserung
Tennisclub Grebenhain, Abt. Tennis	Tennis: Im Sommer gut bis befriedigend gelöst. Im Winter Hallenplätze zu weit entfernt
TV Engelrod, Abt. Leichtathletik	An Schulturnhalle Außensportanlage
TV Engelrod, Abt. Fußball	Außensportanlage an Schulturnhalle
BSC Eudorf	Bessere Unterstützung bei der Pflege zum Beispiel die Außenanlage des Kunstrasenplatzes in Alsfeld. Hecken schneiden, Mäharbeiten, Laub beseitigen usw.. Das Gelände inklusiv der Laufbahn gehört dem Kreis, das nur nebenbei bemerkt
TTG Schadenbach, Abt. Tischtennis	Solange wir unser DGH weiterhin in diesem Maße nutzen dürfen, sind wir mit unserer Sportstätte zufrieden
LRuFV 1979 Antrifttal, Hauptverein	Flutlicht; Toilettenanlagen
TSG Schlitz, Abt. Turnen	Die Schlitzerlandhalle sollte renoviert werden
TSG Schlitz, Abt. Badminton	Bessere Pflege und Instandhaltung der vorhanden Hallen bzw. Sportplätze; Erweiterung für neue Sportangebote
TSG Schlitz, Abt. Fußball	Aus Sicht der Abteilung Fußball stehen uns aufgrund der Spielgemeinschaft mit dem SV Queck 4 Fußballplätze zum Training im Sommer zur Verfügung. Der Trainingsbetrieb im Winter verteilt sich auf die Dreifeldhalle und Schlitzerlandhalle. Diese sind im Winter voll ausgebucht. Der Punktespielebetrieb bei den Senioren wird aus logistischen Gründen auf den Vereinsplätzen realisiert. Hier kommt es witterungsbedingt und aufgrund der Lage (Flussaue) des Öfteren zu Ausfällen.
TSG Schlitz, Abt. Leichtathletik	Eine zweite Mehrzweckhalle (bei 1500 Mitgliedern); Eine Anlage (Rundbahn) mit den notwendigen Gerätschaften; Mehr Stauraum für Geräte (Sprint-

	buchten in der jetzigen DFH sind belegt mit Bänken, Toren, gr. Matten); einen richtigen "Therapieraum" für Bagatellunfälle (Erstversorgung mit Kompressionsverbänden, Kühlschrank für Kältepackungen etc.)
TSG Schlitz, Abt. Handball	Der Erhalt Schlitzerlandhalle; alternativ der Neubau einer weiteren Halle; der Spielbetrieb in den Wintermonaten würde im Schlitzerland mit dem Wegfall der Schlitzerlandhalle kollabieren
JFV Ohmtal Homberg, Abt. Fußball	Sportplatz Homberg Flutlichtanlage ergänzen; einen Kunstrasenplatz in Homberg ergänzen
VfL Lauterbach, Abt. Fußball	Sanierung Großsporthalle Wascherde Lauterbach, da wichtig für Großveranstaltungen mit Tribüne; W-Lan in den Hallen; Gute Beleuchtung, z.B. bei Tischtennis sehr wichtig, →500Lux; Transponder an Türen sind kontraproduktiv, für viele Veranstaltungen, wo z.B. für Turniere Vorbereitungen zu treffen sind
SV Hattendorf, Abt. Fußball	Mehr Fördergelder
TSG Merlau, Abt. Zumba	Die Sanitäranlagen in der Gymnastikhalle sind erbärmlich
TSG Merlau, Abt. Fußball	Ein Kunstrasen wäre für die Wintermonate unbedingt notwendig
Sportschützen Hopfgarten	Modernisierung
Tennisclub 84 Zaubertal-Hörigenau	Regelmäßige Aufbereitung der Allwetterplätze, - Erhaltung der attraktiven TC-Anlage; Dringender Bedarf an Trainer/ Jugendwart, aktive Spieler
Reit- und Fahrverein Herbstein	zur Zeit haben wir das Problem, dass die Stadt Herbstein das Industriegebiet vergrößern möchte (was grundsätzlich gut ist) uns dabei aber wertvolle Weideflächen für unsere "Sportgeräte" wegfallen würden
SV Willots, Abt. Fußball	Im Schlitz müsste es einen Kunstrasenplatz geben, den die Sportvereine der Gemeinde nutzen können
Reit- und Fahrverein Lauterbach Stadt und Land	mehr Zuschüsse/ Unterstützung bei Anlagenunterhaltung

Anhang 15: Glossar

Im Bericht werden für die Hallen und Räume verschiedene Bezeichnungen verwendet, die im Folgenden stichwortartig erläutert werden. Bei unseren Definitionen stützen wir uns auf die DIN 18032-1 (2003-09).

Gymnastikraum ist ein Raum, dessen Maße, Ausbau und Ausstattung auf Gymnastik, Gesundheitssport, Seniorensport und ähnliche Kleingruppenaktivitäten ausgerichtet ist. In der Regel umfasst eine Anlageneinheit Gymnastikraum eine Fläche von 100qm, die von max. 16 Personen genutzt wird.

Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen sind Hallen, in denen Aktivitäten stattfinden, die nicht zwangsläufig auf Maße angewiesen sind, die von den Sportfachverbänden vorgegeben werden. In der Regel werden in nicht ballspieltauglichen Einzelhallen Aktivitäten wie beispielsweise Aikido, Budo, Sport, Gerätturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Eltern-Kind-Turnen, Einradfahren oder Radsport durchgeführt. Die Hallen weisen zumeist Maße von kleiner als 15x27 Metern auf.

Ballspieltaugliche Einzelhallen haben in der Regel das Normmaß von 15x27 Metern mit einer lichten Höhe von 5,5 Metern und werden schwerpunktmäßig von Badminton, Basketball, Boxen, Fußball, Tischtennis und Volleyball genutzt. Eine Anlageneinheit Einzelhalle umfasst eine Fläche von 405qm.

Mehrfachhallen umfassen sowohl Halle für Spiele (Maße 22x44 Meter mit 7 Meter lichter Höhe; ohne Trennvorhang), Zweifachhallen und Dreifachhallen. Nutzungsart und -typ bestimmen im Regelfall Maße, Ausbau und Ausstattung einer Halle.

Zweifachhallen umfassen in der Regel eine Fläche von 22x44 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern und sind in zwei Felder teilbar. In der Regel werden Zweifachhallen für den Übungsbetrieb der Sportarten Handball und Hallenhockey genutzt, teilweise sind dort in Absprache mit den Sportfachverbänden auch Wettkämpfe möglich.

Dreifachsporthallen umfassen in der Regel eine Fläche von 27x45 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern, teilweise auch von 11 Metern. Dreifachsporthallen können in drei Hallenteile getrennt werden. Eine Dreifachhalle mit den Maßen 27x45 Metern und einer lichten Höhe von 7 Metern erfüllt in der Regel die Anforderungen der Sportfachverbände für die Ausübung von Wettkämpfen bis auf nationaler und internationaler Ebene. Jedoch müssen im Falle einer Wettkampfnutzung Überlegungen zu Zuschauereinrichtungen einfließen und die Versammlungsstättenverordnung der Länder zur Anwendung kommen.

Anhang 16: Bedarf Sportvereine

Kommune	Verein	Abteilung/Sportart	Gruppe / Mannschaft	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer ÜE in Min	ÜE gesamt in H	Zuordnung Sommer	Zuordnung Winter	Zuordnung Winter Var. 2	genutzte Sportstätte Sommer	genutzte Sportstätte Winter
Alsfeld	Alsfeld/ Eudorf F/ Bambini	Fußball	F/ Bambini		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Lindensportplatz	Lindensportplatz
Alsfeld	Alsfelder Carneval Club				1	270	4,5	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld	Alsfelder Schwimmverein	Schwimmen			1	240	4				Freibad Alsfeld	Hallenbad Alsfeld
Alsfeld	Alsfelder Schwimmverein	Schwimmen			1	120	2					Hallenbad Alsfeld
Alsfeld	Alsfelder Skiclub	Ski	Skigymnastik	25	1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH		TH alte Erik-Kästner-Schule
Alsfeld	Alsfelder Sport-Club 96	Leichtathletik	Vorschulkinder	15	1	90	1,5	GSF	bEFH	bEFH	Erlenstadion	Albert-Schweitzer Schule
Alsfeld	Alsfelder Sport-Club 96	Leichtathletik	Leistungsgruppe	10	3	90	4,5	GSF	MFH	MFH	Erlenstadion	Großsporthalle
Alsfeld	Alsfelder Sport-Club 96	Leichtathletik	Jugendgruppe	8	2	90	3	GSF	MFH	MFH	Erlenstadion	Großsporthalle
Alsfeld	Alsfelder Sport-Club 96	Leichtathletik	Fitnessgruppe	15	1	90	1,5	GSF	MFH	MFH	Erlenstadion	Großsporthalle
Alsfeld	Alsfelder Sport-Club 96	Leichtathletik	Talentaufbaugruppe	20	2	90	3,0	GSF	MFH	MFH	Erlenstadion	Großsporthalle
Alsfeld	Alsfelder Sport-Club 96	Leichtathletik	Talentfördergruppe	15	2	90	3,0	GSF	MFH	MFH	Erlenstadion	Großsporthalle
Alsfeld	Alsfelder Sport-Club 96	Inline-Hockey	ab 14 Jahre	12	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Jahnhalle	Jahnhalle
Alsfeld	Alsfelder Sport-Club 96	Kinderturnen			1	150	2,5	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle Schillerstraße	Turnhalle Schillerstraße
Alsfeld	Badminton Verein Alsfeld e.V.	Tischtennis			1	150	2,5	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle Alsfeld	Großsporthalle Alsfeld
Alsfeld	Behindertenhilfe Vogelsberg				1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle Eifa	Turnhalle Eifa
Alsfeld	Bogen-Sport-Club Alsfeld 1973 e.V.	Bogenschießen			1	210	3,5		MFH	MFH	Schießplatz Eifa	Großsporthalle Alsfeld
Alsfeld	BSC Eudorf	Fußball	Senioren 1,2	25	2	90	3	GSF	GSF	GSF	Sportplatz Eudorf/ Alt-enburg	Kunstrasen Alsfeld
Alsfeld	BSC Eudorf	Fußball	A-Junioren	15	2	90		GSF	GSF	MFH	Sportplatz Eudorf	Kunstrasen Alsfeld
Alsfeld	BSC Eudorf	Fußball	D-Junioren	18	2	90		GSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Eudorf	Kunstrasen Alsfeld
Alsfeld	BSC Eudorf	Fußball	F-Junioren	10	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Eudorf	Gerhard-Hauptmann Schule Alsfeld
Alsfeld	BSC Eudorf	Gymnastik	Senioren	12	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Saal im Hotel zur Schmiede	Saal im Hotel zur Schmiede
Alsfeld	FC Bechtelsberg		Jugend		1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Eifa	Turnhalle Eifa

Alsfeld	JFV Alsfeld	Fußball	E-Jugend		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Lindensportplatz	Lindensportplatz
Alsfeld	JFV Alsfeld	Fußball	U19		3	90	4,5	GSF	GSF	MFH	Lindensportplatz	Lindensportplatz
Alsfeld	JFV Alsfeld	Fußball	U17		3	90	4,5	GSF	GSF	MFH	Lindensportplatz	Lindensportplatz
Alsfeld	JFV Alsfeld	Fußball	U15		2	90	3	GSF	GSF	MFH	Lindensportplatz	Lindensportplatz
Alsfeld	JFV Alsfeld	Fußball	U13		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH	Lindensportplatz	Lindensportplatz
Alsfeld	JFV Alsfeld	Fußball	Integrationsfußball mit Asylanten		2	90	3	GSF	GSF	GSF	Lindensportplatz	Lindensportplatz
Alsfeld	JFV Bechtelsberg				2	100	3,3333 33	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Stadtschule (Turnhalle Alsfeld-Jahnstraße)	Sporthalle Stadtschule (Turnhalle Alsfeld-Jahnstraße)
Alsfeld	JFV Bechtelsberg				2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Gerhart-Hauptmann-Schule	Gerhart-Hauptmann-Schule
Alsfeld	Judoclub Sadori Alsfeld	Judo	Kinder	15	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Dojo	Dojo
Alsfeld	Judoclub Sadori Alsfeld	Judo	Jugendliche	15	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Dojo	Dojo
Alsfeld	Judoclub Sadori Alsfeld	Judo	Erwachsene	15	2	90	3,0	GYM	GYM	GYM	Dojo	Dojo
Alsfeld	Jugendhilfe Feldatal				1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Eifa	Turnhalle Eifa
Alsfeld	Lehrersportgemein-schaft				1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Stadtschule (Turnhalle Alsfeld-Jahnstraße)	Sporthalle Stadtschule (Turnhalle Alsfeld-Jahnstraße)
Alsfeld	Morbus Bechterew e.V.				1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Stadtschule (Turnhalle Alsfeld-Jahnstraße)	Sporthalle Stadtschule (Turnhalle Alsfeld-Jahnstraße)
Alsfeld	Osteoporose Selbsthilfe Gruppe				1	120	2	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld	Radfahrer Club Brabant 1900	Einrad/ Radball		10	1	240	4	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle Jahnstraße	Turnhalle Jahnstraße
Alsfeld	Rheumaliga Alsfeld				1	60	1	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld	SG Herzberg/ Bechtels-berg		Jugend		1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Eifa	Turnhalle Eifa
Alsfeld	SV 1920 Altenburg	Fußball	G-Jugend	10	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Hauptplatz	Gerhart-Hauptmann-Schule
Alsfeld	SV 1920 Altenburg	Fußball	F-Jugend	12	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Flutlichtplatz	Gerhart-Hauptmann-Schule
Alsfeld	SV 1920 Altenburg	Fußball	E-Jugend	18	2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Flutlichtplatz/ Haupt-platz	Gerhart-Hauptmann-Schule
Alsfeld	SV 1920 Altenburg	Fußball	D-Jugend	13	2	90	3	GSF	bEFH	bEFH	Flutlichtplatz/ Haupt-platz	Gerhart-Hauptmann-Schule
Alsfeld	SV 1920 Altenburg	Fußball	C-Jugend	16	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Hauptplatz	Gerhart-Hauptmann-Schule
Alsfeld	SV 1920 Altenburg	Fußball	A-Jugend	17	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Flutlichtplatz/ Haupt-platz	Großsporthalle Alsfeld
Alsfeld	SV 1920 Altenburg	Fußball	Alte Herren	15	1	90	1,5	GSF	GSF	MFH	Flutlichtplatz	
Alsfeld	SV 1920 Altenburg	Gymnastik	Damen	14	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Dorfgemeinschaftshaus Altenburg	Dorfgemeinschaftshaus Altenburg
Alsfeld	SV Alsfeld	Fußball	Bambini-F-Jun.	20	2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Jahnhalle	Jahnhalle

			(mit Endorf, Lense)									
Alsfeld	SV Alsfeld	Fußball	AH (mit Eifa)	s.o.	s.o.	s.o.						
Alsfeld	SV Alsfeld	Fußball	Senioren (mit Eifa)	s.o.	s.o.	s.o.						
Alsfeld	SV Alsfeld	Fußball	E-Jun. (mit Lense)	15	2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Lense	GH Schule
Alsfeld	SV Altenburg/ Jugend	Fußball	Jugend		1	90	1,5	GSF	GSF	MFH	Lindensportplatz	Lindensportplatz
Alsfeld	SV Frischauf 1926 Berfa		Zumba		1	60	1	GYM	GYM	GYM		
Alsfeld	SV Frischauf 1926 Berfa		Step Aerobic		1	60	1	GYM	GYM	GYM		
Alsfeld	SV Frischauf 1926 Berfa		Paartanz		1	60	1	GYM	GYM	GYM		
Alsfeld	SV Frischauf 1926 Berfa		Pilates		1	60	1	GYM	GYM	GYM		
Alsfeld	SV Frischauf 1926 Berfa		Yoga		1	60	1	GYM	GYM	GYM		
Alsfeld	SV Hattendorf	Fußball	Senioren	16	1	120	2	GSF	GSF	GSF	Kunstrasenplatz/ Lindensportplatz/ GH Schule	
Alsfeld	SV Hattendorf				1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Stadtschule (Turnhalle Alsfeld-Jahnstraße)	Sporthalle Stadtschule (Turnhalle Alsfeld-Jahnstraße)
Alsfeld	SV Hattendorf				1	105	1,75	bEFH	bEFH	bEFH	Gerhart-Hauptmann-Schule	Gerhart-Hauptmann-Schule
Alsfeld	SV Leusel		Jugend		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Gerhart-Hauptmann-Schule	Gerhart-Hauptmann-Schule
Alsfeld	TSV Lingelbach	Gymnastik	Wirbelsäulengymnastik		2	60	2	GYM	GYM	GYM		
Alsfeld	TSV Lingelbach	Gymnastik	Mixed Moves		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sportheim Lingelbach	Sportheim Lingelbach
Alsfeld	TSV Lingelbach	Kindersport			1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH		
Alsfeld	TSV Lingelbach	Bambinisport			1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH		
Alsfeld	Turn- und Sportverein Eifa 1924	Gymnastik	Rücken- und Bewegungstraining	13	1	60	1	GYM	GYM	GYM		Sporthalle Eifa
Alsfeld	Turn- und Sportverein Eifa 1924	Gymnastik	Seniorengymnastik	20	1	60	1	GYM	GYM	GYM		Sporthalle Eifa
Alsfeld	Turn- und Sportverein Eifa 1924	Gymnastik	Eltern-Kind-Turnen	10	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH		Sporthalle Eifa
Alsfeld	Turn- und Sportverein Eifa 1924	Gymnastik	Kleinkinderturnen	9	1	60	1	GYM	GYM	GYM		Sporthalle Eifa
Alsfeld	Turn- und Sportverein Eifa 1924	Gymnastik	Kindersport	10	1	60	1	GYM	GYM	GYM		Sporthalle Eifa
Alsfeld	Turn- und Sportverein Eifa 1924	Fußball	Seniorenmannschaft (mit SV Alsfeld)	20	2	120	4	GSF	GSF	GSF	Sportplatz	KuRa
Alsfeld	Turn- und Sportverein Eifa 1924	Fußball	AH (mit SV Alsfeld)	12	1	120	2	GSF	GSF	GSF	Sportplatz	Turnhalle
Alsfeld	TuS Liederbach		Hobbyfußball	6	1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Sportplatz Liederbach	
Alsfeld	TuS Liederbach		Hobby-Dart	6	1	60	1				Sportheim Liederbach	Sportheim Liederbach
Alsfeld	TuS Liederbach		Kinderturnen	8	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	DGH Liederbach	DGH Liederbach
Alsfeld	TuS Liederbach		Damengymnastik	12	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Liederbach	DGH Liederbach
Alsfeld	TuS Liederbach		Frauenfitness	15	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Liederbach	DGH Liederbach

Alsfeld	TV Alsfeld	Volleyball			1	105	1,75	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle Alsfeld	Großsporthalle Alsfeld
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Basketball	Herren Sen.	15	2	120	4	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle	Großsporthalle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Basketball	Damen Sen.	12	2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle/ Turn- halle des Hessischen Turnvereins	Großsporthalle/ Turn- halle des Hessischen Turnvereins
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Basketball	Junioren B	12	2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle	Großsporthalle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	mC	15	2	90	3	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle	Großsporthalle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	M1	15	3	90	4,5	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle	Großsporthalle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	wA	15	2	90	3	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle/ HTV- Halle	Großsporthalle/ HTV- Halle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	F1	15	2	90	3	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle	Großsporthalle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	mD	20	1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle	Großsporthalle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	mE	10	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	HTV-Halle	HTV-Halle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	Minis	10	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	HTV-Halle	HTV-Halle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	mB	14	2	90	3	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle	Großsporthalle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	wC	14	2	90	3	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle	Großsporthalle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	M2	10	1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle	Großsporthalle
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	Handball in der Schule									
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	Spezialtraining									
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Fechten	alle Gruppen	20	1	180	3	nEFH	nEFH	nEFH	AGS Halle	Schillerstraße Alsfeld
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Fechten	alle Gruppen	31	2	240	8	nEFH	nEFH	nEFH	AGS Halle	Schillerstraße Alsfeld
Alsfeld	TV Grebenau				1	105	1,75	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Stadtschule (Turnhalle Alsfeld- Jahnstraße)	Sporthalle Stadtschule (Turnhalle Alsfeld- Jahnstraße)
Alsfeld	Versehrtensportgemein- schaft				1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Gerhart-Hauptmann- Schule	Gerhart-Hauptmann- Schule
Alsfeld	vhs	Locker vom Hocker			2	60	2	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld	vhs	WSG-Gymnastik			1	70	1,1666 67	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld	vhs	WSG-Gymnastik			1	165	2,75	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld	vhs	WSG-Gymnastik			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld	vhs	WSG-Gymnastik			1	75	1,25	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld	vhs	Kurs Metalza			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld	vhs	Pilates			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld	vhs	Kurs Aroha			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld	vhs	Fitclixx			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle vhs	Gymnastikhalle vhs
Alsfeld		Badminton			4	90	6	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle Alsfeld	Großsporthalle Alsfeld
Alsfeld		Badminton			2	105	3,5	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle Alsfeld	Großsporthalle Alsfeld
Feldatal	Boxclub Groß-Felda				1	120	2	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule Feldatal	Sporthalle Grundschule Feldatal
Feldatal	Boxclub Groß-Felda				1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule Feldatal	Sporthalle Grundschule Feldatal
Feldatal	Jugendfeuerwehr Groß-				1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule

	Felda										Feldatal	Feldatal
Feldatal	Jugendheim				1	240	4	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Grundschule Feldatal	Sporthalle Grundschule Feldatal
Feldatal	MSC		Jugendgruppe		1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Grundschule Feldatal	Sporthalle Grundschule Feldatal
Feldatal	TV/ VfR Groß-Felda	Fußball	Senioren	40	2	120	4	GSF	GSF	GSF	Sportplatz In der Au Alter Sportplatz	Alter Sportplatz/ Turnhalle G-F
Feldatal	TV/ VfR Groß-Felda	Fußball	D-Jugend	15	2	90	3	GSF	bEFH	bEFH	Sportplatz In der Au Alter Sportplatz	Alter Sportplatz/ Turnhalle G-F
Feldatal	TV/ VfR Groß-Felda	Fußball	C-Jugend	15	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Sportplatz In der Au Alter Sportplatz	Alter Sportplatz/ Turnhalle G-F
Feldatal	TV/ VfR Groß-Felda	Fußball	B-Jugend	15	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Sportplatz In der Au Alter Sportplatz	Alter Sportplatz/ Turnhalle G-F
Feldatal	TV/ VfR Groß-Felda	Turnen	Kinder (bis 2. Klasse)	15	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle G-F	Turnhalle G-F
Feldatal	TV/ VfR Groß-Felda	Turnen	Kinder (ab 3. Klasse)	12	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle G-F	Turnhalle G-F
Feldatal	TV/ VfR Groß-Felda	Turnen	Damengymnastik	12	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Turnhalle G-F	Turnhalle G-F
Feldatal	VHS	Senioren-gymnastik			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule Feldatal	Sporthalle Grundschule Feldatal
Feldatal	VHS	Sportkurse			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule Feldatal	Sporthalle Grundschule Feldatal
Feldatal		Motopädie/ Psychomotorik			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule Feldatal	Sporthalle Grundschule Feldatal
Grebenau	TV Frohsinn Grebenau	Tischtennis	Jugend/ Schüler	15	2	120	4	bEFH	bEFH	bEFH	Johanniterhalle	Johanniterhalle
Grebenau	TV Frohsinn Grebenau	Fußball	B-Jugend	14	1	90	1,5	GSF	GSF	MFH	Sportplatz	externe Halle Altstadt
Grebenau	TV Frohsinn Grebenau	Fußball	C-Jugend	14	1	90	1,5	GSF	GSF	MFH	Sportplatz	externe Halle Altstadt
Grebenau	TV Frohsinn Grebenau	Fußball	D-Jugend	13	1	90	1,5	GSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Johanniterhalle
Grebenau	TV Frohsinn Grebenau	Fußball	E-Jugend	13	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Johanniterhalle
Grebenau	TV Frohsinn Grebenau	Fußball	F-Jugend	12	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Johanniterhalle
Grebenau	TV Frohsinn Grebenau	Fußball	G-Jugend	19	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Johanniterhalle
Romrod	Sportfreunde Romrod 03	Fußball	Senioren	30	2	90	3	GSF	GSF	GSF	SP Romrod	SP/ Halle Romrod
Romrod	Sportfreunde Romrod 03	Fußball	F-Jugend	15	1	60	1	KSF	bEFH	bEFH	SP Romrod	Schulturnhalle Romrod
Romrod	Sportfreunde Romrod 03	Fußball	F-Jugend	15	1	75	1,25	KSF	bEFH	bEFH	SP Romrod	Schulturnhalle Romrod
Romrod	Sportfreunde Romrod 03	Fußball	E-Jugend	12	1	60	1	KSF	bEFH	bEFH	SP Romrod	Schulturnhalle Romrod
Romrod	Sportfreunde Romrod 03	Fußball	E-Jugend	12	1	75	1,25	KSF	bEFH	bEFH	SP Romrod	Schulturnhalle Romrod
Romrod	Sportfreunde Romrod 03	Gymnastik	Senioren	15	1	75	1,25	GSF	GSF	GSF	SP Romrod	BGH
Romrod	Sportfreunde Romrod 03	Gymnastik	Mittelalter	15	1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	SP Romrod	Schulturnhalle
Romrod	SV Zell	Gymnastik	Zusammen mit Ober-Gleen	20	1	120	2	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Romrod	SV Zell	Fußball	Senioren	40	2	120	4	GSF	GSF	GSF	Sportplatz	
Schwalmtal	TTC Hergersdorf	Tischtennis	Schüler	14	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	TT-Halle	TT-Halle
Schwalmtal	TTC Hergersdorf	Tischtennis	Senioren	18	2	180	6	bEFH	bEFH	bEFH	TT-Halle	TT-Halle

Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Fußball	B-Junioren		1	90	1,5	GSF	GSF	MFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Fußball	A-Junioren		1	90	1,5	GSF	GSF	MFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Fußball	F-Jugend		1	75	1,25	KSF	bEFH	bEFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Fußball	F-Jugend		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Fußball	D-Junioren		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Fußball	E-Junioren		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Fußball	Bambinis		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Fußball	Damen		1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Fußball	AH/ Senioren		1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Badminton			1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Turnen	Power Fitness		1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Turnen	Fitness Mix		1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Gymnastik	Damen		1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Schwalmtal	TV 1919 Brauerschwand	Tennis	Kinder		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Lauterbach	AH Maar/ Heblös	Fußball	AH		1	120	2	GSF	GSF	GSF	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	AH Wallenrod/ Stordorf	Fußball	AH		1	120	2	GSF	GSF	GSF	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	Landfrauen	Gymnastik	50plus		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	Schweda	Judo			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	Spvgg 1951 HAS Heblös	Tischtennis	Herren		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH		
Lauterbach	Spvgg 1951 HAS Heblös	Tischtennis	Jugend		2	240	8	bEFH	bEFH	bEFH		
Lauterbach	Spvgg 1951 HAS Heblös	Tischtennis	Hobbygruppe		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH		
Lauterbach	Spvgg 1951 HAS Heblös	Baseball	Jugend/ Junioren	15	1	180	3	GSF	GSF	MFH	Sportplatz Heblös	Eichberghalle LAT
Lauterbach	Spvgg 1951 HAS Heblös	Baseball	Junioren/ Herren	16	1	180	3	GSF	GSF	MFH	Sportplatz Heblös	Eichberghalle LAT
Lauterbach	Tanzgemeinschaft Lauterbach	Tanzsport	Standard/ Latein	22	1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH	DGH Maar	DGH Maar
Lauterbach	Tanzgemeinschaft Lauterbach	Tanzsport	Hip Hop	28	1	180	3	nEFH	nEFH	nEFH	DGH Maar	DGH Maar
Lauterbach	Tanzgemeinschaft Lauterbach	Zumba	Zumba	20	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Maar	DGH Maar
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Fußball	G-Jugend	25	1	60	1	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Maar	Sporthalle Maar
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Fußball	F-Jugend	20	2	60	2	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Heblös	Vulkanhalle Lauterbach

Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Fußball	E-Jugend	15	2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Sportanlage Am Hessenwald Wallenrod	Sporthalle Maar
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Fußball	E-Jugend	13	2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Heblös	Vulkanhalle Lauterbach
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Fußball	D-Jugend	12	2	90	3	GSF	bEFH	bEFH	Sportanlage Am Hessenwald Wallenrod	Sporthalle Maar
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Fußball	C-Jugend	21	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Sportanlage Am Hessenwald Wallenrod/ Sportplatz Angersbach	Sporthalle Maar/ Vulkanhalle Lauterbach
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Fußball	B-Jugend	20	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Sportanlage Am Hessenwald Wallenrod	Vulkanhalle Lauterbach
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Fußball	A-Jugend	20	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Sportanlage Am Hessenwald Wallenrod	Großsporthalle Lauterbach
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Fußball	Senioren	30	2	90	3	GSF	GSF	GSF	Wallenrod/ Maar/ Heblös/ Frischborn	Adolf-Spieß-Platz Lauterbach
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Tischtennis	1./2. Mannschaft	16	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Sportlerheim "Am Hessenwald"	Sportlerheim "Am Hessenwald"
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Turnen	Fit und mobil im Alter	7	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sportlerheim "Am Hessenwald"	Sportlerheim "Am Hessenwald"
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Turnen	Fitnessmix	15	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sportplatz/ Sportlerheim "Am Hessenwald"	Sportlerheim "Am Hessenwald"
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Turnen	Outdoor Fitcamp	10	1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Am Hessenwald Sportanlage	Am Hessenwald Sportanlage
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Turnen	Laufschule	15	1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Am Hessenwald Adolf-Spieß-Platz	Am Hessenwald Adolf-Spieß-Platz
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Turnen	Sportabzeichen	10	1	90	1,5	GSF	MFH	MFH	Adolf-Spie-Platz	
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Turnen	Mutter-Kind-Turnen	24	1	75	1,25	nEFH	nEFH	nEFH	Sportlerheim/ Sportplatz	Sportlerheim "Am Hessenwald"
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Turnen	Kinderturnen	26	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Sportlerheim/ Sportplatz	Sportlerheim "Am Hessenwald"
Lauterbach	TSV Wallenrod 1946	Turnen	Frauengymnastik	12	1	75	1,25	GYM	GYM	GYM	Sportlerheim "Am Hessenwald"	Sportlerheim "Am Hessenwald"
Lauterbach	Turnverein 1919 Maar e.V.	Fußball	Jugend und Senioren	JSG Lauter (siehe TSV Wallenrod 1946) und JSG Wartenberg/ Lauter/ Salzschlirf (siehe Landenhausen)								
Lauterbach	Turnverein 1919 Maar e.V.	Fußball	Alte Herren		1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Dirhammen/ Heblös	Dirhammen/ Heblös
Lauterbach	Turnverein 1919 Maar e.V.	Gymnastik	Wirbelsäulengymnastik		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	Turnverein 1919 Maar e.V.	Handball	Jugend und Aktive	siehe HSG Vulkan Vogelsberg								
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Handball	Damen	20	2	90	3	MFH	MFH	MFH	Turnhalle Maar/ Angersbach	Turnhalle Maar/ Angersbach
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Handball	Herren	15	2	120	4	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Lauterbach	Großsporthalle Lauterbach
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Handball	B-/ C-Jugend	28	3	90	4,5	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Lauterbach/ Turnhalle Angers-	Großsporthalle Lauterbach/ Turnhalle Angers-

											bach	bach
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Handball	D-Jugend	14	2	75	2,5	MFH	MFH	MFH	Turnhalle Angersbach/ Eichbergturnhalle Lau- terbach	Turnhalle Angersbach/ Eichbergturnhalle Lau- terbach
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Handball	D-Jugend weiblich	10	2	83	2,7666 67	MFH	MFH	MFH	Eichbergturnhalle Lau- terbach	Eichbergturnhalle Lau- terbach
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Handball	E-Jugend	25	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Eichbergturnhalle Lau- terbach	Eichbergturnhalle Lau- terbach
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Handball	F-Jugend	15	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Eichbergturnhalle Lau- terbach	Eichbergturnhalle Lau- terbach
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Volleyball	Damen	20	2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle an der Wascherde	Sporthalle an der Wascherde
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Volleyball	Mixed	20	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle an der Wascherde/ Beachvolley Freibad	Sporthalle an der Wascherde/ Beachvolley Freibad
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Tumaba (Garde)	Minis	21	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Turnhalle Wascherde	Turnhalle Wascherde
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Tumaba (Garde)	Bambini	8	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Turnhalle Wascherde	Turnhalle Wascherde
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Tumaba (Garde)	Jugendshowtanz	15	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Physio-Praxis	Physio-Praxis
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Tumaba (Garde)	Garde	10	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Kindergarten/ Pausen- halle Wascherde	Kindergarten/ Pausen- halle Wascherde
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Tumaba (Garde)	Männerballett	11	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Vulkanhalle	Vulkanhalle
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Badminton	Erwachsene	35	2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Vulkanhalle	Vulkanhalle
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Badminton	Kinder/ Jugend	35	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Vulkanhalle	Vulkanhalle
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Leichtathletik	Kinder U6	15	1	60	1	GSF	bEFH	bEFH	Adolf-Spieß-Sportplart	Turnhalle Eichbergschu- le
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Leichtathletik	Kinder/ Jugendli- che (U8-12)	15	1	90	1,5	GSF	bEFH	bEFH	Adolf-Spieß-Sportplart	Großsporthalle Wasch- erde
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Leichtathletik	Jugendliche/ Er- wachsene Hobby	20	1	90	1,5	GSF	MFH	MFH	Adolf-Spieß-Sportplart	Großsporthalle Wasch- erde
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Leichtathletik	Jugendliche/ Er- wachsene Leistung	30	2	90	3	GSF	MFH	MFH	Adolf-Spieß-Sportplart	Großsporthalle Wasch- erde
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Leichtathletik	Sportabzeichen	20	1	120	2	GSF			Adolf-Spieß-Sportplart	
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Turnen/ Gym- nastik	Fitness, Frauen	16	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Vulkansporthalle	Vulkansporthalle
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Turnen/ Gym- nastik	Druns-Alive	10	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Vulkansporthalle	Vulkansporthalle
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Turnen/ Gym- nastik	Senioren- Gymnastik	16	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Vulkansporthalle	Vulkansporthalle
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Turnen/ Gym- nastik	Männer	5	1	90	1,5	GSF	nEFH	nEFH	Adolf-Spieß-Sportplart	Vulkansporthalle
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Turnen/ Gym- nastik	Mädchen Turnen	20	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle Wascherde	Turnhalle Wascherde
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Turnen/ Gym- nastik	Zirkusturnen	8	1	75	1,25	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle Wascherde	Turnhalle Wascherde
Lauterbach	TV 1862 Lauterbach	Ringern	alle	20	2	240	8	GYM	GYM	GYM	Turnhalle Wascherde	Turnhalle Wascherde

Lauterbach	TV 1912 Frischborn	Turnen/ Leicht-athletik	Kinderturnen 4-6 Jahre		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle Frischborn	Turnhalle Frischborn
Lauterbach	TV 1912 Frischborn	Turnen/ Leicht-athletik	Kinderturnen ab 7 Jahre		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle Frischborn	Turnhalle Frischborn
Lauterbach	TV 1912 Frischborn	Turnen/ Leicht-athletik	Frauengymnastik		2	60	2	GYM	GYM	GYM	Turnhalle Frischborn	Turnhalle Frischborn
Lauterbach	TV 1912 Frischborn	Turnen/ Leicht-athletik	Zumba		2	60	2	GYM	GYM	GYM	Turnhalle Frischborn	Turnhalle Frischborn
Lauterbach	TV 1912 Frischborn	Turnen/ Leicht-athletik	Mutter-Kind-Turnen		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle Frischborn	Turnhalle Frischborn
Lauterbach	TV 1912 Frischborn	Tischtennis	Herren		1	240	4	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Frischborn	Turnhalle Frischborn
Lauterbach	TV 1912 Frischborn	Tischtennis	Nachwuchs		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Frischborn	Turnhalle Frischborn
Lauterbach	TV 1912 Frischborn	Fußball	Senioren	18	1	105		GSF	GSF	GSF		Vulkanhalle
Lauterbach	TV 1912 Frischborn	Fußball	Alte Herren	12	1	105	1,75	GSF	GSF	GSF		Eichberghalle
Lauterbach	TV 1919 Maar	Turnen	Mutter-Kind		1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	TV 1919 Maar	Karneval	Kindergarde		1	105	1,75	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	TV 1919 Maar	Handball	Bw		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	TV 1919 Maar	Fußball	Torwarttraining Jugend		1	45	0,75	KSF	KSF	bEFH	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	TV 1919 Maar	Turnen	3-6 Jahre		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	TV 1919 Maar	Turnen	Kunststurnen		1	150	2,5	nEFH	nEFH	nEFH	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	TV 1919 Maar	Turnen	Kunststurnen		1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	TV 1919 Maar	Gymnastik			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	TV 1919 Maar	Turnen	6-12 Jahre		1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	TV 1919 Maar	Fußball	1,2 Mannschaft		1	120	2	GSF	GSF	GSF	Schulturnhalle Maar	Schulturnhalle Maar
Lauterbach	VfL Lauterbach 1919	Fußball	E-Jugend		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Stadion	Wascherde
Lauterbach	VfL Lauterbach 1919	Fußball	D-Jugend		1	90	1,5	GSF	bEFH	bEFH	Stadion	Vulkanhalle
Lauterbach	VfL Lauterbach 1919	Fußball	C-Jugend		2	90	3	GSF	GSF	MFH	Stadion	Wascherde/ Vulkanhalle
Lauterbach	VfL Lauterbach 1919	Fußball	B-Jugend		2	90	3	GSF	GSF	MFH	Stadion	Wascherde/ Vulkanhalle
Lauterbach	VfL Lauterbach 1919	Fußball	Bambinis				0					
Lauterbach	VfL Lauterbach 1919	Tischtennis	Nachwuchs	20	2	120	4	bEFH	bEFH	bEFH	Eichberghalle	Eichberghalle
Lauterbach	VfL Lauterbach 1919	Tischtennis	Damen/ Herren	40	2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Eichberghalle	Eichberghalle
Lauterbach	VfL Lauterbach 1919	Tischtennis	Alle	20	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Vulkansporthalle	Vulkansporthalle
Lauterbach	VfL Lauterbach 1919	Herzsport	2 Gruppen	50	2	120	4	nEFH	nEFH	nEFH	Eichberghalle	Eichberghalle
Lauterbach	VfL Lauterbach 1919	Rollstuhlrugby		12	1	105	1,75	bEFH	bEFH	bEFH	Eichberghalle	Eichberghalle
Schlitz	Fußballsportverein 1971 Pfordt e.V.	Fußball	1. Mannschaft		2	90	3	GSF	GSF	GSF	Sportplatz Pfordt	Sportplatz Pfordt/ Schlitzerlandhalle
Schlitz	Fußballsportverein 1971 Pfordt e.V.	Fußball	2. Mannschaft		2	90	3	GSF	GSF	GSF	Sportplatz Pfordt	Sportplatz Pfordt/ Schlitzerlandhalle
Schlitz	Fußballsportverein 1971 Pfordt e.V.	Fußball	C-Junioren		2	90	3	GSF	GSF	MFH	Sportplatz Pfordt	Sportplatz Pfordt/ Schlitzerlandhalle
Schlitz	Fußballsportverein 1971 Pfordt e.V.	Fußball	D-Junioren		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Pfordt	Schlitzerlandhalle
Schlitz	Fußballsportverein 1971 Pfordt e.V.	Fußball	E-Junioren		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Pfordt	Schlitzerlandhalle

Schlitz	Fußballsportverein 1971 Pfordt e.V.	Fußball	F-Junioren		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Pfordt	Schlitzerlandhalle
Schlitz	Fußballsportverein 1971 Pfordt e.V.	Fußball	Bambinis		1	75	1,25	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Pfordt	Schlitzerlandhalle
Schlitz	Landfrauen	Gymnastik			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Schlitz	Gymnastikhalle Schlitz
Schlitz	LaTuSpi		6-8 Jahre		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Dreifelderhalle	Dreifelderhalle
Schlitz	Lebensgemeinschaft Behindertensport				1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Schlitz	Gymnastikhalle Schlitz
Schlitz	Lehrer Volleyball				1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)
Schlitz	Schützenverein 1966 Rimbach	Gymnastik	Damen	10	1	120	2	GYM	GYM	GYM	DGH-Halle	DGH-Halle
Schlitz	SG Schlitzerland	Fußball	E-Jugend		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Dreifelderhalle	Dreifelderhalle
Schlitz	SG Schlitzerland	Fußball	F-Jugend		1	120	2	KSF	bEFH	bEFH	Dreifelderhalle	Dreifelderhalle
Schlitz	SG Schlitzerland	Fußball	D-Jugend		1	120	2	GSF	bEFH	bEFH	Dreifelderhalle	Dreifelderhalle
Schlitz	SG Schlitzerland	Fußball	C-Jugend		2	90	3	GSF	GSF	MFH	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)
Schlitz	SG Schlitzerland	Fußball	F-Jugend		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)
Schlitz	SG Schlitzerland	Fußball	B-/ A-Jugend		1	105	1,75	GSF	GSF	MFH	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)
Schlitz	SG Schlitzerland	Fußball	Bambinis		1	105	1,75	KSF	bEFH	bEFH	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)
Schlitz	SG Schlitzerland/ DCQ Queck	Fußball	Senioren		1	105	1,75	GSF	GSF	GSF	Dreifelderhalle	Dreifelderhalle
Schlitz	Sportschule Demolli				2	135	4,5	nEFH	nEFH	nEFH	Gymnastikhalle Schlitz	Gymnastikhalle Schlitz
Schlitz	SV Sandlofs	Fußball?	Senioren		1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)
Schlitz	SV Willots	Fußball	Senioren	20	1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Sportplatz	
Schlitz	TSG	Volleyball			1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Dreifelderhalle	Dreifelderhalle
Schlitz	TSG		Afterworksport		1	75	1,25	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)	Sporthalle Dieffenbachschule (Schlitzerlandhalle)
Schlitz	TSG Schlitz	Turnen	Frauen Sen.	27	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Bürgerhaus Schlitz	Bürgerhaus Schlitz
Schlitz	TSG Schlitz	Turnen	Aerobic	20	2	90	3	GYM	GYM	GYM	Bürgerhaus Schlitz	Bürgerhaus Schlitz
Schlitz	TSG Schlitz	Turnen	Aerobic	20	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Bürgerhaus Schlitz	Bürgerhaus Schlitz
Schlitz	TSG Schlitz	Turnen	Männer	25	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Bürgerhaus Schlitz	Bürgerhaus Schlitz
Schlitz	TSG Schlitz	Turnen	Mädchen	13	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Bürgerhaus Schlitz	Bürgerhaus Schlitz
Schlitz	TSG Schlitz	Turnen	Eltern-Kind-Turnen	25	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Dreifelderhalle	Dreifelderhalle

Schlitz	TSG Schlitz	Turnen	Pilates	28	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Schlitzerlandhalle	Gymnastikhalle
Schlitz	TSG Schlitz	Turnen	Frauentanzgruppe	20	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Schlitzerlandhalle	Schlitzerlandhalle
Schlitz	TSG Schlitz	Turnen	Fit mit Kind und Karre	10	1	60	1				draußen	
Schlitz	TSG Schlitz	Turnen	Walking	11	1	60	1				draußen	
Schlitz	TSG Schlitz	Turnen	Fitness	120	5	240	20				Kraftraum	Kraftraum
Schlitz	TSG Schlitz	Tischtennis	Jugend	8	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	BGH	BGH
Schlitz	TSG Schlitz	Tischtennis	Herren	16	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	BGH	BGH
Schlitz	TSG Schlitz	Badminton	Kinder	20	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Dreifelderhalle	Dreifelderhalle
Schlitz	TSG Schlitz	Badminton	Jugend	20	1	60	1	bEFH	bEFH	bEFH	Dreifelderhalle	Dreifelderhalle
Schlitz	TSG Schlitz	Badminton	Erwachsene	30	4	105	7	bEFH	bEFH	bEFH	Dreifelderhalle	Dreifelderhalle
Schlitz	TSG Schlitz	Badminton	altersübergreifend	30	2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Dreifelderhalle	Dreifelderhalle
Schlitz	TSG Schlitz	Fußball	A-Jugend	15	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Sportplatz DFH	siehe Hallenbelegung
Schlitz	TSG Schlitz	Fußball	C-Jugend	16	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Sportplatz DFH	siehe Hallenbelegung
Schlitz	TSG Schlitz	Fußball	D-Jugend	18	2	90	3	GSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Queck	siehe Hallenbelegung
Schlitz	TSG Schlitz	Fußball	E-Jugend	21	2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Queck	siehe Hallenbelegung
Schlitz	TSG Schlitz	Fußball	F-Jugend	17	2	75	2,5	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz DFH	siehe Hallenbelegung
Schlitz	TSG Schlitz	Fußball	Bambinis	24	1	75	1,25	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Damenweg	siehe Hallenbelegung
Schlitz	TSG Schlitz	Fußball	Senioren 1,2	37	2	105	3,5	GSF	GSF	GSF	Sportplatz DFH	siehe Hallenbelegung
Schlitz	TSG Schlitz	Leichtathletik	La-Tu-Spi Gruppe (4-6)	40	1	90	1,5	GSF	bEFH	bEFH	Halle (DFH) Kleinsportanlage	DFH
Schlitz	TSG Schlitz	Leichtathletik	Schüler (m/w 14)	20	2	90	3	GSF	MFH	MFH	Kleinsportanlage	DFH
Schlitz	TSG Schlitz	Leichtathletik	Jgd/ Erwachsene (17+)	7	1	180	3	GSF	MFH	MFH	Kleinsportanlage	DFH
Schlitz	TSG Schlitz	Leichtathletik	Jgd/ Erwachsene (17+)	7	2	120	4	GSF	MFH	MFH	Kleinsportanlage	DFH
Schlitz	TSG Schlitz	Handball	Herren	20	2	90	3	MFH	MFH	MFH	DFH	DFH
Schlitz	TSG Schlitz	Handball	Alte Herren	10	1	60	1	MFH	MFH	MFH	Schlitzerhardhalle	Schlitzerhardhalle
Schlitz	TSG Schlitz	Handball	mJC	15	2	90	3	MFH	MFH	MFH	DFH	DFH
Schlitz	TSG Schlitz	Handball	wJC	25	2	90	3	MFH	MFH	MFH	DFH	DFH/ Schlitzerhardhalle
Schlitz	TSG Schlitz	Handball	mJD	15	2	90	3	MFH	MFH	MFH	DFH	DFH/ Schlitzerhardhalle
Schlitz	TSG Schlitz	Handball	E-Jugend	30	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	DFH	DFH/ Schlitzerhardhalle
Schlitz	TSG Schlitz	Handball	F-Jugend	25	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Schlitzerhardhalle	Schlitzerhardhalle/ Gymnastikhalle (Hallenbad)
Schlitz	VHS	Schongymnastik			1	120	2	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Schlitz	Gymnastikhalle Schlitz
Schlitz	VHS	Schongymnastik			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Schlitz	Gymnastikhalle Schlitz
Schlitz	VHS	Fitnessgymnastik			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Schlitz	Gymnastikhalle Schlitz
Schlitz		Calisthenics			2	60	2	nEFH	nEFH	nEFH	Gymnastikhalle Schlitz	Gymnastikhalle Schlitz
Wartenberg	Freizeitsportgruppe 1,2				1	150	2,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Grundschule Angersbach	Sporthalle Grundschule Angersbach
Wartenberg	Lehrersport				1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Grundschule Angersbach	Sporthalle Grundschule Angersbach

Warten- berg	SG Landenhausen	Fußball	Senioren	25	2	90	3	GSF	GSF	GSF	Rasenplatz	Halle Angersbach/ Rasenplatz Landenhau- sen
Warten- berg	SG Landenhausen	Fußball	G-Junioren	16	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Rasenplatz	Halle Angersbach/ Rasenplatz Landenhau- sen
Warten- berg	SG Landenhausen	Fußball	F-Junioren	22	1	75	1,25	KSF	bEFH	bEFH	Rasenplatz	Halle Angersbach/ Rasenplatz Landenhau- sen
Warten- berg	SG Landenhausen	Fußball	F-Junioren	22	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Rasenplatz	Halle Angersbach/ Rasenplatz Landenhau- sen
Warten- berg	SG Landenhausen	Fußball	E-Junioren	25	2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Rasenplatz	Halle Angersbach/ Rasenplatz Landenhau- sen
Warten- berg	SG Landenhausen	Fußball	D-Junioren	15	2	90	3	GSF	bEFH	bEFH	Rasenplatz	Halle Angersbach/ Rasenplatz Landenhau- sen
Warten- berg	SG Landenhausen	Fußball	C-Junioren	21	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Rasenplatz	Halle Angersbach/ Rasenplatz Landenhau- sen
Warten- berg	SG Landenhausen	Fußball	A-Junioren	15	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Rasenplatz	Halle Angersbach/ Rasenplatz Landenhau- sen
Warten- berg	SG Landenhausen	Fußball	Alte Herren	8	1	105	1,75	GSF	GSF	GSF	Rasenplatz	Halle Landenhausen
Warten- berg	SG Landenhausen	Fußball	Junge Alte Herren	12	1	105	1,75	GSF	GSF	GSF	Rasenplatz	Halle Landenhausen
Warten- berg	SG Landenhausen	Turnen	Kinderturnen (3 Gruppen)	30	1	180	3	nEFH	nEFH	nEFH	Rasenplatz	Halle Landenhausen
Warten- berg	SG Landenhausen	Turnen	Fitness Frauen	10	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Rasenplatz	Halle Landenhausen
Warten- berg	SG Landenhausen	Turnen	Eltern-Kind-Turnen	10	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Halle	Halle Landenhausen
Warten- berg	SG Landenhausen	Turnen	Turnfrauen	11	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Halle	Halle Landenhausen
Warten- berg	SG Landenhausen	Tischtennis	Herren	16	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Halle	Halle
Warten- berg	SG Landenhausen	Gardetanz	Mini Garde	10	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Halle	Halle Landenhausen
Warten- berg	TV Angersbach	Leichtathletik	Jahrgänge 2004- 2009		1	90	1,5	GSF	MFH	MFH	Turnhalle/ Sportplatz	Turnhalle/ Sportplatz
Warten- berg	TV Angersbach	Leichtathletik	Jahrgänge 2006- 2011		1	60	1	GSF	bEFH	bEFH	Turnhalle/ Sportplatz	Turnhalle/ Sportplatz
Warten- berg	TV Angersbach	Leichtathletik	Kinderturnen		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle Angersbach	Turnhalle Angersbach

berg												
Warten- berg	TV Angersbach	Turnen	Montagsturner		2	90	3	GYM	GYM	GYM	Turnhalle Mittelpunkt- schule Angersbach	Turnhalle Mittelpunkt- schule Angersbach
Warten- berg	TV Angersbach	Fußball	1. Mannschaft		2	90	3					
Warten- berg	TV Angersbach	Fußball	2. Mannschaft		2	90	3					
Warten- berg	TV Angersbach	Handball	Damen		2	90		MFH	MFH	MFH	Turnhalle Maar/ An- gersbach	Turnhalle Maar/ An- gersbach
Warten- berg	TV Angersbach	Handball	Herren		2	120		MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Lauter- bach	Großsporthalle Lauter- bach
Warten- berg	TV Angersbach	Handball	B-/C- Jugend		3	90		MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Lauter- bach/ Turnhalle Angers- bach	Großsporthalle Lauter- bach/ Turnhalle Angers- bach
Warten- berg	TV Angersbach	Handball	D-Jugend		2	90		MFH	MFH	MFH	Turnhalle Anger- bach/Eichbergturnhalle Lauterbach	Turnhalle Anger- bach/Eichbergturnhalle Lauterbach
Warten- berg	TV Angersbach	Handball	D-Jugend weiblich		1	60		MFH	MFH	MFH	Eichbergturnhalle Lau- terbach	Eichbergturnhalle Lau- terbach
Warten- berg	TV Angersbach	Handball	D-Jugend weiblich		1	90		MFH	MFH	MFH	Eichbergturnhalle Lau- terbach	Eichbergturnhalle Lau- terbach
Warten- berg	TV Angersbach	Handball	E-Jugend		1	90		bEFH	bEFH	bEFH	Eichbergturnhalle Lau- terbach	Eichbergturnhalle Lau- terbach
Warten- berg	TV Angersbach	Handball	F-Jugend		1	75		bEFH	bEFH	bEFH	Eichbergturnhalle Lau- terbach	Eichbergturnhalle Lau- terbach
Warten- berg	TV Angersbach	Tischtennis	Jugend		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Mittelpunkt- schule Angersbach	Turnhalle Mittelpunkt- schule Angersbach
Warten- berg	TV Angersbach		Seniorentaining		1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Mittelpunkt- schule Angersbach	Turnhalle Mittelpunkt- schule Angersbach
Freienst- einau	DFB	Fußball			1	120	2	GSF	GSF	MFH	Sporthalle im Bluen Eck	Sporthalle im Bluen Eck
Freienst- einau	KSG Radmühl				1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Sporthalle im Bluen Eck	Sporthalle im Bluen Eck
Freienst- einau	Landfrauen	Gymnastik			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle im Bluen Eck	Sporthalle im Bluen Eck
Freienst- einau	SGF	Gymnastik			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle im Bluen Eck	Sporthalle im Bluen Eck
Freienst- einau	SGF	Fußball	AH		1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Sporthalle im Bluen Eck	Sporthalle im Bluen Eck
Freienst- einau	SGF	Tischtennis	Jugend		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle im Bluen Eck	Sporthalle im Bluen Eck
Freienst- einau	SV Niedermoos				1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Sporthalle im Bluen Eck	Sporthalle im Bluen Eck
Freienst- einau		Turnen	Eltern-Kind-Turnen		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle im Bluen Eck	Sporthalle im Bluen Eck

Freiensteinau		Fußball	Frauen		1	120	2	GSF	GSF	GSF	Sporthalle im Bluen Eck	Sporthalle im Bluen Eck
Grebenhain	SV Bermuthshain/ TSV Grebenhain		Senioren		1	165	2,75	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Fußball	Senioren	20	2	120	4	GSF	GSF	GSF	Rasenplatz	Rasenplatz/ Turnhalle Grebenhain
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Fußball	Frauen	12	2	90	3	GSF	GSF	GSF	Rasenplatz	Rasenplatz/ Turnhalle Grebenhain
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Fußball	AH	15	1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Rasenplatz	Turnhalle Grebenhain
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Tischtennis	Erwachsene	10	1	150	2,5	bEFH	bEFH	bEFH	eigene Turnhalle	eigene Turnhalle
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Tischtennis	Nachwuchs	10	2	120	4	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle	Turnhalle
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Gymnastik	Gym-Gruppe	30	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH		Sporthalle Grebenhain
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Gymnastik	Präventionssport	15	1	75	1,25	GYM	GYM	GYM		Turnhalle TSV Ilbeshausen
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Gymnastik	Mutter-Kind-Turnen	20	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH		Turnhalle TSV Ilbeshausen
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Gymnastik	Bauch-Beine-Po	10	1	60	1	GYM	GYM	GYM		Turnhalle TSV Ilbeshausen
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Gymnastik	Kinderturnen	8	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH		Turnhalle TSV Ilbeshausen
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Gymnastik	Gymnastik Step	12	1	60	1	GYM	GYM	GYM		Turnhalle TSV Ilbeshausen
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Gymnastik	Sportabzeichen	14	1	90	1,5	GSF			Sportanlage Grebenhain	
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Rehasport	1	15	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Turnhalle TSV Ilbeshausen	Turnhalle TSV Ilbeshausen
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Rehasport	2	15	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Turnhalle Vogelsberg-Klinik	Turnhalle Vogelsberg-Klinik

Grebenhain												
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen	Rehasport	3	15	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Turnhalle Vogelsberg-Klinik	Turnhalle Vogelsberg-Klinik
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen (JSG)	Fußball	A-Junioren		2	90		GSF	GSF	MFH		
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen (JSG)	Fußball	B-Junioren 1,2		4	90		GSF	GSF	MFH		
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen (JSG)	Fußball	C-Junioren 1,2		4	90		GSF	GSF	MFH		
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen (JSG)	Fußball	D-Junioren 1,2		4	90		GSF	bEFH	bEFH		
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen (JSG)	Fußball	E-Junioren 1,2,3		6	90		KSF	bEFH	bEFH		
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen (JSG)	Fußball	F-Junioren 1,2,3		6	90		KSF	bEFH	bEFH		
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen (JSG)	Fußball	G-Junioren 1,2		4	90		KSF	bEFH	bEFH		
Ilbeshausen/ Grebenhain	TSV 1909 Ilbershausen (JSG)	Fußball	B-Juniorinnen		2	90		GSF	GSF	MFH		
Grebenhain	TSV Grebenhain		Alte Herren		1	105	1,75	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle II (Große Halle) Oberwaldschule	Sporthalle II (Große Halle) Oberwaldschule
Grebenhain	TSV Grebenhain	Handball	Minis, F-Jugend		1	150	2,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle II (Große Halle) Oberwaldschule	Sporthalle II (Große Halle) Oberwaldschule
Grebenhain	TSV Grebenhain	Gymnastik			1	135	2,25	GYM	GYM	GYM	Sporthalle II (Große Halle) Oberwaldschule	Sporthalle II (Große Halle) Oberwaldschule
Grebenhain	TSV Grebenhain	Gymnastik	Damengymnastik		1	75	1,25	GYM	GYM	GYM	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule
Grebenhain	TSV Grebenhain	Garde			1	45	0,75	GYM	GYM	GYM	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule
Grebenhain	TSV Grebenhain	Handball			1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule
Grebenhain	TSV Grebenhain	Ballett			1	345	5,75	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Oberwaldschule	Gymnastikhalle Oberwaldschule
Grebenhain	TSV Grebenhain	Gymnastik			1	75	1,25	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Oberwaldschule	Gymnastikhalle Oberwaldschule
Grebenhain	TSV Grebenhain	Showtanz			1	105	1,75	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Ober-	Gymnastikhalle Ober-

											waldschule	waldschule
Grebenhain	TSV Grebenhain	Ballett			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Oberwaldschule	Gymnastikhalle Oberwaldschule
Grebenhain	TSV Grebenhain	Ballett			1	165	2,75	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Oberwaldschule	Gymnastikhalle Oberwaldschule
Grebenhain	TSV Grebenhain	Fasching			1	75	1,25	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Oberwaldschule	Gymnastikhalle Oberwaldschule
Grebenhain	TTC 2009 Grebenhain	Tischtennis	Schüler & Jugend		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Oberwaldschule Grebenhain	Turnhalle Oberwaldschule Grebenhain
Grebenhain	TTC 2009 Grebenhain	Tischtennis	Herren		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Oberwaldschule Grebenhain	Turnhalle Oberwaldschule Grebenhain
Grebenhain	TTC 2009 Grebenhain	Tischtennis	Offenes Training		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Oberwaldschule Grebenhain	Turnhalle Oberwaldschule Grebenhain
Grebenhain	VHS				1	105	1,75	GYM	GYM	GYM	Sporthalle II (Große Halle) Oberwaldschule	Sporthalle II (Große Halle) Oberwaldschule
Grebenhain	VHS	Gymnastik	Senioren		1	120	2	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Oberwaldschule	Gymnastikhalle Oberwaldschule
Grebenhain		Zumba			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule
Grebenhain		Zumba			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule	Sporthalle I (Kleine Halle) Oberwaldschule
Grebenhain		Osteoporose			2	60	2	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Oberwaldschule	Gymnastikhalle Oberwaldschule
Grebenhain		Kick-Boxen			1	240	4	GYM	GYM	GYM	Gymnastikhalle Oberwaldschule	Gymnastikhalle Oberwaldschule
Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Fußball	F-Junioren	20	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Halle
Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Fußball	D-Junioren	18	2	90	3,0	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Halle
Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Fußball	E-Junioren 1-2	20	2	90	3,0	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Halle
Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Fußball	A-Junioren	16	2	90	3,0	GSF	GSF	MFH	Sportplatz	Halle
Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Fußball	Alte Herren	22	1	120	2,0	GSF	GSF	GSF	Sportplatz	Halle
Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Fußball	C-Junioren 1-3	36	3	120	6,0	GSF	GSF	MFH	Sportplatz	Halle
Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Fußball	Senioren 1-2	28	3	120	6	GSF	GSF	GSF	Sportplatz	Halle
Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Leichtathletik	Gruppe 1,2	15	1	120	2	GSF	MFH	MFH	Sportplatz/ LA-Anlage	Halle Herbstein
Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Leichtathletik	Sportabzeichen	10	1	60	1	GSF	MFH	MFH	Sportplatz/ LA-Anlage	Halle Herbstein
Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Leichtathletik	Erwachsene	15	1	120	2	GSF	MFH	MFH	Sportplatz/ LA-Anlage	Halle Herbstein

Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Fitness und Gesundheit	Senioren	15	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Sportplatz	Turnhalle
Herbstein	Sportverein 1921 Herbstein	Fitness und Gesundheit	Senioren Kurs 1, 2	18	2	90	3	nEFH	nEFH	nEFH	Turnhalle	Turnhalle
Herbstein	Sportverein 1949 Rixfeld e.V.	Tischtennis	1. Mannschaft		2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Sportlerheim Rixfeld	Sportlerheim Rixfeld
Herbstein	Sportverein 1949 Rixfeld e.V.	Tischtennis	2. bis 4. Mannschaft		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sportlerheim Rixfeld	Sportlerheim Rixfeld
Herbstein	Sportverein 1949 Rixfeld e.V.	Gymnastik	Qigong		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sportlerheim Rixfeld	Sportlerheim Rixfeld
Herbstein	Sportverein 1949 Rixfeld e.V.	Gymnastik	TaiChi		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sportlerheim Rixfeld	Sportlerheim Rixfeld
Herbstein	Sportverein Stockhausen 1946 e.V.	Leichtathletik	Abendturnen		1	120	2	GYM	GYM	GYM	Sportlerheim Rixfeld	Sportlerheim Rixfeld
Herbstein	TTG Vogelsberg Herbstein/ Lanzenhain 2015	Tischtennis	Nachwuchs	25	3	120	6	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Herbstein/ DGH Lauzenhain	Turnhalle Herbstein/ DGH Lauzenhain
Herbstein	TTG Vogelsberg Herbstein/ Lanzenhain 2015	Tischtennis	Erwachsene	20	3	90	4,5	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Herbstein	Turnhalle Herbstein
Herbstein	Turn- und Sportverein 1951 Altenschlirf	Gymnastik/ Turnen	Seniorengymnastik	15	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Mehrzweckhalle	Mehrzweckhalle
Herbstein	Turn- und Sportverein 1951 Altenschlirf	Gymnastik/ Turnen	Step Aerobic	20	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Mehrzweckhalle	Mehrzweckhalle
Herbstein	Turn- und Sportverein 1951 Altenschlirf	Gymnastik/ Turnen	Eltern-Kind-Turnen	10	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Mehrzweckhalle	Mehrzweckhalle
Herbstein	Turn- und Sportverein 1951 Altenschlirf	Gymnastik/ Turnen	Seniorenturnen	12	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Mehrzweckhalle	Mehrzweckhalle
Herbstein	Turn- und Sportverein 1951 Altenschlirf	Tischtennis	Schüler	8	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Mehrzweckhalle	Mehrzweckhalle
Herbstein	Turn- und Sportverein 1951 Altenschlirf	Tischtennis	Schüler + Jugend	8	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Mehrzweckhalle	Mehrzweckhalle
Herbstein	Turn- und Sportverein 1951 Altenschlirf	Tischtennis	Jugend	6	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Mehrzweckhalle	Mehrzweckhalle
Herbstein	Turn- und Sportverein 1951 Altenschlirf	Tischtennis	Senioren	20	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Mehrzweckhalle	Mehrzweckhalle
Lautertal	HSG Vulkan Vogelsberg	Handball			2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Schulturnhalle Engelrod	Schulturnhalle Engelrod
Lautertal	Spvgg Hopfmannsfeld-Eichenrod	Fußball	Senioren 1,2	24	2	120	4	GSF	GSF	GSF	Sportplatz	Halle/ Engelrod
Lautertal	Spvgg Hopfmannsfeld-Eichenrod	Fußball	Frauen	18	1	120	2	GSF	GSF	GSF	Sportplatz	LAT/ Eichberghalle
Lautertal	SV Dirlammen	Fußball	Jugendmannschaften		1	90	1,5					
Lautertal	SV Dirlammen	Fußball	Senioren 1/2									
Lautertal	SV Dirlammen	Tischtennis	Schüler	10	2	120	4	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Englrod	Turnhalle Englrod

Lautertal	SV Dirlammen	Tischtennis	Senioren	10	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	DGH Dirlammen	DGH Dirlammen
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Fußball	Senioren	25	2	120		GSF	GSF	GSF	Sportplatz	Schulturnhalle
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Fußball	Frauen	18	2	120	4	GSF	GSF	GSF	Sportplatz	Schulturnhalle
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Fußball	A-Jugend	20	2	120		GSF	GSF	MFH	Sportplatz	Turnhalle Engelrod/ Herbstein
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Fußball	C-Jugend	30	2	120		GSF	GSF	MFH	Sportplatz	Turnhalle Engelrod/ Herbstein
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Fußball	D-Jugend	24	1	90		GSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Turnhalle Engelrod/ Herbstein
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Fußball	E-Jugend 1	10	2	90		KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Turnhalle Engelrod/ Herbstein
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Fußball	E-Jugend 1,2	21	2	90		KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Turnhalle Engelrod/ Herbstein
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Fußball	F-Jugend	15	2	120		KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Turnhalle Engelrod/ Herbstein
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Leichtathletik	Kinder	12	1	120	2	GSF	bEFH	bEFH	Turnhalle	Turnhalle
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Turnen/ Gym- nastik	Damen	14	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Turnhalle	Turnhalle
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Turnen/ Gym- nastik	Psychomotorik Kinder	11	1	210	3,5	GYM	GYM	GYM	Turnhalle	Turnhalle
Lautertal	TV Germania 1925 Ei- chelhain	Tischtennis	Senioren	8	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Engelrod	Turnhalle Engelrod
Lautertal	TV Germania 1925 Ei- chelhain	Tischtennis	Nachwuchsarbeit	10	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	DGH Eichelhain	DGH Eichelhain
Schotten	BSV Betzenrod 1960	Gymnastik	Senioren		1	75	1,25		nEFH	nEFH	Außen	DGH
Schotten	Ffw. Feuerwehr				1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Schotten	Gymnastikgruppe Ru- dingshain	Gymnastik	Kräftigung Rücken	25	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	DGH	DGH
Schotten	Gymnastikgruppe Ru- dingshain	Gymnastik	Showtanzgruppe	15	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Schotten	JSG	Fußball			1	150	2,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Schotten	JSG	Fußball			2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Schotten	JSG	Fußball			1	210	3,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Schotten	JSG	Fußball			2	210	7	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	1. Mannschaft		2	90	3	GSF	GSF	GSF		
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	Alte Herren		1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Sportplatz Schotten	Sportplatz Schotten
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	A-Jugend		1	90		GSF	GSF	MFH	Ober-Schmitten	Ober-Schmitten
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	B-Jugend 1		2	90		GSF	GSF	MFH	Nidda	Nidda
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	B-Jugend 2		2	90		GSF	GSF	MFH	Ober-Schmitten/ Wal- lernhausen	Ober-Schmitten/ Wal- lernhausen
Schotten	Kultur- und Sportverein	Fußball	C-Jugend 1		2	90		GSF	GSF	MFH	Eichelsdorf/ Ober-	Eichelsdorf/ Ober-

	Eschenrod e.V.1959										Schmitten	Schmitten
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	C-Jugend 2		2	90		GSF	GSF	MFH	Eichelsdorf/ Ober-Schmitten	Eichelsdorf/ Ober-Schmitten
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	D-Jugend 1		2	90		GSF	bEFH	bEFH	Rainrod	Rainrod
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	D-Jugend 2		2	90		GSF	bEFH	bEFH	Rainrod	Rainrod
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	E-Jugend 1		2	90		KSF	bEFH	bEFH	Rainrod	Rainrod
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	E-Jugend 2		2	90		KSF	bEFH	bEFH	Rainrod	Rainrod
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	F-Jugend 1		2	90		KSF	bEFH	bEFH	Schotten	Schotten
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	F-Jugend 2		2	90		KSF	bEFH	bEFH	Schotten	Schotten
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Fußball	G-Jugend		1	60		KSF	bEFH	bEFH	Schotten	Schotten
Schotten	Kultur- und Sportverein Eschenrod e.V.1959	Dancing Devils			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM		
Schotten	Menschens Kinder				1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Schotten	SG				1	300	5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Schotten	SV 1946 Eichelsachsen/ Wingersh.	Gymnastik		18	1	120	2	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Rainrod/ Schotten	SV 1959 Rainrod	Fußball	Senioren 1+2	35	2	120	4	GSF	GSF	GSF		
Rainrod/ Schotten	SV 1959 Rainrod	Fußball	E1,2-Jugend	26	2	90	3	KSF	bEFH	bEFH		
Rainrod/ Schotten	SV 1959 Rainrod	Fußball	Damen	15	2	120	4	GSF	GSF	GSF		
Rainrod/ Schotten	SV 1959 Rainrod	Fußball	D2-Jugend	15	2	90	3	GSF	bEFH	bEFH		
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	F1	11	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH		Sporthalle Grundschule
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	F1	11	1	60	1	KSF	bEFH	bEFH		Sporthalle Grundschule
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	F2	10	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH		Sporthalle Grundschule
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	F2	10	1	60	1	KSF	bEFH	bEFH		Sporthalle Grundschule
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	G	9	1	120	2	KSF	bEFH	bEFH		Sporthalle Grundschule
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	E2	12	1	60		KSF	bEFH	bEFH		Sporthalle Gesamtschule
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	E1	11	1	75		KSF	bEFH	bEFH		Sporthalle Gesamtschule

Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	D1	9	1	75	1,25	GSF	bEFH	bEFH		Sporthalle Gesamtschule
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	D2	9	1	60		GSF	bEFH	bEFH		Sporthalle Gesamtschule
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	D2	9	1	75		GSF	bEFH	bEFH		Sporthalle Gesamtschule
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	B2	7	1	75	1,25	GSF	GSF	MFH		Sporthalle Gesamtschule
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	A	9	1	75	1,25	GSF	GSF	MFH		Sporthalle Gesamtschule
Schotten	SV Blau-Weiß Schotten 1909	Fußball	Alte Herren	12	1	75	1,25	GSF	GSF	GSF		Sporthalle Gesamtschule
Schotten	TGV Schotten 1859	Laufen	Funktionsgymnastik				0					
Schotten	TGV Schotten 1859	Volleyball	Jugend		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Volleyball	Jugend		1	60	1	bEFH	bEFH	bEFH	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Volleyball	Damen		2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Volleyball	Herren		1	135	2,25	bEFH	bEFH	bEFH	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Volleyball	Freizeit		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Hocker-Gymnastik		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule Schotten	Sporthalle Grundschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Senioren-Gymnastik		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule Schotten	Sporthalle Grundschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Präventives Ausdauertraining		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Spiel und Spaß		2	60	2	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Grundschule Schotten	Sporthalle Grundschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Eltern-Kind-Turnen		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Grundschule Schotten	Sporthalle Grundschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Allgemeine Fitness		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule Schotten	Sporthalle Grundschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Krafttraining		1	75	1,25	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule Schotten	Sporthalle Grundschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Fit durch den Winter		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Gymnastik für Damen		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule Schotten	Sporthalle Grundschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Yoga									
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Präventionskurs									
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Bodyshape									
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Gymnastik									
Schotten	TGV Schotten 1859	Tischtennis	Jugend und Herren		2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Tischtennis	Herren		2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Judo	Kraft- und Ausdauer für Jedermann		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule Schotten	Sporthalle Grundschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Judo	Kinder Anfänger		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten

Schotten	TGV Schotten 1859	Judo	Kinder Fortgeschrittene/ Erwachsene		1	120	2	GYM	GYM	GYM	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859	Radsport	Gruppe		1	210	3,5		nEFH	nEFH		Sporthalle in Hirtzenhain
Schotten	TGV Schotten 1859		Breitensport Männer und Frauen		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Gesamtschule Schotten	Gesamtschule Schotten
Schotten	TGV Schotten 1859		MTB für Fortge- schrittene		2	90	3	nEFH	nEFH	nEFH	Bürgerhaus Obersch- mitten	Bürgerhaus Obersch- mitten
Schotten	TGV Schotten 1859		Hallentraining Kinder		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Schotten	TGV Schotten 1859	Ski	Ski Langlauf Kinder		1	75	1,25	GYM	GYM	GYM	Grundschule	Grundschule
Schotten	TGV Schotten 1859	Tanzen			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Schotten	TGV Schotten 1859		Rückenschule		1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Schotten	TGV Schotten 1859	Karate			1	150	2,5	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Turnen	Kleinkinder	12	1	45	0,75	nEFH	nEFH	nEFH	DGH	DGH
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Kinder/ Jugend- liche	Turnen/ LA Kinder 1	16	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	DGH/ Sportgelände	DGH/ Sportgelände
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Kinder/ Jugend- liche	Turnen/ LA Kinder 1	16	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	DGH/ Sportgelände	DGH/ Sportgelände
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Kinder/ Jugend- liche	Turnen/ LA Kinder 1	16	1	75	1,25	nEFH	nEFH	nEFH	DGH/ Sportgelände	DGH/ Sportgelände
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Kinder/ Jugend- liche	Tanzmäuse	15	1	45	0,75	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Kinder/ Jugend- liche	Tanzkids	12	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Kinder/ Jugend- liche	Jazzdance	12	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Kinder/ Jugend- liche	Badminton	18	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Gesamtschu- le Schotten	Sporthalle Gesamtschu- le Schotten
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Frauen	Bauch Beine PO	15	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Frauen	Jazzdance	16	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Frauen	Aktiv älter werden	15	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Frauen	Fitness und Ge- sundheit	14	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Jedermann	Lauftreff	14	1	120	2				DGH/ Sportgelände	DGH/ Sportgelände
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Jedermann	Badminton 2	19	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Gesamtschu- le Schotten	Sporthalle Gesamtschu- le Schotten
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Jedermann	Walking/ Nordic Walking	12	1	60	1				Sportgelände	Sportgelände
Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Jedermann	Prellball	8	1	105	1,75	nEFH	nEFH	nEFH	DGH	DGH

Rainrod/ Schotten	TV Rainrod	Männer	Männer-Fitness	16	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Schotten	VfR 1966 Rudingshain	Fußball	1. Mannschaft	12	2	120	4	GSF	GSF	GSF	Rasenplatz Rudingsh	Sporthalle Schotten
Schotten	VfR 1966 Rudingshain	Fußball	2. Mannschaft	12	2	120	4	GSF	GSF	GSF	Rasenplatz Rudingsh	Sporthalle Schotten
Schotten		Pilates			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Grundschule	Sporthalle Grundschule
Ulrichstein	Senioren Bobenhausen				1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Stadthalle Ulrichstein	Stadthalle Ulrichstein
Ulrichstein	SV Chattia Ulrichstein	Fußball	D-Jugend	18	2	90	3	GSF	bEFH	bEFH		Stadthalle Ulrichstein
Ulrichstein	SV Chattia Ulrichstein	Fußball	G-Jugend	15	1	60	1	KSF	bEFH	bEFH	Ulrichstein Kleinfeld- platz	Stadthalle Ulrichstein
Ulrichstein	SV Chattia Ulrichstein	Fußball	Senioren1, 2	25	2	115	3,8	GSF	GSF	GSF	Ulrichstein Fußballplatz	Stadthalle Ulrichstein
Ulrichstein	SV Chattia Ulrichstein	Rehasport		25	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle/ Stadthalle	Sporthalle/ Stadthalle
Ulrichstein	SV Chattia Ulrichstein	Volleyball		13	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Stadthalle	Stadthalle
Ulrichstein	SV Chattia Ulrichstein	Turnen	Gymnastik Frauen	20	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Halle	Halle
Ulrichstein	SV Chattia Ulrichstein	Turnen	Kinderturnen (2-5 Jahre)	20	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Stadthalle	Stadthalle
Ulrichstein	SV Chattia Ulrichstein	Tischtennis	1, 2. Mannschaft	11	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Stadthalle	Stadthalle
Ulrichstein	TSV Wohnfeld 1975	Tischtennis	Gruppe 1	4	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	DGH	DGH
Ulrichstein	TSV Wohnfeld 1975	Hip Hop	Gruppe 1	6	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Ulrichstein	VHC	Garde			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Stadthalle Ulrichstein	Stadthalle Ulrichstein
Ulrichstein		Volleyball			1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Stadthalle Ulrichstein	Stadthalle Ulrichstein
Ulrichstein		Garde			1	150	2,5	GYM	GYM	GYM	Stadthalle Ulrichstein	Stadthalle Ulrichstein
Antrifftal	Burschenschaft Berns- burg				1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Fest- und Sporthalle Antrifftal	Fest- und Sporthalle Antrifftal
Antrifftal	FFW Seibelsdorf				1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	DGH Seibelsorf	DGH Seibelsorf
Antrifftal	FSG Ohmes/ Ruhlkir- chen	Fußball	E-Jugend		1	120	2	KSF	bEFH	bEFH	Fest- und Sporthalle Antrifftal	Fest- und Sporthalle Antrifftal
Antrifftal	FSG Ohmes/ Ruhlkir- chen	Fußball	E-Jugend		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Fest- und Sporthalle Antrifftal	Fest- und Sporthalle Antrifftal
Antrifftal	FSG Ohmes/ Ruhlkir- chen	Fußball	Alte Herren		1	120	2	GSF	GSF	GSF	Fest- und Sporthalle Antrifftal	Fest- und Sporthalle Antrifftal
Antrifftal	FSG Ohmes/ Ruhlkir- chen	Fußball	Senioren		1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Fest- und Sporthalle Antrifftal	Fest- und Sporthalle Antrifftal
Antrifftal	FSG Ohmes/ Ruhlkir- chen	Fußball	Senioren		1	120	2	GSF	GSF	GSF	Fest- und Sporthalle Antrifftal	Fest- und Sporthalle Antrifftal
Antrifftal	FSG Ohmes/ Ruhlkir- chen/ Kirtorf	Fußball	F-Jugend		1	120	2	KSF	bEFH	bEFH	Fest- und Sporthalle Antrifftal	Fest- und Sporthalle Antrifftal
Antrifftal	Gymnastikgruppe	Gymnastik			1	120	2	GYM	GYM	GYM	DGH Bernsburg	DGH Bernsburg
Antrifftal	JSG Ohmes/ Ruhlkir- chen	Fußball	E-Jugend		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Fest- und Sporthalle Antrifftal	Fest- und Sporthalle Antrifftal
Antrifftal	Jugendfeuerwehr				1	60	1	bEFH	bEFH	bEFH	Fest- und Sporthalle Antrifftal	Fest- und Sporthalle Antrifftal
Antrifftal	Jugendfeuerwehr				1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Fest- und Sporthalle Antrifftal	Fest- und Sporthalle Antrifftal
Antrifftal	Jugendfeuerwehr				1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	DGH Seibelsorf	DGH Seibelsorf

Antrifftal	Katzenberger Trachten- gruppe	Kindertanz- gruppe			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Gemeindezentrum Ruhlkirchen	Gemeindezentrum Ruhlkirchen
Antrifftal	Katzenberger Trachten- gruppe		Training		1	120	2	GYM	GYM	GYM	Gemeindezentrum Ruhlkirchen	Gemeindezentrum Ruhlkirchen
Antrifftal	Kfd Ruhlkirchen	Senioren-gym- nastik			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Gemeindezentrum Ruhlkirchen	Gemeindezentrum Ruhlkirchen
Antrifftal	Kinderspielgruppe Ruhl- kirchen	Spielen, Turnen			1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH	Gemeindezentrum Ruhlkirchen	Gemeindezentrum Ruhlkirchen
Antrifftal	SV Ohmes	Aerobic			1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Ohmes	DGH Ohmes
Antrifftal	SV Ruhlkirchen	Frauengymnas- tik			1	60	1	GYM	GYM	GYM	Fest- und Sporthalle Antrifftal	Fest- und Sporthalle Antrifftal
Antrifftal	VCV Vockenrod	Ballett			1	120	2	GYM	GYM	GYM	Bürgerhaus Vockenrod	Bürgerhaus Vockenrod
Antrifftal	VCV Vockenrod		Übungsstunden		1	240	4	GYM	GYM	GYM	Bürgerhaus Vockenrod	Bürgerhaus Vockenrod
Antrifftal	TTC Vockenrod	Tischtennis	1./2. Mannschaft Herren	6	1	270	4,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Albert Schweitzer Schule	
Antrifftal	TTC Vockenrod	Tischtennis	3./4. Mannschaft Herren	6	1	270	4,5	bEFH	bEFH	bEFH	BGH Vockenrod	BGH Vockenrod
Antrifftal	TTC Vockenrod	Tischtennis	Damen	6	1	240	4	bEFH	bEFH	bEFH	BGH Vockenrod	BGH Vockenrod
Antrifftal	TTC Vockenrod	Tischtennis	alle	20	2	300	10	bEFH	bEFH	bEFH	BGH Vockenrod/ Sport- halle Albert Schweitzer Schule	BGH Vockenrod/ Sport- halle Albert Schweitzer Schule
Antrifftal	TTC Vockenrod	Gymnastik	Damen	15	2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	BGH Vockenrod	BGH Vockenrod
Gemünden (Felda)	SV Ehringshausen 1921	Turnen	Frauen 1/2	15	2	90	3	GYM	GYM	GYM	Sportheim	Sportheim
Gemünden (Felda)	SV Ehringshausen 1921	Gardetanz	Mädchen 1/2	12	2	90	3	GYM	GYM	GYM	Sportheim	Sportheim
Gemünden (Felda)	SV Ehringshausen 1921	Gardetanz	Jugendliche	12	1	120	2	GYM	GYM	GYM	Sportheim	Sportheim
Gemünden (Felda)	SV Ehringshausen 1921	Frauenfußball	C-Juniorinnen	12	1	90	1,5	GSF	GSF	MFH	Sportplatz	Mehrzweckhalle Ge- münden Blaue Lagune
Gemünden (Felda)	SV Ehringshausen 1921	Frauenfußball	B-Juniorinnen	15	1	90	1,5	GSF	GSF	MFH	Sportplatz	Mehrzweckhalle Ge- münden Blaue Lagune
Gemünden (Felda)	SV Ehringshausen 1921	Frauenfußball	Frauen	20	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Sportplatz	Mehrzweckhalle Ge- münden Blaue Lagune
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Nieder- gemünden	Gymnastik	Rope Skipping	10	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Nieder- gemünden	Gymnastik	Damen	15	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Nieder- gemünden	Gymnastik	Fitness	15	1	65	1,0833 33	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Nieder- gemünden	Gymnastik	Eltern-Kind-Turnen	20	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Nieder- gemünden	Gymnastik	Kleinkindturnen	20	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Gemünden	TSV Burg- und Nieder-	Gymnastik	Kinderturnen	15	1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH	Schulturnhalle	Schulturnhalle

(Felda)	gemünden											
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Niedergemünden	Gymnastik	Step Aerobic	12	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Schulturnhalle	Schulturnhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Niedergemünden	Kurs	Qualitätssiegel Gesundheit	10	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Schulturnhalle/ draußen	Schulturnhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Niedergemünden	Fußball	AH-Gymnastik	15	1	150	2,5	nEFH	nEFH	nEFH	draußen	Schulturnhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Niedergemünden	Jugendfußball	F-Jugend	15	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Rasenplatz	Schulturnhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Niedergemünden	Jugendfußball	G-Jugend	20	2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Rasenplatz	Schulturnhalle/ Mehrzweckhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Niedergemünden	Jugendfußball	C-Jugend	15	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Rasenplatz	Mehrzweckhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Niedergemünden	Jugendfußball	B-Jugend	15	2	90	3	GSF	GSF	MFH	Rasenplatz	Mehrzweckhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Niedergemünden	Jugendfußball	E-Jugend	20	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Rasenplatz	Mehrzweckhalle
Gemünden (Felda)	TSV Burg- und Niedergemünden	Fußball	Senioren	20	2	90	3,0	GSF	GSF	MFH	Rasenplatz	Mehrzweckhalle
Homberg (Ohm)	Familienzentrum Homberg	Turnen	Turnen für Flüchtlinge		1	180	3	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Nieder-Ofleiden	Sporthalle Nieder-Ofleiden
Homberg (Ohm)	JFV Ohmtal Homberg	Fußball	A-Jugend		2	90	3	GSF	GSF	MFH	Schweinsberg/ Niederklein	
Homberg (Ohm)	JFV Ohmtal Homberg	Fußball	B-Jugend		2	90	3	GSF	GSF	MFH	Schweinsberg/ Niederklein	
Homberg (Ohm)	JFV Ohmtal Homberg	Fußball	C-Jugend		2	90	3	GSF	GSF	MFH	Nieder-Ofleiden	kl. Halle Homberg (1 Mal/ Woche)
Homberg (Ohm)	JFV Ohmtal Homberg	Fußball	D-Jugend		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH	Ober-Ofleiden	gr. Halle Homberg (1 Mal/ Woche)
Homberg (Ohm)	JFV Ohmtal Homberg	Fußball	E-Junioren		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH	Ober-Ofleiden	kl. Halle Homberg (1 Mal/ Woche)
Homberg (Ohm)	JFV Ohmtal Homberg	Fußball	F-Junioren		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Homberg	gr. Halle Homberg (1 Mal/ Woche)
Homberg (Ohm)	JFV Ohmtal Homberg	Fußball	G-Junioren		1	60	1	KSF	bEFH	bEFH	Homberg	gr. Halle Homberg (1 Mal/ Woche)
Homberg (Ohm)	KSG Maulbach	Fußball	SG Appenrod/ Maulbach	35	2	90	3	GSF	GSF	GSF	Sportplatz	kleine Halle in Homberg
Homberg (Ohm)	KSG Maulbach	Tischtennis	1.+2. Mannschaft	8	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	DGH	DGH
Homberg (Ohm)	KSG Maulbach	Gymnastik		20	1	120	2	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Homberg (Ohm)	KSG Maulbach	Kindertanzen		15	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Homberg (Ohm)	Reha-Zentrum Nieder-Ohmen	Behindertenturnen			2	90	3	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Nieder-Ofleiden	Sporthalle Nieder-Ofleiden

Homberg [Ohm]	SFC Ober-Ofleiden	Turnen			1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Nieder-Ofleiden	Sporthalle Nieder-Ofleiden
Homberg [Ohm]	SG Germania Homberg	Fußball	Senioren		2	90	3	GSF	GSF	GSF		
Homberg [Ohm]	SV Nieder-Ofleiden	Tischtennis			1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Nieder-Ofleiden	Sporthalle Nieder-Ofleiden
Homberg [Ohm]	SV Nieder-Ofleiden	Tischtennis			1	60	1	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Nieder-Ofleiden	Sporthalle Nieder-Ofleiden
Homberg [Ohm]	SV Nieder-Ofleiden	Tischtennis			1	300	5	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Nieder-Ofleiden	Sporthalle Nieder-Ofleiden
Homberg [Ohm]	SV Nieder-Ofleiden	Turnen			1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Nieder-Ofleiden	Sporthalle Nieder-Ofleiden
Homberg [Ohm]	SV Nieder-Ofleiden	Turnen			2	60	2	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Nieder-Ofleiden	Sporthalle Nieder-Ofleiden
Homberg [Ohm]	SV Nieder-Ofleiden	Fußball			1	90	1,5	GSF	bEFH	bEFH	Sporthalle Nieder-Ofleiden	Sporthalle Nieder-Ofleiden
Homberg [Ohm]	SV Ober-Ofleiden	Turnen			1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Nieder-Ofleiden	Sporthalle Nieder-Ofleiden
Homberg [Ohm]	SV Ober-Ofleiden	Jazz-Tanz			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Sporthalle Nieder-Ofleiden	Sporthalle Nieder-Ofleiden
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Breitensport	Aktiv bis 100		1	45	0,75	GYM	GYM	GYM	Familienzentrum Homberg	Familienzentrum Homberg
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Breitensport	Funktionsgymnastik Frauen		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Kleine Halle Homberg	Kleine Halle Homberg
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Breitensport	Funktionsgymnastik Frauen		1	75	1,25	GYM	GYM	GYM	Kleine Halle Homberg	Kleine Halle Homberg
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Breitensport	Fitness Männer ab 40		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Kleine Halle Homberg	Kleine Halle Homberg
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Breitensport	Sport Spiel Spaß Frauen		1	75	1,25	nEFH	nEFH	nEFH	Kleine Halle Homberg	Kleine Halle Homberg
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Breitensport	Nordic Walking		1	60	1					
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Handball	B-Jgd m		2	90	3	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Handball	D-Jgd w		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Handball	C-/B-Jgd w		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Handball	Männer/ A-Jgd		2	90	3	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Handball	Frauen		2	90	3	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg [Ohm]	TV 1862 Homberg	Handball	E-Jgd m		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg	TV 1862 Homberg	Handball	D-/ C-Jgd w		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg

(Ohm)												
Homberg (Ohm)	TV 1862 Homberg	Handball	B-Jgd w		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg (Ohm)	TV 1862 Homberg	Handball	Minis		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg (Ohm)	TV 1862 Homberg	Handball	D-Jgd m		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg (Ohm)	TV 1862 Homberg	Handball	A-Jgd m		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg (Ohm)	TV 1862 Homberg	Badminton	Kinder		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg (Ohm)	TV 1862 Homberg	Badminton	Erwachsene		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg (Ohm)	TV 1862 Homberg	Badminton	Kinder und Erwachsene		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg (Ohm)	TV 1862 Homberg	Turnen	Kinderturnen		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg (Ohm)	TV 1862 Homberg	Turnen	Eltern-Kind-Turnen		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Großsporthalle Homberg	Großsporthalle Homberg
Homberg (Ohm)	TV 1862 Homberg	Turnen	Schüler-Sportabzeichen Treff		1	90	1,5	GSF	bEFH	bEFH	Sportplatz Homberg	Sportplatz Homberg
Homberg (Ohm)		Turnen	Kinderturnen		3	120	6	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle Ohmtalschule	Sporthalle Ohmtalschule
Homberg (Ohm)		Volleyball			1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle Ohmtalschule	Sporthalle Ohmtalschule
Kirtorf	FSG	Fußball	F-Jugend		1	150	2,5	KSF	bEFH	bEFH	Gleentahalle Kirtorf	Gleentahalle Kirtorf
Kirtorf	FSG	Fußball	C-Jugend		1	90	1,5	GSF	GSF	MFH	Gleentahalle Kirtorf	Gleentahalle Kirtorf
Kirtorf	FSG	Fußball	G-Jugend		1	60	1	KSF	bEFH	bEFH	Gleentahalle Kirtorf	Gleentahalle Kirtorf
Kirtorf	FSG	Fußball	E-Jugend		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Gleentahalle Kirtorf	Gleentahalle Kirtorf
Kirtorf	FSG	Fußball	D-Jugend		1	90	1,5	GSF	bEFH	bEFH	Gleentahalle Kirtorf	Gleentahalle Kirtorf
Kirtorf	FSG	Fußball	A-Jugend		1	120	2	GSF	GSF	MFH	Gleentahalle Kirtorf	Gleentahalle Kirtorf
Kirtorf	FSV 1958 Wahlen	Fußball					0					
Kirtorf	TSG	Turnen	Kinderturnen		1	240	4	nEFH	nEFH	nEFH	Gleentahalle Kirtorf	Gleentahalle Kirtorf
Kirtorf	TSG Kirtorf	Fußball	Senioren		2	120	4	GSF	GSF	GSF	RP Kirtorf	Sporthalle Kirtorf
Kirtorf	TTG Kirtarl-Ermenrod	Tischtennis	Schüler/ Jugend	8	2	120	4,0	bEFH	bEFH	bEFH	Gleentahalle/ Schulsporthalle Groß-Felden	Gleentahalle/ Schulsporthalle Groß-Felden
Kirtorf	TTG Kirtarl-Ermenrod	Tischtennis	Erwachsene	18	3	120	6,0	bEFH	bEFH	bEFH	Gleentahalle/ Schulsporthalle Groß-Felden	Gleentahalle/ Schulsporthalle Groß-Felden
Kirtorf	TTV Heimertshausen 1979	Tischtennis	Schüler + Jugend	14	2	180	6	bEFH	bEFH	bEFH	Kleine Halle	FW-Gerätehaus
Kirtorf	TTV Heimertshausen 1979	Tischtennis	1.+2. Mannschaft	12	1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH	Kleine Halle	FW-Gerätehaus
Kirtorf	TTV Heimertshausen 1979	Tischtennis	3.-5. Mannschaft	20	1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH	Kleine Halle	FW-Gerätehaus

Kirtorf		Gymnastik			1	120	2	GYM	GYM	GYM	Gleentalhalle Kirtorf	Gleentalhalle Kirtorf
Kirtorf		Volleyball			1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH	Gleentalhalle Kirtorf	Gleentalhalle Kirtorf
Mücke	Faschingsgemeinschaft	Garde			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	DGH Atzenhain	DGH Atzenhain
Mücke	FFT	Garde			2	90	3	GYM	GYM	GYM	DGH Flensungen	DGH Flensungen
Mücke	FFT	Garde			1	120	2	GYM	GYM	GYM	DGH Flensungen	DGH Flensungen
Mücke	Fußball-Club 1927 e.V. Mücke	Gymnastik	Damengymnastik 1		1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Flensungen	DGH Flensungen
Mücke	Fußball-Club 1927 e.V. Mücke	Gymnastik	Damengymnastik 2/ Yoga		1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Flensungen	DGH Flensungen
Mücke	Fußball-Club 1927 e.V. Mücke	Tischtennis			1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	DGH Flensungen	DGH Flensungen
Mücke	Fußball-Club 1927 e.V. Mücke	Fußball	Alte Herren		1	90	1,5	GSF	GSF	GSF	Sportplatz Merlau	Sportplatz Merlau
Mücke	Gymnastikverein				1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	DGH Wettsaasen	DGH Wettsaasen
Mücke	HSG Grünberg-Mücke	Handball	Minis		1	75	1,25	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle SV Ruppertenrod	Sporthalle SV Ruppertenrod
Mücke	HSG Grünberg-Mücke	Handball	MJD		1	75	1,25	MFH	MFH	MFH	Zweifeldsporthalle	Zweifeldsporthalle
Mücke	HSG Grünberg-Mücke	Handball	MJA		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Zweifeldsporthalle	Zweifeldsporthalle
Mücke	HSG Grünberg-Mücke	Handball	WJD		1	75	1,25	MFH	MFH	MFH	Zweifeldsporthalle	Zweifeldsporthalle
Mücke	HSG Grünberg-Mücke	Handball	WJC		1	75	1,25	MFH	MFH	MFH	Zweifeldsporthalle	Zweifeldsporthalle
Mücke	HSG Grünberg-Mücke	Handball	MJE		1	75	1,25	bEFH	bEFH	bEFH	Zweifeldsporthalle	Zweifeldsporthalle
Mücke	HSG Grünberg-Mücke	Handball	WJE		1	75	1,25	bEFH	bEFH	bEFH	Zweifeldsporthalle	Zweifeldsporthalle
Mücke	HSG Grünberg-Mücke	Handball	WJB		1	75	1,25	MFH	MFH	MFH	Zweifeldsporthalle	Zweifeldsporthalle
Mücke	HSG Grünberg-Mücke	Handball			1	90	1,5	MFH	MFH	MFH	Zweifeldsporthalle	Zweifeldsporthalle
Mücke	Jugendfeuerwehr Ober-Ohmen				1	60	1	bEFH	bEFH	bEFH	Grundschule Oberes Ohmtal	Grundschule Oberes Ohmtal
Mücke	NCC Nieder-Ohmen				1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle SV Ruppertenrod	Sporthalle SV Ruppertenrod
Mücke	Sportverein Ruppertenrod	Gymnastik	Kinderturnen	20	1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH	Sportheim	Sportheim
Mücke	Sportverein Ruppertenrod	Gymnastik	Damen	15	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Sportheim	Sportheim
Mücke	Sportverein Ruppertenrod	Gymnastik	Senioren	15	1	60	1	GYM	GYM	GYM	Sportheim	Sportheim
Mücke	Sportverein Ruppertenrod	Gymnastik	Herren	10	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Sportheim	Sportheim
Mücke	Sportverein Ruppertenrod	Volleyball	Gemischt	10	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Turnhalle Gesamtschule	Turnhalle Gesamtschule
Mücke	Sportverein Ruppertenrod	Tischtennis	Herren	8	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	Sportheim	Sportheim
Mücke	Sportverein Ruppertenrod	Fußball	D-Junioren				0					
Mücke	Sportverein Ruppertenrod	Fußball	E1-Junioren		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH		
Mücke	Sportverein Ruppertenrod	Fußball	E2-Junioren		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH		

	rod											
Mücke	Sportverein Rupperten-rod	Fußball	1,2. Mannschaft	30	2	90		GSF	GSF	GSF	Sportplatz	Sportplatz
Mücke	Sportverein Rupperten-rod	Fußball	B-Junioren									
Mücke	Sportverein Rupperten-rod	Handball	Junioren	30							Gesamtschule Mücke	Gesamtschule Mücke
Mücke	SpVgg Mücke	Fußball?	AH		1	75	1,25	GSF	GSF	GSF	Zweifeldsporthalle	Zweifeldsporthalle
Mücke	SV Sellnrod	Yoga			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	DGH Sellnrod	DGH Sellnrod
Mücke	SV Sellnrod	Aerobic			1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Sellnrod	DGH Sellnrod
Mücke	SV Sellnrod		Senioren-sport		1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Sellnrod	DGH Sellnrod
Mücke	SV Sellnrod	Gymnastik			1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Sellnrod	DGH Sellnrod
Mücke	SV Sellnrod	Zumba			1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Sellnrod	DGH Sellnrod
Mücke	Tanzen	Jazztanz			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	DGH Bernsfeld	DGH Bernsfeld
Mücke	Tanzen	Garde			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	DGH Bernsfeld	DGH Bernsfeld
Mücke	Tanzen	Kinder			1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Bernsfeld	DGH Bernsfeld
Mücke	Tanzschule Theuertl				1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	DGH Bernsfeld	DGH Bernsfeld
Mücke	TSG Merlau	Zumba	Damen	20	1	75	1,25	GYM	GYM	GYM	Sporthalle N-0	Sporthalle N-0
Mücke	TSG Merlau	Showtanz	Damen	15	3	90	4,5	nEFH	nEFH	nEFH	Gasthof Hörle	
Mücke	TSG Merlau	Damengymnas-tik	Damen	20	1	75	1,25	GYM	GYM	GYM	Halle	Halle
Mücke	TSG Merlau	Pilates	Damen	20	1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Mücke	TSG Merlau	Badminton		10	2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle N-0	Sporthalle N-0
Mücke	TSG Merlau	Kinderturnen	Kinder	25	1	75	1,25	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle N-0	Sporthalle N-0
Mücke	TSG Merlau	Kinderturnen	Mutter-Kind	25	2	75	2,5	nEFH	nEFH	nEFH	Sporthalle N-0	Sporthalle N-0
Mücke	TSG Merlau	Männnergymnas-tik	55+	15	1	75	1,25	GYM	GYM	GYM	Sporthalle N-0	Sporthalle N-0
Mücke	TSG Merlau	Fußball	Senioren	30	2	120	4	GSF	GSF	GSF	Sportplatz	
Mücke	TSG Merlau	Fußball	E-Jugend	15	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Turnhalle N-0
Mücke	TSG Merlau	Fußball	F-Jugend	15	1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH	Sportplatz	Turnhalle N-0
Mücke	TSG Nieder-Ohmen	Fußball	Senioren 1,2	35	2	120		GSF	GSF	GSF	Rasenplatz	Hartplatz
Mücke	TSV Groß-Eichen	Rhönrad	Sprung und Spira-le, L8/9/10		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	TSV Turnhalle	TSV Turnhalle
Mücke	TSV Groß-Eichen	Rhönrad	Gerade, L5/8		1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH	TSV Turnhalle	TSV Turnhalle
Mücke	TSV Groß-Eichen	Rhönrad	Gerade, L6/7/8/9/10		1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH	TSV Turnhalle	TSV Turnhalle
Mücke	TSV Groß-Eichen	Rhönrad	Rhönrad, alle außer Anfänger								TSV Turnhalle	TSV Turnhalle
Mücke	TSV Groß-Eichen	Tischtennis	Senioren		1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH	TSV Turnhalle	TSV Turnhalle
Mücke	TSV Groß-Eichen	Tischtennis	Schmetterlinge		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	TSV Turnhalle	TSV Turnhalle
Mücke	TSV Groß-Eichen	Tischtennis	Damen und Herren		1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH	TSV Turnhalle	TSV Turnhalle
Mücke	TSV Groß-Eichen	Tischtennis	Stützpunkt Training		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	TSV Turnhalle	TSV Turnhalle
Mücke	TSV Groß-Eichen		Latin Airobic Dance		1	60	1	GYM	GYM	GYM	TSV Turnhalle	TSV Turnhalle
Mücke	TSV Groß-Eichen		Gym		1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH	DGH
Mücke	TSV Ober-Ohmen	Tanzen	Tanzgruppe		1	120	2	GYM	GYM	GYM	Grundschule Oberes	Grundschule Oberes

											Ohmtal	Ohmtal
Mücke	TSV Ober-Ohmen	Gymnastik	Damengymnastik		1	60	1	GYM	GYM	GYM	Grundschule Oberes Ohmtal	Grundschule Oberes Ohmtal
Mücke	TSV Ober-Ohmen	Zumba			1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	Grundschule Oberes Ohmtal	Grundschule Oberes Ohmtal
Mücke	TTC	Tischtennis			1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	DGH Wettstaasen	DGH Wettstaasen
Mücke	TTG Mücke	Tischtennis	Junioren		1	225	3,75	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle SV Rupper-tenrod	Sporthalle SV Rupper-tenrod
Mücke	TTG Mücke	Tischtennis	Junioren		1	165	2,75	bEFH	bEFH	bEFH	Sporthalle SV Rupper-tenrod	Sporthalle SV Rupper-tenrod
Mücke	VHS	Yoga			1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Bernsfeld	DGH Bernsfeld
Mücke		Aerobic			1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Atzenhain	DGH Atzenhain
Mücke		Gymnastik			1	60	1	GYM	GYM	GYM	DGH Atzenhain	DGH Atzenhain
Mücke		Tischtennis			1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH	DGH Nider-Ohmen	DGH Nieder-Ohmen
Mücke		Gymnastik	Gymnastikgruppe		1	90	1,5	GYM	GYM	GYM	DGH Ober-Ohmen	DGH Ober-Ohmen

Erläuterung

	Fehlende Angabe eines Vereins/ einer Abteilung. Daten wurden von der Homepage recherchiert
	Daten wurden aus den Belegungsplänen ergänzt
rot	Fehlende Angabe. Es wurde ein Erfahrungswert angenommen

Anhang 17: Zusätzlicher Bedarf Sportvereine

Kommune	Verein	Abteilung/Sportart	Gruppe / Mannschaft	ÜE pro Woche	Dauer pro ÜE in Min	Gesamt in H	Zuordnung Sommer	Zuordnung Winter	Zuordnung Winter Variante 2
Alsfeld	Alsfelder Sport-Club 96	Leichtathletik	Talentaufbaugruppe	1	120	2,0	GSF	MFH	MFH
Alsfeld	SV Frischauf 1926 Berfa		Zumba	1	120	2,0	GYM	GYM	GYM
Alsfeld	SV Frischauf 1926 Berfa		Step Aerobic	1	120	2,0	GYM	GYM	GYM
Alsfeld	SV Frischauf 1926 Berfa		Paartanz	1	60	1,0	GYM	GYM	GYM
Alsfeld	SV Frischauf 1926 Berfa		Pilates	2	120	4,0	GYM	GYM	GYM
Alsfeld	SV Frischauf 1926 Berfa		Yoga	2	120	4,0	GYM	GYM	GYM
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Basketball	Junioren B	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	Handball in der Schule	1	120	2,0	MFH	MFH	MFH
Alsfeld	TV Alsfeld 1849	Handball	Spezialtraining	1	120	2,0	MFH	MFH	MFH
Schlitz	TSG Schlitz	Badminton	Kinder	1	120	2,0	bEFH	bEFH	bEFH
Schlitz	TSG Schlitz	Leichtathletik	Jgd/ Erwachsene (17+)	2	120	4,0	GSF	MFH	MFH
Herbstein	TTG Vogelsberg Herbstein/ Lanzenhain 2015	Tischtennis	Erwachsene	1	360	6,0	bEFH	bEFH	bEFH
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Fußball	D-Jugend	1	90	1,5	GSF	bEFH	bEFH
Lautertal	TV 1952 Engelrod	Leichtathletik	Kinder	1	120	2,0	GSF	bEFH	bEFH
Schotten	TGV Schotten 1859	Laufen	Funktionsgymnastik	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Yoga	1	120	2,0	GYM	GYM	GYM
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Präventionskurs	1	60	1,0	GYM	GYM	GYM
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Bodyshape	1	120	2,0	GYM	GYM	GYM
Schotten	TGV Schotten 1859	Turnen	Gymnastik	1	120	2,0	GYM	GYM	GYM
Schotten	TGV Schotten 1859	Tischtennis	Herren	1	120	2,0	bEFH	bEFH	bEFH
Schotten	TGV Schotten 1859		Kinder Fortgeschrittene/ Erwachsene	1	120	2,0	GYM	GYM	GYM
Homberg (Ohm)	KSG Maulbach	Fußball	SG Appenrod/ Maulbach	1	240	4,0	GSF	GSF	GSF
Homberg (Ohm)	KSG Maulbach	Tischtennis	1.+2. Mannschaft	1	120	2,0	bEFH	bEFH	bEFH
Homberg (Ohm)	KSG Maulbach	Gymnastik		1	120	2,0	GYM	GYM	GYM
Homberg (Ohm)	KSG Maulbach	Kindertanzen		1	60	1,0	GYM	GYM	GYM

Anhang 18: Aktuelle und zukünftige Bilanzierung der Hallen und Räume – umgerechnet auf Einzelhallen (Angaben in Wochenstunden)

Aktuell und zukünftig – Variante 1						
	Bedarf	Sommer Bestand	Bilanz	Bedarf	Winter Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	305	1108	803 h	305	1108	803 h
Einzelhalle nicht ballspiel- tauglich	164	376	212 h	170	376	206 h
Einzelhalle ballspieltauglich	378	515	137 h	585	515	-70 h
Mehrfachhalle umgerechnet in Einzelhalle	177	758	581 h	271	758	487 h

Aktuell und zukünftig – Variante 2						
	Bedarf	Sommer Bestand	Bilanz	Bedarf	Winter Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	305	1108	803 h	305	1108	803 h
Einzelhalle nicht ballspiel- tauglich	164	376	212 h	170	376	206 h
Einzelhalle ballspieltauglich	378	515	137 h	586	515	-71 h
Mehrfachhalle umgerechnet in Einzelhalle	177	758	581 h	536	758	222 h

Anhang 19: Bilanzierung der Hallen und Räume in den Planungsbezirken (Winter) – umgerechnet auf Einzelhallen
(Angaben in Wochenstunden)

Aktueller und zukünftiger Bedarf – Variante 1 (Winter) in Wochenstunden				
	Gymnastikräume	Einzelhallen nicht ballspieltauglich	Einzelhallen ballspieltauglich	Mehrfachhallen umgerechnet in ballspieltaugliche Einzelhallen
Nord	43 h	125 h	-25 h	59 h
Ost	39 h	-19 h	-30 h	138 h
Süd	162 h	82 h	-46 h	195
West	559 h	2 h	31 h	95 h

Aktueller und zukünftiger Bedarf – Variante 2 (Winter)				
	Gymnastikräume	Einzelhallen nicht ballspieltauglich	Einzelhallen ballspieltauglich	Mehrfachhallen umgerechnet in ballspieltaugliche Einzelhallen
Nord	43 h	125 h	-25	-7 h
Ost	39 h	-19 h	-30 h	57
Süd	162 h	82 h	-46 h	132 h
West	559 h	2 h	31 h	40 h

Anhang 20: Bilanzierung der Klein- und Großspielfelder (Angaben in Wochenstunden)

		Aktuelle Bilanz der KSF			Aktuelle Bilanz der GSF		
		Sommer	Winter V1	Winter V2	Sommer	Winter V1	Winter V2
Region Nord	Bestand	41	30	30	419	152	152
	Bedarf	34	0	0	95	65	32
	Bilanz	6	30	30	323	87	120
Region Ost	Bestand	0	0	0	180	43	43
	Bedarf	39	1	0	118	77	36
	Bilanz	-39	-1	0	62	-34	7
Region Süd	Bestand	18	7	7	563	167	167
	Bedarf	43	0	0	109	87	56
	Bilanz	-25	7	7	454	79	111
Region West	Bestand	36	0	0	383	94	94
	Bedarf	30	0	0	57	50	22
	Bilanz	7	0	0	325	44	71
Gesamt	Bestand	95	37	37	1544	474	474
	Bedarf	146	1	0	380	279	146
	Gesamt-Bilanz	-51	36	37	1164	195	328

Anhang 21: Bilanzierung (aktueller und zukünftiger Bedarf) der Sportaußenanlagen in den Planungsbezirken – umgerechnet auf Großspielfelder (Angaben in Wochenstunden)

	Verrechnung (umgerechnet auf GSF)	Bilanz (aktueller und zukünftiger Bedarf)		
		Sommer	Winter V1	Winter V2
Region Nord	Bestand	439	167	167
	Bedarf	114	65	32
	Bilanz	324	102	135
Region Ost	Bestand	180	43	43
	Bedarf	142	77	36
	Bilanz	38	-34	7
Region Süd	Bestand	572	170	170
	Bedarf	134	87	56
	Bilanz	438	83	115
Region West	Bestand	401	94	94
	Bedarf	76	54	26
	Bilanz	325	40	67
<i>Gesamt</i>	Bestand	1591	474	474
	Bedarf	466	283	150
	Gesamt-Bilanz	1.125	191	324